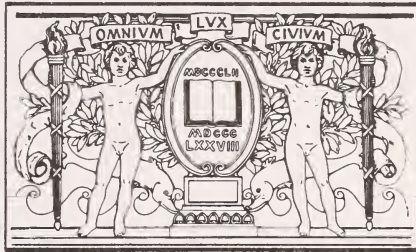


[www.libtool.com.cn](http://www.libtool.com.cn)

RESEARCH

[www.libtool.com.cn](http://www.libtool.com.cn)



**BOSTON  
PUBLIC  
LIBRARY**



[www.libtool.com.cn](http://www.libtool.com.cn)

[www.libtool.com.cn](http://www.libtool.com.cn)

Heath's Modern Language Series

[www.123book.com.cn](http://www.123book.com.cn)  
L  
**Ährenlese**

A GERMAN READER  
WITH PRACTICAL EXERCISES

BY

H. C. BIERWIRTH AND A. H. HERRICK

ASSOCIATE PROFESSOR

INSTRUCTOR

IN

HARVARD UNIVERSITY

D. C. HEATH & CO., PUBLISHERS

BOSTON

NEW YORK

CHICAGO

[www.libtool.com.cn](http://www.libtool.com.cn)

PF 3117  
.B5

**COPYRIGHT, 1918,**  
**By D. C. HEATH & Co.**

1 E 9

[www.libtool.com.cn](http://www.libtool.com.cn)  
PREFACE

IF we mistake not, three of the commonest questions anticipated and answered, or at least discussed, in the preface to a book like this are: First, why a new book at all? Second, where, or at what stage of the student's course, may it be taken up most profitably? And third, how or with what method of instruction should it be used?

As to the first question, we offer no elaborate apology for this compilation, but simply say that we have thought the material worth editing. The title, *Ährenlese* or *Gleanings*, should not be taken to imply that we had a hard time in gathering what we offer, nor that we think we have left the field bare behind us, but rather that the ears and stalks, though somewhat trimmed by us before being bound together, are indigenous fruits of the good old German soil and not the product of our own cultivation.

The second question it would be presumptuous for us to attempt to answer *ex cathedra*, but we believe that, as far as the mere reading matter is concerned, this collection should prove neither too advanced for high school use nor too elementary for college use. Of this, however, every teacher can judge best for himself.

Even on the third question we go no farther than to say that we believe the frequent, though unforced, repetition of the vocabulary of this book and the thoroughly idiomatic exercises adapt it to ready use with any mode of instruction. Moreover, after many years' experience in reading both Harvard and "Board" admission examinations, we are by no means inclined to make a shibboleth of any "Method." We are, however, in hearty accord with the Direct Method, or for that matter with any other, as long as it encourages a thorough understanding of what is read and an intelligent application of linguistic principles to the actual and correct use of the foreign tongue.

These two ends we have aimed to further not only by questions and exercises based on the text, which do not differ essentially from the customary ones, but also by a vocabulary which does differ from most others in its fulness of detail, and which may therefore require a word of explanation.

Our reasons, then, for incorporating such extended lexicographical and grammatical comment in the vocabulary were these: First, the desire to dispense with a separate body of notes, which since the coming into use of questions and exercises has made the very handling of some Readers more difficult for the student than it ought to be. Second, the conviction that the beginner needs more explicit information than is usually offered regarding the inflection of the



nouns, adjectives, and verbs that he is expected to learn in the course of his reading. And, third, the belief that although it is well for the student not to consult the vocabulary until he has exerted his own wits to the utmost in getting at the meaning of new words or phrases, lest he become a slave thereto, it is equally important that whenever he does resort to it he should find there, and just then, all the information which the full understanding of the text, the answering of the questions, and the reproduction of the text involved in the exercises can reasonably call for.

In conclusion we might add that it is just such immediate and intensive study of all common words, phrases, and constructions that constitutes one of the most valid claims of the Direct Method to its name and distinction. Too often, however, in our opinion, the rash adoption of this method as something new has resulted in the most indirect and expensive way of teaching, as well as of learning, that modicum of grammar and syntax without which all study of language is doomed sooner or later to end in disappointment.

H. C. BIERWIRTH

A. H. HERRICK

CAMBRIDGE, MASSACHUSETTS, December, 1917.

[www.libtool.com.cn](http://www.libtool.com.cn)

# Inhaltsverzeichnis.

Befestücke	<a href="http://www.libtool.com.cn" style="color: red;">www.libtool.com.cn</a>	Seite
1. Die Fliege, die in die Schule ging. . . . .		1
2. Der Fuchs und der Krebs . . . . .	L. Bechstein . . . . .	3
3. Gevatter Tod. . . . .	L. Bechstein . . . . .	4
4. <u>Der Schmied von Jüterbog</u> . . . . .	L. Bechstein . . . . .	9
5. <u>Ein Traum</u> . . . . .	T. Kerthoff . . . . .	14
6. Der Zwerg und die Gerstenähre . . . . .	H. Seidel . . . . .	18
7. <u>Die teuren Eier</u> . . . . .	R. Simrock . . . . .	24
✓ 8. Der starke Drescher . . . . .	F. Goebel . . . . .	27
9. Die befreiten Seelen . . . . .	K. Baumbach . . . . .	28
10. Der arme Musikant und sein Kollege . . . . .	W. D. von Horn . . . . .	35
11. Das Gegengeschenk. . . . .	R. Simrock . . . . .	38
12. <u>Wie der alte Hermesbauer gestorben ist</u> . . . . .	H. Hansjakob . . . . .	42
✓ 13. Bruder Klaus und die treuen Tiere . . . . .	K. Baumbach . . . . .	44
14. Der bekehrte Stiefelknecht . . . . .	J. Sturm . . . . .	49
15. Die Wunderlampe . . . . .	P. Kosegger . . . . .	54
16. Kurze Reise nach Amerika . . . . .	R. Stöber . . . . .	59
17. Wie man Diebe fängt . . . . .	E. Frommel . . . . .	66
✓ 18. Die Grenzsichte . . . . .	J. Schlicht . . . . .	70
✓ 19. <u>Das Abenteuer im Walde</u> . . . . .	J. Trojan . . . . .	74
✓ 20. Wie die Wodansmühle entstand . . . . .	K. Vogel . . . . .	81
✓ 21. <u>Der Lindenbaum</u> . . . . .	H. Seidel . . . . .	89
Übungen . . . . .		105
Wörterbuch . . . . .		143

[www.libtool.com.cn](http://www.libtool.com.cn)



als jetzt. Setze dich auf die Spitze meines Schwanzes!«  
 Das tat die Fliege, und sogleich schleuderte sie der Esel so  
 hoch in die Luft, daß sie sich beinahe den Hals brach. »Der  
 undankbare Kerl!« brummte die Fliege. »Ich glaube, er  
 5 wollte mich umbringen.«

Nun kam sie an einen Bach und setzte sich auf einen Gras-  
 halm am Ufer. Ein Fisch schwamm heran, und als sie  
 ihn erblickte, begann sie zu singen:

10 »Summ, summ, summ,  
 Die Fische — die sind stumm.«

Da spritzte der Fisch so viel Wasser auf die Fliege, daß sie  
 beinahe ertrank und nur mit Mühe weiterfliegen konnte.

Gegen Abend begegnete sie einer Ente und begann zu  
 singen:

15 »Summ, summ, summ,  
 Die Enten gehen krumm.«

Da sagte die Ente: »Ei, das klingt recht hübsch, nur  
 verstehe ich es nicht recht, denn ich bin ein wenig taub.

Komm näher und sing das Lied noch einmal, damit ich es  
 20 auch lerne!« Die Fliege flog heran, setzte sich vor die Ente  
 und begann zu singen:

»Summ, summ, summ,  
 Die Enten gehen krumm.«

Da, auf einmal — klaps! Die Ente hatte die gelehrte  
 25 Fliege verschluckt.

## Der Fuchs und der Krebs.

Eines Tages kam der Fuchs auf eine Wiese und sah, wie ein Krebs<sup>1</sup> langsam durch das grüne Gras kroch.

»Wie schnell du läufst!« sagte er spöttisch. »Ich sehe, du gehst noch besser rückwärts als vorwärts. Wann gedenkst du über die Wiese zu kommen?«

Der Krebs aber merkte wohl, daß der Fuchs ihn nur verspotten wollte. Deshalb antwortete er: »Ich sehe, daß du meine Natur nicht kennst. Ich wette zehn Mark, daß ich schneller laufe als du.«

»Gewiß,« sagte der Fuchs, »die Wette gefällt mir. 10  
Wollen wir von Hamburg nach Bremen laufen, oder von Berlin nach Leipzig?«

»O nein,« sprach der Krebs, »das wäre uns beiden zu weit. Laß uns eine gute Meile laufen, das ist genug, und ich gebe dir auch noch einen Vorsprung von der ganzen 15  
Länge deines eigenen Körpers, vom Kopf bis zum Schwanz. Was sagst du dazu?«

»Das gefällt mir noch besser!« sagte der Fuchs und lächelte wieder spöttisch. »Sage also, wie wir's am besten machen!«

»Die Sache ist sehr einfach«, antwortete der schlaue Krebs. »Du trittst vor mich, und ich trete hinter dich, so daß deine

<sup>1</sup> Nach dem Volksglauben zeigt der Krebs, wenn er auf das Land geht, Regen an.

Hinterfüße meinen Kopf berühren, dann ist es genau deine Körperlänge. Und wenn ich dann rufe: „Los!“, so beginnt der Wettlauf. Du sollst aber sehen, daß ich dennoch eher ankomme als du.« [www.libtool.com.cn](http://www.libtool.com.cn)

5 Nun drehte sich der Fuchs um, bis er ganz dicht vor dem Krebs stand. Dieser aber faßte mit seinen Scheren den buschigen Schwanz des Fuchses, und als er merkte, daß der Fuchs es gar nicht fühlte, rief er laut: »Los!«

Da lief der Fuchs so schnell, wie er in seinem ganzen Leben  
10 noch nicht gelaufen war. Endlich kam er ans Ziel, drehte sich rasch um und rief: »Wo ist nun der dumme Krebs? Wo bist du, Krebslein? Hahaha!«

Der Krebs aber, der dem Ziele jetzt näher stand als der Fuchs, antwortete ruhig: »Hier! Wie langsam du läufst!  
15 Ich warte hier schon eine ganze Weile auf dich!«

Da erschraf der Fuchs und sprach: »Dir muß der Ruckuck geholfen haben!« Dann zahlte er seine Wette, nahm den Schwanz zwischen die Beine und ging beschämt davon.

L u d w i g B e c h s t e i n.

### Gevatter Tod.

20 Es lebte einmal ein sehr armer Mann, der hieß Klaus. Dem hatte Gott großen Reichtum beschert, der ihm große Sorge machte, nämlich zwölf Kinder, und es dauerte nicht



lange, da kam das dreizehnte dazu. Da wußte der arme Mann nicht, wo er einen Paten finden sollte, denn alle seine Verwandten und Freunde hatten ihm schon Kinder aus der Taufe gehoben. Also beschloß er, sich an den ersten besten Fremden zu wenden, den er auf der Landstraße träfe. 5

Nun war der erste, den er traf, ein freundlicher Mann von stattlicher Gestalt, nicht jung und nicht alt, und es schien dem Armen, als ob sich vor diesem Mann alle Bäume und Blumen und Grashalme tief verneigten. Da glaubte er, das müsse der liebe Gott selber sein, nahm schnell seine 10 Mütze ab, faltete die Hände und betete ein Vaterunser. Und es war auch der liebe Gott, der wußte schon, was Klaus wollte, und sprach: »Du suchst einen Paten für dein Kindlein! Wohlان, ich will es dir aus der Taufe heben.«

»Du bist allzu gütig, o Herr,« antwortete Klaus, »aber 15 ich danke dir. Du gibst denen, welche haben, dem einen Güter, dem andern Kinder, und so fehlt es oft beiden am Besten: der Reiche hat vollauf zu essen, und der Arme hungert.« Da wandte sich der Herr und ward nicht mehr gesehen. 20

Klaus ging eine Strecke weiter, und bald kam ein Kerl auf ihn zu, der sah nicht nur aus wie der Teufel, sondern war es auch und fragte Klaus, wen er suche. »Einen Paten für mein Kindlein,« war die Antwort. »Ei,« sagte jener, »so nimm mich, ich will es reich machen.« »Wer bist du 25 denn?« fragte Klaus. »Ich bin der Teufel.« »Der Teufel!«

rief Klaus und maß den Kerl vom Horn bis zum Pferdefuß,  
 »dich mag ich nicht zum Gevatter. Geh heim zu deiner  
 Großmutter! Gott sei bei uns!«

Da wandte sich der Teufel und ging fort, indem er gegen  
 5 den Armen ein abscheuliches Gesicht machte und die Luft  
 mit Schwefelgestank erfüllte.

Hierauf begegnete dem Kindesvater wiederum ein Mann,  
 der war so dünn und dürr wie eine Bohnenstange und  
 klapperte beim Gehen. Der fragte auch: »Wen suchst  
 10 du?« und bot sich zum Paten des Kindes an. »Wer bist  
 du?« fragte Klaus wieder. »Ich bin der Tod«, sprach  
 jener mit heiserer Stimme. Da war Klaus zu Tode  
 erschrocken, doch dachte er, bei dem wäre sein Söhnchen  
 vielleicht am besten aufgehoben, und sagte: »Du bist der  
 15 Rechte. Arm oder reich, du machst alle gleich. Komm  
 nur zu rechter Zeit, am Sonntag soll die Taufe sein.«  
 Und am Sonntag kam richtig der Tod und ward Taufpate  
 des Kleinen, und der Junge wuchs fröhlich heran.

Als er nun in die Jahre kam, wo er etwas erlernen  
 20 sollte, damit er künftig sein Brot verdiene, erschien der  
 Pate und nahm ihn mit sich in einen finsternen Wald. Da  
 standen allerlei Kräuter, und der Tod sprach: »Jetzt  
 sollst du als Patengeschenk das rechte, wahre Heilkraut von  
 mir empfangen, und dadurch sollst du ein Doktor über alle  
 25 Doktoren werden. Doch merke wohl, was ich dir sage!  
 Wenn man dich zu einem Kranken ruft, wirst du allemal

meine Gestalt erblicken. Stehe ich zu Häupten des Kranken, so darfst du versichern, daß du ihn wieder gesund machen kannst. Wenn er aber ins Gras beißen muß, so stehe ich zu des Kranken Füßen. Dann sage nur: „Hier kann kein Arzt der Welt helfen, und ich auch nicht!“ Aber 5  
brauche ja nicht das Heilkraut gegen meinen Willen, sonst ergeht es dir übel!“ Damit ging der Tod seines Weges, und der junge Mensch begann seine Wanderschaft.

Es dauerte nicht lange, so wurde er berühmt. Man sagte, er sei der größte Arzt auf Erden, denn sobald er die 10  
Kranken nur ansehe, wisse er, ob sie leben oder sterben würden. Und so war es in der That.

Nun geschah es, daß der Wunderarzt in ein Land kam, dessen König schwer krank lag. Die Hofärzte hatten alle Hoffnung aufgegeben. Weil aber Könige nicht lieber 15  
sterben als andere Menschen, so hoffte der kranke König dennoch, der Wunderdoktor werde ihn wieder gesund machen. Er ließ ihn also rufen und versprach ihm großen Lohn. Der König hatte aber eine Tochter, die war so schön und so gut wie ein Engel. 20

Als der Arzt in das Schlafzimmer des Königs trat, sah er zwei Gestalten an dessen Lager stehen, zu Häupten die schöne, weinende Königstochter, zu Füßen den kalten Tod. Und die Königstochter bat ihn gar rührend, den geliebten Vater zu retten, aber die Gestalt des finsternen Vaten wollte 25  
nicht von der Stelle weichen. Da sann der Doktor auf

eine List. Er ließ die Diener das Bett des Königs schnell umdrehen und gab ihm geschwind einen Tropfen von dem Heilkraut, so daß der Tod betrogen war und der König gerettet. Der Tod aber verließ das Zimmer, indem er  
 5 drohend den langen, knöchernen Zeigefinger gegen seinen Paten erhob.

Dieser hatte aber die reizende Prinzessin liebgewonnen, und auch sie schenkte ihm ihr Herz aus inniger Dankbarkeit. Aber bald darauf erkrankte sie schwer, und der König ver-  
 10 sprach, wer sie gesund mache, der solle sie zur Frau haben und nach ihm König werden. Da eilte der Jüngling zu der Kranken, sah aber zu ihren Füßen stehen — den Tod. Noch einmal übte er dieselbe List wie bei dem König, so daß die Prinzessin wiederauflebte und ihn dankbar anlächelte.

15 Aber der Tod warf einen tödlichen Haß auf den Jüngling, faßte ihn mit eiserner, eiskalter Hand und führte ihn hinweg in eine weite, unterirdische Höhle. In dieser brannten viel tausend Kerzen, große und kleine. Einige hatten gerade angefangen zu brennen, andere wollten schon ausgehen.

20 »Sieh nun,« sprach der Tod zu seinem Paten, »hier brennt eines jeden Menschen Lebenslicht. Die ganz großen sind die Kinder, die halbgroßen die Leute, welche in den besten Jahren stehen, und die kleinen die Alten; aber auch das Licht eines Kindes brennt oft früh aus.«

25 »Zeige mir doch meines!« bat der Arzt den Tod, und dieser zeigte auf ein ganz kleines Stümpfchen, welches schon

auszugehen drohte. »Ach, liebster Vate, erneuere es mir doch, damit ich meine schöne Braut, die Königstochter, heiraten und König werden kann!« »Das geht nicht«, versetzte der Tod kalt. »Erst muß ein Licht ganz ausbrennen, ehe ein neues angesteckt wird.«

5

»Dann setze doch gleich das alte auf ein neues!« bat der Jüngling. »Wohlan, das will ich tun«, erwiderte der Tod, nahm ein langes Licht und tat, als ob er ihm das Stümpfchen aufstecken wollte. Dabei aber stieß er mit Willen das kleine um, so daß es ausging. In demselben Augenblick fiel der Arzt um und war tot.

Wider den Tod ist nämlich kein Kraut gewachsen.

Ludwig Bechstein.

## Der Schmied von Güterbog.

Im Städtchen Güterbog hat einmal ein Schmied namens Peter gelebt, von dem erzählen die Alten den Jungen noch heutzutage ein seltsames Märchen.

15

Dieser Schmied hatte nämlich als junger Bursche einen sehr strengen Vater und hielt Gottes Gebote treulich. Er machte große Reisen und erlebte viele Abenteuer. Dabei war er in seinem Handwerk ungemein tüchtig und geschickt. Unter anderm besaß er eine Salbe, welche jeden Harnisch undurchdringlich machte, der damit bestrichen wurde. Im Heere Kaiser Friedrichs des Rothbarts wurde er oberster

Rüstmeister und machte dessen Kriegszüge nach Italien und dem Morgenlande mit. Aber nach des Kaisers Tode kehrte er mit großem Reichtum in die Heimat zurück, wo er erst gute Tage, nachher aber auch böse erlebte und über hundert 5 Jahre alt wurde.

Nun saß Schmied Peter eines schönen Tages in seinem Garten unter einem alten Birnbaum, da ritt ein graues Männlein auf einem Esel zu ihm heran; das war sein Schutzgeist, der ihm schon viel Gutes erwiesen hatte. Das 10 Männlein herbergte daher auch bei dem Schmied und ließ ihn seinen Esel beschlagen, was dieser gern tat, ohne Lohn dafür zu fordern. Als die Arbeit fertig war, sagte das Männlein: »Nun darfst du drei Wünsche tun, Peter; vergiß aber das Beste nicht!«

15 Da wünschte sich der Schmied folgendes: »Erstens, weil mir die Diebe so oft meine Birnen stehlen, so soll fortan keiner, der auf den Baum steigt, ohne meinen Willen wieder heruntersteigen können; und zweitens, weil ich auch öfters in meiner Stube bestohlen worden bin, so soll nie- 20 mand ohne meinen Willen in die Stube kommen können, außer durchs Schlüsselloch.«

Bei jedem dieser törichten Wünsche warnte das Männchen: »Peter, Peter, vergiß ja das Beste nicht!« Da tat der Schmied den letzten Wunsch: »Drittens, das Beste 25 ist ein guter Schnaps; also wünsche ich, daß meine Flasche niemals leer werde!«

»Deine Wünsche sind gewährt«, sprach das Männchen, strich im Weggehen mit der Hand über einige Stangen Eisen, die in der Schmiede lagen, setzte sich auf seinen Esel und ritt weiter.

[www.libtool.com.cn](http://www.libtool.com.cn)

Das Eisen war aber in blankes Silber verwandelt. Nun 5 war der arme Schmied wieder reich und lebte fort und fort bei guter Gesundheit, denn der Trank in der Flasche war, ohne daß er es wußte, ein Lebenselixier.

Endlich klopfte der Tod an seine Thür, der ihn so lange verschont hatte. Peter war scheinbar auch bereit, mit ihm 10 zu gehen, bat ihn aber erst um eine kleine Gunst. »Sei doch so gut,« sagte er zu dem Tod, »und hole mir ein paar Birnen von dem Baum! Ich selber bin zu alt und schwach hinaufzusteigen.«

Der Tod stieg auf den Baum, und der Schmied sprach: 15 »Bleib oben!«, denn er wollte gern noch länger leben. Der Tod fraß alle Birnen vom Baum, dann mußte er fasten, und vor Hunger verzehrte er sich selbst mit Haut und Haar. Daher kommt es auch, daß er jetzt nur noch ein scheußliches, 20 dürres Gerippe ist.

Auf Erden aber starb niemand mehr, weder Mensch noch 25 Tier. Darüber entstand viel Unheil, und endlich ging der Schmied zu dem dünnen, klappernden Tod und machte mit ihm aus, daß er ihn fortan in Ruhe lassen solle. Dann ließ er ihn laufen.

Wütend flog der Tod von dannen und begann wieder sein

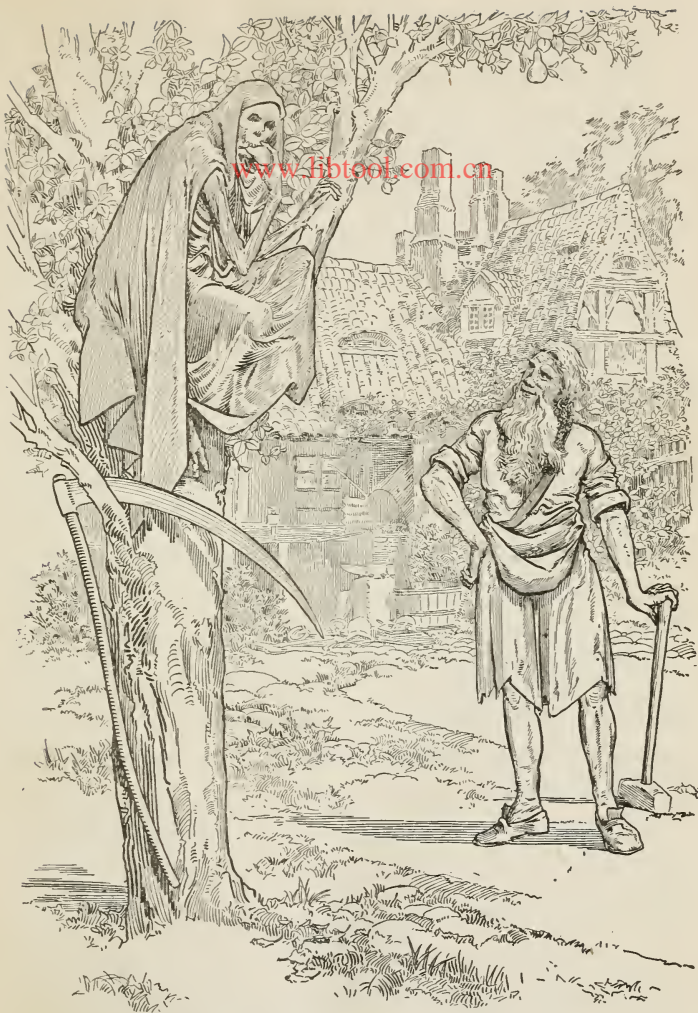
Werk unter Menschen und Tieren. Weil er sich jedoch an dem Schmied nicht rächen konnte, bat er den Teufel, daß dieser ihn hole. Aber der Schmied roch den Schwefel schon, ehe der Teufel ankam, schloß seine Stubentür zu und hielt  
 5 mit seinen Gefellen einen ledernen Sack vor das Schließelloch. Wie nun der Teufel hindurch war, banden sie den Sack schnell zu, trugen ihn zum Amboß und hämmerten ganz unbarmherzig mit den schwersten Hämmern auf den Teufel los, so daß ihm Hören und Sehen verging. Sobald er ein  
 10 wenig zu sich kam, mußte er versprechen, nie wiederzukommen; dann ließen sie ihn los.

Darauf lebte der Schmied von Güterbog noch lange Zeit in Ruhe und Frieden, bis alle seine Freunde und Bekannten gestorben waren und er selbst des Erdenlebens müde  
 15 wurde.

Er machte sich deshalb auf den Weg nach dem Himmel und klopfte ganz bescheiden ans Thor. Da schaute der heilige Petrus heraus, und Peter der Schmied erkannte in ihm seinen Schutzgeist, der ihn oft aus Not und Gefahr  
 20 errettet und ihm zuletzt die drei Wünsche gewährt hatte. Jetzt aber sprach Petrus zu ihm: »Hebe dich weg von hier, der Himmel bleibt dir verschlossen; du hast das Beste zu wünschen vergessen, nämlich die ewige Seligkeit!«

Da wandte sich Peter und gedachte, sein Heil in der Hölle  
 25 zu versuchen, und fand auch bald den breiten Weg dahin. Wie aber der Teufel hörte, daß der Schmied von Güterbog





Der Schmied von Jüterbog.

da sei, schlug er ihm das Höllentor vor der Nase zu und rief alle seine Gefellen zur Verteidigung gegen ihn herbei.

Da nun der Schmied weder im Himmel noch in der Hölle Zuflucht fand und es ihm auf Erden gar nicht mehr gefallen wollte, so stieg er in den Kyffhäuserberg hinab zu Kaiser Friedrich, dessen Rüstmeister er einst gewesen war. Der Kaiser freute sich ungemein, einen so treuen Diener wiederzusehen, und fragte ihn sogleich, ob die alten Raben noch um den Berg flögen. Und als Peter das bejahte, seufzte der Rothbart. Der Schmied aber blieb bei dem Kaiser im Berge, wo er dessen Lieblingspferd und auch die Pferde der Prinzessinnen beschlägt, bis einst die Raben nicht mehr um den Berg fliegen und die Stunde der Erlösung schlägt. Das wird geschehen, so glaubt das Volk, wenn auf dem Ratsfelde beim Kyffhäuser ein dürrer, abgestorbener Birnbaum wieder zu grünen und blühen beginnt. Dann tritt der Kaiser mit all seinem Gefolge hervor, schlägt die große Befreiungsschlacht und hängt seinen Schild an den grünen Baum. Hierauf begibt er sich mit all den Seinen zur ewigen Ruhe.

Ludwig Bechstein.

### Ein Traum.

In Ostfriesland herrschte nach dem Siebenjährigen Kriege große Not unter dem Volk. Die Franzosen hatten

den Einwohnern alles genommen, was sie vorfanden, und  
Überschwemmungen hatten dem Lande viel Schaden getan.

Nun wohnte dort zu jener Zeit, und zwar nicht weit von  
der holländischen Grenze, ein armer Mann mit seiner Frau  
in einer kleinen Lehmhütte. Beide waren fleißig und  
sparsam. Als aber die kalten Wintertage kamen, stieg ihre  
Not aufs höchste.

Da hatte der Mann eines Morgens einen seltsamen  
Traum gehabt und sagte zu seiner Frau: »Ich gehe heute  
nach Emden. Mir hat nämlich geträumt, daß ich da auf  
der Brücke vor dem Rathaus mein Glück machen werde.  
Was sagst du dazu?«

»Träume sind Schäume,« antwortete die Frau, »aber du  
kannst es ja versuchen. Vielleicht findest du dort Arbeit,  
wenn du auch nicht reich wirst.«

Der Mann zog also seinen wärmsten Rock an und ging  
nach Emden, wo er zeitig auf der Rathausbrücke anlangte.  
Es war ein bitterkalter Tag, und niemand kümmerte sich  
um ihn, wie er da von Morgen bis Abend auf und ab ging.  
Schon wollte die Sonne sinken, und mit ihr seine Hoffnung,  
da trat ein Rathherr an ihn heran und sagte: »Lieber Mann,  
ich sehe, Ihr geht hier den ganzen Tag auf der Brücke hin  
und her und haltet Euch selbst und den Weg warm. Er-  
wartet Ihr jemand?«

»Ja und nein,« antwortete der Mann und erzählte dem  
Rathherrn seinen Traum.

»Träume sind Schäume!« sprach dieser. »Wer das nicht glaubt und sein Bett verkauft, der liegt bald nackt und kalt im Stroh. Ich hatte einmal einen ähnlichen Traum. 'Du mußt', so träumte mir, über die Ems gehen und dich so und so wenden, erst rechts, dann links. Dann kommst du an einen Kreuzweg; an dem Kreuzweg steht ein Häuschen, vor dem Häuschen steht ein Birnbaum, und unter dem Birnbaum liegt ein Schatz begraben.' Aber meint Ihr, daß ich daran glaubte? 'Träume sind Schäume', sagte ich mir und dachte nicht weiter daran.«

»Kann wohl sein, Herr, kann wohl sein,« sagte der Mann, »ich will deshalb auch lieber heimgehen. Guten Abend, Herr!«

»Guten Abend und glückliche Reise!« sprach der Rathsherr.

Der Arme ging anfangs langsam dahin, aber je weiter er kam, desto schneller wurde sein Schritt, bis er zuletzt förmlich lief und schweißtriefend vor seiner Lehmhütte anlangte.

Seine Frau saß mittlerweile am Herd und wartete auf ihn. Auf dem Herd stand ein Topf voll Kartoffeln, die kochten schon, aber der Mann wollte nicht kommen, und der Frau wurde angst. Endlich jedoch hörte sie draußen Schritte, die Thür ging auf, und atemlos stürzte er herein.

»Nun setz' dich und isz erst, dann erzähle!« sagte sie.

»Jetzt essen?« erwiderte er. »Dazu haben wir keine Zeit. Hole mir Spaten und Laterne, dann komm mit und hilf mir graben!«

Obgleich die arme Frau fast befürchtete, ihr Mann sei von Sinnen, so tat sie doch, was er ihr befohlen hatte, und in nicht gar langer Zeit fanden die beiden Schatzgräber unter dem Birnbaum einen irdenen Topf voll Geld!

An dem Kreuzwege wurde bald darauf ein neues, freundliches Häuschen gebaut. Die Bewohner hatten nicht nur ihr gutes Brot, sondern halfen auch andern Leuten gern, wenn es not tat. Im Hause aber stand auf dem Schrank der irdene Topf mit einer Schrift daran, die weder der Mann noch die Frau lesen konnte.

Da wurde es wieder einmal Herbst. Es hatte stark geregnet, und die Wege waren grundlos geworden. Ein holländischer Pfarrer trat ins Haus und fragte die guten Leute, ob er sich ein wenig bei ihnen ausruhen dürfe. Sein Wagen, sagte er, stecke nicht weit davon in dem weichen Lehm Boden, und es werde wohl eine Stunde dauern, bis der Kutscher weiterfahren könne.

Der Herr Pastor wurde natürlich gebeten, den Ehrenplatz am Herde einzunehmen. Er ließ sich in den großen Lehnstuhl nieder und streckte die kalten Füße gegen das Herdfeuer. Wie er nun so dasaß, fiel ihm der irdene Topf oben auf dem Schrank in die Augen, und er fragte, was daran geschrieben stehe. Die Leute erzählten ihm, der Topf sei ein altes Erbstück, doch die Schrift könnten sie nicht lesen.

Der Pfarrer trat an den Schrank, besah das Gefäß von rechts und von links und sagte: »Nun, lesen kann ich die

Schrift wohl: „Unter diesem Topf steht noch ein größerer“: was das aber <sup>bedeutet</sup> bedeutet, weiß ich auch nicht.«

Der Mann und die Frau sahen einander an, als wenn sie sagen wollten: <sup>Wir aber wissen's jetzt</sup> »Wir aber wissen's jetzt«; doch ließen <sup>5</sup> sie den Pfarrer nichts merken.

Mittlerweile war der Kutscher gekommen und meldete dem Pfarrer, er könne nun <sup>weiterfahren</sup> weiterfahren, der Wagen stehe vor der Thür, und damit nahm der <sup>fremde</sup> Herr Abschied.

Am Abend desselben Tages hoben Mann und Frau noch <sup>den</sup> <sup>zweiten</sup> <sup>und</sup> <sup>größeren</sup> <sup>Schatz</sup>, und auch damit haben <sup>10</sup> sie in den Zeiten, wo das Land unter der Herrschaft Napoleons <sup>seufzte</sup>, recht viel Gutes <sup>getan</sup>.

L. Kerkhoff.

## Der Zwerg und die Gerstenähre.

Ein reicher Bauer stand in seiner Scheune und schaute zufriedenen Herzens an, was ihm der Sommer und der <sup>15</sup> Herbst gebracht hatten. Bis zum hohen Giebel hinauf war alles voll goldener Garben, und draußen auf dem Felde standen noch Hunderte, so reich war die Ernte gewesen. Dazu war das Stroh so lang und die Ähren so voll wie seit Jahren nicht.

<sup>20</sup> Als er nun so da stand und an das Dreschen im Winter dachte, wie auch an die schweren Säcke Korn, die er dem Müller in der Stadt verkaufen wollte, und an die vielen

blanken Taler, die er dafür nach Hause bringen würde, da raschelte etwas ganz leise in einem Haufen Stroh, der neben ihm lag. Der Bauer glaubte, es sei eine Maus, und faßte schon seinen Stock fester, um sie totzuschlagen. Allein wie verwunderte er sich, als statt der Maus eine kleine 5 Gestalt aus dem Stroh hervortrat, die freilich nicht viel größer war, aber auf zwei Beinen ging und ein rotes Rüsschen auf dem Kopfe trug! Dieses küftete der kleine Wicht gar höflich und sprach mit feiner Stimme: »Herr Bauer, ich habe eine große Bitte an Euch.« 10

»Nun, was willst du denn, kleiner Mann?« fragte der.

»Wolltet Ihr wohl die Güte haben,« sprach der Zwerg, »mir täglich um diese Zeit eine Gerstenähre zu schenken? Es soll nicht zu Eurem Schaden sein.«

Der Bauer, der wohl wußte, daß man gegen solch kleines 15 Volk freundlich sein muß, sprach: »Gewiß, das soll geschehen. Kommt nur immer um die Mittagsstunde her, dann gebe ich Euch gern, was Ihr begehrt.«

Damit trat er ein wenig beiseite, zog aus einer der Garben eine schöne Gerstenähre hervor und reichte sie dem 20 Männlein. Das wandte sich mit nachdenklicher Miene gegen den Haufen Stroh, aus dem es hervorgekommen war, und sprach: »Ihr habt diesen großen Berg vor unsere Höhle geschoben. Wenn er da liegenbleibt, so kann ich mit Eurer freundlichen Gabe nicht in unsere Wohnung 25 zurück.«

»Ist es weiter nichts?« sagte der Bauer und schob mit dem Fuß das Stroh beiseite. Es zeigte sich nun unten an der Wand eine Öffnung so groß wie ein Mausloch. Das Wichtlein lüftete wieder sein Käppchen, dankte dem Bauer,  
 5 nahm die schwere Gerstenähre auf die Schulter und schleppte seine Last unter lautem Schnaufen davon. Den langen Salm in das Loch hineinzubringen, war ihm keine leichte Arbeit, und es dauerte wohl eine halbe Minute, bis der letzte Zipfel in der Öffnung verschwunden war.

10 Der Bauer ging von nun an alle Mittage in die Scheune und gab dem Zwerg seine Gerstenähre, und von dieser Zeit an gedieh sein Vieh auf eine wunderbare Weise, obgleich es weniger Futter und Pflege verlangte als sonst. Es war eine wahre Lust, die runden, fetten Schweine anzuschauen,  
 15 die kaum aus den Augen sehen konnten und sich nur mit Mühe an den Futtertrog schleppten. Solch blanke Kühe wie auf seinem Hofe fand man weit und breit nicht. Sie gaben die fetteste Milch, und die Butter verkaufte die Bäuerin zu den allerhöchsten Preisen. Auch die Pferde, die doch  
 20 täglich nur einige Handvoll Hafer und ein wenig Heu bekamen, waren glatt und schön und zogen Pflug und Wagen doppelt so gut als früher. Ähnlich ging es mit den Hühnern: sie legten fast das ganze Jahr hindurch, und manchmal sogar Eier mit zwei Dottern darin.

25 Dies alles gefiel dem Bauer und der Bäuerin gar wohl, und da sie recht gut wußten, wem sie den Segen zu ver-



danken hatten, so priesen sie das Zwerglein alle Tage und reichten ihm gern die gewohnte Gabe.

Eines Tages im Winter aber, als es draußen Stein und Wein fror, saß der Bauer asszu behaglich in seinem Lehnstuhl am warmen Ofen und wartete auf das Mittagessen. Jedesmal, wenn die Thür aufging, roch er schon sein Lieblingsgericht, nämlich Schweinsbraten mit Äpfeln und Pflaumen, und da wollte er natürlich nicht gern in die eisige Winterkälte hinaus, bloß um dem Kleinen in der Scheune seine Gerstenähre zu geben. Er rief deshalb einen seiner Knechte herbei und sagte ihm, was er tun sollte.

Dieser, ein vorwitziger Mensch, hatte schon lange gewünscht, das seltsame Männchen zu sehen, von dem man sich im Dorfe die wunderlichsten Dinge erzählte. Und als er nun dem Wichtlein den Halm reichete, kitzelte er es ein wenig damit unter der Nase, so daß es ein possierliches Gesicht machte und anfing zu niesen. Darüber wollte sich der Knecht totlachen. Als aber der Zwerg sich mühte, die Gerstenähre in das Loch hineinzuschleppen, rief der grobe Kerl: »Nun seht doch, wie das kleine Ding zieht und zerrt, als ob der Halm ein Baum wäre!« Kurz, er verhöhnte das Männlein auf alle Weise. Dieses aber ward im Gesicht so blutrot wie seine Mütze und warf zornige Blicke um sich.

Am andern Tage, als der Bauer wieder selbst kam, um dem Wichtlein die Ähre zu geben, wartete er vergebens: es erschien niemand. Er rief es mit schmeichlerischen Worten

und gab ihm die schönsten Namen, allein alles war umsonst. Auch am folgenden Mittag kam es nicht. Das Männlein war und blieb verschwunden.

Von nun ab ging alles ~~in~~ ~~dem~~ ~~Hofe~~ auf dem Krebsgang.  
 5 Die Pferde, Kühe und Schweine fraßen ganze Berge von Futter auf, waren aber immer hungrig und wurden immer magerer. Den Pferden konnte der Bauer seinen Hut auf die Hüftknochen hängen, wenn er gewollt hätte, und ziehen wollten sie gar nicht mehr, weder Pflug noch Wagen. Die  
 10 Kühe gaben nur noch die dünnste, blauste Milch, und an Verkauf von Butter war nicht mehr zu denken. Die Schweine rannten magerer als Windhunde unter den Eichbäumen umher, und die Hühner friegten den Piss und legten Windeier, oder wenn sie einmal ein ordentliches Ei  
 15 legten, so fraßen sie es selbst auf.

Wie oft hat der Bauer bereut, daß er damals nicht selbst hinausgegangen ist, um dem Zwerglein die gewohnte Gerstenähre zu reichen! Aber die Neue kam zu spät. Er hat denn auch schließlich all sein Hab und Gut mit großem  
 20 Schaden verkauft und ist ins Ausland gezogen.

Heinrich Seidel.



www.libtool.com.cn

Der Zwerg und die Gerstenähre.

## Die teuren Eier.

In Kleve ritt einmal ein reicher holländischer Kaufmann in einem Gasthof ein und bestellte sich zwölf gekochte Eier. Als sie ihm aber gebracht wurden, konnte er sie nicht verzehren, weil eben ein Eilbote eintraf und ihn in einer dringenden Angelegenheit heimberief. Also verließ er sogleich das Haus, sprang wieder auf sein Pferd und ritt fort, ohne die Eier bezahlt zu haben.

Zehn Jahre später jedoch kehrte der Kaufmann wieder in demselben Gasthof ein. Da sagte er zu dem Wirt: »Ich schulde Euch noch das Geld für die Eier, die Ihr mir vor zehn Jahren kochen ließet. Wie groß ist die Summe?«

»Ja,« sagte der Wirt, »die werden Euch teuer genug zu stehen kommen, Herr.«

»Nun,« meinte der Kaufmann, »ich werde doch wohl ein Dutzend Eier bezahlen können!«

»Das ist eben die Frage,« entgegnete der Wirt. »Aber Ihr werdet ja sehen. Kommt nur morgen aufs Gericht, denn ich habe Euch längst verklagt.«

Der Kaufmann weigerte sich auch nicht. Und als sie nun am nächsten Morgen vor den Richter kamen, rechnete ihm der Wirt vor, aus den zwölf Eiern würden zwölf Küchlein gekommen sein, und die Küchlein würden wieder Eier gelegt haben, aus welchen wieder Küchlein gekommen sein würden, und so fort, zehn ganze Jahre lang, was

zuletzt eine ungeheure Summe ausmachte. »Auf dieser Summe aber«, fügte er hinzu, »muß ich durchaus bestehen«, und der Richter verurteilte den Kaufmann auch wirklich dazu, sie zu zahlen. [www.libtool.com.cn](http://www.libtool.com.cn)

Ganz niedergeschlagen verließ der reiche Herr den Gerichtssaal, denn er sah nun Armut und Not leibhaftig vor Augen. Da begegnete ihm ein altes Männlein, das sprach: »Herr, was habt Ihr Trauriges erlebt? Ihr seht ja aus wie die teure Zeit!«

»Ach,« seufzte der Kaufmann, »wozu soll ich Euch das alles erzählen? Ihr könnt mir doch nicht helfen.«

»Wer weiß?« versetzte der Alte. »Ich bin ein guter Ratgeber. Laßt hören!«

Nun erzählte ihm der Kaufmann die ganze Geschichte, und das Männlein sprach: »Wenn es weiter nichts ist, so geht nur gleich zum Richter und sagt ihm, die Sache müsse noch einmal verhandelt werden, denn Ihr hättet einen Rechtsanwalt gefunden. Dann will ich kommen und Euch beistehen.«

»Wenn Ihr das fertigbringt,« sagte der Kaufmann erleichterten Herzens, »so will ich Euch sechshundert Gulden geben!«

»Das wird sich finden«, meinte das Männchen. »Geht nur gleich hin!«

Das tat der Kaufmann, und der Richter setzte einen Tag fest, wo die Sache aufs neue zur Verhandlung kommen und er mit seinem Anwalt erscheinen solle.

Als nun der Gerichtstag kam, war der Holländer zeitig genug da, aber das Männlein kam nicht. Die Gerichtsherren hinter dem grünen Tische fragten schließlich den Kaufmann, wo denn sein Rechtsanwalt sei; die Stunde sei  
 5 fast vorbei, nach deren Verlauf sie das erste Urteil bestätigen müßten. Da endlich erschien das Männchen, und die Richter wollten wissen, warum er denn so lange ausgeblieben sei.

»Ich habe erst Erbsen kochen müssen«, antwortete das  
 10 Männchen.

»Was habt Ihr denn mit den Erbsen machen wollen?« fragten die Richter neugierig.

»Die habe ich pflanzen wollen«, gab der Alte zur Antwort.

»Ei,« lachten die Herren, »gekochte Erbsen pflanzt man  
 15 doch nicht, sonst kommen ja keine Früchte!«

»Und von gekochten Eiern«, fiel das Männchen ein, »wären auch keine Küchlein gekommen! Darum seid so gut, ihr Herren, und sprecht dem Mann hier ein anderes Urteil, denn dieser schuldet dem Wirt ja nur eine kleine  
 20 Summe für zwölf gekochte Eier, und die will er ihm auch gern zahlen.«

Das leuchtete den Richtern ein; sie sprachen ein anderes Urteil, und der holländische Kaufmann bezahlte dem Wirt das Duzend Eier mit Zinsen. Als er aber dem Männlein  
 25 danken wollte, war es verschwunden.

## Der starke Drescher.

Eine Geschichte von dem Berggeist Rübzahl.

Es lebte ein Bauer in Schlesien, der war steinreich. Man brauchte eine volle Stunde, um nur einmal über seine Felder zu gehen. Im Sommer stand überall das Korn so hoch, daß es ihn um eine Kopfeslänge überragte, und er selbst war wirklich nicht klein. 5

Aber so reich der Bauer war, so hartherzig und habgierig war er auch. Seine Knechte mußten doppelt soviel arbeiten wie die bei den anderen Bauern und erhielten doch nur halb soviel Lohn. Daher war er in der ganzen Umgegend als der ärgste Geizhals bekannt, und schließlich hörte auch Rübzahl, der Berggeist, davon. Dieser beschloß deshalb, den Bauer zu züchtigen. Das machte er aber so. 10

Er nahm die Gestalt eines Knechts an, aber eines sehr schwächlichen, und als solcher ging er zu dem Bauer und sprach: »Ach, Herr, nehmt mich doch als Drescher in Euren 15 Dienst! Ich arbeite für zwei und verlange nur wenig Lohn.«

»Erst muß ich sehen, ob du auch stark genug bist«, sagte der Bauer und ging mit ihm in die Scheune, wo er dem Knecht Arbeit gab. Wie wunderte sich aber der Herr, als 20 er sah, mit welcher Kraft und Gewandtheit der Knecht den Dreschflügel handhabte! Vom frühen Morgen bis zum späten Abend drosch er tapfer drauf los, ohne zu ermüden

und ohne mehr als ein kleines Stück Brot dabei zu essen. Da rieb sich der geizige Bauer vergnügt die Hände, denn solch einen Knecht hatte er noch nie gehabt.

Als nun des Dreschers Zeit um war, bat er sich zum Lohn  
 5 nur so viel Korn aus, wie er forttragen könne. Damit war sein Herr wohl zufrieden, weil er bei sich dachte, das würde ja nicht viel sein. Wie erstaunte er aber, als der kleine Kerl einen der größten Säcke nahm, ihn bis oben an den Rand füllte, und dann noch einen und zuletzt einen dritten  
 10 und schließlich alle drei auf den Rücken schwang und damit forteilen wollte!

»Holla!« rief der Bauer und versuchte ihm die Säcke herunterzureißen. Doch ehe er sich's versah, drehte sich der dünne Drescher um, packte die ganze Scheune auf den Rücken  
 15 und fuhr damit in die Lüfte, auf Nimmerwiedersehen!

Da erkannte der Bauer, daß es kein anderer gewesen war als der Berggeist Rübezahl, der ihn betrogen hatte. Er nahm sich aber die Züchtigung so zu Herzen, daß er sich fortan wohl hütete, seine Knechte je wieder zu schinden.

Ferdinand Goebel.

*freed Soul*  
**Die befreiten Seelen.**

*Sake brook mill*  
 20 Vor der Seebachmühle hielt ein junger Stadtherr mit der Angelrute *hooking trout* in der Hand und sprach einen alten Mann an, der vor der Tür saß: »Ihr seid der Müller, nicht wahr?  
*müller*»



Ich hätte Lust, Forellen zu angeln. Was verlangt Ihr für die Erlaubnis?»

»Wollt Ihr im Ober- oder im Untersee fischen?« fragte der Alte.

»Im Obersee.«

»Das kostet nichts.«

»Schön Dank.«

Der junge Fischer ging mit geschwinden Schritten dem Bach entgegen, welcher dem höher gelegenen See entsloß, und der Alte sah ihm mit listigem Augenblinzeln nach. Dann rückte er den hölzernen Stuhl aus dem Schatten und ließ sich die wärmende Morgensonne auf den fahlen Kopf scheinen. So saß er wohl eine Stunde lang, da kam der Angler wieder zurück; er sah sehr verdrossen aus.

»Nun?« fragte der Müller.

»Nichts habe ich gefangen«, erwiderte unwirlich der Stadtherr.

»Natürlich«, kicherte der Alte. »Fische fangen, wo keine sind, das kann nicht einmal der heilige Petrus. Und im Obersee gibt's keine Fische.«

»Das hättet Ihr mir gleich sagen sollen.«

»Warum seid Ihr so eilig davongerannt? Aber jetzt kommt mit mir an den Untersee! Dort werdet Ihr reichlich entschädigt werden. Und zu Mittag soll Euch meine Enkelin die Fische blausieden, und ein guter Trunk ist in der Seebachmühle auch zu haben.«

Gegen Mittag kam der Alte mit dem Fremden zurück, und letzterer sah sehr vergnügt drein. »Gebt mir die Fische«, sprach der Müller, »und setzt Euch auf die Bank, bis die Mahlzeit <sup>is prepared</sup> angerichtet ist!« Er trug den reichen Fang ins Haus und nahm dann Platz neben seinem Gast.

Der junge Stadtherr streckte behaglich seine bestiefelten Beine aus und rechte die Arme. »Wie kommt's denn, Alter,« fragte er, »daß es im Obersee keine Fische gibt?«

»Das will ich Euch berichten«, entgegnete der Müller. »Kein Mensch auf Erden weiß das besser als ich. Aber Ihr müßt mir versprechen, reinen Mund zu halten.« Seine grauen Augen funkelten seltsam, und mit gedämpfter Stimme begann er zu erzählen:

»Heutzutage läßt er sich nicht mehr blicken, aber noch vor dreißig Jahren konnte man ihn in mondhellen Nächten am Obersee sitzen sehen, und er war nicht so arg, als man ihn verschrien hatte.«

»Von wem sprecht Ihr?« fragte der Fremde.

»Ei, von meinem Duzbruder, dem Wassermann. Ich fing ihn im Netz und hielt ihn für einen Hecht. Aber als ich ihn ans Ufer gebracht hatte, verwandelte er sich in einen Mann mit langen Zähnen und grünen Haaren und bat mich winselnd um Erbarmen. Was war da zu machen? Ich löste ihn aus den Maschen, und dann wurden wir Freunde und tranken Brüderschaft miteinander.«

»Ihr habt mit dem Wassermann Brüderschaft getrunken?«

fragte der Gast und sah den alten Müller <sup>superiorly</sup> mißtrauisch von der Seite an.

»So ist es, und ich habe nie einen lustigeren Kameraden gehabt. Eines Tages <sup>invited</sup> lud er mich zu Tisch. <sup>then</sup> Zuvor gab er mir ein Öfläschchen, und mit dem Öl mußte ich meinen <sup>body</sup> Leib salben. Dann fuhren wir hinunter in den See, wohl <sup>casily</sup> fünfzig Klafter tief. Unten aber geleitete <sup>conducted</sup> mich mein Kamerad in sein Haus, und dann ging's zur Mahlzeit. <sup>mixer</sup> Schöne Nixen mit schillernden Augen trugen die dampfenden <sup>steaming</sup> Schüsseln auf und schmalzten mit den schuppigen Schwänzen, <sup>dash</sup> 10 daß es eine Lust war. Und Fische aller Art spielten uns zu Häupten <sup>swallow</sup> wie hier oben die Schwalben und die Schmet-terlinge.

Als wir uns gesättigt hatten, führte mich der Wassermann in einen Saal. Da standen irdene Töpfe, hundert und <sup>well</sup> 15 mehr, und in jedem Topf war ein Ticken vernehmbar wie von einer Wanduhr. Das sind die Seelen der Menschen, die im See ertrunken sind', erklärte mein Wirt, und mir fuhr ein Schauer über den ganzen Leib. Es war aber auf jedem Topf der Name des Ertrunkenen geschrieben, und <sup>knower</sup> 20 mehr als einer war mir bekannt.

Eine Woche später war Kirchtag in Seedorf, und da ich <sup>fairly</sup> wußte, daß der Wassermann nie einen Kirchweihanz ver- säumte, so schloß ich daraus, daß er an diesem Tage nicht zu Hause sein werde. Also salbte ich meinen Leib mit <sup>magic</sup> 25 dem zauberkräftigen Öl und tauchte in den See, denn als

Christenmensch hielt ich's für meine Pflicht, die gefangenen Seelen zu erlösen. Glücklicherweise fand ich den Weg zu dem Haus des Wassermanns und kam in den Saal, wo die Töpfe standen. Wie Luftblasen stiegen die armen Seelen in die Höhe, als ich die Deckel hob, und ich hob sie alle bis auf einen. Dann sperrte ich in jeden Topf einen Fisch und machte, daß ich auf das Trockene kam.

Am nächsten Abend, als der Mond ins Wasser schien, legte ich mich auf die Lauer. Da sah ich ihn, den Wassermann meine ich, wie er mit einer Weidenrute ingrimmig in den See schlug; dazu schrie er:

Forelle, Hecht und Aal,  
 Packt euch allzumal!  
 Fort, ihr Seelenfresser,  
 Fort aus meinem Gewässer!

Ich schlich mich näher heran und sah, wie die Fische, die blinkenden Rücken aneinandergedrängt, den Bach hinunterflohen bis in den Untersee. Und seit jenem Tag ist der Obersee leer von Fischen. Der Wassermann duldet in seinem Gebiet keinen einzigen mehr, weil er meint, sie hätten ihm die Seelen aufgefressen. Über den Untersee aber hat er keine Gewalt; das macht der Bildstock am Ufer.

»Und ist der Wassermann nicht hinter Eure Schliche gekommen?« fragte der Fremde.

»Das fürchte ich eben«, versetzte der Alte. »Und ich hüte mich wohl, dem Obersee nahe zu kommen. Aber es



Die befreiten Seelen.

hilft alles nichts. Einmal muß ich doch noch hinunter, um die letzte Seele zu befreien, die ich damals vergessen habe.«

»Was war das für eine Seele?«

5 Der Alte stockte. Endlich sprach er schein: »Es war die Seele einer bitterbösen Frau, und weil sie mir das Leben zur Hölle gemacht, bevor sie im See ertrank, so wollte ich sie noch eine Weile in dem Topf zappeln lassen.«

Der Stadtherr schauderte. Der alte Müller aber  
10 erhob sich von seinem Sitz, legte den Finger auf den Mund und ging ins Haus.

Jetzt erschien auf der Türschwelle ein hübsches blond-  
gezöpftes Mädchen mit weißer Schürze und meldete, die  
Fische seien angerichtet. »Gelt,« setzte sie hinzu, »der  
15 Großvater hat Euch allerhand närrisches Zeug erzählt?  
Der Arme ist vor zwei Jahren in das Mühlenwehr geraten  
und mit knapper Not herausgezogen worden. Seit der  
Zeit ist es hier« — sie tippte mit dem Finger auf die Stirn  
— »nicht ganz richtig mit ihm, aber er tut niemandem  
20 etwas zuleide.«

Darauf führte sie den hungrigen Gast in das Haus, und  
dieser labte sich an den blaugesottenen Forellen und an dem  
kühlen Landwein, den ihm die Schöne einschenkte. Der  
alte Müller kam nicht mehr zum Vorschein.

25 Als der Fremde im nächsten Sommer wieder in der  
Seebachmühle vorsprach, trug das blonde Mädchen ein

<sup>black dress</sup> schwarzes Gewand: sie <sup>mourned</sup> trauerte um den Großvater, der im Obersee ertrunken war.

»In der letzten Zeit«, sprach sie mit <sup>moist</sup> nassen Augen, »war er ganz <sup>deranged</sup> verwirrt und <sup>spoke</sup> redete immer von seiner Schwiegermutter, die er <sup>save</sup> erlösen müsse. — — — Gott sei seiner armen Seele <sup>merciful</sup> gnädig!«

Rudolf Baumbach.

### Der arme Musikant und sein Kollege.

Im Prater, dem großen öffentlichen Park der alten Kaiserstadt Wien, wurde an einem herrlichen Sommertage ein Volksfest gefeiert, zu dem sich Tausende von geputzten und fröhlichen Menschen eingefunden hatten. Hier und da <sup>10</sup> sah man aber auch schlecht gekleidete Bettler, Orgelmänner, Harfenspieler, Geiger und andere verschämte Arme, die auf milde Gaben von ihren glücklicheren Mitmenschen hofften und in der That manchen Kreuzer davontrugen. Nur einem war es noch nicht gelungen, die Aufmerksamkeit der Vorübergehenden <sup>15</sup> auf sich zu lenken, obgleich er sich die größte Mühe zu geben schien: das war ein alter grauköpfiger Geiger.

Schon lange stand er im Schatten eines hohen, breiten Baumes und fiedelte tüchtig drauf los. Die rechte Hand, die den Bogen führte, hatte nur drei Finger. Sein Gesicht <sup>20</sup> war durch eine tiefe Narbe entstellt. Das eine Bein war vom Knie herab von Holz. Um seine Schultern hing ein

abgetragener Soldatenmantel. Kurz, alles kennzeichnete ihn als Invaliden, und wer ihn kannte, der wußte auch, daß er im Jahre 1809 tapfer mitgefochten hatte in der Schlacht bei Aspern, wo Erzherzog Karl den bis dahin  
 5 unbefiegten Napoleon schlug.

Freilich genoß der Alte eine kleine Pension; da diese aber nicht zu seinem Lebensunterhalt genügte, so hatte er sich auf die Musik verlegt, die er sozusagen von seinem Vater ererbt hatte, denn der war ein Böhme gewesen, und die  
 10 Böhmen sind ja alle von Natur musikalisch.

Vor unserm Geiger, der sich manchmal zur Stütze an den Baumstamm lehnte, saß aufrecht und mit des Invaliden Hut im Maule sein treuer Pudel, um etwaige hingeworfene Geldstücke einzusammeln. Bis zur späten Nachmittags-  
 15 stunde jedoch war der Hut noch ganz leer, und wenn es so weiterging, mußten Herr und Hund sich ohne Abendbrot schlafen legen.

Da trat aus der vorbeiwogenden Menge ein fein gekleideter Herr hervor, der den Alten schon eine Zeitlang  
 20 beobachtet hatte, drückte ihm ein Goldstück in die Hand und sprach freundlich, aber in gebrochenem Deutsch: »Leih mir doch Eure Geige auf ein Stündchen! Ihr seid schon müde, und ich bin noch frisch.«

Mit einem Blick des Dankes reichte der Geiger sein In-  
 25 strument dem Fremden, denn was dieser wollte, konnte er sich wohl denken. Auch war die Geige keine von den schlech-



testen, und nachdem der Herr sie ordentlich gestimmt hatte, klang sie fast glockenrein.

»Jetzt, Kollege,« sprach er endlich, »will ich den Leuten eins aufspielen, und ~~schreibt~~ ~~das~~ ~~Geld~~ annehmen.«  
Damit fing er an zu spielen, daß der Alte neugierig die 5 Geige betrachtete und meinte, es sei seine eigene gar nicht mehr, so hell und voll, so freudig und dann wieder so traurig und klagend quollen die Töne aus ihr hervor.

Nun blieben auch die Vorübergehenden stehen und wunderten sich des seltsamen Schauspiels. Selbst die Kutschen 10 der Vornehmen hielten an, und bald regnete es nicht nur Kupfer, sondern auch Silber und Gold in den Hut, so daß der Budel ihn nicht mehr halten konnte und vor Ärger oder Vergnügen zu fnurren begann.

»Macht den Hut leer!« riefen die Leute dem Invaliden 15 zu. »Er wird leicht noch einmal voll.« Das tat der Alte denn auch, und richtig! bald mußte er ihn zum zweiten Male in den Sack leeren, in welchem er seine Violine zu tragen pflegte.

Der Fremde aber stand da mit leuchtenden Augen vor der 20 ungeheuren Menschenmasse und entzückte mit seinem Spiel aller Herzen. Ein Bravo folgte dem andern, und keiner wich vom Platze.

Als nun aber des Invaliden Kollege schließlich in die Melodie der österreichischen Nationalhymne »Gott erhalte 25 Franz, den Kaiser!« überging, da flogen Hüte und Mützen

von den Köpfen, und ein jeder sang das Lied bis zu Ende mit. Rasch gab der Unbekannte dann die Geige dem Alten zurück und verschwand, ehe dieser ihm noch ein Wort des Dankes sagen konnte.

5 »Wer war das?« rief das Volk.

Da trat ein Herr vor und sagte: »Ich kenne ihn wohl, es war der berühmte Alexander Boucher, der hier seine Kunst im Dienste der Barmherzigkeit übte. Laßt uns aber auch seinem edlen Beispiel folgen!«

10 Damit nahm er seinen eigenen Hut, ging herum und sammelte noch einmal, und aufs neue flogen die Geldstücke hinein. Dann rief er laut: »Boucher lebe hoch!« »Hoch! hoch! hoch!« rief das Volk, und der alte Musikant, dem die Tränen in den Augen standen, faltete die Hände und  
15 sprach ein inbrünstiges Gebet für seinen Kollegen.

W. D. von Horn.

### Das Gegengeschenk.

Ein großer Herr hatte sich einmal im Walde verirrt und kam gegen Abend an die Hütte eines armen Köhlers. Der war selbst über Land, und die Frau kannte den gnädigen Herrn nicht, doch beherbergte sie ihn, so gut sie konnte,  
20 setzte ihm von ihren besten Erdäpfeln vor und sagte, er müsse leider auf dem Heuboden schlafen, denn es sei nur ein einziges Bett im Hause.

Da nun aber der große Herr auch großen Hunger mitgebracht hatte und todmüde war, so schmeckten ihm die Erdäpfel so gut wie die frischesten Eidotter, und auf dem duftenden Heu schlief ~~er besser als auf dem~~ weichsten Daunen. Das rühmte er denn auch gegen die Frau, als er sich am 5 nächsten Morgen wieder auf den Weg machen wollte, und schenkte ihr dabei ein Goldstück, welches sie zum Andenken behalten sollte.

Sobald der Röhler heimkehrte, erzählte ihm seine Frau von dem vornehmen Gast und zeigte ihm das Geschenk. 10 Aus der Beschreibung, die sie ihm von dem hohen Herrn machte, schloß der Röhler ganz richtig, daß es der Fürst des Landes gewesen war, und sagte: »Es freut mich ungemain, daß ihm die Erdäpfel wie Eidotter geschmeckt haben, doch ein Wunder ist es nicht, denn bessere wachsen nirgends 15 auf der Welt als hier in unserm sandigen Waldboden. Allein ein Goldstück für ein bescheidenes Abendbrot und eine Nacht auf dem Heuboden, das ist allzuviel! Ich will mich nächster Tage aufmachen und dem Fürsten einen ordentlichen Korbvoll Erdäpfel bringen; er wird sie wohl nicht 20 ausschlagen.«

Es dauerte keine acht Tage, so stand auch der Röhler in seinem Sonntagsrock und mit dem Korb in der Hand vor dem fürstlichen Schloß und begehrte Einlaß. Anfangs wollten ihn die Schildwachen und Lakaien nicht durchlassen; 25 er kehrte sich aber wenig daran und sagte, sie sollten dem

Fürsten nur melden, daß er ja nichts von ihm begehre, sondern etwas bringe, und wer etwas bringe, der sei doch überall willkommen.

So kam er denn auch wirklich in den Audienzsaal und sprach: »Gnädiger Herr, Ihr habt neulich bei mir zu Hause geherbergt und eine Schüssel Erdäpfel nebst einem Nachtlager auf dem Heu mit einem Dukaten bezahlt. Das war zuviel, obschon Ihr ein großer Herr seid. Darum bringe ich Euch noch ein Körbchen von den Erdäpfeln, die Euch wie frische Eidotter geschmeckt haben. Mögen sie Euch wohl bekommen, und wenn Ihr wieder einmal bei uns einkehrt, so stehen Euch noch mehr zu Diensten.«

Die Einfalt und Herzlichkeit des guten Mannes gefielen dem Fürsten gar sehr, und weil er auch gerade bei guter Laune war, schenkte er ihm einen Hof mit dreißig Acker Land.

Nun hatte aber der Köhler einen reichen Bruder, der neidisch und habfüchtig war. Als dieser von dem Glück des Köhlers hörte, dachte er: »Das könnte mir auch blühen. Ich hab' ein Pferd, das dem Fürsten gefällt; doch meinte er neulich, als ich sechzig Dukaten dafür forderte, es sei ihm zu teuer. Jetzt geh' ich hin und schenk' es ihm, denn hat er dem Bruder einen Hof mit dreißig Acker Land für ein Körbchen Erdäpfel geschenkt, so wird mir gewiß noch ein viel größeres Gegengeschenk zuteil.«

Da nahm er das Pferd aus dem Stall und führte es

stracks vor das fürstliche Schloß, ließ seinen Knecht damit halten und drängte sich geradeswegs durch die Schildwachen und Lakaien in das Audienzzimmer.

»Fürstliche Gnaden,« sagte er, »ich weiß, daß Euch mein Pferd neulich in die Augen gestochen hat. Für 5 Geld hab' ich es damals nicht lassen wollen, aber seid jetzt so gnädig und nehmt es zum Geschenk von mir an! Es steht schon draußen vor dem Schloß und ist ein so stattliches Tier, wie Ihr kaum eins in Eurem Marstall habt.«

Der Fürst merkte sogleich, wo der Hase hüpfte, und 10 dachte bei sich: »Warte nur, du Gaudieb, dich will ich bezahlen!«

»Ich nehme Euer Pferd von Herzen gern an, lieber Mann,« sprach er, »obgleich ich kaum weiß, was ich Euch dafür zum Gegengeschenk geben soll. Doch es fällt mir 15 eben ein, daß ich ein Körbchen Erdäpfel stehen habe, die wie frische Eidotter schmecken und mir einen Hof mit dreißig Acker Land gekostet haben. Damit ist Euer Pferd reichlich bezahlt, ich hätte es ja neulich für sechzig Dukaten haben können.« 20

Darauf ließ der schlaue Herr dem Manne das Körbchen mit Erdäpfeln reichen und entließ ihn in Gnaden. Das Pferd aber ward in den fürstlichen Marstall geführt.

Karl Simrock.

## Wie der alte Hermesbauer gestorben ist.

Auf einer kleinen Anhöhe liegt der Hermeshof und schaut weit ins stille Tal nach Zell hinab bis zur Wallfahrtskirche. In diese war der alte Bauer, solange er noch gesund war, manchen Samstag gewandelt »der Mutter Gottes zuliebe«, und als er krank und kränker ward, hatte er manchmal seine Kinder in die Kapelle hinabgesandt, damit sie um eine glückliche Sterbestunde beteten. Der Kaplan von Zell aber brachte ihm öfters die heilige Wegzehrung. Darum fürchtete der Hermesbauer das  
 10 Sterben auch nicht.

Es war ein heißer Sommertag, als der Sensenmann auf dem Hermeshof anklopfte, um den Bauer zu seiner Frau, die schon seit Jahren auf dem Kirchhofe von Zell ruhte, abzuholen. Die Kinder, alle erwachsen, umstanden  
 15 das Sterbelager des Vaters. Drunten im Tal arbeiteten Knechte und Mägde, um die Weizenernte heimzubringen. Drüben von der Kinzig her zog ein Gewitter dem Tale zu. Schon rollte der Donner in der Ferne.

»Der Himmel selbst flammt auf, wenn Fürsten sterben«,  
 20 sagt Shakespeare, und ein deutscher Hofbauer ist auch ein Fürst. Er war es wenigstens noch zu Zeiten des alten Hermesbauern. Der hörte im Sterben die Stimme des kommenden Wetters und wußte, daß die Ernte drunten lag am Fuße des Hügels.

»Ich kann allein sterben«, hub der Alte zu seinen Kindern zu reden an. »Helft ihr drunten den Leuten Garben binden und sorgt für euer Brot zur Winterszeit! Ich brauch' keins mehr, ich wart' auf den Winter drunten im Gottesacker.«

5

Hinter dem uralten Kasten in der Sterbekammer stand eine alte, lange Flinte, im Hause von jeher nur »der Brummler« genannt. Schon der Urahn des Sterbenden hatte mit dem Brummler das Neujahr und die Kirchweih ins Tal hinuntergeschossen. Mit ihm wollte auch der sterbende Hermesbauer seinen Tod ansagen. »Legt mir den Brummler«, so sprach er weiter, »geladen unters Kammerfenster und bindet ans Schloß eine Schnur! Die gebt ihr mir in die Hand.« So geschah es, und alsdann redete der Alte weiter: »So, jetzt geht ihr hinab und helft Garben binden, und der Vater wartet auf den Tod. Wenn der kommt, zieh' ich die Schnur am Brummler. Wenn ihr den im Tal drunten hört, dann kniet nieder und betet ein Vaterunser und ‚Herr, gib ihm die ewige Ruhe!‘ — denn euer Vater ist tot. Und jetzt behüt' euch Gott! Bleibt brav, wie Vater und Mutter es gewesen sind!«

15

20

Nun gab er jedem seiner Kinder die Hand zum Abschied und mahnte sie zur Eile mit den Worten: »Aber jetzt geht schnell, 's donnert schon wieder.«

Der Alte hatte allezeit seinen Willen, fest wie Eisen. Sein letzter Wille aber war heute wie Diamant. Die

25

Kinder, immer gewohnt, ihm zu folgen, gehorchten auch hier. Weinend gingen sie den Hügel hinab, und unter Tränen banden sie ihre Garben. Tränenden Auges schauten sie von Zeit zu Zeit von der Arbeit hinauf zum Her-  
 5 meshof, ob sie nicht vor dem Donnern des Himmels den Brummler überhört hätten.

Eben war die letzte Garbe gebunden und geladen, da fuhren Blitz und Schlag übers Tal hin. Eine plötzliche  
 10 Stille folgte dem Zucken und Rollen vom Himmel her — da fällt ein Schuß vom Hof herab: der Brummler gibt das Todesignal des Vaters. Neben dem Erntewagen knieen die Kinder und beten ein Vaterunser und »Herr, gib ihm die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihm!«. Dann fahren sie ihre Garben den Berg hinauf ins  
 15 Vaterhaus. Der Vater ist tot, da sie seine Stube betreten. Die Ernte ist daheim, und der Vater auch.

Heinrich Hansjakob.

### Bruder Klaus und die treuen Tiere.

Es war einmal ein frommer Einsiedel, den die Leute Bruder Klaus hießen. Im Schatten alter Eichen auf einer  
 Waldwiese stand seine Zelle, und drei Kameraden teilten  
 20 mit ihm den engen Raum, ein Fuchs, ein Waldkater und ein Hase. Er hatte die Tiere von ihrer frühesten Jugend an aufgezogen, und da war es ihm nicht schwer geworden, sie



so aneinander zu gewöhnen, daß sie wie Geschwister aus einer Schüssel aßen und auf einem Lager schliefen.

Bruder Klaus lebte gerade nicht schlecht. Die umwohnenden Bauern versorgten ihn reichlich mit Speise und Trank, und daher litten auch die drei Tiere keinen Mangel. 5

Aber es kamen schlimme Zeiten. Mißwachs und Hagelschlag hatten die Erntehoffnung zunichte gemacht, und die Liebesgaben der Landleute flossen spärlich. Am Ende, als der bleiche Hunger durch die Dorfgassen schlich, blieben die Spenden ganz aus, und der arme Einsiedel sah sich auf die Früchte des Waldes angewiesen. Aber die Holzäpfel und die Schlehen wollten ihm gar nicht behagen, und er magerte sichtlich ab. 10

Die Not ihres Herrn ging den drei Tieren sehr zu Herzen, zumal da sie selber unter dem Mangel schwer zu leiden hatten. Am besten noch befand sich der Hase, denn in der Umgebung der Einsiedelei wuchs Gras und Klee in Menge, aber Kater und Fuchs vermißten schmerzlich die fetten Bissen, die ihnen Bruder Klaus vordem gereicht hatte, und sie begannen, den Hasen mit scheelen Augen anzusehen. 20

Eines Tages, als der letztere im Bergklee seine Mahlzeit hielt, traten Fuchs und Kater vor den Einsiedel, und der Fuchs hub also an zu sprechen:

»Lieber Vater! So kann es nicht länger fortgehen. Allzulange schon entbehrt du kräftiger Nahrung, und die Rutte 25 schlottert bedenklich um deinen abgezehrten Leib. Wie wäre

es, wenn wir den Langgehörten schlachteten und brietten? Ein saftiger Hasenrücken würde dir guttun, und überdies ist es ja der Hasen Bestimmung, in der Pfanne zu schmoren.«

So sprach der Fuchs. [www.libtool.com.cn](http://www.libtool.com.cn) Aber Bruder Klaus runzelte die  
5 Stirn und sprach zürnend:

»Mitnichten, du Arger! Der Hase hat, wie ihr beide auch, Salz und Brot mit mir gegessen. Ferne sei es von mir, das heilige Gastrecht in schnöder Weise zu verletzen! Gebet euch weg!«

10 Jetzt ergriff der Waldkater das Wort und sprach schmeichelnd: »Deine Rede, mein Vater, klingt lieblich wie Harfensaiten und Schalmeyen. Wie aber, wenn der Hase selbst sich erböte, den Opfertod für dich zu leiden?«

»Dann freilich — — —« sprach Bruder Klaus und  
15 zog die Schultern in die Höhe. »Aber das wird der Hase wohl bleibenlassen.«

Mit diesen Worten entließ er die Tiere.

Am andern Morgen, als der Einsiedel eine Wasserjuppe  
genossen und sein Glöcklein geläutet hatte und ausruhend  
20 auf der Steinbank vor der Thür saß, kamen Fuchs, Kater und Hase heran, stellten sich vor der Bank auf und verneigten sich. Dann nahm der Fuchs das Wort:

»Bruder Klaus, du bist uns allezeit ein gütiger Herr  
gewesen und hast jeden Bissen mit uns geteilt. Darum  
25 halten wir es für unsere Pflicht, dir jetzt, da du Not leidest, nach Kräften beizustehen und dein teures Leben zu fristen.

[www.libtool.com.cn](http://www.libtool.com.cn)



Bruder Klaus und die treuen Tiere.

[www.libtool.com.cn](http://www.libtool.com.cn)

t horchte auf.

Jetzt der Stiefel vom linke Bein zu  
 rechten Bein, »das ewige Tren wollte  
 lassen, aber das Kumpel mit der  
 er am frühen Morgen, da verdrießt  
 möchte bloß wissen, warm wir bei  
 noch glänzen sollen. Da hat's  
 er, gut. Dort sitzt er quem auf  
 Wenn ich doch auch n Schrei-

seufzte der Stiefelknecht

seine Feder aus, reet sich ein  
 ob, daß wieder ein Tag vorbei  
 doch das jämmerliste Leben.  
 armjeliger Federknecht? Da  
 ein eigener Herr i, wie der  
 wenn er Lust ha und wird  
 Plackerei jatt. I, wäre ich

Schlapp-

trat

bekommen die Welt zu sehen. Während ich hier in der dunklen Ecke stehe, gehen sie im Sonnenschein spazieren, und wenn sie müde heimkommen, dann heißt's: ‚Stiefelknecht her!‘, und ich muß die großen Herren ausziehen, sie  
 5 aber machen sich's bequem.«

Die Stiefel, denen diese Rede galt, gehörten dem Schreiber. Er hatte sie ausgezogen und an die Wand gestellt, denn in der Amtsstube trug er lieber ein Paar weiche Schlappschuhe an den Füßen. Bei der Rede des unzufriedenen Stiefel-  
 10 knechts machten beide Stiefel lange Schäfte, gerade wie die Menschen bei anzüglichen Reden anderer Leute lange Gesichter zu machen pflegen.

Da stieß der Stiefel des rechten Beines den Stiefel des linken Beines an und sprach: »Hast du's gehört, Bruder?  
 15 Der dumme Stiefelknecht nennt uns Herren und meint, wir hätten's gut, weil er nicht weiß, wie gut er selber daran ist. Der Rump hat den leichtesten Dienst von uns allen. Aber wir, wir werden den ganzen Tag durch dick und dünn gejagt. Im Sommer ersticken wir fast vor Staub, im  
 20 Winter frieren wir steif im Schnee, und wenn's regnet, ersaufen wir fast. Und dann — ach! das Pflaster und all die scharfen Steine, die auch kein Erbarmen kennen! Ich möchte nur wissen, wieviel Haut sie mir heute schon wieder abgekratzt haben, denn ich glaube wahrhaftig, ich bin jetzt  
 25 unten beinah durchsichtig geworden. Es ist ein mühseliges Leben, wenn man immer den Diener spielen muß.«

Der Stiefelknecht horchte auf.

»Bruder,« sprach jetzt der Stiefel vom linken Bein zu dem Stiefel vom rechten Bein, »das ewige Treten wollte ich mir noch gefallen lassen, aber das Kumpeln mit der Bürste am Abend oder am frühen Morgen, das verdriest mich am meisten. Ich möchte bloß wissen, warum wir bei all unserm Glend auch noch glänzen sollen. Da hat's unser Herr, der Schreiber, gut. Dort sitzt er bequem auf seinem Bock und schreibt. Wenn ich doch auch ein Schreiber wäre!«

»Das meine ich auch«, seufzte der Stiefelknecht.

Der Schreiber spritzte seine Feder aus, reckte sich ein wenig und seufzte: »Gottlob, daß wieder ein Tag vorbei ist! So ein Schreiber hat doch das jämmerlichste Leben. Was ist er anders als ein armseliger Federknecht? Da lob' ich mir's, wenn man sein eigener Herr ist, wie der Amtmann. Der arbeitet nur, wenn er Lust hat, und wird alle Tage dicker. Ich habe die Plackerei satt. Ja, wäre ich doch auch Amtmann!«

Er zog seufzend die Stiefel an und steckte die Schlappschuhe in die Tasche seines fadenscheinigen Rockes. Da trat der Herr Amtmann ein und sagte brummig: »Du kannst nach Hause gehen, es ist Feierabend. Du weißt gar nicht, wie gut du's hast.«

»Der höhnt auch noch«, dachte der Schreiber, machte einen ungeschickten Bückling und ging, und die Stiefel knarrten.

Der Amtmann ging in seine Wohnstube zurück. Weil er aber die Thür offen stehen ließ, konnte der Stiefelknecht alles hören, was darin vorging, und bald hörte er auch den Amtmann im tiefsten <sup>low voice</sup> ~~Bas~~ <sup>rummen</sup> brummen. »Da läuft er hin, 5 der lockere <sup>gay</sup> Schreiber. Das Volk hat's gut! Nun setzt er sich zu einem Glase Bier und schmaucht in aller Ruhe seine Pfeife. Und ich? Bis morgen soll die Arbeit fertig sein. Da liegt sie, noch kaum angefangen. Was nur der Herr Minister denkt! Immer mehr Arbeit und keinen 10 Heller Zulage! Der Geier hole solchen Dienst! Ach, wenn ich doch mein eigener Herr wäre! Ja, ja, der Minister hat gut befehlen.«

»Sonderbar!« dachte der Stiefelknecht. »Der Dicke klagt auch.«

15 Da pochte es an der Thür. »Herein!« rief der Amtmann. Es war sein Hausarzt.

»Gut, daß Sie kommen, Herr Doktor«, sagte der Amtmann. »Ich befinde mich gar nicht wohl und muß noch die Nacht hindurch arbeiten. O der Dienst, der Dienst!«

20 Der Doktor besühlte des Amtmanns Puls und besah ihm die Zunge; dann sagte er: »Legen Sie sich schlafen, bester Freund! Ihnen fehlt weiter nichts als Ruhe.«

»Jawohl, schlafen!« brummte der Amtmann. »Doktor, Sie haben's gut. Sie sind Ihr eigener Herr.«

25 Der Doktor hielt sich den Bauch vor Lachen und rief: »Ich mein eigener Herr? Aller Welt Diener bin ich. Tag



und Nacht läßt man mir keine Ruhe. Glauben Sie mir, lieber Freund, der Arzt ist die geplagteste aller Kreaturen. Ja, wenn ich mein eigener Herr wäre! So viele Kranke es in der Stadt gibt, so viele Herren habe ich, und Herrinnen dazu, und ich sage Ihnen, gerade die Herrinnen 5 verstehen's am besten, mich zu quälen!

Der Doktor ging, und der Stiefelknecht dachte: »Wieder ein Knecht mehr. Ich bekomme viel Gesellschaft.«

Da klopfte es wieder, und der Herr Minister trat herein und entschuldigte sich höflich, daß er noch so spät komme. 10

»Endlich mal ein wirklicher Herr!« dachte der Stiefelknecht bei sich.

»Mein lieber Herr Amtmann,« sprach der Minister, »schaffen Sie mir gefälligst bis morgen früh die Schriftstücke, welche auf diesem Bogen hier verzeichnet stehen; 15 ich brauche sie notwendig. Ich komme eben vom Fürsten; er ist in der übelsten Laune, und ich habe einen schweren Stand mit ihm gehabt. Am liebsten hätte ich sogleich mein Abschiedsgesuch eingereicht, dann wäre ich mein eigener Herr.« 20

Bei diesen Worten horchte der Stiefelknecht hoch auf.

»Aber es geht nicht«, fuhr der Minister fort. »Ich darf den Fürsten, meinen allergnädigsten Herrn, nicht im Stich lassen.«

»Was ist denn geschehen?« fragte der Amtmann erschrocken.

»Ach!« seufzte der Minister, »wir sollen Geld schaffen, viel Geld, und alle Kassen sind doch leer. Glauben Sie mir, kein Mensch hat's so fauer wie ein Minister!«

»Aber wozu brauchen wir denn Geld?« fragte der Amtmann. »Sollen wir etwa Zulage erhalten?«

»Zulage?!« rief der Minister. »Nein, sicher nicht! Eher könnte es Abzüge geben! Der Krieg ist vor den Toren, das Heer wird auf den Kriegsfuß gesetzt, und dazu braucht der Fürst Geld, Geld und wiederum Geld! Der arme Herr hat keine ruhige Stunde mehr, die Sorgen lassen ihn nicht schlafen. Kurz, es ist eine böse Zeit.«

Der Minister seufzte, der Amtmann seufzte auch; der Stiefelknecht aber seufzte nicht. Er hatte alles mit angehört und lachte nun in sich hinein: »Knechte, lauter Knechte! Nicht einmal der Landesfürst ist sein eigener Herr!«

Und von dieser Stunde an war der Stiefelknecht mit seinem bescheidenen Lose zufrieden und diente den Herren Stiefeln als geduldiger Knecht.

Julius Sturm.

### Die Wunderlampe.

Bei den Bauern oben in den Bergen wurden wir Schneider für die langen Winterabende zumeist mit Spanlicht bedient. Das war ein ehrliches, gesundes Licht und uns lieber als Kerzenlicht.

Wenn wir den ganzen, langen Abend bei solchen Unschlittschwänzlein nadeln sollten, von denen volle zwölf auf ein Pfund gingen, da sagte mein guter Meister manchmal: »Hausfrau, das ewige Lämplein in der Kirche ist mir lieber als dein Licht da.« Dann antwortete die Hausfrau 5 wohl: »Meine Gießform ist leider nicht größer«, denn sie goß die Kerzen selber.

Beim Kaufmann jedoch brannten wir größere Kerzen, von denen acht oder sogar nur sechs auf ein Pfund gingen. Die gaben freilich einen helleren Schein, das heißt, wenn 10 sie ordentlich geschneuzt wurden; trotzdem besorgten wir alle feineren Arbeiten beim lieben Tageschein und verschoben die gröberen Sachen auf das Kerzenlicht.

Einmal nun im Advent arbeiteten wir beim Kaufmann. Dieser kehrte spätabends von Graz heim. Als er uns 15 um das matte Kerzenlicht kauern und lugen sah, klopfte er den Schnee von den Schuhen, blinzelte uns an und sagte: »Na, Schneider, heut' hab' ich was heimgebracht für euch!«

Und als die Waren ausgepackt wurden, da kam eine 20 stattliche Öllampe zum Vorschein und ein langes Rohr aus Glas dazu und ein grüner Papierschirm und ein Zwilchstreifen und ein kleines, feuchtes Fäßlein.

»Was du alles für Sachen hast!« sagte mein Meister.

»Das alles miteinander«, berichtete der Kaufmann, 25 »gehört zu dem neuen Licht, das aus Amerika gekommen

ist — das Petroleum. Es brennt so hell wie der Tag. Wirft es schon sehen!»

Er füllte die Lampe aus dem Fäßlein und zog den Zmilchstreifen durch das glänzende Ding mit der eichelförmigen, geschlitzten Kapsel. Dann setzte er die Bestandteile zusammen, zündete das hervorstehende Ende des Dochtes an, stülpte das bauchige Glasrohr darüber, daß wir meinten, so nahe an der Flamme müsse es gewiß zerspringen — und »Nun«, sagte er, »sollt ihr einmal sehen!«

10 Und wir sahen es. Es war ein gar trübes Licht, das mit seinem schwarzen, stinkenden Rauch sogleich das Glasrohr schwärzte. Der Kaufmann drehte an dem feinen Schraublein den Docht weiter hinauf, da rauchte es noch mehr. Er drehte ihn tiefer nieder, da wurde es finster, und als  
15 wir zu lachen begannen, knurrte er: »Na, mir scheint, dieser Lampenhändler hat mich sauber angeschmiert! Aber ich hab's doch selber gesehen in der Stadt, wie das Zeug wunderschön brennt!«

»Versuchen wir's einmal«, sagte mein Meister, »und tun  
20 das Glasröhrlein ganz weg!« Aber sogleich riß er seine Finger mit einem hellen Aufschrei davon. Als dann das Glas mittels eines Rappens entfernt war, brannte die Flamme noch viel trüber, und das Kerzenlicht daneben zuckte nicht ohne Schadenfreude hin und her.

25 Nachdem wir mit der Lampe noch allerlei versucht hatten und die Stube endlich voll Rauch geworden war, schalt der

Hausherr auf die höllische Flamme und blies sie aus. Die Kerze brannte nun mit stiller Würde fort, und mein Meister sagte: »Ja, ja, das sind die Ganzgescheiten heutzutage! Bisweilen schmiert man sie halt doch an! Die alten Leut' sind auch keine Esel gewesen.«

»Was ist denn das für ein Öl, das Petroleum?« fragte der Geselle.

»Es soll aus der Erde herausrinnen«, erklärte der Kaufmann.

»Ja so!« rief der Geselle. »Dann wird's freilich nichts taugen, dann ist's das helle Wasser.«

»Sei mir still, ich mag nichts mehr davon hören!« sagte der Kaufmann und stellte die Lampe in den Winkel.

Nun vergingen zwei Tage. Da kam der Thomastag, und mein Meister und der Hausherr gingen noch vor Tagesanbruch zur Frühmesse. Ich saß allein bei der Kerze und schneiderte. Bald trat die junge Viehmagd herein, die vorhin im Stalle die Kühe gemolken hatte, und setzte sich an meinen Tisch, um an ihr Christtagskleid ein feidenes Schleiflein zu nähen. Da wollten wir doch gar zu gern noch einmal die neue Lampe anzünden, da niemand mehr im Hause war, der es uns verwehrt hätte.

So holten wir denn die neue Lampe aus dem Winkel hervor, stellten sie sorgfältig mitten auf den Tisch und zündeten sie an. Es war aber dasselbe trübe, rußende Licht wie das erstemal. Ich drehte den Docht höher und tiefer

und zuletzt so tief, daß er ganz in die eichelförmige Hülse zurückging. Und nun wurde es auf einmal hell: aus dem Spalt strahlte eine breite, blendend weiße, rauchlose Flamme hervor. Beide erschrafen wir vor dem hellen Schein, der  
 5 auf Tisch und Wand und unsern Gesichtern lag.

So sind wir ganz zufälligerweise dem Geheimnis der Wunderlampe auf die Spur gekommen, daß man nämlich den Docht nicht in die freie Luft hineinstehen lassen, sondern ganz in den Spalt versenken muß, wenn er bren-  
 10 nen soll.

Als die beiden Alten aus der Kirche zurückkehrten, rief der Hausherr freudig aus: »Da haben wir's ja! Wer hat's denn fertiggebracht?«

»Der Peter«, antwortete die kleine Viehmagd, denn ich  
 15 getraute mir nicht den Mund aufzutun.

Einmal noch ist die Kerze neben der neuen Lampe angezündet worden, aber ach, wie armselig war ihr Licht! »Schäm' dich!« rief der Meister und blies sie undankbar aus.

20 Ich wußte aber keine andere Neuerung, die beim Landvolk so rasch Eingang gefunden hat, wie vor vierzig Jahren die Petroleumlampe.

Peter Rosegger.

## Kurze Reise nach Amerika.

Der alte Schuhmacher Johann Matthias Palmberger war gestorben, und auf seinem Schemel war ihm sein Sohn Andreas gefolgt. Schon etliche Tage hatte der junge Mann, oft in tiefe Gedanken verloren, dageessen, als endlich eines Morgens die Mutter zu ihm herantrat und sprach: »Andres, dir fehlt was, und ich weiß auch gar wohl, wo dich der Schuh drückt, ohne daß du es mir zu sagen brauchst. Dir gefällt es nicht mehr in deines Vaters Hause, und der Hoffartsteufel macht es dir zu enge. Du möchtest ein großer Herr Schuhmacher werden, wie du sie auf deiner Wanderschaft in Nürnberg und Frankfurt gesehen hast, und weißt doch nicht, daß du hier wärmer sitzt als hundert andere Meister, die keinen Knieriemen mehr an den Fuß bringen, sondern nur zuschneiden. Aber in Gottes Namen! Willst du fort, so geh, denn halte dich zurück, so bleibst du ewig unzufrieden; versuchst du's aber, so wird es dich bald gereuen. Andres, es ist ein großer Unterschied zwischen einer Wanderschaft von etlichen Jahren und einem Abschied von Mutter und Heimat auf immer!«

Andreas drehte sich halb auf seinem Schemel herum und sprach: »Mutter, nun ich mir alles recht überlegt habe, kann ich Euch sagen, daß ich nicht mehr hier bleibe.«

»Warum nicht, Andres?« fragte die Witwe und schien

sich über seine Rede sowenig zu wundern, als hätte er gesagt, die neuen Stiefel, an denen er noch arbeitete, seien nun fertig, und sie könne sie noch vor Abend dem Gastwirt unten im Dorfe bringen, der sie bestellt hatte.

5 »Das will ich Euch kurz sagen, Mutter«, antwortete Andreas. »Es ist hier nichts mit der Schusterei. Was einer in diesem Neste ist, das muß er sein Leben lang bleiben.«

»Da hast du recht«, versetzte die Mutter. »Dein seliger  
10 Vater hat wohl an die zwanzig Knieriemen zerrissen an sich und an dir, und schließlich hat es doch nur in seinem Lebenslauf geheißt: ‚Der ehrbare Johann Matthias Palmberger, Altschuhmacher und Schutzverwandter dahier.‘ Nichts dahinter und nichts davor.«

15 »Eben darum will ich auch nach England,« fuhr der junge Schuhmacher fort, »oder nach Amerika. Da hat schon mancher sein Glück gemacht!«

»Jawohl, sein Glück gemacht!« stimmte die Witwe dem Sohne bei. »Gerade jetzt erzählt man wieder viel von  
20 einem Sattlergesellen aus Schneeberg in Sachsen, — Acker- mann heißt er — der ging über Paris nach London in England und ward dafelbst ein so reicher und angesehenener Mann, daß jetzt die Grafen und Fürsten in seinem Hause aus und ein gehen wie bei unsereinem die Hühner. Seinen armen  
25 Freunden in Schneeberg schickt er aber ein Geldstück um das andere.«



»Ich werde Euer auch nicht vergessen, liebe Mutter!« versicherte der junge Mann auf dem Schemel und stellte die Stiefel des Wirts auf die Seite, nachdem er die letzte Hand darangelegt hatte. »Ich werde Euch schon von Zeit zu Zeit schreiben, wie es mir geht. Und wenn Ihr in einem Briefe von mir leset: ‚Euer dankbarer Sohn, Hofschuhmachermeister Seiner Majestät des Königs von Großbritannien, Schottland und Irland‘, — dann dürft Ihr Euch flugs aufmachen wie der Erzvater Jakob zu seinem Sohne Joseph in Aegyptenland. Denn ich wollte mich Euer nicht schämen, und wenn ich König würde!«

»Bis dahin«, versetzte die Mutter, indem sie sich mit der Schürze eine Träne aus dem Auge wischte, »darfst du dir um meinetwillen keine Sorge machen, denn ein neues Haus, wie wir es haben, zwei Kühe im Stall, etliche Morgen Ackerland und eine Wiese an der Altmühl sind für ein Witweib mehr als genug.«

Sie hatte noch nicht ausgeredet, als Andreas schon anfang, um seinen Schemel herum aufzuräumen. Die Mutter aber wehrte es ihm und sprach: »Lieber Sohn, das überlaß mir! Nimm nur das Handwerkszeug, das du als Geselle auf der Wanderschaft brauchst, und schnalle dein Bündel! Der Kanzas, den du vor drei Jahren aus der Fremde mitgebracht, ist noch ganz gut und hängt drüben in der Kammer. Indes habe ich Zeit, dir zum Abschied dein Leibgericht zu kochen. Denn du sollst erst gegen Abend

ausziehen und heute nicht weiter als nach Merkendorf gehen. Du möchtest dir sonst die Füße wundlaufen.«

Und so geschah es denn auch. Andreas schnallte sein Wanderbündel, als sein Leibgericht mit gutem Appetit und großem Beifall, plauderte noch ein paar Stunden mit der Mutter über dies und jenes und ging dann, von ihr bis vor die Haustür geleitet, zum Dorf hinaus.

Die Witwe aber sprach bei sich, als sie in ihrem Stüblein allein war: »Ich lasse alles liegen und stehen, auch seinen Schemel, denn allzulange wird er nicht wegbleiben.« Und als eine Stunde darauf die Nachbarin ein Paar Schuhe zum Flicker brachte, nahm sie diese ruhig an und sagte: »Morgen abend könnt Ihr wiederkommen und sie abholen, da werden sie fertig sein.«

Andreas aber, je weiter er ging, desto länger wurde ihm der Weg nach England und Amerika. Schon auf den Wiesen zwischen den beiden nächsten Ortschaften gelobte er, sich mit der Neuen Welt nicht einzulassen. In dem großen, düsteren Mönchswalde gab er auch England auf. In dem tiefen Sande jenseit des Waldes machte er sich schon das näher gelegene Frankfurt zum Endziel seiner Wanderschaft. Und als er nun Merkendorf erreichte und ihm da und dort aus den Stuben ein heimliches Abendlicht entgegen schimmerte, wie vom Himmel die ersten Sterne, ja, da fühlte er ganz und gar, was es heiße, Mutter und Heimat auf Nimmerwiedersehen zu verlassen.

So kam er in die Herberge, nippte ohne großen Appetit an dem Bier, das ihm vorgesetzt wurde, und legte sich dann todmüde zwischen die Würzburger Fuhrleute, die auf dem Stroh in der Stube umherlagen. Sein Wanderbündel nahm er dabei zum Kopfstützen. Dann löschte der Wirt die mit Schmalz gefüllte Lampe aus, und die Stube blieb nur noch matt vom Licht des Mondes erhellt. 5

Andreas hatte aber einen schlimmen Platz gewählt. Sein Schlaffamerad zur Linken schien nämlich von einer Schlägerei zu träumen. Wenigstens schlug er mit seinen großen und harten Fäusten gewaltig um sich und traf dabei den Schuhmacher so ins Genick, daß dieser erschrocken aufsprang und sich nach einer anderen Schlafstätte umschaute. Bald erspähte er auch dicht an der Wand zwischen dem Fenster und der Stubentür so etwas wie eine lange, schmale Tafel oder Bank, auf der weiter nichts stand als ein leerer Scheffel. 10  
Nachdem er den vorsichtig herabgenommen und auf den Fußboden gestellt hatte, hob er seinen Ranzen hinauf und streckte sich dann selbst ganz nach seiner Bequemlichkeit auf der vermeintlichen Tafel oder Bank aus; sie war auch gerade lang genug für seine nicht allzu große Gestalt, obgleich sie gern etwas breiter hätte sein können. 15

Wenige Minuten darauf schloß ihm ein sanfter Schlaf die Augen, und eine liebliche Erinnerung aus seiner frühesten Jugend zog, in einen Traum verwandelt, durch seine Seele. 25  
Es träumte ihm, er liege als etwa achtjähriger Knabe, zum

Baden entkleidet, auf dem flachen Ufer der Altmühl und wolle sich in dem schwarzen Schlamm wälzen, um dann seinen Kameraden plötzlich als Mohr zu erscheinen. Lange war es ihm, als könne er über ein Brett, das ihm im Wege  
 5 lag, nicht in den Schlamm hinuntergelangen; endlich aber wich das Hindernis, und er sank bis an den Hals in die weiche Masse hinein. Eine Weile gefiel es ihm prächtig darin; da er sich aber mehr und mehr auf die Seite drehte, bis er zuletzt fast auf dem Bauch lag, hörte das mollige  
 10 Gefühl allmählich auf: Mund und Nase füllten sich mit dem eindringlichen Brei, er war dem Ersticken nahe und begann ängstlich nach Luft zu schnappen.

Darüber erwachte Andreas und erkannte nun, daß er statt in dem Schlamm der Altmühl in einem mit Teig angefüll-  
 15 ten Backtrog lag. Solche langen Tröge brauchen nämlich die Gastwirthe dortzulande, wenn sie für Hochzeiten, Kirchweihen und andere Festlichkeiten Brot oder Kuchen backen wollen. Was er träumend für ein in dem schwarzen Schlamm liegendes Brett gehalten, war der Trogdeckel ge-  
 20 wesen, und als dieser schließlich aus seiner wagerechten Lage wich und umkippte, war der Träumer samt seinem Wanderbündel in den weißen, gärenden Brotteig hinabgeglitten.

Ehe noch Andreas seine Badewanne mit wachenden Augen gründlich beschaut hatte, war er auch schon mit einem Sprunge  
 25 heraus. Aber was nun anfangen? Hätte er Lärm geschlagen, so würde der Zorn des Wirts, dem er das Hoch-

zeitsbrot verdorben hatte, und der Spott der Fuhrleute, Dienstboten und Kinder haufenweise über ihn gekommen sein. Er beschloß also, wie der Iltis aus dem Taubenschlag ohne Abschiedsgruß davonzugehen, schüttelte sich, daß die Teigflocken weit umherflogen, nahm Hut, Stock und 5  
Kantzen und ging durchs Fenster wieder hin, wo er hergekommen war. Dabei lief er, was er nur konnte, um noch vor Tagesanbruch zu seiner Mutter zu gelangen, und schwitzen tat er unter seinem Überzuge wie ein Schinken, der, mit Teig umwickelt, im Backofen schmort. 10

Seine Mutter hatte indessen auch nur wenig geschlafen, denn ihre Hoffnung auf die baldige Wiederkehr ihres Sohnes war doch allmählich etwas gesunken. So trat sie denn, als der Morgen graute, unter die Haustür und sah den Wiefengrund hinab, der fast bis an den Mönchswald vor 15  
ihr lag. Und es währte auch nicht lange, so erblickte sie eine weiße Gestalt, die von unten heraufkam und einem Müller- oder Bäckergefallen glich, bis sie endlich in dem wandelnden Teig ihren Andreas erkannte.

Ob sie bei seinem Einzug mehr Freude oder mehr Er- 20  
staunen zeigte, war schwer zu unterscheiden. Auch hielt sich Andreas nicht lange bei dieser Frage auf, sondern schlüpfte aus Furcht, von den Nachbarn gesehen zu werden, so schnell wie möglich unter Dach und Fach.

Eine Stunde darauf, nachdem er die Teigkruste abge- 25  
waschen und sich in sein Hausgewand geworfen hatte, saß

er schon wieder auf seinem Erbschemel und flichte, als sei zwischen gestern und heute gar nichts Besonderes vorgefallen, die Schuhe, welche die Nachbarin am vorigen Abend hereingebracht hatte.

[www.libtool.com.cn](http://www.libtool.com.cn)

5 Fort in die Fremde begehrte er nicht mehr, sondern suchte sich nach dem Wunsche der Mutter eine Lebensgefährtin aus und hielt nach einigen Monaten eine große Hochzeit.

Etliche Tage zuvor aber fiel ihm der Hochzeitsteig wieder ein, den er auf seiner Reise nach Amerika verdorben hatte,  
 10 und er schickte dem Wirt in Merfendorf zur vollen Entschädigung drei neue Kronentaler mit der Post, jedoch ohne Namensunterschrift.

Karl Stöber.

### Wie man Diebe fängt.

An einem Juliabend im Jahre 1836 saß ein alter Seekapitän auf der Veranda seines schönen, großen Landhauses,  
 15 ein halb Stündlein von der holländischen Stadt Haarlem. Und warum sollte er auch nicht dort sitzen? Hatte er sich doch draußen auf See vierzig Jahre lang Wind und Wetter um die Ohren wehen lassen, und sein Gesicht sah aus wie eine verwitterte Felswand.

20 Er rauchte vom feinsten Kubatabak aus einem echten türkischen Kopf und trank dazu langsam aus einer echten japanischen Tasse den teuersten Mokkaffee, dachte an seine

Fahrten auf fremden Meeren und freute sich, daß er das Seine ins trockene gebracht und nun in Frieden genießen konnte. Denn drinnen im Hause waren allerhand rare Schätze aus fernen Ländern aufgestapelt, und außerdem viel Silber und Gold in schweren Truhen.

Sein Diener, ein alter Matrose, den er nach Haarlem geschickt hatte, um Einkäufe zu machen, war zur Stunde noch nicht wieder aus der Stadt zurück. Da nun aber die Sonne schon untergegangen war und die feuchten Nebel heraufstiegen, so dachte der alte Mynheer: »Du willst doch in deinem Alter nicht noch den Schnupfen kriegen«, klopfte seine Pfeife aus, ging hinein, verschloß die Thür und legte sich bald darauf ins Bett.

Er mochte wohl so im ersten Halbschlummer liegen und von den Chinesen träumen mit ihren Mandelaugen und langen Zöpfen, da hört er am Fenster etwas bohren, als ob einer da hereinwolle statt durch die Haustür. Er steht also behutsam auf und merkt auch sogleich, daß wirklich jemand draußen unterm Fenster ist, der ihm nächtlings, und zwar unangemeldet, einen Besuch machen will, vielleicht weniger ihm selbst als seinen goldenen Vögeln. Da fällt's nun dem Alten siedendheiß auf die Seele, daß leider alle seine Säbel, Flinten und Pistolen in der Waffensammlung am andern Ende des weitläufigen Hauses sind: er hat deshalb kein einziges Stück, womit er sich wehren kann, und weiß zuerst nicht recht, was er anfangen soll.

Mittlerweile ist der Dieb mit seinen Vorbereitungen fertig geworden und hat eine Fensterscheibe aus dem Rahmen entfernt. Da aber ist auch unser alter Seemann seinerseits bereit, ihn zu empfangen.

- 5 Er hat sich nämlich schnell besonnen, daß auf dem Tisch neben seinem Bett eine Flasche Selterwasser steht, fest zugekorkt und oben noch mit dem Draht darum. Schnell hat er den Draht abgenommen und hält nun den Daumen auf den Kork, stellt sich hinter den Fenstervorhang und wartet ab.
- 10 Eben steckt der Dieb seinen Kopf durch die Scheibe und denkt: »Wo der durchgeht, geht auch der ganze Leib nach!« Da drückt der alte Herr an dem Kork der Flasche, die er vorher noch tüchtig geschüttelt hat: es knallt wie eine Pistole, und der Kork mitsamt dem Selterwasser fährt dem
- 15 Langsingerigen auf die Stirn und ins Gesicht. Der glaubt nicht anders, als daß er zum Tode getroffen sei und das Blut ihm bereits übers Gesicht laufe, biegt sich vor Schrecken vom Fenster zurück und stürzt dann von der Leiter in den mehrere Fuß tiefer liegenden Hof hinab.
- 20 Nun wußte aber der alte Kapitän aus seinem Seeleben, daß man einem geschlagenen Feinde keine Ruhe gönnen darf. Er stieg deshalb sofort dem Einbrecher nach, der noch betäubt am Boden lag, und band ihm den Hals mit seinem langen Schnupftuch von echter chinesischer Seide
- 25 so fest zu, als ob's ein Halseisen wäre. Und da der Dieb auch glücklicherweise einen derben Strick mitgebracht hatte,





Wie man Diebe fängt.

womit er wohl die gestohlenen Sachen zusammenschnüren wollte, so brauchte der Kapitän diesen, um ihm auch noch die Hände auf dem Rücken festzubinden. Darauf machte er seinen alten Tyras von der Kette los und brachte mit  
 5 dessen Beistand den Übeltäter noch in derselben Nacht hinein auf das Haarlemer Polizeiamt.

Dafür bekam er denn auch vom König von Holland ein ganz besonderes Dankschreiben, daß er einen so gefährlichen Spitzbuben eigenhändig eingefangen und abgeliefert hatte.

10 Merke drum: Das Selterwasser ist ein gut Wasserlein, und zwar nicht bloß gegen den Durst und allerhand Krankheiten, sondern auch, um Diebe damit zu fangen!

Emil Frommel.

### Die Grenzlichte.

Um die Mitte des vorigen Jahrhunderts hausten in der Nähe eines süddeutschen Dorfes zwei große Bauern, der  
 15 Dohlenhamer und der Ermansperger, jener im Tal, dieser auf der Höhe. Sie lebten zwar in keiner tödlichen Feindschaft miteinander, allein sie hatten doch einen eigentümlichen Streit unter sich, der nicht enden zu wollen schien.

Gerade auf der Grenze nämlich, wo ihre Ländereien  
 20 zusammenstießen, erhob sich eine tausendästige, dunkle Niesenfichte, die gewiß schon einer der Urgroßväter gepflanzt hatte, und die im Laufe der Zeit zum Gegenstand des

Streites zwischen den beiden Großhöfen geworden war. Noch immer stand sie von Art und Säge unversehrt da, denn je mehr sie wuchs, desto weniger war der eine der nunmehrigen Großbauern geneigt, den prächtigen Bretterbaum mit dem andern gemeinsam zu fällen und redlich zu teilen; im 5 Gegenteil, jeder behauptete steif und fest, die Fichte stehe auf seinem Grund und Boden und gehöre ihm allein zu eigen.

So vernünftig waren die beiden Bauern allerdings gewesen, daß sie nicht gleich Advokaten annahmen und denen zusammen zwanzigmal mehr zahlten, als die ganze Grenz- 10 fichte wert war. Allein tief drinnen im Herzen schlug dennoch einem jeden der großbäuerliche Stolz und Neid.

Wenn der Dohlenhamer nun einmal Hilfe im Hause brauchte, so ging er beileibe nicht zu seinem nächsten Nachbar, dem Ermansperger, sondern eine schöne Strecke weiter 15 fort, und der Ermansperger machte es seinerseits ebenso. Natürlich herrschte die gleiche Kälte auch zwischen ihren Weibern und Kindern, ihren Mägden und Knechten, ihren Vettern und Basen, — ja sogar die Hofhunde hatten zuletzt den Groll in den Nasen und knurrten aufeinander! 20

Brave Männer versuchten oftmals, die starren Streit- hänse auszuföhnen, aber vergebens. »Gehört mir doch die Fichte allein!« sagte jedesmal der Dohlenhamer mit ste- chenden Augen und verbissenen Lippen. Aber ebenso sprach auch der Ermansperger. So wurden denn die Friedensstifter 25 ihrer Liebesdienste endlich müde.

Obgleich die beiden Hartnäckigen, wie gesagt, nicht im Dorf wohnten, so zog ihr Streit doch immer weitere Kreise, bis zuletzt auch mancher mit hineingeriet, der es gern vermieden hätte. So ging es einst dem derben Hufschmied, und als er sich nicht mehr zu helfen wußte, brach er in die zornigen Worte aus: »Wenn doch nur einmal das Donnerwetter in die vermaledeite Grenzichte schläge!«

Aber Jahr um Jahr verging. Ein Gewitter nach dem andern zog wie sonst ohne Blitzschlag über Dorf und Höhe dahin, und die herrliche Fichte streckte ihre Äste immer höher, immer breiter aus.

Nun schrieb man das Jahr 1845. Das Gesinde der beiden Großhöfe war auf den anstoßenden Feldern mit dem Binden der Erntegarben beschäftigt. Die feindlichen Bauern selbst standen beaufsichtigend unter ihren Leuten. Von Zeit zu Zeit warfen sie, der Dohlenhamer von rechts, der Ermansperger von links, einen begehrliehen Blick hinauf zur Fichte und dann eine finster grollende Miene hinüber zum Nachbarn. Das Gesinde merkte es und blinzelte mit händellüfternen Gesichtern; zugleich aber beeilten sich alle unter dem kalten, scharfen Blick ihrer Herren, denn aus Nordwest zogen über das wellige Gebirge rabenschwarze Wetterwolken heran.

Schon standen die Weizengarben in Reih' und Glied aufgerichtet. »So! Jetzt heim! Geschwind!« befahl hüben der Ermansperger und drüben der Dohlenhamer. Aber

wie man sich anschickte, das Feld zu verlassen und das schützende Dach zu gewinnen, fegte schon mit unheimlichem Sausen eine schwefelgelbe Wolke über ihren Häuptern dahin. Ein jäher ~~Blitzstrahl, ein Donner~~ 5  
 Riesenfäuste tausend Planken mit einem Male entzweige-  
 brochen, und — von der verwünschten Grenzlichte lag die  
 rechte Hälfte auf dem Felde des Dohlenhamer und die  
 linke auf dem des Ermanisperger. Vom Gipfel bis zur  
 Wurzel war sie unparteiisch gespalten und geteilt.

Die beiden Großbauern standen starr vor Schrecken und 10  
 bekreuzten sich. Dann traten sie zur Grenzlichte heran und  
 blickten erstaunt in das Werk des feurigen Schiedsrichters.  
 »Da liegt nun, was jedem gehört!« sagte der Dohlenhamer  
 ernst und streckte seinem Nachbarn die Hand hin.

»Das war der drohende Finger Gottes: unser Streit ist 15  
 entschieden!« sprach der Ermanisperger sichtlich bewegt und  
 ergriff die dargebotene Rechte.

»Da hat der Blitz den Richter gemacht!« erzählten sich  
 nun alle und dachten dabei an die Worte des Dorfschmieds.  
 Noch heute aber lebt das seltsame Gewitter fort im 20  
 Gedächtnis und Munde des Volks, das Ermanisberg und  
 Dohlenham umwohnt.

Joseph Schlicht.

## Das Abenteuer im Walde.

Es regnete, was vom Himmel herunterwolste. Die Tannen schüttelten den Kopf und sagten zueinander: »Wer hätte am Morgen gedacht, daß es so kommen würde!« Es tropfte von den Bäumen auf die Sträucher, von den Sträuchern auf das Farnkraut und lief in unzähligen kleinen Bächen zwischen dem Moose und den Steinen. Am Nachmittag hatte der Regen angefangen, und nun wurde es schon dunkel, und der Laubfrosch, der vor dem Schlafengehen noch einmal nach dem Wetter sah, sagte zu seinem Nachbar: »Vor morgen früh wird es nicht aufhören.«

Derselben Ansicht war eine Ameise, die bei diesem Wetter durch den Wald mußte. Sie war am Vormittag mit Eiern in Tannenbergauf dem Markt gewesen und trug jetzt das dafür gelöste Geld in einem kleinen, blauen Leinwandbeutel nach Hause. Bei jedem Schritt seufzte und jammerte sie. »Das Kleid ist hin,« sagte sie, »und der Hut auch! Hätt' ich nur den Regenschirm nicht stehenlassen, oder hätt' ich wenigstens die Überschuhe angezogen! Aber mit Zeugschuhen in solchem Regen ist gar kein Weiterkommen!«

Während sie so sprach, sah sie gerade vor sich in der Dämmerung einen großen Pilz. Freudig ging sie darauf zu. »Das paßt,« rief sie, »das ist ja ein Wetterdach, wie man es sich nicht besser wünschen kann. Hier bleib' ich, bis es aufhört zu regnen. Wie es scheint, wohnt hier

niemand — desto besser! Ich werde mich sogleich häuslich einrichten.«

Das tat sie denn auch. Sie war eben daran, das Regenwasser aus den Schuhen zu gießen, als sie bemerkte, daß draußen eine kleine Grille stand, die auf dem Rücken ihr Violinchen trug.

»Hör', Ameischen,« hub die Grille an, »ist es erlaubt, hier unterzutreten?«

»Nur immer herein!« erwiderte die Ameise. »Es ist mir lieb, daß ich Gesellschaft bekomme.«

»Ich habe heute«, sagte die Grille, »im Heidekrug zur Kirmes aufgespielt. Es ist ein bißchen spät geworden, und nun freue ich mich, daß ich hier die Nacht bleiben kann, denn das Wetter ist ja schrecklich, und wer weiß, ob ich noch ein Wirtshaus offen finde.«

Also trat das Grillchen ein, hing sein Violinchen auf und setzte sich zu der Ameise. Noch nicht lange saßen sie da, so sahen sie in der Ferne ein Lichtchen schimmern. Wie es näher kam, erkannten sie es als ein Laternchen, das ein Johannismwürmchen in der Hand trug.

»Ich bitt' euch,« sagte das Johannismwürmchen höflich grüßend, »laßt mich die Nacht hier bleiben!. Ich wollte eigentlich nach Moosbach zu meinem Vetter, habe mich aber im Walde verirrt und weiß weder aus noch ein.«

»Nur immer zu!« sagten die beiden. »Es ist recht gut für uns, daß wir Beleuchtung bekommen.« Gern folgte

das Johannismürmchen der Einladung und stellte sein Laternchen auf den Tisch.

Der Schein des Lichts führte ihnen bald einen Wanderer zu, der ziemlich **ungefähr** über Saulen und Moos herange- stolpert kam. Es war ein Käfer von der großen Art. Ohne »Guten Abend« zu sagen, trat er ein.

»Aha!« rief er, »so bin ich doch recht gegangen, und dies ist die Zimmergesellenherberge.« Mit diesen Worten setzte er sich, holte seinen Schnappsack hervor und begann sein Abendbrot zu verzehren. »Ja, ja,« sagte er, »wenn man den ganzen Tag über Holz gebohrt hat, dann schmeckt das Essen!« Als er fertig war, stopfte er sich seine Pfeife, ließ sich vom Johannismürmchen Feuer geben, zündete an und fing an, ganz gemütlich zu rauchen.

Unterdessen war es draußen ganz dunkel geworden und das Wetter schlimmer als vorher, da traf zur allgemeinen Verwunderung noch ein später Gast ein. Schon seit längerer Zeit hörte man in der Ferne ein eigentümliches Schnaufen; dies kam langsam näher und näher, und endlich erschien unter dem Pilz eine Schnecke, die ganz außer Atem war.

»Das nenne ich laufen!« rief sie. »Wie bin ich gejagt! Ordentlich das Seitenstechen hab' ich bekommen. Ich will nur gleich bemerken, daß ich im nächsten Dorfe eine Bestellung zu machen habe, die Eile hat. Aber niemand kann über seine Kräfte, besonders wenn er sein Haus mitschleppen muß. Wenn die Gesellschaft erlaubt, will ich hier ein



249-  
Stündchen rasten; dann kann ich nachher wieder galoppieren,  
als gälte es, den Dampfswagen einzuholen.»

Niemand hatte etwas dagegen, daß sich die Schnecke ein  
gemütliches Plätzchen <sup>auswählte</sup> ~~auswählte~~. ~~Da~~ setzte sie sich vor ihre  
Haustür, holte ihr Strickzeug hervor und fing an zu stricken. 5

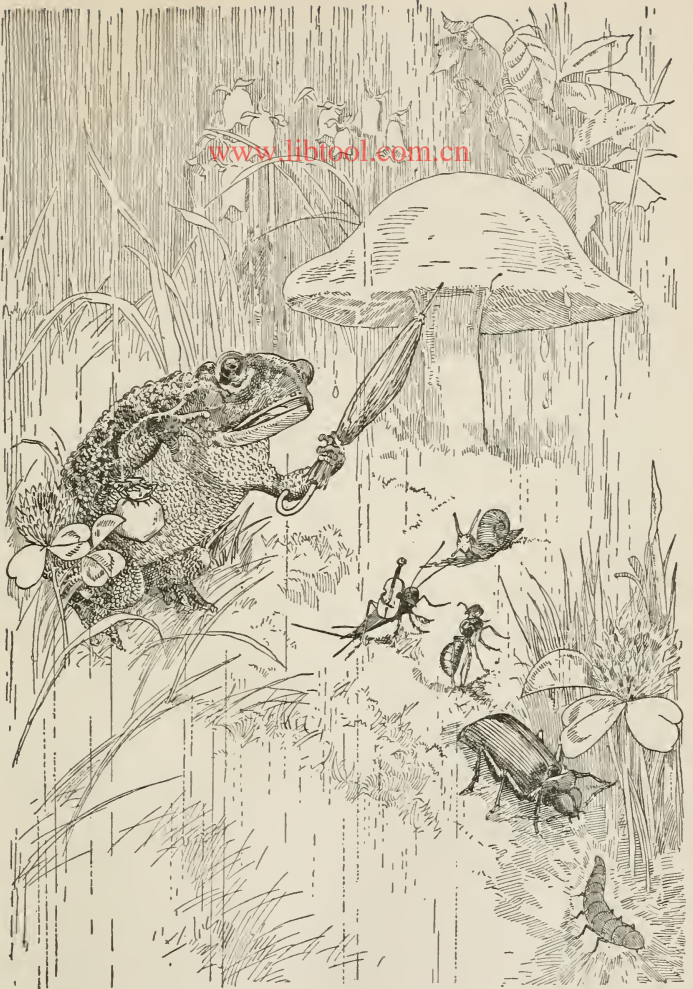
So waren nun die fünf da versammelt, als die Ameise  
das Wort nahm und also sprach: »Warum sitzen wir hier  
so trübselig beieinander und langweilen uns, da wir uns  
doch die Zeit auf angenehme Weise verkürzen könnten? Ich  
habe daran gedacht, daß wir uns Geschichten erzählen soll- 10  
ten, und gern würde ich selbst den Anfang machen, wenn  
ich nur eine recht hübsche Geschichte wüßte. Nun ist mir  
aber eben etwas noch Besseres eingefallen. Ich sehe, daß  
die Grille ihr Violinchen bei sich hat. Wenn sie nicht gar  
zu müde ist, möchte ich sie bitten, uns ein lustiges Stückchen 15  
zu spielen, damit wir eins tanzen können.«

Dieser Vorschlag der Ameise fand allgemeinen Beifall.  
Die Grille ließ sich auch nicht lange nötigen, sondern stellte  
sich sogleich mit ihrem Violinchen in die Mitte und spielte  
das lustigste Tänzchen herunter, welches sie auswendig 20  
wüßte, während die anderen um sie herumtanzten. Nur  
die Schnecke tanzte nicht mit. »Ich bin«, sagte sie, »nicht  
gewöhnnt an das schnelle Herummirbeln; mir wird zu leicht  
schwindelig. Aber tanzt, soviel ihr wollt! Ich sehe mit  
Vergnügen zu und mache meine Bemerkungen.« Die 25  
anderen ließen sich denn auch gar nicht stören, sondern ju=

belten so laut, daß man es auf drei Schritt Entfernung hören konnte.

Aber ach, durch <sup>also</sup> ~~welch~~ ein furchtbares, ungeahntes Ereignis wurde ihr Fest plötzlich unterbrochen! Der Pilz, unter welchem die lustige Gesellschaft tanzte, gehörte leider einer alten Kröte. An schönen Tagen saß sie oben auf dem Dache, wie die Kröten zu tun pflegen; trat aber schlecht Wetter ein, so kroch sie unter den Pilz, und es konnte ihretwegen regnen von Pfingsten bis Weihnachten. Diese Kröte nun war am Nachmittag nach dem nächsten Moor zu ihrer Base, einer Unke, gegangen, und sie hatten sich bei Kaffee und Napfkuchen so viel erzählt, daß es darüber dunkel geworden war. Jetzt am Abend kam die Kröte ganz leise nach Hause geschlichen. Über dem Arm hatte sie ihren Arbeitsbeutel hängen, und in der Hand trug sie einen roten Regenschirm mit messingener Krücke. Als sie den Jubel in ihrem Hause hörte, trat sie noch leiser auf. So kam es, daß die Leuten drinnen sie nicht eher gewahr wurden, als bis sie mitten unter ihnen stand.

Das war eine unerwartete Störung! Der Käfer fiel vor Schreck auf den Rücken, und es dauerte fünf Minuten, ehe er wieder auf die Beine kommen konnte. Das Johannswürmchen dachte zu spät daran, daß es sein Laternchen hätte auslöschten sollen, um in der Dunkelheit zu entweichen. Die Grille ließ mitten im Takt ihr Violinchen fallen, die Ameise sank aus einer Ohnmacht in die andere, und selbst die



Das Abenteuer im Walde.

Schnecke, die sonst nicht leicht aus der Fassung zu bringen ist, bekam <sup>palpitation of the heart</sup> Herzklopfen. Sie mußte sich aber schnell zu helfen: sie kroch in ihr Häuschen, riegelte <sup>locked</sup> die Tür hinter sich ab und sprach zu sich: »Was da will, kann kommen! Ich  
5 bin für niemand zu sprechen.«

Nun hättet ihr aber hören sollen, wie die Kröte die armen Leute heruntermachte! »Sieh einmal an,« rief sie zornig und schwang ihren Regenschirm, »da hat sich ja ein schönes Lumpengesindel <sup>made</sup> zusammengefunden! Ist das hier eine  
10 Herberge für Landstreicher und Dorfmusikanten? Ich sag' es ja, nicht aus dem Haus kann man gehen, gleich ist der Unfug los! Augenblicklich packt ihr jetzt eure Siebenfachen ein, und dann fort mit euch, oder ich will euch schon <sup>make you go in a hurry</sup> Beine machen!«

15 Was war zu tun? Die armen Leute wagten gar nicht, sich erst aufs Bitten zu legen, sondern nahmen still ihre Sachen auf, riefen der Schnecke durchs Schlüsselloch zu, daß sie mitkommen solle, und als auch diese sich fertig gemacht hatte, zogen sie alle miteinander von dannen.

20 Das war ein klägliches Auszug! Voran das Johanniswürmchen, um auf dem Wege zu leuchten, dann der Käfer, dann die Ameise, dann das Grillchen und zuletzt die Schnecke. Der Käfer, der eine gute Lunge hatte, rief von Zeit zu Zeit: »Ist hier kein Wirtshaus?« Aber alles Rufen war  
25 vergeblich.

Als sie ein Stück gegangen waren, merkten sie, daß die

Schnecke nicht mehr bei ihnen war. Sie riefen alle zusammen in den Wald zurück: »Schnecke! Schnecke! Beeile dich!« — erhielten aber keine Antwort. Die Schnecke mußte wohl so weit ~~zurückgeblieben sein~~ <sup>hurry</sup>, daß sie diese Rufe nicht mehr hören konnte.

Die andern <sup>gründ</sup> zogen <sup>around more</sup> betrübt weiter, und nach langem <sup>wandering</sup> Umherirren fanden sie unter einer Baumwurzel ein <sup>dry</sup> leidlich trockenes Plätzchen. Da brachten sie die Nacht zu unter großer Unruhe <sup>anxiety</sup> und ohne viel zu schlafen. Waren sie auch mit heiler Haut <sup>unhurt skin</sup> davongekommen, so blieb es doch <sup>scared</sup> immerhin <sup>nevertheless</sup> ein <sup>sorry</sup> schlimmes Abenteuer, und die mit <sup>lost part</sup> dabei gewesen sind, werden daran denken, solange sie leben.

Johannes Trojan.

## Wie die Wodansmühle entstand.

In der Nähe meines Heimatdorfes, eine kleine halbe Stunde bergaufwärts, befand sich eine schmale WaldblöÙe, durch welche ein Bach dahinrauschte. Dort lagen Trümmer <sup>15</sup> aller Art umher, und an der einen Seite des Baches ließ sich so etwas wie ein alter Graben erkennen, der gewöhnlich trocken war und nur nach schweren Gewittern oder während der Schneeschmelze Wasser führte. Niedrige, brandgeschwärzte Mauerreste daneben zeigten, daß hier einmal ein <sup>20</sup> Gebäude gestanden hatte, und ein runder, halbversunkener Stein mit einem viereckigen Loch in der Mitte schien anzu-

deuten, daß es eine Mühle gewesen sei. Auch hieß diese Stätte noch in meinen Kinderjahren die Wodansmühle, obwohl sogar die ältesten Leute sich nicht erinnerten, daß es dort je eine Mühle ~~oder einen Müller~~ gegeben habe.

5 Nur einer machte hiervon eine Ausnahme, das war mein Großvater. Der staß voll alter Geschichten und Mären und war ein nachdenklicher Mann; was man ihn auch fragen mochte, er wußte Bescheid. Dann erzählte er, wie alles gewesen, und kannte und nannte es bei Ort und Namen  
10 und Zeit, und das tat er immer in seiner eigenen, wunderlichen Weise, die einem jeden zu Herzen ging.

Einmal fragte ich ihn, warum man denn den Ort »Wodansmühle« heiße, da doch nirgends eine Mühle zu sehen sei.

15 »Dinge und Menschen vergehen,« sagte der alte Mann, »aber Namen bleiben. Doch du sollst wissen, wie es mit der Mühle war, denn eine Mühle hat hier wirklich einmal gestanden. Wie käme sonst der Mühlstein in den Wald? Mühlsteine, die wild wachsen, gibt es nicht. Also höre zu!

20 In uralten Zeiten war drunten noch kein Dorf. Ein jeder baute sein Haus für sich mitten in das Feld hinein, das ihm gehörte, damit er alles hübsch nahe und beisammen habe und nicht so viele Schritte zu tun brauche. So wohnten die Bauern einzeln und verstreut über das ganze Land hin,  
25 gerade wie die Füchse und Dachse in ihren Gruben.

Aber ein Haus gab es, wo jetzt unser Dorf steht, das war

eine Schmiede. Schon damals kreuzten sich drunten zwei große Heerstraßen, und wenn Züge bewaffneter Männer oder reisende Händler aus fernen Landen mit Rossen und Wagen und Karren vorbeizamen, dann hatte der Schmied, der auch eine Herberge hielt, alle Hände voll zu tun. Es war ein Ort, wo man etwas sehen und hören und lernen konnte. Menschen jedes Stammes und jedes Standes trafen hier zusammen und erzählten sich, was Neues und Wunderbares in der Welt passiert war. Fahrende Spiel-  
leute, die von einem Fürstenhof zum andern zogen, sangen hier oft ihre Lieder zum Lobe großer Könige und Helden, deren Kriegsrühm damals die Welt erfüllte.

Auch über mancherlei neue und geheime Künste berichtete man, die jenseits des Rheinstroms oder der Alpen von fremden, dunkelhaarigen Völkern geübt wurden. Seltene Werkzeuge, Waffen und Münzen waren da zu sehen, welche man in Tausch und Kampf mit den Fremden als kostbare Schätze oder Gedenkzeichen davongetragen hatte.

Bei all solchen Gelegenheiten horchte der Schmied wohl auf, vernahm, was gesagt, und betrachtete, was gezeigt wurde, offenen und nachdenklichen Sinnes, wie ein verständiger Mann es tut, und machte sich über alles seine eigenen Gedanken. So währte das Leben in Werkstatt und Herberge den ganzen Frühling und Sommer hindurch, bis unwegsameres Wetter im Spätherbst den Verkehr hemmte, und bis der schweigsame Schnee die weiten Lande in eine

weiße Einöde verwandelte und stöbernd gewaltige Wälle auf der Wetterseite der Schmiede aufwarf. Dann ward es gar still da unten, und das Klappern und Klingen der Hammerschläge erstarb, wie der Herzschlag in eines toten  
 5 Mannes Brust.

In einer wilden Märznacht nun, als der Schnee bereits am Schmelzen war, lag einmal der Schmied auf seinem Lager und lauschte im Einschlafen auf das schurrende Geräusch der Steinblöcke, die der überschäumende Bach zu Tal schob.  
 10 Da drang es plötzlich an sein Ohr wie Heulen und Brausen. Erst unbestimmt und aus weiter Ferne, aber rasch sich nähernd, wie auf Fittichen des Sturmes, schwoll es an zu einem entsetzlichen, hohlen und tiefen Getöse, untermischt mit Pfeifen, Stöhnen und einzelnen wilden Schreien.  
 15 Dazwischen erklang es wie das langgezogene nächtliche Geheul von Hunden und wie dumpfdröhnender Hufschlag.

Der Schmied war starr vor Entsetzen. Es war, als ob der Lärm durch alle Rücken des Hauses hereindränge und an allen Türen rüttelte, als ob gräßliche Stimmen durch die  
 20 Esse herabriefen. Da, mit einem Schlage, hörte alles auf, es ward eine Weile totenstill, aber gleich darauf erscholl vom Hofstor her ein lautes, ungestümes Pochen und der herrische Ruf: ‚Auf da! Mach’ auf!‘

Der Schmied sprang von seinem Lager, eilte ans Tor  
 25 und schob die schweren Riegel zurück. Da erblickte er beim ungewissen Widerschein des Schnees eine stolze, hochragende



männliche Gestalt in weitem, wehendem Mantel und breitem Schlapphut, und neben der Gestalt einen riesigen Schimmel.

„Mein Gaul hat ein Eisen gebrochen beim schnellen Ritt,“ redete ihn der nächtliche Reiter mit tiefdröhnender Stimme an, „und du sollst ihn mir frisch beschlagen. Aber spute dich, denn mein Weg ist noch weit!“ Damit nahm er den Schimmel beim Kopf und führte ihn in den Hof vor die Schmiede.

Nun begann der Schmied seinen Vorrat von Hufeisen von den Pflocken herabzunehmen, aber alle erwiesen sich als viel zu klein.

„Nimm dein Werkzeug und schmiede mir ein neues!“ rief der Reiter ungeduldig. „Wie du es schmiedest, wird's recht.“

Schweigend machte sich der Schmied an die Arbeit, schürte das Feuer, fachte es mit dem großen Blasbalg aus Bockshaut an und schmiedete drauf los, daß die Funken weit umherstoben: das Hufeisen paßte wie angegossen.

„Du bist ein wackerer Meister mit dem Hammer,“ sagte der fremde Reiter, als der Schmied das Eisen heiß aufgenagelt hatte, „aber ein unweiser Mann. Weshalb fragst du nicht?“

„Herr,“ entgegnete der Schmied demütig, „meine Väter haben mich gelehrt, daß es weise sei, bei der Arbeit zu schweigen und vorlaute Fragen zu meiden, denn dieses sei die Art der Weiber. Da Ihr mir aber eine Frage freistellt, so sagt mir, woher Ihr kommt zu so ungewohnter Stunde, und wohin Eure Fahrt geht!“

„Ich komme heint von der Friesen Strand  
Und fahre stracks ins Böhmerland!“

erwiderte der Reiter. „Bis gestern bin ich auf Schiffen gewesen; nun muß ich mich wieder ans Roß gewöhnen.“

5 „Wer seid Ihr, Herr?“ war des Schmieds zweite und erstaunte Frage. „Der schnellste Kenner würde ja zu diesem Ritt mehr als sieben Tage brauchen!“

Der Reiter lachte. Er warf dem Schmied das alte, zerbrochene Hufeisen hin, sprang auf den Rücken seines Schim-  
10 mels und rief: „Da hast du deinen Lohn! Und damit du weißt, wessen Roß du beschlagen: ich bin der Wode, der mächtige Führer des Geisterheeres, und brause in Sturm und Wetter über See und Land, wo man Schlachten schlägt, und wo Männer fallen auf dröhnender Walstatt!“ Bei die-  
15 sen Worten hufte sein Roß, sprang über die sieben Ellen hohe Hofmauer und verschwand in der dunklen Nacht.

Zugleich aber erhob sich von neuem das wilde, grausige Getöse. Erde und Luft, bis zu den tiefstreichenden Wolken hinan, wimmelten von gespenstischen Gestalten, die in rasen-  
20 dem Ritte vorübersausten. Voran Weiber zu Roß mit wehenden Haaren, hinterher bleiche Krieger, die aus offenen Wunden bluteten. Heulend sprangen Hunde dazwischen mit funkelnden Augen und lechzenden Zungen, von denen feuriger Geiser floss, und darüber flatterten Raben mit  
25 rauhem Gefrächze. Immer neue, wilde Gestalten tauchten auf und drängten und schoben einander in eiligem Zuge,

unaufhörlich, endlos! Da schlugen plötzlich freischende Stimmen aus dem Getümmel an sein Ohr: ‚Weg frei! Platz da, oder du mußt mit!‘ Und wie von unsichtbarer Gewalt getrieben, trat der Schmied von dem offenen Thor zurück, warf beide Flügel zu und schob die Kiegel vor. Dann 5 brach er ohne Besinnung zusammen.

Als er zu sich kam, war es heller Morgen, und der nächtliche Spuk erschien ihm wie ein Traum. Da sah er neben sich etwas in der Sonne blinken. Es war das gebrochene Hufeisen, das ihm der Wode als Lohn zugeworfen hatte, und als 10 er es aufhob, siehe! da war es von gediegenem Golde. Nun wußte er, daß er den gewaltigen Gott der Schlachten und toten Heerscharen, den weisen Zauberer und Wanderer mit seinem wütenden Gefolge selbst gesehen hatte, und verwahrte sein goldenes Hufeisen zum Andenken an das nächtliche 15 Abenteuer. Bald darauf aber drang auch die Kunde ins Land, daß vier Tage nach jener Nacht im Böhmerlande eine blutige Schlacht geschlagen worden sei.

Als der Frühling wiederkehrte und die liebe Sonne die Straßen wieder getrocknet und wegsam gemacht hatte, nahm 20 eines Abends ein fremder Mann Herberge in der Schmiede. Dieser führte mancherlei dem Schmied unbekanntes Werkzeug mit sich und sagte, er reise an den Hof eines Königs, um dort neue Kunst auszuüben. Da nun der Schmied ihn fragte, wozu all das seltsame Gerät nütze sei, erzählte ihm der Fremde 25 von einer neuen Art, Körner zu mahlen.

„Eure Weiber“, sprach er, „sind übel daran, denn sie haben viel Mühe, jeden Tag genügend Getreide in ihren Handmühlen zu zerquetschen. Bei uns zu Hause dagegen schütten die Leute das Korn einfach zwischen zwei große, runde Steine, die sich schnell aufeinander drehen, nicht von Menschenkraft getrieben, sondern von der Gewalt der Sturzbäche und mittels eines Wasserrads. Das schafft anders, kann ich Euch sagen. Ein Bauer braucht nur einige Tage, um für das ganze Jahr seinen Vorrat von feinstem Mehl zu mahlen. Weisse Männer aber wissen zu berichten, diese neue Kunst stamme von dem mächtigen Gotte Wodan, auch Wode oder Wanderer geheißen, der ein großer Zauberer ist und aller Kunst und Weisheit Meister.“

Sobald der Schmied dies vernahm, erzählte er dem Fremden, wie er kürzlich den Gott leibhaftig gesehen und seinen Schimmel beschlagen habe, und zeigte zum Beweise das goldene Hufeisen vor. Da er nun aber auch ein kluger und unternehmender Mann war, der gern aus allem Neuen, wenn es gut war, Nutzen zog, so ward er mit dem Fremden handelseinig, daß er ihm eine Mühle bauen solle, und zwar ganz nach der Art, wie Wodan es die Menschen gelehrt habe. Zum Lohn dafür versprach er ihm des Gottes Hufeisen.

Am andern Tage zogen die beiden den Bach entlang bergaufwärts, und der Fremde hielt die Stelle, wo das Wasser ein so starkes Gefälle hat, für die geeignetste zu seinem Werk.

Die Mühle wurde alsobald gebaut und zu Ehren des Gottes die Wodansmühle genannt.

Späterhin, als fremde Horden aus Osten in diese Gegend hereinbrachen und die einzelgelegenen Bauernhöfe plünderten und verwüsteten, fanden die Leute, daß es besser sei, sich 5 zusammenzusiedeln und in Dörfern beieinander zu wohnen, zu Schutz und Trutz und gegenseitiger Hilfe in Kriegs- wie in Friedenszeiten.

Da ist denn ein Streit entstanden, ob sie sich um die Schmiede oder um die Mühle anbauen sollten. Endlich ist 10 ein alter, erfahrener Mann aufgestanden, der war klüger als alle anderen miteinander und hat gesagt: ‚Die Mühle brauchen wir nur einmal im Jahre, zu der Zeit, wo unser Korn reif ist; aber die Schmiede brauchen wir alle Tage. Laßt uns also das Dorf um die Schmiede bauen!‘ 15

Und so ist es denn auch geschehen, und die Schmiede steht noch heute mitten im Dorfe, wie es recht und billig ist.«

Rudolf Vogel.

## *Linden Baum* Der Lindenbaum.

Vor längerer Zeit hielt ich mich einige Jahre hindurch in einer kleinen Stadt auf und war dort an einen alten 20 Herrn empfohlen, der ein Studiengenosse meines Vaters gewesen war. In dem Hause dieses Mannes ging ich aus und ein und genoß dort viel *pleasant* Freundlichkeit.

Herr Doktor Lindow war ein stattlicher und jovialer Sechziger und ein großer Natur- und Gartenfreund, der herrliche Blumen und köstliches Obst zog, und sein Garten, der sich in glücklicher südlicher Lage in Terrassen zu einem  
 5 kleinen See hinabsenkte, war im Sommer und Herbst ein wahres Füllhorn köstlicher Dinge.

Am Ende des Gartens befand sich auf einer kleinen Erhöhung eine mächtige Lindenlaube, die sich auf den stillen, von Schilf und Weiden umkränzten See öffnete,  
 10 und dort saß ich eines schönen Abends im August in heiterem Gespräch mit dem alten Herrn, der an jenem Tage besonders aufgeräumt war. Vor uns auf dem Tische stand eine mächtige Schale mit köstlichen Pfirsichen, Neineclauden und Aprikosen, in den Gläsern schimmerte eine  
 15 vorzügliche Sorte von Rheinwein, und ringsum ertönte in den stillen Abend hinein das fröhliche Getöse spielender Kinder, der Enkel und Enkelinnen meines Gastfreundes.

Unter diesen war ein zwölfjähriger Junge, der sich durch große körperliche Gewandtheit auszeichnete. Plötzlich hörten  
 20 wir dessen Stimme aus dem Wipfel eines Baumes, der seine Zweige wagerecht nach dem Ufer des Sees hinausstreckte. »Großvater!« rief der Junge, »nun passe mal auf, wie ich es jetzt schon gut kann!«

Damit war er auf einen der wagerechten Zweige hinaus-  
 25 gerutscht und hing plötzlich an den Knien daran, mit dem Kopfe nach unten. Zu meinem Schreck ließ er sich dann

los, griff aber geschickt in das Laub des unteren Zweiges, daß sein Körper im Fallen sich wendete und der Kopf wieder nach oben kam, und so von Ast zu Ast rutschend und stürzend gelangte er, indem er rechtzeitig seinen Fall durch wiederholtes Eingreifen in die Zweige milderte, glücklich unten an. 5

»Gut, mein Sohn,« rief Herr Lindow, »kannst mal herkommen!« Nachdem er den Knaben für seine Leistung reichlich mit Obst belohnt hatte, wandte er sich zu mir und sagte: »Eine alte Familienkunst, die ich schon von meinem Vater gelernt habe, und die hoch in Ehren gehalten wird, seitdem sie mir einmal einen so großen Dienst geleistet hat.« 10

»Welcher Art war dieser Dienst?« fragte ich etwas verwundert.

Der Doktor lehnte sich in seinen Gartenstuhl zurück und sah sinnend vor sich hin wie einer, der sich eine Geschichte im Geiste zurechtlegt, und sagte dann: »Sie wissen doch, daß ich als Student zu zehnjähriger Festungshaft verurteilt worden bin?« 15

»Ja, gewiß!« antwortete ich. »Damals, als auch Fritz Reuter zu dieser Strafe verdammt wurde, und aus denselben Gründen.« 20

»Gewiß,« fuhr Lindow fort, »allein ich hatte es in einer Hinsicht besser als Reuter, da ich meine Zeit in der einzigen kleinen Festung meines engeren Vaterlandes absitzen durfte, wo ich es verhältnismäßig gut hatte. Diese war nun 25

eigentlich gar keine Festung mehr, denn die Außenwerke hatte man längst geschleift, und nur ein auf einem steilen Felsen gelegenes Kastell war übriggeblieben, welches dann und wann als Gefängnis benutzt wurde. Dort hatte ich  
 5 ein ganz wohnliches Zimmer, allerdings mit schwerer, eisenbeschlagener Tür und einem tief in die dicke Mauer eingeschnittenen, stark vergitterten Fenster.

Ich war der einzige Festungsgefangene dort, denn mehr dergleichen politische Verbrecher hatte das kleine Fürstentum  
 10 nicht hervorgebracht, und man ließ mir am Tage ziemlich viel Freiheit, doch wurde ich nachts sorglich eingeschlossen. Wie sollte ich auch entkommen? An drei Seiten fiel der Felsen wohl an die hundert Fuß steil ab, und an der vierten, wo sich zwar ein Weg ins Tal hinabschlängelte, war mir  
 15 der Ausgang durch hohe Mauern und mächtige Tore mit Schildwachen davor genügend versperrt.

Über Mangel an Aussicht konnte ich mich an diesem Orte freilich nicht beklagen, denn der Felsen war ein letzter Ausläufer des am Horizonte dämmernden Gebirges und  
 20 lag als einzige wesentliche Erhöhung in einer sanft gewellten Ebene. Aber nichts ist wohl geeigneter, die Sehnsucht nach der Freiheit zu verschärfen, als ihr steter, ungehinderter Anblick. Und an schönen Sommersonntagen wurde diese Sehnsucht fast zum körperlichen Schmerz in mir, denn an  
 25 solchen krabbelten auf allen Wegen die Menschen aus dem Städtchen hervor in die freie Natur, wie Ameisen aus



ihrem Hausen. Auf der Landstraße rollten Wagen und  
 schritten leichtfüßige Wanderer den blauen Bergen zu.  
 Von den Gasthäusern vor dem Tore wehten Fahnen,  
 während aus dem Grün der Landschaft farbige Mädchen-  
 kleider und helle Strohhüte hervorschimmerten und bald 5  
 von hier, bald von dort eine Tanzmusik oder das Rollen  
 von Kegelfugeln zu mir heraufschallte. Dann kamen auch  
 wohl leichtgeflogelte Schmetterlinge aus der Tiefe empor-  
 geflattert, glätteten ihre Flügel ein wenig auf dem durch-  
 sonnten Rasen des Walles und taumelten dann sorglos 10  
 weiter in die Freiheit. Die Schwalben, die sich um das  
 alte Gemäuer des Kastells jagten, schossen dicht über mich  
 hin und riefen wie zum Hohne: „Komm mit, komm mit!“

Als nun dies alles wieder einmal an einem gewissen  
 Sommersonntag geschah, da glaubte ich's nicht mehr 15  
 tragen zu können und begab mich auf die entgegengesetzte  
 Seite des Felsens, wo mir der Anblick der Stadt und das  
 fröhliche Getümmel um sie her gänzlich entzogen war.  
 Hier strömte aus der weiten Heidefläche ein Fluß dicht an  
 die eine Wand des Felsens heran und bildete mit diesem 20  
 einen Winkel, in welchem ich gerade unter mir den großen  
 Garten eines wohlhabenden Fabrikanten sah, und etwas  
 weiter entfernt dessen Landhaus. Deutlich wie eine gut  
 gezeichnete Landkarte lag der Garten mit seinen sauberen  
 Steigen, Rasenflächen und Gebüschgruppen unter mir, 25  
 aber auch ebenso leblos wie eine Landkarte war er meist,

denn außer einem alten Gärtner, der sich dort zu tun machte, und seiner ebenso alten Frau hatte ich noch niemals einen Menschen darin gesehen.

So saß ich nun dort in jenem <sup>frum</sup> Sonntagnachmittag, ließ  
 5 meine Beine über den Rand des Felsens <sup>dangle</sup> baumeln und  
 schaute <sup>alternately</sup> abwechselnd in die <sup>neat</sup> saubere grüne <sup>solitude</sup> Einsamkeit zu  
 meinen Füßen und dann über den Fluß hinweg auf die  
<sup>monotonous</sup> eintönige <sup>heath</sup> Heide. Da überkam mich <sup>all at once</sup> mit einemmal ein  
 Gedanke, der mein Gehirn mit einem solchen <sup>bravus</sup> Rausch er-  
 10 füllte, daß ich mich zurücklehnte und meine Hände in das  
 Gras <sup>duo</sup> flammerte aus <sup>fear</sup> Furcht, von einem <sup>des. eines</sup> Schwindel ergrif-  
 fen zu werden und plötzlich <sup>fall headlong</sup> hinabzustürzen.

Es stand nämlich in dem letzten Winkel des Gartens  
 ein <sup>very old</sup> uralter <sup>touching</sup> Lindenbaum, und zwar so nahe an dem Felsen,  
 15 daß seine Zweige diesen fast <sup>touching</sup> berührten. Seine ungeheure  
 grüne <sup>arched tree tops</sup> Kuppel <sup>swayed</sup> <sup>distance</sup> wo<sup>te</sup> gerade unter mir, die Entfernung  
 konnte nicht mehr als <sup>surprised</sup> zwanzig Fuß betragen. <sup>strangely</sup> Sonderbar,  
 daß mir dies bisher nie so <sup>surprised</sup> aufgefallen war wie jetzt! Wenn  
 ich in den Baum hineinsprang, war ich ja so gut wie unten.  
 20 <sup>there is</sup> Es hatte auch gar <sup>no danger</sup> keine Gefahr, denn die dichtbelaubten,  
 elastischen <sup>thence</sup> Zweige würden mich sanft aufnehmen und den  
 Sturz <sup>fall</sup> mildern, und dann: wie oft <sup>the hour of</sup> hatte ich mich nicht  
 als Knabe so von <sup>intentionally</sup> Zweig zu Zweig <sup>that</sup> ab<sup>er</sup>ichtlich aus <sup>donorous</sup> Bäumen  
 fallen lassen! Das war eine Kunst, die gefährlicher <sup>surprised</sup> aus<sup>er</sup> sah,  
 25 als sie war, und mir schon oftmals den <sup>appreciated</sup> Beifall <sup>surprised</sup> erstaunter  
<sup>spectator</sup> Zuschauer eingebracht hatte. Wenn ich das hier ausführte,

konnte ich ja in ein paar Sekunden unten sein. Und dann war ich frei!

Aber wie lange? Ich war ohne Mittel, denn genügendes Geld bekam ich als <sup>personar</sup> ~~Gefangener~~ <sup>actional</sup> ~~naturlich~~ <sup>hardly</sup> nicht in die Hände, und obwohl die Landesgrenze nicht allzuweit entfernt war, <sup>distance</sup> so wäre mir die Flucht doch wohl nur in einem bereit- <sup>stand</sup> stehenden <sup>ready</sup> Wagen mit schnellen Pferden gelungen. Auch fehlten mir Legitimationspapiere, und diese waren höchst <sup>important</sup> nötig, um mich an der Grenze auszuweisen. Woher dies alles nehmen?

Doch diese Gedanken kamen mir alle erst später bei ruhiger <sup>consideration</sup> Überlegung; zunächst berauchte mich der Gedanke, wie leicht ich entkommen konnte, wenn ich wollte, so sehr, daß ich förmlich in ihm schwelgte. Falls ich dort hinabsprang und mich von Zweig zu Zweig stürzen ließ, war Gefahr <sup>at hand</sup> nur dann vorhanden, wenn sich zu große Lücken zwischen den Ästen <sup>gaps</sup> fanden, oder wenn diese in bedeutender Höhe vom Boden aufhörten. Ich suchte mir einen anderen Ort auf dem Felsen, legte mich dort auf den Bauch und betrachtete die Linde aus größerer Entfernung von der Seite. Sie war <sup>normal</sup> so <sup>growth</sup> normal gewachsen, wie dies für einen <sup>model tree</sup> Musterbaum ihrer Art nur <sup>possible</sup> möglich ist, die grüne Kuppel zeigte keinerlei Unterbrechung, und die untersten Zweige hingen bis auf den Boden hinab.

Plötzlich ertönten stramme, <sup>rounded heavy</sup> taktmäßige Tritte und <sup>called</sup> riefen <sup>hard</sup> mich aus meinen Gedanken zurück. Der <sup>post</sup> Posten, der in

dieser Gegend stand, ward abgelöst, und es schien mir klug,  
mich zu zeigen, da man sonst wohl nach mir geforscht hätte.

Ich ging deshalb schnell hinter den Wällen herum und  
kam, scheinbar gelangweilt, an einer anderen Stelle wieder  
zum Vorschein, setzte mich auf eine alte Kanone und schaute  
wieder auf die Stadt und das fröhliche Treiben der Land-  
straßen hin.

Im Geiste aber war ich bei meinem alten Lindenbaum.

Ich stand am Rande des Felsens und suchte mit dem Fuße  
nach einem sicheren Absprung. Nun war es so weit. Los!

Mich schauderte zwar ein wenig, aber es mußte sein. Wie  
mir das grüne Laubwerk um die Ohren fauste! Ich war  
gerade richtig gesprungen, der Ast gab mächtig nach, aber  
er brach nicht. Ich ließ ihn nicht los, bis er sich tief auf  
den nächsten gebeugt hatte, und dann rutschte und rutschte  
ich durch die knickenden kleineren Zweige tiefer und tiefer

von einem Aste zum anderen und schnell war ich unten.

Jetzt hinab an den Fluß und durch die seichten Sommer-  
gewässer an das andere Ufer! Hier das kleine Kiefernge-  
hölz verbarg mich einstweilen. Aber ich mußte weiter, —

weiter über freie Räume, wo ich fernhin sichtbar war. Nur  
immer vorwärts der Grenze zu! Vielleicht bemerkte mich  
doch niemand. Ein Flüchtling muß Glück haben. Da:

„Bum!“ Was war das? Ein Marmeschuß von der Festung!  
Nun ging die Hetzjagd an.

So sehr hatte ich in diese Gedanken vertieft, daß es

mich wie eine Erleichterung überkam, als ich mir plötzlich klarmachte, daß ich ja noch kein geheiztes Wild war, sondern ganz gemächlich am Sonntagnachmittag auf einer alten Kanone saß und bloß [www.spintifertel.com.cn](http://www.spintifertel.com.cn)

Von nun ab ließ mich der Fluchtgedanke aber nicht mehr los, und sooft ich es nur ohne Aufsehen zu tun vermochte, studierte ich meinen alten Lindenbaum, bis ich ihn zuletzt fast auswendig konnte. Den verhängnisvollen Sprung habe ich im Geiste so oft gemacht, daß es nicht zu zählen ist. Dabei zermartete ich mich mit Grübeleien, wie ich mir Geld und alles sonst zur Flucht Nötige verschaffen möchte, verwarf einen Plan nach dem anderen und kam zu keinem Ende damit. Denn alles hing davon ab, daß ich Briefe sicher aus der Festung beförderte, und ich fand niemand, dem ich mich hätte anvertrauen mögen.

Indes war die Zeit der Sommerferien für die Schulkinder gekommen, und als ich eines Tages wieder in den sonst so verlassenen Garten des Landhauses hinabschaute, bemerkte ich dort eine wundervolle Veränderung. Was mir an weiblichen Wesen auf der Festung zu Gesicht kam, war nicht (dazu angetan) mich zu verwöhnen, denn es gehörte zu der Gattung der Regimentsmegären und Scheuerdrachen; deshalb erschien mir wohl das junge, etwa siebzehnjährige Mädchen dort unten wie ein Wunder von Schönheit und lieblicher Bildung, und es erfüllte mich etwas wie Dankbarkeit gegen den Schöpfer, der solche

wohlgerundete Anmut mit leichter Meisterhand in die Welt gestellt hatte.

Während das junge Mädchen, langsam alles betrachtend, durch den Garten ging, wurde in einem ungefähr vier-  
5 zehnjährigen Knaben umschwärmt, der mit einem Bogen von Eschenholz leichte Korpfeile in die Luft schoß und sich an ihrem hohen Fluge vergnügte. Durch einen Zufall stieg einer dieser Pfeile bis zu mir empor und fiel neben mir nieder. Dadurch wurde der Knabe meiner gewahr und  
10 machte seine Schwester auf mich aufmerksam. Ich nahm meinen Hut ab und warf, indem ich grüßte, den Pfeil wieder hinunter. Mein Schicksal und meine Anwesenheit auf der Festung waren in der ganzen Stadt bekannt, und so mochten diese jungen Leute auch wohl gleich wissen, wen  
15 sie vor sich hatten. Denn sie sprachen miteinander und sahen zu mir empor, der Knabe unverhohlen und voll Neugier, das Mädchen flüchtiger, aber, wie es mir schien, mit einem Ausdruck von Mitleid in den schönen Zügen.

Da ich nun fortwährend mit Fluchtgedanken beschäftigt war und alles, was mir passierte, mit diesen in Zusammen-  
20 hang brachte, so fiel mir auch jetzt sogleich ein, daß sich hier eine Gelegenheit biete, wieder mit der Außenwelt in Verbindung zu treten. Wenn das schöne Mädchen mir vielleicht auch nicht helfen konnte, so würde sie doch gewiß nicht einen  
25 armen Gefangenen verraten, der sich vertrauensvoll in ihre Hand gab. Aber ein Zweifel fing sofort an mich zu plagen,

nämlich, ob ich das Mädchen wiedersehen würde. Vielleicht war sie nur zu einem kurzen Besuch in diesem Landhause und kam nie wieder. Aber dennoch arbeitete ich im Geiste schon an einem ausführlichen Brief, in welchem ich meine Lage und alles, was zu meiner Befreiung nötig war, gründlich auseinandersetzte.

Als ich gegen Abend wieder in meine Zelle eingeschlossen wurde, schrieb ich alles sorgfältig auf und setzte die Mittagsstunde von zwölf bis ein Uhr zu einer Antwort von ihrer Seite fest. Um diese Zeit befanden sich auf der Festung alle beim Essen, und ich wurde folglich am wenigsten beobachtet. Auch pflegte sich dann die Schildwache in meiner Nähe einer stillen, innerlichen Beschaulichkeit hinzugeben. Ihre Antwort sollte das Mädchen auf ein Zettelchen schreiben, dieses mit ein wenig Wachs oder Pech an einen Rohrpfahl kleben und durch ihren Bruder zu mir hinaufschießen lassen.

Mit fieberhafter Spannung wartete ich am anderen Tage darauf, daß die Schöne wieder im Garten erschiene, doch vergebens: alles blieb leer. Nur der Knabe tollte eine Weile dort herum und übte sich mit langen, schlanken Gerten, die er als Wurfspieße benutzte. Endlich, am Nachmittag, sah ich das helle Kleid aus dem Grün hervorteleuchten. Das Mädchen ging langsam durch den Garten und verschwand unter dem alten Lindenbaum. Es dauerte eine Ewigkeit, bis sie wieder zum Vorschein kam, nun aber wandelte sie auf dem Steige unter mir hin. Jetzt galt es.

Ich räusperte mich, so laut ich konnte, und sobald sie auf-  
 blickte, zeigte ich meinen mit einem Steine beschwerten  
 Brief. Als sie verwundert und etwas verwirrt wegsah,  
 warf ich ihn hinab. Er fiel ihr gerade vor die Füße, und  
 5 ich bemerkte, wie sie erschrak und im ersten Augenblick  
 weiterging, ohne ihn aufzunehmen. Dann besann sie sich,  
 kehrte um, hob das Papier auf und ging damit unter den  
 Lindenbaum zurück. Nach einer Weile kam sie wieder  
 hervor und schritt, mir den Rücken wendend, langsam auf  
 10 das Haus zu. Wie im Krampfe zog sich mein Herz zu-  
 sammen, als sie so, ohne ein Zeichen zu geben, davonging.  
 Doch da! Plötzlich blieb sie stehen und ließ flüchtig den  
 Blick zu mir heraufgleiten. Dann wendete sie sich wieder  
 ab, nickte dreimal eindringlich mit dem Kopf und lief eilig  
 15 dem Hause zu.

Beinahe hätte ich laut aufgejauchzt, als ich dies bemerkte,  
 und den ganzen Abend hatte ich die größte Not, die außer-  
 20 ordentliche Seiterkeit zu unterdrücken, die mich erfüllte.

Am anderen Tage ging alles gut. Der Knabe kam und  
 20 schoß mit seinen Rohrpfeilen wie zur Übung an dem Felsen  
 in die Höhe. Dann nahm er einen anderen Pfeil, zielte  
 sorgfältig und schoß ihn zu mir empor. Es war zu kurz:  
 ich sah den leichten Boten bis dicht an meine Hand steigen  
 und dann wieder zurücksinken. Das zweite Mal aber  
 25 gelang es; ich löste schnell den kleinen, schmalen Zettel ab  
 und warf den Pfeil wieder hinunter.



Sie schrieb: ‚Ich will alles tun, was ich kann. Mein Onkel will mir dabei helfen. Sie dürfen ihm vertrauen, wie auch meinem Bruder Paul, der alles weiß und stolz auf dies Geheimnis ist. Haben Sie guten Mut! In vierzehn Tagen kann alles bereit sein.‘

Diesen kleinen Zettel drückte ich an meine Lippen, las ihn wohl hundertmal und bewahrte ihn als meinen größten Schatz.

Über die nächsten vierzehn Tage will ich kurz hinweggehen. Genug, die Stunde war da, wo alles und zwar sollte die Flucht am hellen Mittage stattfinden. Das Glück begünstigte mich in jeder Hinsicht. Am Vormittage stieg ein Gewitter auf; über der Heide stand eine blauschwarze Wolkenwand, in der die Blitze zuckten, und der Donner ertönte lauter und lauter.

Einige Minuten nach zwölf stand ich an dem Rande des Felsens und wartete auf den nächsten Donner, der das Geräusch meines Sturzes übertäuben sollte. Da zuckte ein greller Blitz auf. ‚Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht . . .‘ zählte ich unwillkürlich, und dann knatterte und rollte es mächtig in den Wolken. ‚In Gottes Namen!‘ sagte ich innerlich und sprang zu.

Wie ich hinuntergekommen bin, weiß ich noch heute nicht. Es donnerte, rauschte und sauste mir um die Ohren, Zweige schlugen mir ins Gesicht, und mit einem Male hatte ich Boden unter den Füßen. Ich eilte schnell durch

Laubengänge, die mich den Blicken verbargen, dem Aus-  
 gange zu. Wie oft hatte ich diesen Weg schon im Geiste  
 gemacht! Da, in der Nähe des geöffneten Gartentores  
 stand, von Buschwerk <sup>covered</sup> gedeckt, eine helle Gestalt. Sie war  
 es. In überschwellender Dankbarkeit streckte ich, ihr beide  
 Hände entgegen, und da Worte unsere Empfindungen nicht  
 ausdrücken konnten, so küßten wir uns, als könne es gar  
 nicht anders sein. Aber sie drängte mich bald von sich:  
 ‚Schnell, schnell,‘ rief sie, ‚und reisen Sie glücklich!‘ O  
 10 Wonne und Qual, in der Nußschale eines kurzen Augen-  
 blicks vereinigt!

Doch ich mußte weiter. Auf der Straße sah ich den  
 Knaben Paul, dem ich in <sup>at some distance</sup> einiger Entfernung folgen sollte.  
 Er führte mich zu einem kleinen Gehölz in der Nähe, wo  
 15 eine Kutsche mit zwei schönen Pferden hielt. Ein ältlicher  
 Mann, der dabeistand, schob mich hinein und rief mir zu:  
 ‚Im Wagenkasten ist ein neuer Anzug und was Sie sonst  
 noch brauchen, in der Seitentasche Geld und Papiere.  
 20 Reisen Sie mit Gott!‘ Ich wollte ihm danken, allein die  
 Pferde zogen an, und fort ging's in Sturm und Regen  
 und rollendem Donner, was die Gäule laufen konnten.

Nun, ich kam nach allerlei kleinen Abenteuern über die  
 Grenze und weiter und war frei. Frei und doch wieder  
 gefangen, denn den Fuß am Gartentor vergaß ich mein  
 25 lebelang nicht.«

Mit diesen Worten schien Herr Lindow seine Erzählung

<sup>concluded</sup> beenden zu wollen. Da aber trat Frau Lindow zu uns  
heran, die schon eine Weile bei einigen Gemüsebeeten in  
unserer Nähe beschäftigt gewesen war. »Nun,« fragte sie,  
»was erzählst du dem ~~da~~ <sup>mag. table and</sup> ~~Wieder~~ <sup>reg. 2. party</sup> für einen lange Geschichte?«

»Oh,« antwortete er ihr in scheinbar <sup>remotely</sup> gleichgültigem <sup>indefinite</sup> 5  
Tone, »es ist die Geschichte von dem berühmten Kuß am  
Gartentor!«

»Ach du!« sagte Frau Lindow. »Ja, das kommt davon,  
wenn man sich mit Verbrechern einläßt.« <sup>crime has any thing to do</sup>

Wir ging plötzlich ein Licht auf, entzündet an dem schim- 10  
mernden Glanze der Augen, mit dem die beiden alten Leute  
einander ansahen. <sup>sparkling radiance</sup>

»Alte,« rief der Doktor, »denkst du daran, daß es jetzt  
gerade vierzig Jahre sind, seit jenem verhängnisvollen <sup>momentum</sup>  
Kuß? Komm, laß uns anstoßen auf ein glückliches Alter!« 15  
<sup>drink to</sup>

Wir erhoben uns, und die Gläser klangen aneinander.  
Dann küßten die beiden Alten sich, und ein Abglanz wie <sup>reflexion</sup>  
von ewiger Jugend verklärte ihre glücklichen Gesichter. <sup>overlarking about a flood of light</sup>

Heinrich Seidel.

[www.libtool.com.cn](http://www.libtool.com.cn)

# Übungen.

[www.libtool.com.cn](http://www.libtool.com.cn)

These exercises can be used for either oral or written drill.

It is taken for granted that the student already knows the common pronouns, the inflection of *haben*, *sein*, and *werden* and of the weak verb, and has become familiar with the words found early in every grammar, such as *aber*, *groß*, *gut*, *immer*, *so*, *zwei*, *drei*, *weiß*, and so on.

It is furthermore assumed that these exercises will be taken up in the order in which they appear here, the questions in each instance being answered before the translation into German is begun. This is mentioned because in some cases the English exercise that is set for translation contains words which do not occur in the text on which the exercise is based but which are found in the questions.

Parentheses, in addition to their ordinary use, enclose hints on translation, the vocabulary form of words to be used in properly inflected form, or words to be inserted in the German that are not required in English.

Square brackets enclose words that are to be omitted in German.

Words connected by a tie or ties are to be rendered by a single word.

The same abbreviations are used in these exercises as in the vocabulary.

## Die Fliege, die in die Schule ging.

- A. 1. Wie kam die Fliege in die Schulstube? 2. Warum war das Fenster offen? 3. Was lernte die Fliege in der Schule? 4. Wem gab die Fliege die erste Gesangstunde? 5. Wie kam es, daß sie sich in der ersten Gesangstunde beinahe den Hals brach? 6. Welches Lied lehrte sie ihren zweiten Schüler? 7. Gab die Fliege ihre dritte Gesangstunde einem Schüler oder

einer Schülerin? (Ich stelle diese Frage, weil man auf deutsch sagt: der Esel, der Fisch, aber die Ente.) 8. Können Sie mir nun auch sagen, ob unsere Fliege ein Gefanglehrer war oder eine Gefanglehrerin? 9. Glauben Sie, daß die Ente wirklich taub war? 10. Warum kann die Fliege jetzt keine Gefangstunden mehr geben? 11. Von wie vielen Tieren handelt diese Geschichte? 12. Wenn Sie in den Stammformen fliegen, flog, ist geflogen statt des g ein h setzen, was bedeuten die Formen dann auf englisch?

B. 1. It was a hot summer day. 2. The window of the schoolroom was open. 3. The children in the school were singing a song. 4. The fly was very (sehr) curious and flew through the window into the schoolroom.

5. She soon (*position!*) learned the song which the children were singing. 6. Then (dann) she went into the wide world and gave the other (ander) animals singing lessons.

7. On the meadow she saw (sehen) an old donkey grazing (*infinitive*), and she taught him her song. 8. But the old donkey was a very ungrateful fellow, for he almost broke her neck (to her the neck).

9. Thereupon (darauf) the fly caught sight of a fish in the brook and wanted to (wollen) give him a singing lesson. 10. He was also ungrateful and splashed water on her.

11. The fly flew onward, but only with great difficulty. 12. At last (zuletzt) she met the duck, who was waddling along (walked quite, ganz, crooked). 13. And the duck was the most ungrateful of (von) all (*uninfl.*) the animals: she swallowed the poor (arm) singing teacher.

### Der Fuchs und der Krebs.

A. 1. Von welchen zwei Tieren handelt diese Geschichte? 2. Welches von diesen beiden Tieren ist das größere? 3. Wie

friecht der Krebs? Und wie läuft der Fuchs? 4. Um wieviel Mark wetteten Krebs und Fuchs miteinander? 5. Wieviel ist eine Mark ungefähr in amerikanischem Gelde? (cent, Cent) 6. Liegen Hamburg und Bremen weiter nach Norden als Berlin und Leipzig, oder liegen ~~Leipzig und Berlin~~ weiter nach Süden als Bremen und Hamburg? 7. Welche von diesen vier Städten ist die größte? Welche ist die zweitgrößte? 8. Welcher von den beiden Wettläufern gab dem anderen einen Vorsprung? 9. Welches war das schlauere von den beiden Tieren? 10. Womit hielt sich der Krebs an dem Schwanz des Fuchses fest? 11. Wie kam es, daß der Krebs zuletzt dem Ziele näher war als der Fuchs? 12. Wie verspottete der Fuchs den Krebs wieder, als sie ans Ziel kamen? (Antwort: Er nannte den Krebs usw.) 13. Wer mußte die Wette zahlen? 14. Was tat der Fuchs, als er beschämt davonging? 15. Nennen Sie mir ein anderes Tier, welches das auch tut, wenn es sich schämt!

B. 1. One day a crab (Krebs) was crawling through the green grass of a little meadow, quite slowly and always backward. 2. A fox who saw the crab wanted to (wollen) tease him a little (ein wenig), so (also) he asked: "Crab, why do you run so fast?" 3. This mocking question (Frage) did not please the crab. 4. "Fox," he said, "I see you don't know me. I can (kann) run faster than you. Will (wirst) you bet with me?" 5. "Certainly!" answered the fox. "How much? One mark?" 6. "Oh no!" said the crab. "I never (nie; *position!*) bet less (weniger) than ten marks. But I will give you a good long start." 7. "A start you say!" cried the fox mockingly. "How big shall the start be?" 8. "From your head to your tail. Does that suit you?" 9. "Yes indeed (ja wohl)," said the sly fox, but he did not know (wissen) that the crab was much (viel) slier than he. 10. "All right then (Gut also)," said the

crab. "If you now step right (gerade) in front of me, your tail touches my head, doesn't it (nicht wahr)? And that is exactly the length of your body. 11. I will then count (zählen): One, two, three! and the race can begin."

12. Now when (When now) the crab stood close behind the fox, he laid hold of the fox's tail with his claws. 13. This (dies) the fox did not notice at all because his tail was so big and bushy. 14. Thereupon the crab cried as (so) loud [as] he could (mögen): "One, two, three!"

15. "Go it!" answered the fox, and the race began. 16. Never in all his life had the fox run so fast. 17. Finally, as he almost (already) touched the goal, he turned (himself) around quickly. 18. No (kein) crab was to be seen (to see). 19. "Are you not a stupid fellow (Nerf), Crab?" he shouted. "But where are you then (denn)?"

20. "Here I am," answered the crab, "at (an) the goal! Don't you see (siehst) me?" 21. And sure enough (richtig), there sat (saßen) Mr. Crab, quietly waiting (and waited quietly) for the slow fox. 22. "How is this (comes that)?" said the frightened fox. "The cuckoo must have helped you!"

23. I do not know (weiß) whether (ob) the cuckoo actually (wirklich) helped the crab, but this (that) I know [for] certain: the fox was obliged to pay the bet, and I also saw that one (einer) of (von) the two tucked a long (lang), bushy tail between his legs and went away ashamed.

### Gevatter Tod.

A. 1. Sagen Sie mir doch, warum Klaus nicht einen seiner Verwandten oder Freunde hat, Pate zu seinem dreizehnten Kinde zu werden! 2. Wer war der erste Fremde, an den sich Klaus wandte? 3. Woher mußte der liebe Gott, was der



Arme wollte, ehe dieser es ihm sagte? 4. Geben Sie die Stammformen von *betete*, *bat* und *bot*! 5. Wie sahen die beiden anderen Fremden aus, denen Klaus auf der Landstraße begegnete? 6. Welchen von den beiden nahm er zum Paten für sein Kind? Warum? 7. Wann war die Kindtaufe? 8. Wie alt, glauben Sie, war der Junge ungefähr, als der Tod ihn in den finsternen Wald führte? 9. Was verstehen Sie unter einem Heilkraut? 10. Wissen Sie auch, was Sauerkraut ist? 11. Woher wußte der junge Arzt immer, ob seine Kranken sterben oder wieder gesund werden würden? 12. Was ist ein Hofarzt? 13. Wissen Sie auch, was ein Tierarzt ist? 14. Durch welche List betrog der Wunderdoktor den Tod? (Antwort: Dadurch, daß er usw.) 15. Wann wurde der junge Arzt zum zweitenmal an des Königs Hof gerufen? 16. Was sollte er zum Lohn bekommen, wenn er die Prinzessin wieder gesund machte? 17. Erklären Sie, warum der Tod nun den Arzt zu hassen begann! 18. Woher wissen Sie, daß es nicht dunkel in der unterirdischen Höhle war? 19. Wie lang war das Lebenslicht des jungen Arztes? 20. Was geschah, als der Tod das Lebenslicht seines Paten umstieß?

B. 1. One day (the) poor Klaus was looking for a godfather for his thirteenth child, when (da, *with inversion*) he met the (dear) Lord, before whom every tree, every flower, [and] even (ja) every blade of grass bowed low. 2. When, however, Klaus said to God: "Why have the rich always enough to eat, and why must the poor always go hungry?" (da) the Lord disappeared (*verschwinden*), so that Klaus saw him no more.

3. Then Klaus met the Devil, who promised him to make his little son rich if he took (*pres. subj.*) him for a (zum) godfather; but Klaus told him he should (*sollen; pres. subj.*) go home to his grandmother.

4. Finally (endlich) he met a thin, scrawny man who also offered himself, and him (der) he begged to come to (zu) the christening of the child, which was to be on Sunday.

5. Now when (When now) the boy was fourteen (vierzehn) years old, the thin, scrawny fellow (sterf), who was none other than (the) Death, gave the youngster a healing herb, which grew (wachsen) only in a certain (gewiß) dark forest.

6. "You shall become the most famous physician on earth," he said. 7. "Use this herb whenever you see me standing (*infinitive*) at the head of your patient, and he will get well again. 8. But whenever I stand at his feet, he must die anyway (doch); and if you then (dann) use the herb, you will fare ill."

9. Now once (Once now) the king was so sick that his court physician had given him up. 10. Then (da) the king's daughter sent for the famous physician and asked him whether (ob) he could (können; *pres. subj.*) save her beloved father. 11. He saw (the) Death standing at the king's feet, but with [the] assistance (Hilfe) of the servants he quickly turned the bed around, gave the king three drops of (von) the healing herb, and behold! (siehe da!) the king was saved.

12. A year afterward the beautiful princess herself fell sick, and that (zum) so seriously that the king said: "Whoever restores my dear daughter to health shall have her to (the) wife and be (become) king after me."

13. Once more the marvelous doctor cheated (the) Death out of (um) a patient, but this time (diesmal) (the) Death led him away into the cave where all [the] life-lights of (the) men burn. 14. When the youth asked (the) Death where his light was (*pres. subj.*), (the) Death pointed to a little candle which (just, eben) was about to (wollen) go out. 15. "Dear Godfather," begged the doctor, "will you not at once set

the little stump on a new, long candle? 16. I should so much like to (möchte so gern) marry the young princess!"

17. (The) Death took the doctor's candle in (the; *acc.*) one hand and one of the longest in the other, but then (dann) he purposely let the little [one] fall (fallen), and it went out.

18. Hardly (faum) had it gone out when (so, *with inversion*) the doctor too fell down and died.

### Der Schmied von Jüterbog.

A. 1. Wie hieß der Schmied von Jüterbog? 2. Woher wissen Sie, daß der Schmied sein Handwerk gut verstand? (Antwort: Es wird uns erzählt, daß usw.) 3. Was wird von der Salbe gesagt, die Peter besaß? 4. Gibt es wirklich eine solche Salbe? 5. In wessen Heere hatte der Schmied gedient? 6. Und in welchen Ländern war er mit dem Kaiser gewesen? 7. Wie alt wurde der Schmied von Jüterbog? 8. Warum wird das graue Männlein der Schutzgeist des Schmieds genannt? 9. Was bekam der Schmied zum Lohn dafür, daß er des grauen Männleins Esel beschlug? 10. Sagen Sie mir auf deutsch, was ein Dieb ist! 11. In was verwandelte Peters Schutzgeist die Eisenstangen? 12. Was war das für ein Trank, der in Peters Flasche war? 13. Glauben Sie, daß es einen solchen Trank gibt? 14. Seien Sie so gut, und sagen Sie mir, warum der Schmied nicht selbst auf den Birnbaum hinaufstieg! 15. Wie ist es gekommen, daß der Tod ein so dürres Gerippe geworden ist? 16. Was mußte der Tod dem Schmied versprechen, ehe dieser ihn laufen ließ? 17. Wer half dem Tod, als dieser sich an dem Schmied rächen wollte? 18. Warum mußte der Teufel durchs Schlüßelloch, wenn er in des Schmieds Stube wollte? Und kam er wirklich ganz hinein? 19. Wäre es nicht besser gewesen, wenn der Schmied und seine Gesellen den Teufel gleich ganz totgeschlagen hätten? 20. Warum taten sie das

nicht? 21. Warum wurde es dem Schmied so einsam auf Erden, daß er sich auf den Weg nach dem Himmel machte? 22. Weshalb wollte ihn Petrus nicht in den Himmel hineinlassen? 23. Wo ging Schmied Peter dann hin? Und ging es ihm dort besser? 24. Wo fand er zuletzt Zuflucht? 25. Wonach fragte ihn sein alter Herr, der Kaiser Rotbart, sogleich? 26. Warum heißt Kaiser Friedrich der Erste der Rotbart? 27. Wie nannten ihn die Italiener? 28. Wo ist der Ruffhäuser? 29. Was für Arbeit bekam Schmied Peter im Ruffhäuser? 30. Wie lange muß der Kaiser noch mit seinem Gefolge dort bleiben?

B. 1. Peter was an uncommonly able and clever blacksmith. 2. One day he had shod the gray little donkey of Saint Peter, his patron saint, and had demanded no pay for it (dafür). 3. Then (da) the saint (heilig, *used as a subst.*) said: "I will grant you three wishes, Peter, but you must (müssen) not forget the best."

4. Thereupon (darauf) the blacksmith said: "This is my first wish: If I see a thief in my pear tree, (so) he shall not be able to come down again against my will. 5. Secondly: Nobody shall be able to enter my room without my consent, except through the keyhole. 6. And thirdly: There (es) shall always be a good dram in my bottle."

7. Now Peter lived on and on, until (bis) he was more than [a] hundred years old, for what he drank (trinken) every day (*acc.*) out of his bottle was an elixir of life, but that he did not know. 8. When (the) Death finally knocked at his door, the smith said: "Won't you first (erst) climb up into my pear tree and fetch me a couple of pears?" 9. (The) Death climbed up, and Peter shouted: "Stay where you are!" and (the) Death had to stay up there until he had promised to let Peter alone.

10. Soon afterward the Devil, (the) Death's best friend, came (in order, um) to fetch the blacksmith. 11. Peter quickly locked his door, held a leather sack in front of the keyhole, and caught (fangen) the Devil in it (darin). 12. Then he and all his workmen hammered away at the Devil and made (lassen) him promise never to come back.

13. Now neither (weder) (the) Death nor (noch) the Devil could fetch (the) old Peter, but he became tired of this earthly life, so (also) he knocked at the gate of heaven (heaven's gate). 14. Saint Peter looked out and said: "Whoever (wer) forgets to wish the best, namely (the) eternal bliss, to him (der) the gate of heaven remains closed."

15. Thereupon Peter tried his luck in (the) hell, but (doch) even (sogar) the Devil slammed the gate in his face.

16. Finally the tired old blacksmith found refuge with (bei) Emperor Frederick, the Redbeard, in the Kyffhäuser Mountain, and not only refuge, but also work (Arbeit), for the emperor, his princesses, and their retinue have many, many horses, and Peter has to shoe them all.

### Ein Traum.

A. 1. Wann war der Siebenjährige Krieg? 2. Was für eine Hütte ist eine Lehmhütte? 3. Ist ein Mann immer ein Mensch? und ein Mensch immer ein Mann? 4. Warum ging dieser arme Mann auf die Brücke vor dem Emdener Rathaus? 5. Warum habe ich eben nicht gesagt: ». . . auf die Brücke vor das Emdener Rathaus?« Ich frage hier bei dem Zeitwort »ging« doch: »Wohin ging der Mann?«! Nicht wahr? Erklären Sie mir das, bitte! 6. Wem erzählte der arme Mann seinen Traum? 7. Setzen Sie die direkte Rede des Rathsherrn von »Du mußt über die Ems gehen« bis »begraben« in die in-

direkte Rede um, und zwar so, daß diese von »Ihm träumte« abhängt! 8. Warum eilte der arme Mann nun so schnell nach Hause? 9. Was hatte seine Frau für ihn gekocht? 10. Was befahl er ihr, und wobei mußte sie ihm helfen? 11. Erzählen Sie die Geschichte ~~nun selbst ein wenig~~ weiter, und zwar bis dahin, wo der holländische Pfarrer dem Mann und seiner Frau die Schrift an dem ersten Topf vorliest! 12. So, nun will ich eine von den Schülerinnen dieser Klasse bitten, einer anderen Schülerin einige Fragen über das Ende dieser Geschichte zu stellen: Fräulein S., fragen Sie Ihre Nachbarin zur Linken oder zur Rechten!

B. 1. After the Seven Years' War we were all in great distress. 2. My wife and I were living at that time in a small hut not far from the town [of] Emden. 3. Though (obgleich) we were both very economical, (so) we nevertheless (doch) remained poor.

4. Now I had had a strange dream one winter morning. 5. I had been dreaming what follows (folgendes): I was walking up and down on the bridge in front of the town hall of Emden. 6. The sun was already about to set, and it was growing colder and colder (always colder). 7. Nobody had bothered himself about me or spoken with me. 8. But just as (gerade wie) I was thinking (denken) to (bei) myself: I had better (will lieber) go home, an old woman (Weib) who was quite lame (lahm) stepped up to me and said: "Young man, if you go across the Ems and turn first to the right and then to the left, (so) you will get to a crossroads. 9. At the crossroads you will see a hut and behind (hinter) the hut a tall (hoch) pear tree. 10. Under this pear tree a Frenchman (has) buried (vergraben) a treasure during (während) the war. 11. The Frenchman is dead, and I myself cannot . . ."

12. Here I woke up (aufwachen) and saw my wife sitting (*infinitive*) at the hearth (and) cooking potatoes. 13. Quite out of breath I rushed up to her (auf sie zu) and told her my dream, for all that (was) the lame old woman had said pointed to (passen auf; wacht) our house. 14. "Dreams are bubbles," said my wife; "sit down and wait till (bis) the potatoes are done (gar)!" 15. When, however, I actually (wirklich) fetched a spade and began to dig, she thought I was crazy.

16. Well (nun), what was I to (sollen) find? An earthen pot! 17. And if you (ihr) ask me: "Was [there] anything in it (darin)?" (so) I say: "It was not empty (leer)," for soon afterward we built (us) a new house.

18. But (doch; *without inversion*) my story is not yet at (zu) [an] end. 19. Outside (außen) on the pot [there] was some writing which neither my wife nor I could read, but we didn't bother ourselves much about it (darum). 20. One day, however, a Dutch parson who was taking a short rest at our house saw the old pot up on the cupboard and read the writing. 21. "What does this mean?" he asked. "I read here that a still larger pot stands under this [one], but I don't see it." 22. "That we don't know, (Mr.) Parson," answered my wife quickly.

23. Before evening, however, we not only knew what it meant, but we also had dug out (ausgraben) the larger pot, and there (es) was more money in it than in the smaller [one]. 24. Now, wasn't that an odd dream?

### Der Zwerg und die Gerstenähre.

A. 1. Waren die Garben schon alle in der Scheune? 2. Wie viele Mark machen einen Taler? 3. Was wollte der Bauer mit dem Stoch tun? 4. Redete das Männlein den Bauer

mit du an oder mit Sie oder mit Ihr? 5. Und welches Fürwort brauchte der Bauer, wenn er das Männlein anredete? 6. Um was bat der Kleine den Bauer? 7. Sagen Sie noch einmal die Stammformen von bat, bot und betete her; sie sind gar zu wichtig! 8. Was lag dem Zwerg im Wege, daß er mit der Gerstenähre nicht wieder in seine Höhle zurückkonnte? 9. Erzählen Sie uns nun kurz, wie das Vieh des Bauers gedieh! 10. Warum ging der Bauer an dem einen Tage nicht in die Scheune? 11. Sagen Sie uns, was Ihr Lieblingsgericht ist! 12. War es im Dorfe bekannt, wem der Bauer und die Bäuerin ihren Segen verdankten? 13. Was für ein Mensch war der Knecht des Bauers? Und wie behandelte er den Zwerg? 14. Konjugieren Sie: Darüber wollte ich mich totlachen! 15. So, nun stellen Sie selbst ein paar Fragen über die Kühe, Pferde, Schweine und Hühner des Bauers, damit wir zu hören bekommen, wie nun alles anders wurde, nachdem das Männlein nicht mehr erschien! Herr D., fragen Sie zuerst einmal Fräulein N., wie es mit der Milch und der Butter stand, ob die Milch noch so weiß war wie früher, usw.!

B. 1. There (es) are two farmers in our little village whose name is (heißen) Meyer. 2. Peter Meyer has but a small farm with an old barn and a house in which [there] are only two rooms and a kitchen (Küche), but he and his wife are always happy (glücklich) and contented, even (auch) when the harvest has not been good. 3. As (da) they have neither (weder) hired man nor (noch) maidservant (Magd), (so) they are obliged to do all [the] work themselves, even (sogar) the threshing in winter. 4. But when farmer Peter sells his heavy sacks [of] grain in (the) town, the miller says: "Such grain I don't find far or (and) near" and pays (zahlen) him the very highest price for them. 5. Peter Meyer's horse — he has only one — is sleek and strong and



draws the wagon or the plow better than many (manch; *with or without infl.*) [an]other horse in the village. 6. To look at their pigs is a positive delight, for they (der) are so fat that they can hardly drag themselves to the feeding trough. 7. And then (dann) you (ihr) should just (einmal) see the milk from their two cows and the butter which the farmer's wife makes of it (daraus). 8. And their hens, — well (nun), they (der) seem (scheinen) to lay all the year round. 9. [In] short, on Peter's farm everything prospers.

10. But with (bei) Hans Meyer everything is going backward. 11. Five years ago (before five years) he was a very rich man; but although (obgleich) he still has four horses, a dozen (Duzend) cows, and I know (weiß) not how many pigs and hens, yet he is growing (so wird er doch) poorer from day to day. 12. In the village people tell each other strange things about a little wight that had made the farmer rich, but never appeared again after one of Hans Meyer's farm hands had tickled him under the nose with a barley ear (with a barley ear under the nose). 13. Whether that is true or not, I cannot say.

### Die teuren Eier.

A. 1. Der Kaufmann war doch reich, nicht wahr? 2. Warum bezahlte er denn die Eier nicht? 3. Wie viele Jahre vergingen, bis der Kaufmann wiederkam? 4. Warum bezahlte er auch dann die Eier nicht sogleich? 5. Erzählen Sie, wie der Wirt dem Kaufmann den ungeheuren Preis der Eier vorrechnete! 6. Wissen Sie die richtige Antwort auf die alte Frage: »Was war erst, das Ei oder die Henne?« 7. Wo sollte der Streit zwischen dem Wirt und dem Kaufmann entschieden werden? Und wie wurde er entschieden? 8. Wer versprach dem Kauf-

mann, ihm zu Hilfe zu kommen? 9. Was war wohl der Grund, warum das Männlein, der Rechtsanwalt des Kaufmanns, so spät aufs Gericht kam? Was meinen Sie? 10. Was fanden die Richter Lächerliches an der Antwort des Männleins? 11. Warum lachten die Richter nicht mehr, nachdem das Männlein ihnen seine Ansicht gesagt hatte? 12. Kennen Sie das Sprichwort von dem, der am besten lacht?

B. 1. After we had been (*use sein*) riding an hour (Stunde), we turned in at an inn and asked the host whether he had [any] fresh (frisch) eggs. 2. He said the hens (Huhn) were not laying very well just then (gerade), but his wife could (*pres. subj.*) perhaps spare (ablassen) us a dozen. 3. "That's much more than we can eat," said I. "Bring (*use Sie throughout*) me three, please, boiled, and soft (weich)." 4. "And me also three," said my friend, "but hard (hart)." 5. After a while (Weile) the eggs were brought in (herein) by (von) a maid (Magd), and the (Mr.) host, who was sitting not far from our table, told us that he had brought an action against a certain (gewiß) rich merchant in our town whom we both knew well. 6. "Why have you done that?" asked my friend. 7. "Because he ordered a dozen boiled eggs here and went away without paying for them," was the answer. 8. "When was that?" my friend asked again. 9. "Just five years ago." 10. "Why (ei)," cried my friend, "then you can sue him for (auf; *acc.*) a tremendous sum, for don't you see, twelve chickens would have come out of the twelve eggs, and the chickens would have laid eggs in their turn, and so on, five long years! 11. If you take (annehmen) me for (als) your attorney and give me (the) half (Hälfte) of the money, (so) I'll reckon it up for you. What do you say to that (thereto)?" 12. "That's (a) good advice (Rat)," said the old [man], "but let me first ask my wife. 13. All

[the] money that we take in (einnehmen) for eggs belongs (gehören) to her."

14. The hostess (Wirtin) came in (herein), and my friend repeated (wiederholen) his advice. 15. After listening (she had listened, zuhören) attentively (aufmerksam) she laughed and said: "Do you know, (my) gentlemen, what the judge would (würde) say to that?" 16. "Well (nun)?" asked my friend curiously. 17. "I (have) once (einmal) heard of a blockhead (Dummkopf) who planted boiled peas, and he is still waiting for (auf; acc.) the crop. 18. But if you can show me a single (einzig) chicken that (has) crept (friedchen) out of a boiled egg, (so) the merchant shall pay. 19. Otherwise (sonst) he owes you only a small sum with interest for twelve boiled eggs."

### Der starke Drescher.

A. 1. Wie behandelte dieser Bauer seine Knechte? 2. Rübezahl wird hier »der Berggeist« genannt. Wissen Sie noch, wie der heilige Petrus in der Geschichte von dem Schmied von Güterbog genannt wird? 3. Warum nahm der reiche Bauer den Drescher nicht sofort in seinen Dienst? 4. Was für Arbeit gab der Bauer dem neuen Knecht? 5. Womit dreschen die Bauern ihr Korn aus? 6. Wo wächst das Korn? Und wo wird es ausgedroschen? 7. Woran erkannte der Bauer, daß der Drescher Rübezahl gewesen war? (Antwort: Daran, daß usw.) 8. Woher wissen Sie, daß der Bauer sich nach der Züchtigung besserte?

### B. Practice in the Uses of the Subjunctive

1. He asked me where Silesia was. 2. If the old peasant were not so hard-hearted and avaricious, he would give his

farm hands more pay. 3. People said that Rübzahl was known in all the region around. 4. He said he would assume the shape of a big, strong thrasher. 5. Then I asked the farmer whether his men had already had something to eat. 6. If my time had not been up, I should have filled the sack before (ehe) I went away. 7. The farmer would not have been cheated by (von) Rübzahl if he had not himself tried (versuchen) to cheat his hired men.

### Die befreiten Seelen.

A. 1. Erzählen Sie uns, wie es kam, daß der junge Stadtherr nicht einen Fisch in dem Obersee fing! 2. Wozu lud ihn der Müller ein? 3. Was ist eine Enkelin? 4. Schreiben Sie den Satz: »Zu Mittag soll Euch . . . zu haben« in eine indirekte Aussage um, und zwar so: Der Müller sagte, zu Mittag usw.! 5. Tun Sie das ebenfalls mit dem Satze: »Wie kommt's denn . . . gibt?« (Der Fremde fragte, wie . . .)! 6. Wie beschreibt der Müller seinen Duzbruder? 7. Was ist der Unterschied zwischen einem Öfläschchen und einem Fläschchen Öl? 8. Warum ging der Wassermann so gern zum Kirchtag in Seedorf? 9. Woher wissen Sie, daß die Menschenseelen in den Töpfen nicht tot waren? 10. Merken Sie genau auf den Satz, den ich jetzt bilden werde: »In dieser Geschichte wird der Wassermann von dem Müller um die Menschenseelen betrogen«! Sie verstehen den Satz, nicht wahr? Nun, dann bilden Sie selbst drei solche Sätze, je einen aus den folgenden Geschichten: »Der Fuchs und der Krebs«, »Gevatter Tod«, »Der starke Drescher«! Also: »In der ersten Geschichte wird der usw.« 11. Warum hatte der Müller die Seele seiner Schwiegermutter nicht befreit? 12. Was geschah, als er es später versuchte? Und wann geschah das?

B. 1. Toward noon the young city gentleman returned from the Upper Lake, not having (and had not) caught a single (einzig) trout. 2. But after he [had] fished all the (the whole) afternoon (Nachmittag) in the Lower Lake, he had enough for (zu) ~~vorn~~ meal, and the granddaugter of the old miller was to prepare the fish for him.

3. While (während) she was doing that, the old [man] told him a long story about the water sprite who dwelt (*pres. subj.*) in the Upper Lake and once had been (*perf. subj.*) his very best friend. 4. "And how did you (*thr*) become (*perf.*) friends?" asked the young man. 5. "I had caught him in my net," said the miller, "but I released him from the meshes, and then he invited me to dinner." 6. "What? And you did not drown (*perf.*)?" 7. "Oh no, because I anointed myself with the oil which he gave me before (ehe) we went down into the water." 8. "But why are you friends no longer (now no friends more)?" 9. "Well, after dinner (Dinſt) the sprite showed me in his magnificent (prächtigt) hall more than [a] hundred earthen jars, which were all ticking (tickſen) audibly. 10. This ticking, he said, came from the souls of the people that had drowned in the lake. 11. On one of (von) the jars [there] was written the name of my mother-in-law, who had been dead ten years (was already ten years dead). 12. She had been a most cantankerous woman and had made my life a hell, but because I thought (meinen) she had now been struggling long enough, I wanted to set her soul free. 13. So (alſo) I quickly lifted the cover, and like an air bubble her poor soul went up. 14. God be merciful to her! 15. As soon as (ſobald) the water sprite saw what I had done, he took a willow switch and whipped away (loſſpeitſchen) at (auf) me, but I succeeded (gelingen; *impers.*) in reaching (coming to the) dry land."

16. Here the miller's granddaughter, a pretty lass with blond braids, announced that the trout were done to a turn, and the hungry fisherman went into the house with her.  
 17. There she told him, tapping (as, indem, she tapped) her forehead with her finger, that something was not quite right with her dear old grandfather, but that he (that he, however,) harmed nobody.

### Der arme Musikant und sein Kollege.

A. 1. Sagen Sie uns, was Sie unter dem »Prater« verstehen, unter einer »Kaiserstadt«, unter einem »Volksfest«! 2. Woran konnte man den armen Geiger als alten Soldaten erkennen? 3. Wer wurde in der Schlacht bei Aspern geschlagen, und von wem? 4. Was bedeutet das Wort »Pension«, wie es hier in diesem Lesestück gebraucht wird? Und kennen Sie noch eine andere Bedeutung des Wortes? 5. War der alte Musikant ganz allein, oder hatte er noch einen Freund bei sich? 6. Wieviel Geld hatte der Budel schon eingenommen, als der fremde Herr für den Alten zu spielen begann? 7. Was würden Sie sagen, wenn ich behauptete, daß der arme Musikant nur eine sehr schlechte Geige gehabt habe? 8. Erzählen Sie, was geschah, nachdem der fein gekleidete Herr anfing zu spielen! 9. Warum knurrte der Budel? 10. Was für ein Stück spielte der Fremde zuletzt, und was taten die Leute dann? 11. Wie kam es, daß der arme Musikant seinem gütigen Kollegen nicht einmal danken konnte? 12. Wie bekam das Volk zu wissen, wer der Fremde war? 13. Wie würden Sie auf deutsch sagen: "Long live the good old musician!"?

B. 1. This story treats of (handeln von) a poor musician who had been [a] soldier and had lost (verlieren) his left (linf) leg and two fingers of the right hand in the battle of Aspern.

2. Although he enjoyed a small pension, (so) he had nevertheless (doch) been obliged to take to the violin in order (um) to earn (verdienen) his daily bread; but that he could [do] the more easily (um so leichter) because he was a Bohemian and had inherited (the) music, so to speak, from his father. 3. Whenever he played, his poodle — the only (einzig) friend (that) he had — was accustomed (pflegen) to sit upright before him, with the old [man's] hat in his (in the) mouth.

4. Once (einmal) the poor musician had been playing all day in a big public park where a popular festival was being celebrated, yet (doch) when evening came (it became evening) the hat was (always) still empty. 5. Then (da) a gentleman stepped up to (herantreten zu or an) the fiddler and said: "If you are willing to lend me your violin, (so) I shall be glad to (*use a construction with gern*) play for you for an hour or so."

6. That the old [man] did only too gladly. 7. And how the gentleman played! 8. And how the coins now flew into the poor old hat — copper, silver, and gold! 9. Even (sogar) the most aristocratic people had (lassen) their carriages stop, and the poodle growled because he could not hold the heavy hat any longer. 10. Finally the good colleague played "God save Francis, the Emperor!" and everybody joined in the song, for that is the Austrian national hymn. 11. But when the disabled soldier wanted to thank the strange gentleman, he (dieser) had (already) vanished.

### Das Gegengeschenk.

A. 1. Konjugieren Sie: »Ich hatte mich verirrt«! 2. Wenn Sie die Geschichte mit der Überschrift »Ein Traum« in diesem Buche gelesen haben, so sagen Sie mir, wie dort die Erdäpfel

genannt wurden! 3. Wie sieht ein Eidotter aus? 4. Wie erklären Sie den Konjunktiv »solle« in dem Relativsatz »welches sie zum Andenken behalten solle«? 5. Ziehen Sie die drei Wörter »Fürst des Landes« in eins zusammen! 6. Was für Boden würden Sie wählen, wenn Sie gute Erdäpfel pflanzen und ernten wollten? 7. Warum wollten die Schildwachen und Lakaien den Bauer mit seinem Korbe nicht durchlassen? 8. Wozu lud der Bauer den Fürsten ein, als er ihm die Kartoffeln brachte? 9. Warum hatte der Fürst dem Bruder des Röhlers das Pferd nicht schon lange abgekauft? 10. Ging der Bruder des Röhlers allein mit seinem Pferde nach dem Schloß des Fürsten? 11. Worauf hatte des Röhlers Bruder gerechnet? (Antwort: Er hatte darauf gerechnet, daß usw.) 12. Hatte er sich dabei verrechnet oder nicht? 13. Wo blieb das Pferd?

B. 1. Good morning, Mr. Collier. 2. Good morning, Mrs. Fisher. How do you do (goes it [to] you), if I may (dürfen) ask? 3. [I] thank [you], very well. I see you [have] come with two big baskets to-day. What are you bringing us? 4. New potatoes in (the) one and eggs in the other. 5. I am very glad of it (that rejoices, freuen, me very), for I know that your eggs are always fresh and good, and my husband (man), who cares still more for (noch lieber essen) potatoes than I, always says, nowhere in the world [do] they grow better than in your sandy forest soil. 6. In that he is (has) right, (gracious) Madam (Frau). Has he also told you when he (has) tasted our potatoes for (zu) the first time (Mal)? 7. No. When was that? 8. About (ungefähr) eight weeks ago (before about eight weeks), shortly before your wedding (Hochzeit). He had lost his way in the forest and was obliged to stay over night (herbergen) with us. My wife served him [some] of our very best potatoes, and as (da) we had only one large bed in the house, he had to sleep in



the hayloft. When he started off again the next morning, he told us that the potatoes had tasted to him even (noch) better than our fresh eggs, and that he had slept on the fragrant hay as on the softest down. 9. I hope (hoffen), Mr. Collier, that he paid you well for the dish [of] potatoes and his night's lodging. 10. Only too well, Madam. Before he went away, he gave our little daughter a goldpiece, and it wasn't a week before (so) he sent (schicken) his hired man with a second return present. 11. I really (doch) should like to (mögen) know what kind of present that was. 12. This horse here, a magnificent creature! I should be willing to bet that our gracious sovereign himself has no better [one] in his stables. And now be so good, Mrs. Fisher, and accept these eggs and potatoes as [a] wedding present (Hochzeitsgeschenk) from us. If they agree with you, [there] are (still) more at your service. 13. I accept them with all my heart (herzlich gern), and as soon as we can, my husband and I will come out (hinauskommen) to your house (to you) in order (um) to thank your wife herself and (to) see your little daughter.

### Wie der alte Hermesbauer gestorben ist.

A. 1. Was tat der alte Hermesbauer, als er selbst nicht mehr zur Kirche gehen konnte? 2. Wie sagen Sie auf deutsch: "He did that to please his friend"? 3. Wer ist der Sensenmann? Und warum wird er so genannt? 4. Womit waren die Knechte und Mägde beschäftigt? 5. Welcher Dichter wird hier zitiert? 6. Worin unterscheiden sich die Stammformen der schwachen Zeitwörter auf «-ieren» von denen der meisten anderen schwachen Zeitwörter? 7. Wozu war der Brummler früher oft gebraucht worden? 8. Was sollten die Kinder tun, sobald sie den Brummler hörten? 9. Warum fürchteten die Kinder, daß sie den

Brummler überhören könnten? 10. Wie lauten die Stammformen von dem Zeitwort »überhören«? 11. Ist es trennbar oder untrennbar, und welcher Teil des Zeitworts trägt den Ton? 12. Welche zwei verschiedenen Bedeutungen hat das Wort »daheim« in dem letzten Satze dieser Geschichte?

B. 1. After we had read the story of (the) Farmer Hermes, our teacher (Lehrer or Lehrerin) asked (stellen or tun) the following (folgend) questions: First (erstens), where the Hermes Farm was situated (*subj.*), and who had brought (*subj.*) (the) Farmer Hermes the holy communion when he (dieser) became (*ind.*) so ill that he could (*ind.*) no longer (more) go to the little chapel. 2. Secondly, whether the farmer's wife had died (*subj.*) before him or after him. 3. Thirdly, how many of us knew (*subj.*) in (unter) whose reign (Regierung) Shakespeare had written (*subj.*) his first plays (Schauspiel). 4. Fourthly, why the farmer's children had (*subj.*) looked up from time to time to the Hermes Farm when they were (*ind.*) below in the valley. 5. Fifthly, whether the children had succeeded (*subj.*; *gelingen*; *impers.*) in bringing their sheaves up the hill (in) to the [ir] father's house.

### Bruder Klaus und die treuen Tiere.

A. 1. Unter was für Bäumen stand die Zelle des Einsiedels? 2. Wie viele Kameraden hatte Bruder Klaus, und wie viele Hände und Füße hatten alle Bewohner der Zelle zusammen? 3. Woher kam es, daß die Gaben der Landleute nicht mehr so reichlich flossen wie vormalig? 4. Was ist der Unterschied zwischen »Landleute« und »Landsleute«? 5. Wie schmecken die Schlehcn, süß oder sauer? 6. Wovon ernährte sich der Hase? 7. Warum nannten Fuchs und Kater den Hasen den »Rang-

gehörten«? 8. Kennen Sie noch ein anderes vierbeiniges Tier, welches ebenfalls wegen seiner langen Ohren verspottet wird? 9. Welchen bösen Rat gaben Fuchs und Rater dem Einsiedel, und warum wollte dieser ihren Rat nicht annehmen? 10. Wie erging es dem Hasen schließlich?

www.libfool.com.cn

## B. Practice on Passive Constructions

1. Er hatte die drei Tiere aufgezogen: The three animals had been brought up by (von) him. 2. Die umwohnenden Bauern versorgten Bruder Klaus reichlich mit Speise und Trank: Brother Klaus was richly provided with food and drink by the neighboring peasants. 3. Es wäre besser, wenn wir den Langgehörten schlachteten und brieten: It would have been better if the long-eared fellow had been killed and roasted. 4. Mit diesen Worten entließ der Einsiedel die Tiere: With these words the beasts were dismissed by the hermit. 5. Das Glöcklein läutet jeden Morgen: The bell is rung every morning. 6. Der Einsiedel wird dein Opfer nicht annehmen: Your sacrifice will not be accepted by the hermit. 7. Du sollst den Hasenbalsg auf den Zaunpfahl aufhängen: The hare-skin is to be hung up on the fence post. 8. Wenn genug zu essen da wäre, so würde er die Knochen den treuen Tieren zuwerfen: If there were enough to eat, the bones would be thrown to the faithful beasts.

### Der bekehrte Stiefelknecht.

Aus diesem Stück von dem bekehrten Stiefelknecht wollen wir uns die folgenden Redensarten merken und einüben:

1. Seite 49: » . . . auf die Herren Stiefel warten«: a. I shall wait for him. b. He always waited for me. c. If you had waited for her, you would have come too late.

2. Seite 49: ». . . die Stiefel haben's gut«, auch Seite 54: ». . . kein Mensch hat's so sauer wie ein Minister«: *a.* Fred had an easy time of it as long as (solange) he was with his uncle (Onkel). *b.* You will have a hard time of it there. *c.* If I had a hard time of it here, I should not stay.

3. Seite 50: ». . . gehen sie im Sonnenschein spazieren«: *a.* We had been taking a stroll in the forest. *b.* Will you go for a walk with me this afternoon?

4. Seite 50: ». . . sie aber machen sich's bequem«: *a.* Come in (herein) and make yourself comfortable. *b.* After I had made myself comfortable, I began to read.

5. Seite 50: ». . . trug er lieber« und Seite 53: »Am liebsten hätte ich . . .«. Merken Sie sich: »Ich lese gern« I like to read oder I am fond of reading. »Aber ich singe (noch) lieber« But I prefer to sing oder I like singing still better. (»Aber ich singe lieber, als daß ich lese« But I had rather sing than read.) »Am liebsten jedoch spiele ich die Flöte« Best of all, however, I like playing the flute oder What I prefer above all, however, is playing the flute. — Nun sagen Sie auf deutsch: *a.* Are you fond of dancing (tanzen)? Yes, I am very fond of dancing. *b.* If you had rather go on foot (zu Fuß), why don't you say so (it)? *c.* She prefers walking to driving (goes rather on foot than that she drives, fahren). *d.* What I prefer above all, however, is riding on horseback (reiten). *e.* I should have liked best to stay at home to-day. *f.* I think he will prefer to read this book rather than the other.

6. Seite 51: ». . . wenn er Lust hat« und »Ich habe die Placerei satt«. Merken Sie sich: »Ich habe Lust (keine Lust) es zu tun« I feel (don't feel) like doing it. »Ich habe keine Lust dazu« I don't feel like it. »Ich habe es (die Sache, das Singen, Tanzen usw.) satt« I am tired of it (of the thing, of singing, of dancing, etc.). Sagen Sie also auf deutsch: *a.* Do

you feel like taking a stroll with me? *b.* If you feel like taking a walk, why don't you do it? *c.* If I had felt like it, I should have done it. *d.* I don't feel at all (*gar*) like speaking with him. I am heartily (*herzlich*) tired of him. *e.* If I were not so tired of riding (*Reiten*), I should buy me a horse again.

7. Seite 52: »Ich befinde mich gar nicht wohl«. Merken Sie sich: »Ich befinde mich (sehr) schlecht« I feel (very) ill (sick)! Sagen Sie auf deutsch: *a.* How do you feel now, Mr. Collier? [I] thank [you], Mrs. Fisher, I feel (already) much better than an hour ago. *b.* I always feel (am) best when it is warm and dry (*troffen*). *c.* If he had felt ill when we were there, he would have told us (it).

### Die Wunderlampe.

1. On one of those long winter evenings shortly before Christmas (*Weihnachten*) (the) Father returned from Graz, shook the snow from his shoes, called us all together (*zusammenrufen*), and said: "Now you shall just see what kind of Christmas present (*Weihnachtsgeschenk*) I have brought you!"

2. While (*während*) he unpacked his wares, (the) Mother said: "I hope it is a new American (*amerikanisch*) kerosene lamp, for I am heartily tired of the dim candlelight."

3. "You have guessed (*erraten*) it, Mother," he laughed, "and now I'll show you what a wonderfully fine light it gives. 4. First (*erst*) you fill the lamp with kerosene from this keg here. 5. Then you take the burner (*Rapsel*) with the wick in it and screw (*schrauben*) it on (*darauf*), this way (*so*). 6. Then you light the wick and quickly put this glass tube over it: there now (*so*)!"

7. "But it smokes," I cried; "the glass tube is getting all (ganz) black, and I don't see the light at all!" 8. "Be still, Peter," said (the) Father, "or I'll . . ." 9. Then he turned the wick up a little higher, and as (da) it then smoked still more, he turned it down again, but there (es) came no bright light yet.

10. At (in) that (dieser) moment (Augenblick) my older brother Fred said: "Perhaps the wonderful lamp will burn (pres.) brighter if we remove the glass tube altogether," and with that he tried to take it (dieser) off (abzunehmen), but it was so hot that he screamed aloud (laut aufschreien) as soon as his fingers touched (berühren) it. 11. The rest of us children (We other, weak infl., children) laughed at (über, acc.) him.

12. "Well," said our mother finally, "I should not wonder (it would, sollen, not surprise, wundern, me), Father, if the wick were still standing too high. 13. Turn it down lower, please, till it goes clear back into the shell."

14. Hardly (faum) had (the) Father done that when (so) the flame blazed forth out of the slit, so bright that we were almost (beinahe) frightened. 15. "Mother," cried he, "you have done it! The lamp belongs (gehören) to you! 16. But I was (already) beginning to think (believe) that the merchant had taken me in. 17. Now we'll blow out all [the] candles!" — and so (daß) we did.

### Kurze Reise nach Amerika.

A. 1. Warum kann man von Deutschland aus nicht ganz zu Fuß nach England gehen? 2. Wer hatte die neuen Stiefel bestellt, an denen Andreas arbeitete? 3. Was bedeutet es, wenn die Mutter sagt, der selige Vater habe zwanzig Knieremen an sich und an dem jungen Andreas zerrissen? Warum sagt

sie, auch an Andreas? 4. Was ist ein Hofschuhmachermeister? 5. Woher wissen Sie, daß die Witwe Palmberger gerade nicht arm war? 6. Warum sollte Andreas am ersten Tage nur bis Merkendorf gehen? 7. Hatte die Mutter wohl noch einen anderen Grund, ihm das zu raten? 8. Wo bekam Andreas das Heimweh? 9. Was für eine Lampe brannte in der Herberge? 10. Was für ein Ding ist ein Scheffel? Und was tat Andreas mit dem Scheffel? 11. Erzählen Sie die Geschichte selbst weiter bis dahin, wo Andreas wieder heimkommt zur Mutter! 12. Was war die erste Arbeit, die Andreas nach seiner Rückkehr vornahm? 13. Wie lange blieb Andreas noch unverheiratet? 14. Wo- durch machte er den Schaden, den er dem Merkendorfer Wirt zugefügt hatte, wieder gut?

B. 1. I will tell you briefly why Andreas was dissatisfied, why he wanted [to go] to England or America, what he went through (erleben) on the journey, and why he so soon returned to his mother. 2. He believed that there (es) was no money in (nothing with) the shoemaker's business at (in) his home (Heimat). 3. "If I stay here," he said to his mother, "I must remain all my life what I am now, but in England I may (können) perhaps become His Majesty's Court (Master) Shoemaker." 4. So (also) he strapped up his knapsack, took leave (Abschied) of his mother, and went off. 5. In the inn at (zu) Merkendorf, where he spent (verbringen) the first night, he had to sleep beside (neben) a Würzburger teamster (Fuhrmann) who seemed to be dreaming about a fight and struck Andreas in(to) the back of the neck. 6. The poor shoemaker jumped up frightened and looked about for another place to sleep, which he also soon found. 7. But as it was very dark in the room, he did not see that he had lain (laid himself) [down] on a long kneading trough instead of (anstatt) on a

bench. 8. Soon he too began to dream and turned (himself) on his side, the trough cover gave way and tipped over, and Andreas slipped down into the warm, white dough, at which (worüber) he woke up. 9. With one big jump he was out of it, shook himself, and was about to (wollen) raise [a] racket. 10. But how angry (zornig) the innkeeper would have been (become), and how the teamsters, the servants, and the children would have jeered at (verspotten) him! 11. Therefore he took [his] hat, cane, and knapsack, climbed (steigen) out of the window (zum . . . hinaus), and ran back (wieder) home, where he arrived (anlangen) just before daybreak, and without (ohne) having (to have) been seen by anyone (irgend jemand) except (außer) his mother. 12. After this short journey to America he no longer desired to go abroad, but picked out a wife (for himself) and had a grand wedding.

### Wie man Diebe fängt.

A. 1. Haben Sie nicht schon einmal in diesem Buche von Dieben gelesen? Wissen Sie noch, wo das war? 2. Wo kam der Kaffee her, den der Kapitän trank? Und wo liegt der Ort? 3. Wovor fürchtete sich der Kapitän, als die Nebel heraufstiegen? 4. Was oder wer weckte ihn aus dem ersten Halbschlummer? 5. Wie kam es, daß der Alte sich anfangs wehrlos glaubte gegen den Dieb? 6. Womit wehrte er sich dennoch zuletzt? 7. Wozu schüttelte er die Flasche noch, ehe er an dem Kork drückte? 8. Erzählen Sie, was weiter passierte, und vergessen Sie ja nicht, uns zu sagen, was die Moral von der Geschichte ist!

B. 1. Half an hour (Stunde) after we had left (verlassen) the city of Haarlem we came to (an) a large country house with a beautiful veranda, and sure enough (richtig), there



sat the old sea captain. 2. As soon as he saw (erblicken) us, he invited (einladen) us to drink a cup [of] Mocha coffee with him, which (was) we did only too gladly, for he always drinks (of) the best and dearest.

3. "(Mr.) Captain," said my friend after a while (Weile), "is it true that you had (*perf.*) [an] unannounced visitor (Besuch) last (yesterday) night (nacht)?" 4. "That is true," he answered smiling (lächeln), "but where did you hear (*perf.*) of it?" 5. "At (auf) the Haarlem Police Station," I said, "only we cannot believe that you defended (*perf.*) yourself with a bottle [of] Seltzer water when (da) you have so many Turkish sabers and other weapons (Waffe) in your house." 6. "Unfortunately (leider)," said the captain, "my collection of arms is (sich befinden) not in the same end of the house in which I sleep; but, as (wie) you will now believe, (the) Seltzer water, thoroughly shaken, is just as (ebenso) good (in order) to catch burglars with (it) as (in order) to quench (löschen, the) thirst. 7. You ought to have (sollen; *past perf. subj.*) heard how it popped, just like (gerade wie) a pistol." 8. "And didn't your servant, the old sailor, help (helfen; *perf.*) you [to] catch the thief and hand [him] over to the authorities?" we asked again. 9. "No," was the answer. "I had sent him to (in) the city and he had not yet returned when I went to bed; so (also) I had to do it all (gan3) alone and with my own hands. 10. But the burglar was so stunned from (von) his fall (Fall) that I did not find it very difficult (schwer) to tie his throat with a long Chinese silk (seiden) handkerchief which I always take to bed with [me]." 11. "Do you think, (Mr.) Captain," I asked, "that the Chinese make these silk handkerchiefs so long and strong for that very purpose (gerade zu dem Zweck)?" 12. "Hardly (schwerlich)," he laughed, "but I do not believe either (also not) that our burglar had

brought along a rope in order that (damit) I might tie (*past subj.*) his hands on his back, and yet (doch) both things (beides) have happened (geschehen) here. 13. The only (einzig; *neut.*) [thing] that (was) I regret (bedauern) is that I caught (*perf.*) a terrible (fürchterlich) cold in the head while (während) I was taking (bringen) the malefactor to the Haarlem Police Station, for you know that we sailors (Seefleute) cannot bear (ertragen) the fog as well as you landlubbers (Landratte)."

### Die Grenzfläche.

A. 1. Um was handelte es sich in dem Streit zwischen den beiden Bauern? 2. Wie und wann entstand der Streit? 3. Warum nahm nicht jeder Bauer einen Advokaten an? 4. Wer nahm sonst noch teil an dem Streit? 5. Warum wird die Fichte ein »Bretterbaum« genannt? 6. Was ist ein Friedensstifter? Und wie würden Sie einen Menschen nennen, der den Frieden stört? 7. Zu welchem Jahrhundert gehört das Jahr 1845? Und wie nennt man das vorhergehende Jahrhundert und das folgende? Aber zu welchem Jahrhundert gehört das Jahr 1900? 8. An welche andere Geschichte in diesem Buch erinnert Sie das Binden der Erntegarben? 9. Wie ging der Wunsch des Dorffschmieds in Erfüllung, und wer teilte endlich die Grenzfläche?

B. 1. The Teacher: Mr. R. will begin to tell us the story of (von) the boundary spruce. If he makes mistakes (Fehler), correct (forrigieren) him, please. 2. Mr. R. begins: About the middle of the eighteenth century . . . 3. Miss W.: Wrong (Falsch)! Of the nineteenth century! 4. Mr. R.: But we are told (it is told to us) that the lightning (Blitz) struck (into) the giant spruce in the year 1845. 5. The Teacher: Quite right (recht), but that was in the nineteenth century, was it not? 6. a. Mr. R.: Well, I'll begin over again (wieder

von vorn). *b.* About the middle of the nineteenth century two big farmers had a long, long quarrel over (um) a magnificent spruce tree which stood on the boundary of their lands. *c.* Each said that it belonged to him alone, and each had already paid his lawyer as (so) much as the entire tree was worth . . . 7. *a.* Mr. B.: Wrong! For that (dazu) they were too sensible. *b.* But the two farmers, their wives, their children, their hired men, and their maidservants finally lived in deadly enmity with one another, and even their dogs growled at each other. 8. The Teacher: Mr. B., you may go on (fortfahren). 9. *a.* Mr. B.: Several (mehrere) good men had tried to make (stiften) peace between the two farmers, but these were too obstinate, and the village blacksmith had said one day he wished (wünschen) that (the) lightning would strike (into) the spruce, and that's just what happened (and just that happened) in the summer [of] 1845. *b.* Both farmers with their help were in the adjoining fields. *c.* Both were casting longing looks up to the spruce, (the) one from the right, the other from the left. 10. The Teacher: Miss W., you may tell what happened then. 11. Miss W.: Then black thunderclouds came on over the mountains, from the southwest (Südwest) . . . 12. Mr. R.: Wrong! From the northwest, it says (heißen) in the story. 13. The Teacher: You are (have) right, Mr. R. Go on. 14. *a.* Mr. R.: And as the people were about to (wollen) leave the fields and go home, there came from (aus) a cloud that was as yellow as sulphur (Schwefel) a sudden flash of lightning and split the giant tree from the top (bis) to the root in two (entzwei), so that (the) one half fell upon the field of (the) one farmer and the other upon that of the other. *b.* Then the two quarrelers took each other by (bei) the hand and said: "That was God's finger. Now each of us has what belongs to him. We'll be friends!"

## Das Abenteuer im Walde.

A. 1. Was für Eier hatte die Ameise auf dem Markt verkauft? 2. Wie kam es, daß sie keinen Regenschirm bei sich hatte? 3. Wie nennt man einen Schirm, den man gegen die Sonne gebraucht? 4. Wo war die Grille gewesen? Und was hatte sie dort getan? 5. Wo wollte das Johannswürmchen hin? 6. Wer war der vierte Gast? 7. Wissen Sie noch, wo Sie das Wort »Herberge« oder »herbergen« schon früher gesehen haben? 8. Wovon hatte die Schnecke das Seitenstechen bekommen? 9. Womit beschäftigte sich die Schnecke, nachdem sie sich ihr Plätzchen ausgesucht hatte? 10. Warum tanzte die Schnecke nicht mit? 11. Von wem wurde der Tanz unterbrochen? 12. Sagen Sie die Stammformen von »unterbrochen« auf! 13. Wen hatte die Kröte besucht? Und warum kam sie so spät heim? 14. Erzählen Sie uns, wie die Kröte hier beschrieben wird! 15. Was geschah nun, als die alte Kröte nach Hause kam? 16. In welcher Reihenfolge zogen die Gäste von dannen? 17. Wo brachten sie die Nacht zu?

B. 1. What (welch) an adventure! Rain, rain, rain! Trees, shrubs, ferns, moss, and stones, — everything is dripping, and the tree toad, who ought to know (it) best, says that it won't stop before to-morrow. 2. Five little creatures (Geschöpf) in the twilight under a big toadstool! 3. An ant who has just sold her eggs at the market and is now carrying home the money in a blue canvas bag, — an ant in cloth shoes, but without overshoes and umbrella! 4. A cricket who has been making music at a (zur) country fair and is now looking for an inn, with her violin on her back! 5. Then [there] comes a glowworm with his lantern, which he places on the table and which soon brings them the fourth wayfarer, a big bug who is [a] journeyman carpenter

and takes (halten) the toadstool for a carpenters' inn. He has his supper with (bei) him(self), and after eating (he has eaten) it up, he sits down and enjoys a smoke. 6. The last arrival (Ankunftling) is a snail, all out of breath. Poor creature, she has to carry her own house with [herself], from which (wovon) she has gotten a (the) stitch in her side! No wonder (Wunder) that she is the last! 7. Then the ant proposes (vorschlagen) a dance (Tanz), the cricket begins to play, and the others dance merrily, except the snail (excepted, ausgenommen), who is not used to whirling around rapidly and easily gets dizzy. 8. But alas! In the middle of the (mitten im) first dance they are interrupted by Mrs. Toad, to whom the toadstool properly (eigentlich) belongs. 9. She is coming home late from a visit (Besuch) at (bei) her cousin's, where they have drunk so much coffee and eaten so much cake that it has grown dark meanwhile (thereover). 10. And how she berates the innocent (unschuldig) dancers (Tänzer)! "Ragamuffins! Vagabonds! Village musicians!" she cries angrily and swings at the same time (dabei) her red umbrella with [its] brass handle. 11. What else can they do but (anders tun als) pack up their duds and go out (hinausgehen) again into the rain? 12. And in (bei) this pitiful exodus the snail remains so far behind that she can no longer hear the cries of the other four, who after wandering about for a long time find a fairly dry place where they pass the rest of the (übrig) night. 13. All, however, will think of this adventure as long as they live.

### Wie die Bodansmühle entstand.

A. Merken Sie sich in dieser Geschichte folgende Konstruktionen und Wendungen und übersetzen Sie dann zur Übung die englischen Sätze ins Deutsche!

1. Seite 81, Zeile 16: » . . . an der einen Seite des Baches ließ sich so etwas wie ein alter Graben erkennen«. Ähnlich: »So etwas läßt sich nicht beschreiben« Such a thing cannot be described, is beyond description, is indescribable.<sup>1</sup> Wie sagen Sie also auf deutsch: *a.* The water is not fit to drink (lets [one] not drink itself). *b.* The bread is not fit to eat. *c.* This pen (Feder) is no longer fit to write with (with this pen lets it itself no more write). *d.* His handwriting (Handschrift) is no longer legible (lets [one] itself no more read). *e.* When I saw how he struck my friend, I was no longer to be held back (let I me not more hold back, zurückhalten). *f.* Why don't you let yourself be advised (why lettest thou thyself, *dat.*, not advise, raten)? *g.* I didn't need to be told twice (I let to me that not twice, zweimal, say).

2. Seite 82, Zeile 3: » . . . , daß es dort je eine Mühle oder einen Müller gegeben habe«. Sagen Sie also auf deutsch: *a.* There are no such birds. *b.* Animals that can speak have never existed since the days (time) of the hermit Klaus. *c.* Has there ever (je) been a wiser man than Solomon (Salomo)? *d.* If there has ever been a wiser man than Solomon, tell me who it was. *e.* Had there ever been such beings (Wesen) on this island (Insel), half (halb; *uninfl.*) beast, half man, we should have seen them, too. *f.* There is but one God, and there will never be more than this one.

3. Seite 82, Zeile 5: »Nur einer machte hiervon eine Ausnahme, das war mein Großvater«. Und Seite 85, Zeile 23: » . . . , denn dieses sei die Art der Weiber.« Merken Sie sich ebenfalls, daß man auf deutsch sagt: »Das

<sup>1</sup> The difficulty involved in this construction disappears immediately if one inserts in thought — as does the German — the word 'anyone,' which is at one and the same time the object of lassen and the subject of the dependent active infinitive: Such a thing doesn't let anyone describe it, i.e., cannot be described, etc.

oder dies sind meine Brüder, meine Schwestern, meine Kinder! Also: *a.* If these are your books, take them. *b.* Whose mill is that? *c.* Those are millstones. *d.* If those were my horses, I should have (lassen) them shod better. *e.* Can you tell me whose pens those are? Those must be Charles's pens. *f.* How could those (der) be his sisters? He has no sisters.

4. Seite 85, Zeile 14: » . . . der Schmied . . . schmiedete drauf los«. Ähnlich: »Sie schlugen drauf los« They beat, whacked, pounded away at it. »Sie schlugen auf den armen Kerl los« They pounded, beat away at the poor fellow. »Er redet immer drauf los« He always talks at random. Wie würden Sie also auf deutsch sagen: *a.* I saw how he whipped away (lospeitschen) at the poor boy. *b.* He commanded (befehlen) them to go straight (gerade) up (losgehen) to the house. *c.* Here is your pen. Now write away (at it)! *d.* If you had not written away (at it) so carelessly (nachlässig), you would have made fewer mistakes (Fehler).

B. Übertragen Sie folgendes ins Deutsche:

1. After the stranger had told the blacksmith what new art he intended to (wollen) practice at the king's court, the latter (dieser) showed him a big, golden horseshoe as (the) proof that he had seen Wodan in very person and had shod his white horse. 2. Then he continued: "If you (S<sup>hr</sup>) are willing to build me a mill, quite after the fashion which Wodan has taught the dark-haired peoples beyond the Rhine and the Alps, I promise you this horseshoe for a reward." And it was (dauern) not long before they agreed upon the bargain. 3. The most suitable spot, however, for such a mill was this [one] here where we are sitting now, and here the mill was built forthwith, and in honor of the great and wise god people called it the Wodan's Mill.

## Der Lindenbaum.

A. 1. Auf welche Weise war der Erzähler mit Herrn Doktor Lindow bekannt geworden? 2. Wer ist eigentlich der Erzähler dieser Geschichte, Heinrich Heide oder Doktor Lindow? 3. Aus welchen Gründen, meinen Sie, waren Lindow und Neuter zu Festungshaft verurteilt worden? 4. Beschreiben Sie die Aussicht, die Lindow von der Festung aus genoß! 5. Erklären Sie, warum ihn der Genuß dieser Aussicht nicht zufriedener machte! 6. Was brachte ihn schließlich auf den Gedanken, zu entfliehen? 7. Nennen Sie die Hindernisse, die der Ausführung des Fluchtgedankens im Wege standen! 8. Erzählen Sie, wie die Sommerferien der Schulkinder ihn der Ausführung seines Fluchtplans näher brachten! 9. Was tat der Gefangene an dem Abend des Tages, an welchem er das junge Mädchen zum erstenmal in dem Garten gesehen hatte? 10. Welche Tageszeit setzte er in dem Briefe zu einer Antwort von ihrer Seite fest? Und warum wählte er gerade diese Stunde? 11. Was für eine Antwort bekam er? Und wie lange sollte er noch warten? 12. Wodurch wurde seine Flucht begünstigt? 13. Was geschah, als sich die beiden jungen Leute am Gartentor trafen? 14. Sah Lindow das junge Fräulein je wieder, nachdem er Abschied von ihr nahm?

B. 1. First (zuerst) the teacher asked one of the boys why Doctor Lindow had been sentenced to ten years' imprisonment in a fortress, and the boy — I think it was John Miller — answered that Lindow as [a] student had committed (begehen) a political crime (Verbrechen). 2. The second question was, what had made the prisoner so sad (traurig) on Sundays, and Mary (Marie) Black said, just on such days he had seen so many happy and free people on the highways, and that had intensified his own (eigen)



longing for freedom. 3. Then I was asked whether I remembered (*sich erinnern*; *why past subj., and not pres. subj.?*) the distance between the top (*Gipfel*) of the linden tree and the prisoner, and I said: "About forty feet"; but that was wrong, for it says (*heißen*) in the book, "not more than twenty." 4. The teacher's next question was, what the word "Legitimationspapiere" meant (*bedeuten*), and none of the boys and only one of the girls in the class (*Klasse*) knew (it) exactly (*genau*). 5. Another question which (*gen.*) I remember and which nobody could answer (*beantworten*) correctly (*richtig*) in German was, what "Regimentsmögären" were, and some of us thought (*meinen*) the teacher ought to have asked us something else (*anderes*). 6. Well, and so on. One hard (*schwer*) question after another (the other); for example (*zum Beispiel*): How many times (*wievielmahl*) did the sweet (*süß*) seventeen year old nod (with) her head before she ran toward her uncle's house? What was her brother's name (*heißen*)? How do you say in German: "I will pass over the next fortnight"? And how: "I shall pass over the next fortnight"? Why does the story-teller make (*lassen*) Lindow count only up to (*bis*) eight before he jumps off (*abspringen*), — why not up to nine? And then, of course (*natürlich*): That fateful kiss at the garden gate and behind the shrubbery! Why fateful? It was the first, wasn't it? Also the last? Oh (o) no! The young people met each other (*sich*) again, many, many times (*Mal*), and she became his wife; and so (*also*): All's well that ends well (*Ende gut, alles gut*), as the proverb (*Spruchwort*) has it (it says in the proverb).

[www.libtool.com.cn](http://www.libtool.com.cn)

# Wörterbuch.

## EXPLANATION OF THE ABBREVIATIONS AND THE ARRANGEMENT OF THE VOCABULARY.

The vocabulary contains all words found in the text and exercises of this Reader, except such regularly inflected forms as even the beginner should recognize at sight.

**Signs.** In indicating the inflection of nouns a dash (—) is used to represent the title-word; a dash with the umlaut-sign over it (◌̄) represents the title-word with modification of the root vowel.

**Nouns**, as a rule, are given in the nominative singular and the nominative plural, but the latter is omitted when it is identical with the former or is not in common use. The genitive singular is inserted between the two if it cannot be readily inferred from the nominative plural; thus: das Auge, —s, —n.

**Adjectives** used substantively are given thus: der Alte; (fein) Älter; [*pl.*] Alte; die (feine) Alten; see also Besondere<sup>s</sup> and das Neue. Irregularity in the formation of the comparative and superlative is shown thus: alt, älter, der älteste; nah, näher, der nächste.

**Adverbs.** Since most adverbs are identical, in the positive and comparative, with the uninflected adjective, the English equivalents of German adverbs are omitted when they can be derived by adding *-ly* to the English adjective.

**Verbs.** The principal parts of regular weak verbs are not listed. Of all strong or irregular verbs, however, and of all weak verbs compounded with another than one of the inseparable prefixes, *be-*, *emp-*, *ent-*, *er-*, *ge-*, *ver-*, *zer-*, the principal parts are given in full. Further peculiar or irregular forms are indicated after the following model: sterben (infinitive), stirbt (3rd pers. sg., pres. ind.), starb (3rd pers. sg., past ind.), stirbe (3rd pers. sg., past subj.), ist gestorben (past participle, with *ist* to indicate the inflection of the perfect tenses with *sein* instead of *haben*).

**Idioms** are listed under the appropriate title-word.

**Parentheses**, in addition to their ordinary use, enclose material that may be included in, or omitted from, the translation, or indicate an alternative form or rendering.

**Square brackets**, in addition to their use in place of parentheses within parentheses, enclose explanatory material, grammatical notes, and directions as to pronunciation.

**Italic** type is used to call attention to explanatory material and grammatical notes.

**Bold-faced** type is used within a paragraph to emphasize the contrast between the English construction and the German.

**Small capitals** warn against mistakes commonly made by students whose mother tongue is English.

. . . indicate an incomplete quotation.

**Figures** refer to page and line of this Reader.

**Pronunciation.** It is assumed that the reader knows the rules for quantity as indicated by the orthography. Whenever a word deviates from these rules or is for any reason likely to be mispronounced, its pronunciation is indicated by the customary signs of length of vowel and of accent or, when necessary, by respelling, the letters in this case having the value usual in German (or English, as may be indicated by the type) unless a different quality is specifically mentioned. In most instances the quantity of a vowel is marked only in the first form but is to be understood as holding good for all inflected forms unless something to the contrary is indicated. In an unaccented syllable the sign of length of vowel indicates quality rather than time, save for the vowel *a*. A vowel before *ç* is to be pronounced as short unless it is marked long.

**Accent.** Words with the prefix *be-*, *emp-*, *ent-*, *er-*, *ge-*, *ver-*, or *zer-* are accented on the second syllable. All others — with the exceptions that are noted — are accented on the first syllable. If a word has two syllables stressed equally, or nearly so, this is indicated as follows: *al'ferdings'*, *stein'reich'*. In the rare cases where it is necessary to indicate secondary stress this is done by an accent lighter than that used to mark the syllable bearing the chief stress.

**Punctuation.** Besides setting off an illustrative example and its translation, the semicolon is used to separate distinct meanings of a German word, the various renderings of one general meaning being separated by commas.

**Abbreviations** are used as follows: — *acc.*, accusative; *adj.*, adjective, adjectival; *adv.*, adverb, adverbial; *art.*, article; *aux.*, auxiliary; *cf.*, compare, see; *colloqu.*, colloquial, colloquially; *comp.*, comparative; *conj.*, conjunction; *dat.*, dative; *def.*, definite; *demonstr.*, demonstrative; *dep.*, dependent; *e.g.*, for example; *Encycl. Brit.*, Encyclopædia Britannica, 11th edition; *f.*, and following page; *fem.*, feminine; *fut.*, future; *gen.*, genitive; *i.e.*, that is; *imper.*, imperative; *impers.*, impersonal; *ind.*, indicative; *indef.*, indefinite; *infin.*, infinitive; *infl.*, inflected, inflection; *interj.*, interjection; *interrog.*, interrogative; *intr.*, intransitive; *masc.*, masculine; *mod.*, modal; *n.b.*, note well; *neut.*, neuter; *nom.*, nominative; *p.*, page; *part.*, participle; *perf.*, perfect; *pers.*, person, personal; *pl.*, plural; *pos.*, positive; *poss.*, possessive; *pp.*, pages; *pred.*, predicate; *pref.*, prefix; *prep.*, preposition, prepositional; *pres.*, present; *pron.*, pronoun; *refl.*, reflexive; *relat.*, relative; *sep.*, separable; *sg.*, singular; *sub.*, subordinate; *subj.*, subjunctive; *subst.*, substantive; *superl.*, superlative; *tr.*, transitive; *uninfl.*, uninflected.

U.

der **Mal**, -e eel

**ab** [ap] *adv.* down; auf und ab up and down, to and fro; von nun ab from this (that) day on (forward)

**ab** *sep. pref.* [expressing 1. removal or separation, 2. direction downward, 3. deterioration, 4. completion] off, away, down

der **Abend**, -e evening [cf. Tag]; guten Abend good evening [acc., object of ich wünsche (dir, etc.), which is left unexpressed, as in English]

**abend** (in the) evening [used in *adv. phrases* after gestern, heute, morgen, or the name of a day]

das **Abendbröt**, des -(e)s [=ent=] evening meal, supper

das **Abendlicht**, -er [=ent=] evening candle

das **Abenteuer** adventure

**aber** [without effect on the order of words] but; yet; [within its clause] however [but not set off by commas], but, now

**abfallen**, fällt ab', fiel ab', ist abgefallen drop sheer

**abgefracht** see abfragen

**abgeliefert** see abliefern

**abgelöst** see ablösen

**abgenommen** see abnehmen

**abgestorben** see absterben

**abgeträgen** worn, threadbare, shabby

**abgewaschen** see abwaschen

**abgezehrt** wasted (away), emaciated

der **Abglanz**, des -es (reflected) light (splendor), reflection

**abhängen**, hängt ab', hing ab', abgehangen hang down; depend (upon von); alles hängt davon ab, daß ich . . . everything depends (upon this, namely, that I . . ., i.e.) upon my . . . [doing the thing expressed by the verb in the daß-clause]

**abhängt** see abhangen

**abholen**, holte ab', abgeholt fetch (call) away, call for (and carry off)

**abkaufen**, kaufte ab', abgekauft buy (something, acc.) from someone (dat.)

**abkratzen**, kratzte ab', abgekratzt scratch (scrape) off

**ablassen**, läßt ab', ließ ab', abgelassen sell, let one (dat.) have, spare

**abliefern**, lieferte ab', abgeliefert deliver (up), hand over (to the authorities)

**ablösen**, löste ab', abgelöst take off, detach; replace, relieve, change [sentry]

**abmägern**, magerte ab', ist abgemagert grow lean (emaciated), fall (waste) away

**abnehmen**, nimmt ab', nahm ab', abgenommen remove, take off

- abriegeln**, riegelte ab', abgeriegelt (fasten with a) bolt
- abscheulich** horrid, dreadful
- der **Abschied**, -e departure, leave (-taking), parting; von einem Abschied nehmen take leave of a person; zum Abschied in (as a) farewell
- das **Abschiedsgeßuch'**, -e [=ts=] resignation
- der **Abschiedsgruß'**, =grüße [=ts=] farewell (greeting), adieu
- absichtlich** [*if emphatic*, absichtlich] intentional; [*adv.*, also] deliberately
- absitzen**, saß ab', abgeseßen "sit out," serve [*time in prison*].
- abspringen**, sprang ab', ist abgesprungen leap (jump) off (down)
- der **Absprung**, =sprünge (place for) leaping off; place to leap from
- absterben**, stirbt ab', starb (stürbe) ab', ist abgestorben die (off); wither
- abtragen**, trägt ab', trüg ab', abgetragen wear threadbare
- abwarten**, wartete ab', abgewartet wait for [*the accomplishment of a thing*], wait (to see what will happen)
- abwäschen**, wäscht ab', wüsch ab', abgewäschen wash off
- abwechselnd** [chs = fs] alternately, by turns
- abwenden**, wandte or wendete (*past subj.* wendete) ab', abgewandt or abgewendet turn away
- abzehren**, zehrte ab', ist abgezehrt waste away, become emaciated
- der **Abzug**, =züge deduction, reduction
- abzuholen** see abholen
- abzunehmen** see abnehmen
- ach** ah, oh; alas; Ach du! Oh hush!
- acht** eight; acht Tage a week [*Cf. French huit jours.*]
- achtjährig** of eight years, eight year(s) old
- der **Acker** [*invariable after a numeral*] acre [*Cf. Sack.*]
- das **Ackerland**, des -(e)s tillable land
- Ackermann** Rudolf Ackermann (1764-1834), a native of Schneeberg in Saxony, learned the saddler's trade, at which he worked in various cities in Germany and later in Paris and London, acquiring a reputation as a designer of elegant models for coach builders. Ackermann was an enterprising inventor and publisher (cf. *Encycl. Brit.* I. 148). After the battle of Leipzig he collected over a million dollars for the German sufferers.
- der **Advent'**, -e [-tv- or -dv-] advent; Advent; im Advent in Advent

der **Advokāt'**, -en [-tv- or -dv-] =  
 Rechtsanwalt lawyer; einen  
 Advokaten annehmen hire a  
 lawyer, engage counsel  
**Ägypten(land)** [ägyp'ten] (the  
 land of) Egypt  
**āhā'** aha  
**ähnlich** similar  
 die **Ähre**, -n ear [of grain]  
 die **Ährenlese**, -n gleaning(s)  
 der **Alarm'schüß**, =schüsse alarm  
 shot  
**Alexan'der** Alexander  
**all** [*infl. like dieser, hence a  
 following adj. has the weak  
 ending. all is usually uninfl.  
 before the def. art., and fre-  
 quently so before a demonstr.  
 or a poss. pron.*] all; alles  
 everything, all; [*usually  
 before a pl., but occasionally  
 before a sg.*] every; alle  
**Tage** = jeden Tag every day  
 [After all, *der* is used only  
 when it specifies definite in-  
 dividuals, usually identified  
 in addition by a relat. clause.  
 Note also that German does  
 not say all of the pears,  
 but alle Birnen.]  
**allein'** alone, (all) by one's self  
**allein'** conj. [without effect on  
 the order of words] but  
 [Less common, and there-  
 fore more forcible, than aber  
 in making a contrasting  
 statement]  
**al'lemāl'** = alle Male each  
 time, always, invariably

**al'lethäl'ben** everywhere, on  
 all sides  
**al'lerdings'** [*corroboratory or  
 concessive*] to be sure; it  
 must be admitted  
**al'lergnä'digt** most gracious  
**al'lerhand'** [*invariable*] =  
 allerlei all kinds (sorts) of,  
 various  
**al'lerhöch'ste**, *der, die, das*  
 [ch as in ich] very highest  
 (of all)  
**al'lerlei'** [*invariable*] *adj.*, of  
 all kinds, all sorts of;  
*subst.*, all sorts of things  
**alles** everything, all [A fol-  
 lowing substantivized *adj.*  
 has the weak ending]; *es*  
 hilft alles nichts it's all (of  
 no use) in vain; *das* alles  
 all (of) that, the whole  
 story (thing); alles, was . . .  
 all (everything) that . . .  
**al'lezeit'** always, at all  
 times  
**al'gemein'** general, of all  
**allmäh'lich** gradual; [*adv.,  
 also*] by degrees, little by  
 little  
**all'zu** too, too . . . by far,  
 much too; utterly; nicht  
 allzu . . . not too . . ., not  
 so very . . .  
**all'zulange** far (altogether)  
 too long (a time)  
**all'zumāl'** all together, one  
 and all  
**all'zubiel'** (altogether) too  
 much

- all'zuweit' (altogether, quite)  
too far
- die Alpen [*pl.*] the Alps
- als [*time; always followed by transposition*] when, as; [*comparison; see vo*] than, as; [*identity, usually without ein before the noun unless this is modified by an adj. or a relat. clause*] as, by way of, for; [*after a negative*] but; als ob, als wenn, or als followed by inversion as if, as though (+ subj.) [*In temporal clauses als refers to a definite occasion or period in the past, never to the present or the future.*]
- alsdann' then, after that
- alsō [-zo] thus, in this way (manner); [*conj.*] therefore, then, consequently, "(and) so," accordingly, for this (that) reason
- al'sobald' [=at] forthwith
- ält, älter, der älteste old
- der Alte; (fein) Alter; [*pl.*] Alte; die (feine) Alten old man; [*pl.*] (the) old (folks), grown-ups
- die Alte, [*gen. and dat. sg.*] -n old woman (lady); [*in address*] Dear, Mother
- das Alter (old) age
- älter *comp.* of alt
- älteste, der, die, das *see* alt
- ältlich elderly
- die Altmühl the Altmühl, a tributary of the Danube
- der **Altshuhmacher** chief master bootmaker (shoemaker)
- am = an dem
- der **Ämboß**, Ambosse anvil
- das **Ämeis**chen little ant, [*but in address*] my good (dear) ant [*Cf. Krebslein.*]
- die **Ämeise**, -n ant
- Äme'rika** [*neut.*] America
- ämērikā'nisch** American
- der **Amtmann**, -männer magistrate
- die **Amtsstube**, -n office, bureau
- an *prep.* [*dat.*] on, in [a day, morning, afternoon, evening]; [*location*] on, at, by, in, against, along, in the act of, on the point of; [*relation*] in the case of, on, upon, in the way or line of; [*acc.; direction, motion, effort, thought, attention*] to, on, of, at, against; glauben an + *acc.* believe in; [*approximation, with numerals*] about, nearly [an implies close proximity to, or immediate contact with, a side or edge; auf usually implies contact with a horizontal surface.]
- an *adv.* on; von . . . an from . . . on, ever since . . .
- an *sep. pref.* [*expressing* 1. incipient action or state, 2. direction toward the object, 3. approach, 4. contact, 5. growth] to, at, on, in, against, begin to, up



- sich **ānbauen**, baute an', angebaut settle (down)  
**ānbieten**, bōt an', angeböten offer
- der **Ānblīd**, -e sight; ihr **Ānblīd** the sight of her (it, them)
- ānblinzeln**, blinzelte an', angeblinzelt look with twinkling eyes at
- das **Āndenken** souvenir, memento (of an + acc.)
- ander** [*never occurring in uninfl. form*] other; different; unter anderm among other things; am andern Tage on the next (following) day [*The e is often elided before the ending =e; but the e of the ending is often dropped in inflections ending in a consonant.*]
- anderm** = anderem  
**andern** = anderen
- anders** [-ers, NOT -erz] otherwise, differently; else; anders werden change; was anders als . . . what else but . . .
- āndeuten**, deutete an', ange-deutet indicate; hint, give to understand
- Āndrē'**as Andrew
- Ān'dres** [*colloqu. form of Āndreas*] Andy
- āneinan'der** to one another, together
- āneinan'derdrängen**, drängte aneinan'der, aneinan'derge-
- drängt crowd (close) together
- āneinan'dergedrängt** see anein-anderdrängen
- āneinan'derklingen**, klang aneinan'der, aneinan'dergeklun-gen ring, touch
- ānfachen**, fachte an', angefacht fan (in)to a blaze
- der **Ānfang**, =fänge beginning; den **Ānfang** machen begin, start, take the lead
- ānfangen**, fängt an', fing an', angefangen begin, commence, start; [*begin to*] do; was (soll ich, etc.) nun anfangen? what am I, etc., to do now? [*The infin. dependent upon anfangen, fortfahren, or aufhören requires zu and is regularly placed in a clause by itself.*]
- ānfangs** in the beginning, at first
- ānfang** see anfangen
- ānfüllen**, füllte an', angefüllt fill up; mit etwas angefüllt full of a thing
- āngefangen** see anfangen
- āngefüllt** see anfüllen
- āngegossen** see angießen
- āngehen**, ging an', ist ange-gangen begin
- āngehört** see anhören
- āngelangen**, gelangte an', ist angelangt arrive (at an, auf, etc. + DAT.)
- die **Āngelegenheit**, -en affair, matter, business

- angeln [ng as in singer]  
catch [fish]
- die Angelrute, -n [ng as in  
singer] fishing rod
- angenehm acceptable; agree-  
able, pleasant
- angerichtet see anrichten
- angeschmiert see anschmieren
- angesehen highly respected,  
distinguished
- angesteckt see anstecken
- angetan adapted, calculated;  
dazu angetan, zu + *infin.* apt  
(likely) to + *infin.*
- angewiesen see anweisen
- angezogen see anziehen
- angezündet see anzünden
- angießen, göß an', angegossen  
join by casting; wie ange-  
gossen passen fit perfectly
- der Angler [ng as in singer]  
angler
- angst uneasy, nervous, anx-  
ious, frightened, alarmed;  
mir ist angst I feel anxious;  
mir wurde angst I began to  
feel uneasy or alarmed  
(about him um ihn) [*Cer-  
tain impers. verbs express-  
ing a mental or physical  
state, also verbs used im-  
personally in the passive,  
omit es in the inverted or  
the transposed order.*]
- ängstlich frightened; uneasy
- anhalten, hält an', hielt an',  
angehalten [*intr.*] (come to  
a) stop; pull up
- anhöben, hörb or hör an',  
angehöben begin [*to speak;*  
*used instead of anfangen in  
elevated diction*]
- die Anhöhe, -n rising ground,  
hill
- anhören, hörte an', angehört  
listen attentively to [*acc.*];  
alles mit anhören hear it  
all just like the others,  
overhear everything
- ankam see ankommen
- anklopfen, klopfte an', ange-  
klopft knock (at the door),  
stop and knock, call
- ankommen, kam an', ist ange-  
kommen arrive (at, *etc.* in,  
*etc.* + *DAT.*)
- der Ankömmling, -e newcomer,  
arrival
- anlächeln, lächelte an', ange-  
lächelt smile at
- anlangen, langte an', ist ange-  
langt arrive (at an, auf, vor,  
*etc.* + *DAT.*)
- die Annüt grace(fulness); charm,  
loveliness
- annahm see annehmen
- annehmen, nimmt an', nahm  
an', angenommen accept,  
take; receive, take in;  
assume, take on
- anreden, redete an', angerebet  
speak to, address
- anrichten, richtete an', angerich-  
tet prepare, serve [*a meal*]
- aus = an das
- ansagen, sagte an', ange sagt  
bring word (give notice)  
of, announce

- anfah *see* ansehen  
 anschauen, schaute an', ange-  
 schaut = ansehen look at,  
 eye, view  
 sich **anschieben**, schickte an', angeschickt  
 prepare, get ready [zu]  
**anschmieren**, schmierte an', an-  
 geschmiert (be)smear; cheat,  
 "take in"  
**anschwellen**, schwillt an',  
 schwoh an', ist angeschwollen  
 swell (up), rise  
**ansetzen**, sieht an', sah an',  
 angesehen = anschauen look  
 at; *sieh einmal an!* just see  
 (look at this!)  
 die **Ansicht**, -en opinion, view  
**ansprechen**, spricht an', sprach  
 an', angesprochen = anreden  
 speak to, address  
**anstatt** instead of [*followed*  
*by the gen., zu + infin.,*  
*daß . . ., or another prep.*  
*+ its object*]; *anstatt zu gehen*  
 instead of going; *anstatt*  
*daß er geht* instead of (his)  
 going  
**anstechen**, steckte an', angesteckt  
 light, set fire to  
**anstoßen**, stößt an', stieß an',  
 angestoßen strike (knock)  
 against, nudge; (mit den  
 Gläsern) *anstoßen* touch  
 glasses, drink (to auf + acc.  
 [*one's health, etc.*])  
**anstößend** adjacent, adjoining  
 die **Antwort**, -en answer, reply  
 (to auf + acc.)  
**ant'worten**, ant'wortete, ge=
- ant'wortet answer [DAT. of  
*pers. to whom answer is*  
*given, ACC. of answer, auf*  
*+ acc. of question answered;*  
*auf meine Frage* (meinen  
 Brief) *antwortete er mir*  
*sein Wort*]  
**anvertrauen**, vertraute an',  
 anvertraut entrust; sich an=  
 vertrauen trust one's self to;  
 unbosom one's self to, con-  
 fide in  
 der **Anwalt**, =wälte or =walte coun-  
 sel, attorney  
**anweisen**, wies an', ange=  
 wiesen refer one to; throw  
 one (back) upon, reduce  
 one to [*certain resources*]  
 die **Anwesenheit** presence  
**anzeigen**, zeigte an', angezeigt  
 indicate, be a sign of [*rain,*  
*misfortune, etc.*]  
**anziehen**, zög an', angezogen  
 put on, draw on [*garments*  
*that are drawn on or over*  
*any part of the body*]; be-  
 gin to draw, give a pull,  
 start (up, off)  
**anzudeuten** *see* andeuten  
 der **Anzug**, =züge (suit of) clothes  
**anzüglich** (offensively) per-  
 sonal, pointed, offensive  
**anzünden**, zündete an', ange=  
 zündet light, set fire to,  
 "light up" [*a pipe, etc.*]  
**anzuschauen** *see* anschauen  
**anzusehen** *see* ansehen  
 der **Apfel**, = apple  
 der **Appetit**, -e [-teet] appetite

- die **Äpfel'se**, -n apricot  
**Arā'bien** [*neut.*] Arabia
- die **Arbeit**, -en work, kind of work; piece of work, task; sich an die Arbeit machen set (go) to work  
**ar'beiten**, ar'beitete, gear'beitet work (on or at an + *dat.*)
- der **Arbeitsbeutel** workbag, reticule  
**arg**, ärger, der ärgste bad, evil
- du **Arger**; der Arge; (fein) Arger; [*pl.*] Arge; die (feine) Argen wicked fellow, rascal, scoundrel
- der **Ärger**, des -s annoyance, vexation; anger  
**ärgste**, der, die, das see arg
- der **Arm**, -e arm  
**arm**, ärmer, der ärmste poor [*financial or other circumstances*]
- der **Arme**; (fein) Armer; [*pl.*] Arme; die (feine) Armen poor man; [*pl.*] poor (folk, people)
- der **Ärmel** sleeve  
**armfelig** miserable, wretched; pitiable, sorry; beggarly
- die **Armüt** poverty, want, destitution
- die **Art**, -en sort, kind, species, description; way, manner; nach der Art, wie . . . in the way that . . .
- der **Arzt**, =e physician, doctor  
**Aspern** a village on a branch of the Danube, a little to the east of Vienna
- āḥ** see essen
- der **Ast**, =e bough
- der **Ätem**, des -s breath  
**ātemlōs** (all) out of breath  
**auch** also, too, likewise; furthermore, moreover, then too; even; naturally, as is (was) to be expected, really, sure enough, as a matter of fact, anyway; denn auch really, indeed, too, accordingly; so . . . auch accordingly; wenn . . . auch (*or inversion + auch*) even if (though) . . . ; auch nicht not (nor), + either at the end of the sentence; auch kein no(ne, not any), . . . either; [*with generalizing force*] ever; was . . . auch whatever . . .
- der **Audienz'saal**, =säle [*Audi rhymes with rowdy*] audience (presence) chamber
- das **Audienz'zimmer** = Audienzsaal  
**auf prep.** [*dat.*] on (top of), upon, at, in; [*acc.; direction (motion, effort, attention)*] on, upon, up on, to, toward, for, at, against, of; auf einen zukommen come to(ward, approach) a person; [*sequence*] upon, after; auf's neue again, anew, once more; [*manner*] in, at; auf diese Weise in this way (manner); auf ein'mal all at once, all of a sudden [*Cf. last note on an.*]

**auf** *adv.* up [Cf. *the adv. ab.*]

**auf** *sep. pref.* [expressing  
1. *the act of opening*, 2. *consumption or completion*,  
3. *upward direction or motion*, 4. *display*, 5. *bursting*  
(out) into action] open; up;  
burst into, begin to

**aufblicken**, blickte auf', auf=  
geblickt raise one's eyes,  
look (glance) up

**auf'einan'der** at one another  
(each other); one upon the  
other (another)

**auffallen**, fällt auf', fiel auf',  
ist aufgefallen fall (strike)  
upon; es fiel mir auf it  
struck me (my attention),  
surprised me

**aufflammen**, flammte auf', ist  
aufgeflammt blaze up, burst  
into flame(s); 42, 19 cf.  
*Julius Cæsar ii. 2. 31*

**auffressen**, frisst auf', fraß auf',  
aufgefressen [used of ani-  
mals] eat up, devour

**aufgeben**, gibt auf', gab auf',  
aufgegeben give up, aban-  
don, lose [*hope*]

**aufgefallen** see auffallen

**aufgefressen** see auffressen

**aufgegeben** see aufgeben

**aufgehen**, ging auf', ist auf=  
gegangen open, burst open;  
rise [used of the sun, moon,  
or stars], dawn (burst) upon

**aufgehoben** see aufheben

**aufgejauchzt** see aufjauchzen

**aufgenägelt** see aufnageln

**aufgeräumt** in good (high)  
spirits, in good humor

**aufgerichtet** see aufrichten

**aufgespielt** see aufspielen

**aufgestanden** see aufstehen

**aufgestapelt** see aufstapeln

**aufgezogen** see aufziehen

**aufging** see aufgehen

**aufhalten**, hält auf', hielt auf',  
aufgehalten check, delay,  
stop; sich aufhalten stay,  
live; delay, dwell (on a  
topic bei)

**aufhängen**, hängte (or hing),  
auf', aufgehängt hang up  
(on auf + *acc.*)

**aufheben**, hob auf', aufgr.  
hoben pick up; put away  
[for safe keeping]; gut auf=  
gehoben in good hands, in  
safe keeping; bei ihm bin  
ich gut aufgehoben I am well  
looked after at his house,  
he takes good care of me

**aufhöb** see aufheben

**aufhören**, hörchte auf', auf=  
gehört listen attentively;  
hoch aufhören listen very  
attentively, prick up one's  
ears

**aufhören**, hörte auf', aufgehört  
stop (short), cease, (come  
to an) end [Cf. anfangen.]

**aufjauchzen**, jauchzte auf', auf=  
gejauchzt utter (burst into)  
a shout of joy; beinahe hätte  
ich aufgejauchzt I almost  
shouted for joy

**aufmachen**, machte auf', auf

- gemacht open; unlock; sich  
aufmachen set out, start  
(for nach or zu)
- aufmerksam** attentive (to  
auf + acc.); er machte sie auf  
mich aufmerksam he called  
her attention to me
- die **Aufmerksamkeit**, -en atten-  
tion
- aufnägeln**, nagelte auf', auf=  
genagelt nail on (down)
- aufnehmen**, nimmt auf', nahm  
auf', aufgenommen take  
(pick) up, catch, receive
- aufpassen**, paßte auf', aufge=  
paßt pay attention, watch  
(and see)
- aufräumen**, räumte auf', auf=  
geräumt clear up, set things  
in order; cf. ausgeräumt.
- aufrecht** upright, erect
- aufrichten**, richtete auf', auf=  
gerichtet set up(right)
- aufs** = auf das
- auffagen**, sagte auf', aufge=  
sagt = hersagen say, repeat,  
recite
- der **Aufschrei**, -e shriek, scream
- aufschreiben**, schrieb auf', auf=  
geschrieben write down
- aufschreien**, schrie auf', auf=  
geschrie(e)n cry out; scream
- das **Auffsehen**, des -s sensation;  
ohne Aufsehen without at-  
tracting attention (arous-  
ing suspicion)
- aufseufzen**, seufzte auf', auf=  
geseufzt heave a sigh
- aufspielen**, spielte auf', auf=  
gespielt play, furnish music,  
strike up (a tune); einß  
auffspielen give the crowd a  
tune
- auffprang** see aufspringen
- aufspringen**, sprang auf', ist  
aufgesprungen spring up,  
start (leap) to one's feet
- aufftählen**, stapelte auf', auf=  
gestapelt stack up, store up
- aufstecken**, steckte auf', auf=  
gesteckt stick up (on dat.)
- aufstehen**, stand (*past subj.*  
*often* stünde) auf', ist auf=  
gestanden rise, get up [*out  
of bed or on one's feet*].
- aufsteigen**, stieg auf', ist auf=  
gestiegen mount, rise; arise;  
spring up, brew, come up
- aufstellen**, stellte auf', auf=  
gestellt arrange; draw up  
(in line), line up
- aufstauen**, tauchte auf', ist auf=  
getaucht rise, emerge (from  
the water); appear, come  
in sight
- auftragen**, trägt auf', trüg  
auf', aufgetragen serve (up),  
put on the table
- auftreten**, tritt auf', trat auf',  
ist aufgetreten step along
- auftun**, tät auf', tat auf',  
aufgetan open
- aufwachen**, wachte auf', ist  
aufgewacht wake (up) [*intr.*]
- aufwarf** see aufwerfen
- aufwerfen**, wirft auf', warf  
(würfe) auf', aufgeworfen  
throw (heap, pile) up

- aufziehen**, zög auf', aufgezügeln  
 bring (train) up, raise  
**aufzucken**, zuckte auf', auf-  
 gezuckt flash (shoot) up  
**aufzunehmen** *see aufnehmen*  
**aufzuräumen** *see aufräumen*  
**aufzutun** *see aufstun*  
**das Auge**, -s, -n eye; einem in  
 die Augen fallen strike one's  
 eye, catch one's eye  
**der Augenblick**, -e moment, in-  
 stant  
**au'genblick'lich** instantaneous,  
 immediate; [*adv., also*] in-  
 stantly, this very minute  
**das Augenblinzeln**, des -s wink-  
 ing (twinkling) of the eyes  
**der August'**, -e (month of)  
 August [*N.B. The names  
 of the months are preceded  
 by the def. art. except when  
 used as pred. nom. or as  
 the object of a verb in sen-  
 tences that tell the month,  
 e.g.: Jetzt schreiben wir Au-  
 gust, es ist jetzt August.*]  
**aus** *prep.* [*dat.*] out of,  
 from; [*material*] of; von  
 . . . aus (starting) from . . .  
**aus** *adv.* out [*Cf. the adv. ein.*]  
**aus** *sep. pref.* [*expressing*  
*1. completion or conclusion,*  
*2. exhibition or exposure,*  
*3. selection, 4. direction*  
*outward*] out  
**ausbitten**, bät aus', ausgebeten  
 ask for, request  
**ausbläsen**, bläst aus', blies  
 aus', ausgebläsen blow out  
**ausbleiben**, blieb aus', ist  
 ausgeblieben stay away, fail  
 to come; cease, fail; lange  
 ausbleiben not come until  
 late  
**ausbrechen**, bricht aus', brach  
 aus', ausgebrochen burst out  
 (into in + *acc.*)  
**ausbrennen**, brannte (*past  
 subj. brennte*) aus', [*intr.,*  
 ist] ausgebrannt burn out  
**ausdreschen**, drischt aus', drasch  
 or drosch (*past subj. drösche*)  
 aus', ausgedroschen thresh  
 (thrash) out  
**der Ausdruck**, =drücke expression  
**ausdrücken**, drückte aus', aus-  
 gedrückt express, convey  
**auseinan'dersehen**, setzte aus-  
 einan'der, auseinan'dergesetzt  
 analyze; set forth, explain  
**ausführen**, führte aus', aus-  
 geführt perform, do  
**ausführ'lich** detailed, going  
 into details; lengthy, full  
**die Ausführung** execution, car-  
 rying out  
**der Ausgang**, =gänge way out, exit  
**ausgeblieben** *see ausbleiben*  
**ausgedroschen** *see ausdreschen*  
**ausgehen**, ging aus', ist aus-  
 gegangen go out; fail, van-  
 ish, go out [*fire, light*]  
**ausgenommen** [*with a preced-  
 ing accusative*] except, with  
 the exception of [*Really  
 past part. of aufnehmen*]  
**ausgepackt** *see auspacken*  
**ausgredet** *see ausreden*

- ausgezogen *see* ausziehen  
 ausging *see* ausgehen  
 ausgräben, gräbt aus', grüb aus', ausgegräben dig out (up), unearth  
 ausklopfen, klopfte aus', aus= geflopfte knock out; die Pfeife ausklopfen knock the ashes out of one's pipe  
 das Ausland, des -(e)s foreign land (country, parts)  
 der Ausläufer spur, offshoot  
 auslöschen, löschte aus', aus= gelöschte extinguish, put out  
 ausmachen, machte aus', aus= gemacht settle, arrange, agree; amount to  
 die Ausnahme, -n exception (to von); . . . machte hiervon eine Ausnahme . . . formed an exception to this  
 ausnehmen, nimmt aus', nahm aus', ausgenommen take out; except  
 auspacken, packte aus', ausge= packt unpack  
 ausreden, redete aus', ausge= redet finish talking (one's speech *or* sentence)  
 ausrufen, rief aus', ausgerufen exclaim, cry (call) out  
 ausruhen, ruhte aus', aus= geruht rest; sich ausruhen take a rest  
 die Aussäße, -n statement  
 aussah *see* aussehen  
 ausschlagen, schlägt aus', schläg aus', ausgeschlagen refuse, decline  
 aussehen, sieht aus', sah aus', ausgesehen appear, look  
 außen (on the) outside  
 die Außenwelt outer world  
 das Außenwerk, -e outwork  
 außer [*dat.*] outside, out of; save, except  
 au'ßerdem' besides; more-over  
 außeror'dentlich unusual, extraordinary; extreme  
 die Aussicht, -en view, outlook  
 ausföhnen, föhnte aus', aus= geföhnt reconcile  
 ausspritzen, spritzte aus', aus= gespritzt squirt out; die (Tinte aus der) Feder aus= spritzen shake (the ink) out (of) one's pen  
 ausstrecken, streckte aus', aus= gestreckt stretch out  
 ausfuchen, suchte aus', aus= gesucht choose, pick out  
 ausüben, übte aus', ausgeübt practice  
 sich ausweisen, wies aus', aus= gewiesen establish (prove) one's identity  
 auswendig by heart; auswen= dig können (wissen) know by heart, have at one's fingers' ends  
 auszeichnen, zeichnete aus', aus= gezeichnet distinguish  
 ausziehen, zog aus', [*intr.*, ist] ausgezogen pull (take) off [*some article of clothing*], undress; [*intr.*] set out, leave



- der **Auszüg**, =züge exodus, -de-  
parture; procession (as it  
starts)  
**auszugehen** *see* ausgehen  
**auszuöhnen** *see* ausöhnen  
**auszuüben** *see* ausüben  
**auszuweisen** *see* ausweisen  
die **Ag**, =e ax

## B.

- der **Bach**, =e brook, stream  
**backen**, bäckt, bāf, gebacken  
bake  
der **Bäckergesell(e)**, =gesellen jour-  
neyman baker  
der **Backöfen**, =öfen oven  
der **Backtrög**, =tröge kneading  
trough  
daß **Baden**, des -s bathing  
die **Badewanne**, -n bath tub  
**bald** [=lt] soon; presently;  
bald . . ., bald . . . now . . .,  
now . . .; first (now) . . .,  
then . . .  
**baldig** early, speedy, quick  
**band** *see* binden  
die **Bank**, =e bench  
**Barbārosfjā** Barbarossa; *see*  
Rotbart  
die **Barmher'zigkeit** charity, com-  
passion  
die **Bāse**, -n kinswoman; aunt,  
[female] cousin  
der **Bāß**, Bāße bass (voice)  
**bāt** *see* bitten  
der **Bauch**, Bäuche belly, stom-  
ach; sich vor Laehen den  
Bauch halten hold one's  
sides for laughter

- bauchig** bulging  
**bauen** build  
der **Bauer**, -s or -n, -n peasant,  
countryman; farmer  
die **Bäuerin**, -nen peasant wo-  
man; farmer's wife  
der **Bauernhof**, =höfe farm  
der **Baum**, Bäume tree  
**Baumbach** Rudolf Baum-  
bach (1840-1905), poet,  
and author of numerous  
tales in which sly humor  
blends with pathos  
**baumeln** dangle  
der **Baumstamm**, =stämme trunk  
(of a tree)  
die **Baumwurzel**, -n root of a tree  
**beantworten** answer, reply to  
**beaufsichtigen** [five syllables]  
oversee, keep an eye on  
**Bechstein** Ludwig Bechstein  
(1801-1860), best known  
as the compiler of legends  
and fairy tales  
**bedauern** regret, deplore  
**bedenklich** critical, serious,  
dangerous, distressing  
**bedeuten** signify, mean  
**bedeutend** significant, consid-  
erable  
die **Bedeutung**, -en meaning,  
sense [of a word]  
**bedienen** [acc.] serve, pro-  
vide (furnish) with  
sich **beeilen** make haste, hasten  
(to zu + *infin.*), hurry (up)  
**beenden** [three syllables]  
finish, (bring to an) end,  
conclude

- befahl** *see* **befehlen**  
**befand** *see* **finden**  
**befehlen**, **befiehlt**, **befahl**, **be-**  
**fohlen** command, order, tell,  
 bid (a person [*dat.*] to *zu*);  
 er hat gut **befohlen** it is all  
 very well (easy enough) for  
 him to issue orders  
**finden**, **befand**, **befunden**  
 find, judge; **sich** (*acc.*) **be-**  
**finden** be (found) [*in a*  
*place, condition, or situa-*  
*tion*]; **ich** **befinde** mich (nicht)  
 ganz wohl I am (not) quite  
 well; am **besten** noch **befand**  
**sich** der **Hase** the hare was  
 indeed (in comparison with  
 the other two) in best con-  
 dition  
**befohlen** *see* **befehlen**  
**befördern** forward, convey  
**befreien** (set) free, liberate,  
 release, deliver  
 die **Befrei'ung**, -en deliverance,  
 liberation; rescue; escape  
 die **Befrei'ungsschlacht**, -en battle  
 of [*i.e., leading to*] deliv-  
 erance (liberation)  
**berühren** finger, feel  
**befürchten** fear, be afraid  
 (that)  
**begāb** *see* **begeben**  
**beginn** *see* **beginnen**  
**sich** **begeben**, **begibt**, **begāb**, **begeben**  
 betake one's self, repair, go  
**begegnen** [*ist* **begegnet**] meet  
 [*dat.*]  
**begehen**, **beging**, **hat** **begangen**  
 commit [*crime*]
- begehren** desire, long for;  
 ask, request; **fort** **in** **die**  
**Fremde** **beehrte** er nicht  
 mehr he no longer desired  
 to get away from home  
**begehrlich** covetous, (of ea-  
 ger) longing  
**begibt** *see* **begeben**  
**beginnen**, **begann** (**begönne**),  
**begonnen** begin  
**begrāben**, **begrābt**, **begrāb**, **be-**  
**grāben** bury  
**begünstigen** favor  
**behāgen** [*dat.*] suit (one's  
 taste)  
**behāglich** at one's ease, com-  
 fortable  
**behalten**, **behält**, **behieft**, **be-**  
**halten** keep, retain  
**behandeln** treat, deal with  
**behaupten** maintain; assert,  
 contend; **steif** und **fest** **be-**  
**haupten** declare positively,  
 insist stubbornly  
**beherbergen** lodge, accom-  
 modate  
**behüt'** = **behüte**  
**behüten** guard, keep, watch  
 over  
**behütsām** cautious, wary  
**bei** *prep.* [*dat.*] by, near,  
 with, at, at the house of,  
 in the care of, among;  
 according to; **die** **Schlacht**  
**bei** **A.** the battle of A.;  
**bei** **mir** **zu** **Hause** at my  
 house, in my home; **bei**  
**uns** **zu** **Hause** in our home  
 (country); **bei** **sich** **sprechen**

- say to one's self; [*time or circumstances*] on, on the occasion of, at, in, in the case of, in a state of, along with, in connection with, on, by, with, over
- bei** *sep. pref.* [*expressing* 1. *proximity*, 2. *approach*] to, with
- beid** [*never occurring in uninfl. form*] both; die(*ſe*) beiden the(se) two [*already associated in the mind of the speaker*]
- bei'einan'der** (all) together
- der **Beifall**, des -(e)s approval; applause; satisfaction
- beilei'be** nicht on no account, not for the world, "not on your life"
- beim** = bei dem
- das **Bein**, -e leg; bone; einem Beine machen make a person find his legs, start one off in a hurry
- bei'nah'** = beinahe
- beina'he** = faſt almost, nearly, all but, within an ace of
- beisam'men** (close) together
- beisei'te** aside, to one side
- beisei'teschieben**, ſchöb beisei'te, beisei'tegeſchöben shove (push) aside (to one side)
- beisei'teträten**, tritt beisei'te, trät beisei'te, iſt beisei'tegeträteten step aside (to one side)
- das **Beispiel**, -e example; zum Beispiel for example
- beißen**, biß, gebiſſen bite; inß Graß beißen die
- der **Beistand**, des -(e)s assistance; help; aid
- beistehen**, ſtand (*ſtände or ſtünde*) bei', beigeſtanden [*DAT.*] stand by, assist, plead for
- beistimmen**, ſtimmte bei', beigeſtimmt agree with one (one's opinion) [*dat.*]
- beizuſehen** *see* beistehen
- bejahen** say "yes" to (a question), answer in the affirmative
- bekäm** *see* bekommen
- bekannt** known, notorious; acquainted
- der **Bekann'te**; (*ſein*) Bekannter; [*pl.*] Bekannte; die (*ſeine*) Bekannten acquaintance
- befehren** convert [*turn from one view or belief to another*]
- ſich **beflagen** complain (of über + *acc.*)
- bekommen**, bekäm, [*intr.*, iſt] bekommen have, [*meaning*] begin to have, receive, get; zu hören bekommen have an opportunity to hear; zu wiſſen bekommen [have a chance to know, *i.e.*,] find out; ſie bekommen die Welt zu ſehen they have a chance to see the world; [*intr.*] agree with (benefit) a person('s health) [*dat.*]; mögen ſie dir wohl bekommen I hope you will like them

- (I hope they'll do you good)
- bekreuzen** (mark with a) cross
- die **Beleuch'tung** light(ing), illumination
- belohnen** reward
- bemerken** notice, observe, see; remark, mention
- die **Bemer'kung**, -en comment
- benußen** make use of, use
- beob'achten** observe, watch
- bequem** comfortable, easy; ich mache mir's bequem I take my ease (make myself comfortable)
- die **Bequem'lichkeit**, -en comfort, ease; nach seiner Bequemlichkeit at his ease, in comfort
- berauschen** intoxicate
- bereit** ready, willing, disposed
- bereits** = schon already; previously
- bereitsstehen**, stand (stände or stünde) bereit', bereitgestanden stand ready, be ready and waiting
- bereuen** regret, repent
- der **Berg**, -e mountain, hill [Cf. Hügel.]
- bergauf'wärts** up (the) hill
- der **Berggeist**, -er mountain sprite
- der **Bergklee**, des -s mountain clover
- berichten** tell (a person [dat.] the details) of (acc. or über + acc.), tell in detail, report, inform, announce
- Berlin** [B'ërlin'] Berlin, capital of Prussia and the German Empire, with the exception of Paris the largest city on the continent of Europe
- berühmt** renowned, celebrated, famous
- berühren** touch, come in contact with
- befah** see befehen
- befann** see befinden
- befähigt** see befähigen
- beschäftigen** occupy, (keep) busy, employ (in mit)
- beschämen** (put to) shame, humiliate
- beschämt** ashamed (of one's self), chagrined, humiliated
- beschauen** look at; view; examine, inspect
- die **Beschau'lichkeit** meditation; innerliche Beschaulichkeit (profound) introspection
- der **Bescheid'**, -e answer; decree; knowledge; Bescheid wissen be well informed, never be at a loss for an answer
- bescheiden** modest, humble
- bescheren** bestow (confer) something on (a person) [dat.]
- beschlagen**, beschlägt, beschlügen, beschlägen cover (overlay) with metal work; ein Pferd beschlagen shoe a horse
- beschlägt** see beschlagen
- beschließen**, beschloß, beschlossen decide, determine, resolve (to . . . zu + *infin.*)

- beschlöß *see* beschließen  
 beschlüg *see* beschlagen  
 beschmutzen soil, dirty  
 beschreiben, beschrieb, beschrie-  
 ben describe  
 die Beschrei'bung, -en description  
 beschrieben *see* beschreiben  
 beschweren weight  
 besehen, beseht, besah, besehen  
 look at, examine, scan  
 sich besinnen, begann (besänne *or*  
 besönne), besonnen (try to)  
 recollect; reflect, deliber-  
 ate, consider  
 die Besin'nung consciousness  
 besitzen, besaß, besessen possess  
 besonder special  
 Beson'deres [after etwas, viel,  
 nichts, etc., *infl.* like the  
*neut. sg. of dieser*] special,  
 out of the ordinary  
 besonders particularly, ex-  
 ceptionally, unusually  
 besonnen *see* besinnen  
 besorgen do, perform  
 besser *comp. of* gut better;  
 ich hatte es besser als . . .  
 I was better off (more  
 fortunate) than . . .  
 Bes'eres (something) better  
 [Cf. Besondereš.]  
 bes'ern [ich bessere *or* besre]  
 (make) better; improve;  
 correct; sich bessern grow  
 (change for the) better  
 der Bestand'teil, -e (component,  
 constituent) part  
 bestätigen confirm, affirm  
 be'ste, der, die, daß *superl. of*  
 gut best; bester Freund  
 dear(est) friend; am besten  
*adv.* best (of all)  
 das Beste, des -n the best (thing)  
 bestehen, bestand (*past subj.*  
*often bestünde*), bestanden in-  
 sist (up)on (auf + *dat.*)  
 bestehlen, bestiehlt, bestahl, be-  
 stohlen rob  
 bestellen (give an) order  
 (for) [Cf. wünschen.]  
 die Bestel'lung, -en errand  
 bestiehl booted  
 die Bestim'mung, -en destiny,  
 fate  
 bestohlen *see* bestehlen  
 bestreichen, bestrich, bestrichen  
 rub, coat [with something]  
 bestrichen *see* bestreichen  
 der Besüch', -e visit, call; visit-  
 or(s), company; einen Besuch  
 machen pay (one *dat.*) a  
 visit; zum Besuch on a visit  
 besüchen go to see, visit, call  
 on  
 betäuben stun  
 be'ten, betete, gebetet pray;  
 say (repeat) [*in prayer*];  
 um etwas (zu Gott) beten  
 pray (to God) for a thing  
 betrachten regard, look at,  
 contemplate, examine  
 betragen, beträgt, betrüg, be-  
 tragen amount to, "be"  
 [a certain sum, distance,  
 etc., *acc.*]  
 betreten, betritt, beträt, be-  
 treten step (set foot) upon  
 (in), enter

- betrög** *see* betrügen  
**betrögen** *see* betrügen  
**betrüben** grieve, distress; be-  
trübt grieved, distressed;  
disappointed; dejected  
**betrügen**, betrög, betrögen de-  
ceive, dupe; trick, cheat  
(a pers. [*acc.*] out of um);  
impose upon, "take in"  
**das Bett**, -(e)s, -en bed, couch;  
feather bed, bedding, bed-  
clothes; sich ins Bett legen  
= zu Bett(e) gehen = sich  
schlafen legen go to bed  
**der Bettler** beggar  
**beugen** bend (down)  
**bevör'** [*always followed by*  
*transposition*] before  
**bewaffnen** arm  
**bewahren** guard, keep (from  
vor + *dat.*)  
**bewegen** move, agitate  
**der Beweis'**, Beweise proof, evi-  
dence  
**der Bewoh'ner** occupant, inhab-  
itant  
**bezahlen** pay; pay for [*The*  
*following six sentences il-*  
*lustrate its use:*] er hat mich  
bezahlt he (has) paid me;  
er hat seine Rechnung bezahlt  
he (has) paid his bill; er  
hat die Eier bezahlt he (has)  
paid for the eggs; er hat  
(mir) das Geld bezahlt he  
(has) paid (me) the money;  
er hat mir die Eier bezahlt  
or er hat mich für die Eier  
bezahlt he (has) paid me  
for the eggs; ohne bezahlt zu  
haben [= *French sans avoir*  
*payé*] without having paid  
(for) [*Cf. ohne.*]  
**biegen**, bög, gebögen bend  
**das Bier**, -e beer  
**bieten**, böt, geböten offer  
**bilden** form  
**der Bildstock**, =stöße wayside  
shrine (with a crucifix)  
**die Bildung** form  
**billig** just, fair; reasonable;  
proper  
**bîn** [*1st pers. sg. pres. ind. of*  
*sein*] am  
**bînden**, band, gebunden bind,  
tie  
**das Binden**, des -s (act of) bind-  
ing  
**der Birnbaum**, =bäume pear tree  
**die Birne**, -n pear  
**bîs** *prep.* [*acc.*] till, until,  
(up) to, by [*time*]; [*place*]  
to, up to, as far as, clear  
[*usually followed by an,*  
*auf, hinter, in, über, vor*  
(*acc.*) or *zu (dat.)*]; alle  
bis auf einen all [*down to,*  
*i.e.,*] except (but) one  
**bîs** *conj.* [*always followed by*  
*transposition*] till, until,  
up to the time when (that),  
before  
**bîshêr'** hitherto, till now,  
as yet, so far  
**bîßchen** [*invariable*] a little  
(wee) bit; ein bißchen a  
little, a trifle; rather,  
somewhat

- der **Bissen** mouthful; titbit, morsel  
**bist** [2nd pers. sg. pres. ind. of sein] are, art  
**bisweißen** sometimes, occasionally, now and then  
**bitt'** = bitte  
**bitte** please [*Really the first pers. sg. pres. ind. of bitten: I beg you*]
- die **Bitte**, -n request (to make of [*i.e., to address to, hence*] an + ACC.)  
**bitten**, bät, gebeten beg, ask, implore a person [ACC.] (to do something etwas zu tun or daß . . .); ask a person [ACC.] for . . . um . . .
- das **Bitten**, des -s entreaty  
**bit'terbüße** [*drops the final vowel before the e of an inflectional syllable*] very wicked (malicious, cantankerous)  
**bit'terkält'** bitterly cold  
**blank** shining, bright, glittering; sleek
- der **Bläsbalg**, =bälge (pair of) bellows  
**bläsen**, bläst, blies, gebläsen blow  
**blau** blue  
**blaugefotten** see blausieden  
**blauschwarz** bluish black  
**blausieden**, fott blau', blau=gefotten stew blue; [*in Germany trout are boiled, not fried; they turn blue in cooking;*] cook to a turn  
**bleib'** = bleibe  
**bleiben**, blieb, ist geblieben remain, stay, continue; [*often used with an infin. corresponding to the pres. part. in English; cf.*] stehen=bleiben stand still, stop; remain standing  
**bleibenlassen**, läßt blei'ben, ließ blei'ben, bleibenlassen leave a thing alone, avoid doing, do nothing of the kind; daß lasse ich (wohl) bleiben I am not fool enough to do that  
**bleich** pale, wan  
**blenden** blind; dazzle
- der **Blick**, -e glance, look; [*pl., also*] sight  
**blicken** look (at), (cast a) glance; er läßt sich nicht blicken he doesn't show himself (isn't seen)  
**blieb** see bleiben  
**blies** see blasen  
**blinzen** sparkle, glitter  
**blinzelnd** glittering, glistening  
**blinzeln** (give a) wink, blink, throw hasty (stealthy) glances
- der **Blick**, -e (flash of) lightning  
 der **Blickschlag**, =schläge flash of lightning, thunderbolt  
 der **Blickstrahl**, -(e)s, -en flash of lightning  
**blond** [=nt] blond, fair-haired  
**blond'gezöpft'** [=nt=] with blond (flaxen) braids  
**blöß** merely, simply, solely, just

- blühen** bloom, blossom; grünen und blühen flourish; [*dat.*] happen to (be in store for) a person by way of good luck; daß (nämlich) daß Glück) könnte mir auch blühen fortune might smile upon me, too
- die **Blume**, -n flower
- daß **Blut**, des -(e)s blood
- bluten** bleed
- blutig** bloody, bleeding
- blüt'rot'** (blood-)red, crimson
- der **Bock**, =e high stool
- die **Bockshaut**, =häute goatskin
- der **Boden** [*pl. also =*] ground, soil; sein Grund und Boden his land
- der **Bogen** [*pl. also =*] bow, violin bow
- der **Bogen** sheet (of paper)
- der **Böhme**, -n Bohemian
- daß **Böhmerland**, des -(e)s land of the Bohemians
- die **Bohnenstange**, -n bean pole
- bohren** bore, drill
- böse** [*drops the final vowel before the e of an inflectional syllable*] bad, evil; hard, trying [*time*]; contentious
- böt** see bieten
- der **Bote**, -n messenger
- Boucher** [bōōshay'] Alexandre Jean Boucher (1770-1861), a French violinist surnamed "the Alexander of the Violins"
- bräch** see brechen
- brächte** see bringen or zubringen
- brand'geschwärzt'** [=ntz] fire-blackened
- brannte** see brennen
- bräten**, brät, briet, gebräten roast, fry
- brauch'** = brauche
- brauchen** use, make use of, employ; need [*a dependent infin. must be preceded by zu*]; man braucht eine Stunde, um . . . zu gehen it takes an hour to walk . . .
- brausen** [ist gebraust when direction is expressed] roar; go roaring
- daß **Brausen**, des -s roaring
- die **Braut**, Bräute betrothed (wife), fiancée
- bräv** [v = f; but before e in inflected forms = v] honest, upright, good
- daß **Brävō**, -s, Brävōs or Brāvī [v = v] (shout or cry of) "bravo" (applause), cheer
- brechen**, bricht, bräch, gebrochen break; sich [*dat.*] den Hals brechen break one's neck
- der **Brei**, -e soft (sticky, pasty) mass (substance)
- breit** broad, wide; spreading [Baum]; weit und breit far and wide, far and near
- Bremen** [Brēmen] Bremen, after Hamburg the most important German seaport
- brennen**, brannte (*past subj.* brennte), gebrannt burn [*tr. or intr.*], be lighted
- daß **Brett**, -er board, plank



der **Bretterbaum**, =bäume timber-tree

der **Brief**, =e letter

**briet** see braten

**bringen**, brächte (*past subj.* brächte), gebracht bring;

[*and, because the action is regarded from the goal, rather than from the starting-point,*] carry, convey, take, get

das **Bröt**, =e bread; living, livelihood; sein Brot haben have enough to live on (a competency), be well off

der **Brötteig**, =e bread dough

die **Brücke**, =n bridge

der **Bruder**, = brother

die **Brüderschaft**, =en (pledge of) brotherhood; mit einem Brüderschaft trinken pledge a person as one's comrade  
**brummen** hum, buzz; growl, grumble, mutter

**brummig** (fond of) grumbling, peevish, querulous

der **Brummler** grumbler, growler

die **Bruſt**, =e breast, chest, bosom

das **Büch**, =er book

der **Büchling**, =e bow (and scrape) boom! [*u = u in bull*] boom! bang!

das **Bündel** pack

der **Burſche**, =n youth, lad; fellow

die **Bürſte**, =n brush

**büſchig** bushy, shaggy

das **Buſchwerk**, deſ =-(e)s shrubbery

die **Butter** [*u as in full*] butter

## C.

der **Cent**, =s, =s [*C = s or ts*] cent

der **Chine'ſe**, =n [*ch as in ich*] Chinese [*Cf. holländiſch.*]

**chīnē'ſiſch** [*ch as in ich*] Chinese [*Cf. holländiſch.*]

der **Chriſtenmenſch**, =en [*Ch = f*] (good) Christian

das **Chriſtägſleid**, =er [*Ch = f*] Christmas (Day) dress

## D.

**dā** *adv.* there, here, in such a case; then, at that time, thereupon, now, this time; under these circumstances, accordingly, consequently; in that (this) particular; So, 4 was da will whoever wishes (likes); [*da + inversion is preferred to als + transposition as a rendering of the English when after a temporal clause*] when; *cf.* 10, 6-7 and 76, 16; [*da (or, before vowels, dar) is compounded with a prep., e.g., damit, as a substitute for mit ihm, dem, or dieſem, etc., when the antecedent of the pron. denotes something inanimate. In such compounds the accent usually rests upon the second syllable; but if the object of the prep. is emphasized, da bears the accenti.*]

**dā** *conj.* [always followed by transposition] since, as, inasmuch as; [referring emphatically to a definite time or occasion] when; jetzt, da . . . now that . . .; [combining the ideas of time and cause] as, when

**dā** *sep. pref.* [expressing presence or existence] there

**dābei'** substituted for bei dem, etc. [cf. da] in (doing) this, while doing so (this); besides; moreover

**dābei'gewēsen** see dabei sein

**dābei'sein, ist dabei', wār dabei', ist dabei'gewēsen** be present (there); mit dabei sein take part in it, be (one) of the company [Cf. da sein.]

**dābei'stand** see dabei stehen

**dābei'stehen, stand** (stände or stünde) dabei', dabei'gestanden stand near (by)

das **Dach**, <sup>er</sup> roof

der **Dachs**, Dachsfe [čš = ks] badger

**dächte** see denken

**dādurch'** substituted for durch das, etc. [cf. da] by (means of this, namely, that he did so and so, i.e., by) his doing so and so; by means of this [Often used to anticipate a daß-clause logically dependent upon durch]

**dāfür'** substituted for für das, etc. [cf. da] (in return)

for this (these, etc.) [Cf. note on dadurch.]

**dāgē'gen** substituted for gegen das, etc. [cf. da] against it, etc.; on the contrary, on the other hand; but; ich habe nichts dagegen, daß du . . . I have no objection to your . . . -ing

**dāgejessen** see daſſen

**dāheim'** (safe) at home

**dāher'** accordingly, consequently, therefore; from this (that), (t)hence; daher kommt es, daß . . . thus it happens that . . ., this is the reason why . . .

**dāhier'** in this place (town)

bis **dā'hin** (up) to the point; until then, hitherto

**dāhin'** *sep. pref.* [expressing direction or motion away from the position previously occupied by the subject] thither, to that (this) place, there; along [toward a goal not definitely mentioned]

**dāhin'fegen, fegte dahin', ist dahin'gefegt** sweep along

**dāhin'gehen, ging dahin', ist dahin'gegangen** walk along

**dāhin'rauschen, rauschte dahin', ist dahin'gerauscht** ripple (murmur) along (on)

**dāhin'ter** substituted for hinter dem, etc. [cf. da] behind it (that)

**dāhin'ziehen, zog dahin', ist**

- dahin'gezögen move (pass)  
 along  
 dāmāls [-ls, NOT -lz] at that  
 time, then, on that occa-  
 sion, (on) that day  
 dāmīt' *substituted for* mit  
 dem, etc. [*cf.* da] with it  
 (this, etc.); with that, with  
 these words  
 dāmīt' *conj.* [*always followed*  
*by transposition*] (in order)  
 that, so that [*purpose*]  
 dämmern grow dusk; dawn;  
 appear dimly, loom  
 die Dämmerung, -en twilight,  
 dusk  
 dämpfen suppress; deaden,  
 muffle, lower  
 dampfend steaming, smoking  
 der Dampfswagen, des -s steam  
 car(s)  
 dānē'ben *substituted for* neben  
 dem, ihm, etc. [*cf.* da] beside  
 it, etc.  
 der Dank, des -(e)s gratitude;  
 thanks; schön (= schönen)  
 Dank [*contraction due to*  
*rapid or careless speech*]  
 many thanks [*acc. as object*  
*of I offer, not expressed*]  
 dankbār thankful, grateful  
 die Dankbarkeit gratitude, thank-  
 fulness (to gegen)  
 danken thank (one [*dat.*] for  
 für); decline with thanks  
 das Dankschreiben letter of thanks  
 dann then, at that time  
 (moment), at such times;  
 after that, afterward, there-  
 upon; in (this) that case;  
 nur dann, wenn . . . only  
 in case . . .  
 von dannen thence, from there,  
 off, away; von dannen ziehen  
 (gehen) go away, start off  
 dārān' *substituted for* an  
 dem or das, etc. [*cf.* da];  
 daran' sein, etwas zu tun  
 be about to do (on the  
 point of doing) a thing;  
 er ist gut (übel) daran' he  
 is well (badly) off; daran,  
 daß . . . by (of) the fact  
 that . . .; denkst du daran,  
 daß . . . (are you thinking of  
 the fact that . . .?) do you  
 remember that . . .? [*Cf.*  
*note on dazu.*]  
 dārān'gelēgt *see* daranlegen  
 dārān'legen, legte daran', dar-  
 an'gelegt lay on; die letzte  
 Hand daranlegen put the fin-  
 ishing touch(es) to a thing  
 dārauf' *substituted for* auf  
 dem or das, etc. [*cf.* da]  
 (up)on it (this, that);  
 to(ward) it; there(up)on;  
 thereafter, after this (that);  
 at it; darauf loß away (at  
 it) [*cf. sep. pref.* loß]; dar-  
 auf warten, daß . . . wait  
 for a thing to occur [*Cf.*  
*note on dadurch.*]  
 dāraus' *substituted for* aus  
 dem, etc. [*cf.* da] from this  
 (that)  
 darbieten, böt dar', dargeböten  
 offer, present; hold out

**dārein'sehen**, sieht dārein', sah dārein', dārein'gesehen look (on), wear a look

**darf** see dürfen

**darfst** 2nd pers. sg. pres. ind. of dürfen

**dārgböten** see darbieten

**dārin'** substituted for in dem, etc. [cf. da] in it (them, this, that, these, those)

**dā(r)nāch'** substituted for nach dem, etc. [cf. da] after that (this), then

**dārū'ber** substituted for über dem or daś, etc. [cf. da] over (above) it (this, etc.) [place]; on that account, at (over, because of) this (that) [cause]; (in the) meanwhile [time]

**dārūm'** substituted for um daś, sie, etc. [cf. da] around it; about it; for that (reason), therefore

**dāś** nom. or acc. sg. neut. of der; daś ist (sind) . . . that is (those are) . . . Cf. note on es (ist mein Bruder).

**dāśāḥ** see daśzen

**dāśein**, ist da', wār da', dāgewēsen be (there, here) [Always written as two words in the present and past]

**dāśelbst'** [-zelpst] there, in that place

**dāśizen**, śāḥ da', dāgefessen sit there

**daḥ** [always followed by trans-

position] that; so that [result. Cf. damit]. [If daḥ is omitted after a verb meaning 'say, think, hope, fear, etc.,' the verb in the quoted clause is not transposed, but stands where it would stand if the clause were logically independent.]

**daśsel'be** see derselbe

**dāstānd** see daštehen

**dāštehen**, stānd (past subj. often stünde) da', dāgestānden stand there

**dauern** continue, last; be or take [a certain length of time]; es dauerte nicht lange, so (da) . . . it was not long before . . .

der **Daumen** thumb

die **Daune**, -n down(y feather) [German uses the pl., English the sg., of down.]

**dāvōn'** substituted for von dem, etc. [cf. da] of it, from it, about it; [depend] upon this; daś kommt dāvōn', wenn . . . that is what comes of it when . . ., that's the result when . . . [Cf. note on dādurch.]

**dāvōn'** adv. from there, off

**dāvōn'** sep. pref. [expressing direction or motion away from the place indicated by the context] off, away

**dāvōn'gehen**, ging dāvōn', ist dāvōn'gegangen go (walk) off (away), run off (away)

**dāvōn'gekommen** *see* davonkommen

**dāvōn'gerannt** *see* davonrennen

**dāvōn'getrāgen** *see* davontragen

**dāvōn'ging** *see* davongehen

**dāvōn'kommen**, fām davon', ist davon'gekommen get off, escape

**dāvōn'reißen**, riß davon', davon'gerißen jerk away

**dāvōn'rennen**, rannte (*past subj.* rennte) davon', ist davon'gerannt run off (away)

**dāvōn'ſchleppen**, ſchleppte davon', davon'geſchleppt drag (lug) off (away)

**dāvōn'trāgen**, trägt davon', trüg davon', davon'getrāgen carry off (away); get, obtain, earn, gain

**dāvōn'trüg** *see* davontragen

**dāvōn'zūgehen** *see* davongehen

**dāvōr'** *substituted for* vor dem, etc. [*cf.* da] before (in front of) it, etc.

**dāzū'** *substituted for* zu dem, etc. [*cf.* da] besides, in addition (to that); at the same time; as he, etc., did so; for this (purpose); for it, for that; to this; was ſagſt du dazu? what do you say to that? [*Often used to anticipate an infin. clause or a daß-clause logically dependent upon zu*]

**dāzū'** *sep. pref.* besides, in addition

**dāzū'kommen**, fām dazu', ist dazu'gekommen arrive (in addition)

**dāzwi'ſchen** *substituted for* zwischen ihnen (dieſen, denen; ſie, die, dieſe) [*cf.* da] between them, etc.; mingled with these, (in) among them (these)

**der Deckel** lid, cover

**decken** cover; hide, conceal, screen

**dein**, deine, dein your [*when du is the proper pron. of address*]

**dēmütig** humble, meek

**denen** *dat. pl. of the demonstr. or relat. pron.* der

**denken**, dächte (*past subj.* dächte), gedächt think (of an + *acc.*); conjecture; bei ſich denken think to one's self; ich kann eß mir (ſchon) denken I can (easily) imagine it; daran war nicht mehr zu denken it was no longer to be thought of, it was now entirely out of the question

**denn** *conj.* [*without effect on the order of words*] for

**denn** *mod. adv.* then, as was natural under the circumstances, as was to be expected, indeed, really; [*in questions, expressing eagerness, lively interest, or impatience*] I wonder, I'd like to know, pray tell, in the world, anyhow

**dennoch** nevertheless, all the same, for all that, though

**der, die, das** *def. art.* the [usually substituted for a *poss. pron.* or a *poss. gen.* in reference to a part of the body or the clothing when the context clearly indicates the possessor, frequently a noun or pron. in the *dat.*]; **der** lange Hans Long John

**der, die, das** *demonstr. pron.* that [person, thing, action, or situation just mentioned or indicated in the context; often used for emphasis instead of the *pers. pron.*, and, in fairy tales and the language of the common people, also instead of the *relat. pron.* *der* or *welcher*]; **das** Volk hat es gut such (insignificant) folk have an easy time of it [In contrast with *dieser* and *jener* (*cf. jener*) the *demonstr. pron.* *der* expresses neither proximity nor remoteness, but merely particularizes = the one who (which, that).]

**der, die, das** *relat. pron.* who, which, that; *compound relat. pron.* = *derjenige, der* the one who [referring to a *def. antecedent*; *cf. wer.*]

**derb** stout, strong; outspoken

**deren** *gen. sg. fem. or gen.*

*pl. of the demonstr. or relat. pron. der*

**der'gleichen** [*invariable*] such  
**derjenige, diejenige, dasjenige** [= *der* + *jenig* (*weak infl.*), written as one word (with both parts *infl.*)] he who, she who, that which; the (particular) man (woman, thing, people) that . . . [Used (with or without a noun) as antecedent of a *relat. pron.*]

**dersel'be, diesel'be, dassel'be** [= *der* + *selb* (*weak infl.*), written as one word (with both parts *infl.*) except in the comparatively infrequent instances in the *dat. sg.* where *dem* or *der* is contracted with a preceding *prep.*, e.g., *zur selben Stunde*] the same

**dersel'ben** *see* *derselbe*

**deshalb** [= *halb*] therefore, for that (this) reason

**dessel'ben** *see* *derselbe*

**dessen** *gen. sg. masc. or neut. of the demonstr. or relat. pron. der* [To avoid ambiguity, the *gen. of the demonstr. is often used instead of sein or ihr* when his or her means the latter's; thus: he went to town with his son and his wife er ging mit seinem Sohn und dessen (the latter's, since seiner would mean his own) Frau zur Stadt.]

**desto** + comparative [always

- followed by inversion] (so much) the [Cf. je.]
- deutsch** distinct, sharp and clear
- deutsch** German; **auf deutsch** in German [Cf. *holländisch*.] **Deutsch** [*spoken or written*] German [*infl.* (like a weak adj.) only when immediately preceded by the def. art. in reference to the language as a whole in contrast to other languages]
- das Deutsche**, **des** -n see **Deutsch**
- Deutschland** [*neut.*] Germany
- der Diamant**, -en diamond; adamant
- dich** acc. sg. of **du**
- dicht** adv. close
- dicht'belaubt'** with thick (dense) foliage
- der Dichter** poet
- dick** thick, massive; stout, fat
- der Dicke**; (fein) **Dicker**; [*pl.*] **Dicke**; **die** (feine) **Dicken** fat man; [*pl.*] (the) fat (folks)
- der Dieb**, -e thief, burglar
- dienen** [*dat.*] serve
- der Diener** servant, valet, attendant, man
- der Dienst**, -e service, (official) duty, job, work;  **O der Dienst**, **der Dienst!** Oh my duties, my duties! **das steht dir zu Diensten** that is at your service, you are welcome to that
- der Diensthote**, -n domestic (servant); [*pl.*] help
- dieß** colloqu. contraction of **dieses** in the nom. or acc. sg. neut.; **dieß** ist (sind) . . . this is (these are) . . . Cf. note on **es** (ist mein)
- dieser**, **diese**, **dieses** this, the latter; he, etc. [*expressing proximity in space or sequence*]
- diesmål** this time
- das Ding**, -e thing; **es** ist ein jämmerlich Ding um das Leben life is a sorry thing [*jämmerlich* for *jämmerliches*; in colloquial or archaic language and in poetry the =**es** of the nom. or acc. sg. neut. is often dropped in the *infl.* of an adj.]
- dir** dat. sg. of **du**
- direkt'** [dee-] direct; **die direkte Rede** direct discourse, the very words [*of a person*]
- doch** [*may be without effect on the order of words when standing first in a sentence, but more usually causes inversion. It is related to the English though and is usually equivalent to although at the beginning of its clause or to though placed at the end of the sentence to express surprise, hope, doubt, or emphasis. It implies emphatic contrast or opposition to a preceding statement,*

- question, or implication.]* however, yet, still, after all, though, for all that, nevertheless, in any event, anyway; really, as a matter of fact, surely, of course, I suppose; but; [*occasionally*] although; [*used with an imperative to urge a course of action firmly or beseechingly in the face of reluctance on the part of the person addressed*] do [do it]; [*used similarly to add emphasis to a subjunctive expressing an unfulfilled wish*] just; 66, 16 hatte er doch . . . he really had . . ., he had indeed . . ., hadn't he . . .? [*Inversion + doch lends especial emphasis to a statement.*]
- der **Docht**, -e wick  
**Dohlenhām** Dohlenham [*the name of a large farm*]
- der **Dohlenhāmer** owner of Dohlenham Farm, Farmer Dohlenham
- der **Dof'tür**, -s, Dof'tō'ren doctor; Dr.
- das **Dof'torchen** (my) dear Doctor [*Cf. Krebslein.*]
- der **Donner** thunder(clap)
- der **Donnerfrach**, -e crashing peal of thunder, thunderclap
- donnern** thunder
- das **Donnern**, des -s thundering, rolling (rumbling, crashing) of (the) thunder
- das **Donnerwetter** (thunder and) lightning
- doppelt** double; *adv.* doubly, twice
- das **Dorf**, -er village
- die **Dorfstraße**, -n (narrow) village street
- der **Dorf'müsikant'**, -en [mōō-] village fiddler
- der **Dorf'schmied**, -e village blacksmith
- der **Dorn**, -(e)s, -en thorn
- dort** there, yonder, in that place, over there
- dort'zūlan'de** in that (part of the) country
- der **Dotter** yolk
- der **Draht**, -e wire
- drang** *see* bringen
- drängen** press, push, crowd, jostle; sich drängen crowd, push, make or force one's way (into in + *acc.*)
- drauf** = darauf'
- draußen** outside, out of doors; out yonder (there)
- drehen** turn
- drei** three
- dreimāl** thrice, three times
- drein** = darein' *see* darein=sehen
- dreißig** thirty
- dreizehnte**, der, die, das thirteenth
- dreschen**, drischt, drasch or drosch (*past subj.* dröschē), gedroschen thresh, thrash
- das **Dreschen**, des -s threshing, thrashing



der **Drescher** thrasher, thresher  
 der **Dreschflügel** flail  
**dringen**, drang, ist gedrungen  
 [with preposition expressing direction] make one's way, pierce, penetrate, reach, do  
 drang an sein Ohr wie . . . there reached his ear a sound like . . .  
**dringend** *pres. part. of dringen* urgent, pressing  
**drinnen** inside, within (doors), in there  
**dritt** [never occurring in *uninfl. form*] third  
**drittens** [-ens, NOT -enz] thirdly, in the third place  
**drohen** [*dat. of pers.*] threaten  
**drohend** *pres. part. of drohen* threatening(ly)  
**dröhnen** rumble, thunder, roar; shake, quake [with the uproar]  
**dröhnend** *pres. part. of dröhnen* ringing  
**drosch** see **dreschen**  
**drüben** over there, yonder, on that side  
**drücken** press, push, hurt (by pressure), pinch; slip [a coin]  
**drum** = **darum** therefore  
**drunten** below, down there (yonder)  
**dū** [used in addressing one individual in cases where formal politeness would be either unnecessary or out of

place, as in speaking to a child, intimate friend, or relative, an inferior, animal, or inanimate object, in prayer, or in apostrophes to absent persons, abstract qualities, etc.] you [Cf. *ihr*<sup>2</sup> and *Sie*.]

**duftend** fragrant

der **Dukā'ten** ducat

**dulden** tolerate

**dumm**, **dummer** or **dümmer**, **der dummste** or **dümmste** stupid

der **Dummkopf**, = **köpfe** blockhead  
**dumpfdröhnend** dull-(hollow-)rumbling

**dunkel** [In *infl. forms in the pos. and the comp. the e is usually elided*] dark

**dunkelhaarig** dark-haired

die **Dunkelheit**, -en dark(ness)

**dunkle**, **der**, **die**, **daß** see **dunkel**

**dünn** thin, lean

**durch** [*acc.*] through; by, by means of

**durchaus'** [if emphatic, **durch'aus**] absolutely, positively, by all means, at all events

**durchgehen**, **ging durch'**, ist **durchgegangen** pass(through), go through

**durchlassen**, **läßt durch'**, **ließ durch'**, **durchgelassen** let through, allow to pass

**durchs** = **durch daß**

**durchsichtig** transparent

**durchson'nen**, **durchsonn'te**, **durchsonnt'** (warm in or expose to the) sun

- durchsonnt'** *participial adj.*  
warm, sunny
- dürfen**, darf, durfte (*past subj. dürfte*), gedurft (*or, if preceded by a dependent infin., dürfen*) [*dürfen expresses permission or right, whether granted or refused, or (in the past subj.) mild probability*] may; [*with a negative, often*] must; be allowed (at liberty, permitted) to, have the right to, be justified in; [*very rarely*] dare; 48, 22 dürfen nicht could not well [*Colloquially können is often used instead of dürfen, as can is instead of may*]; need
- durfte** see dürfen
- dürr** dry; lean, scrawny, shriveled, fleshless
- der **Durst**, des -es [döorst] thirst  
du's = du es
- düster** dark, gloomy, dismal
- daß **Dutzend**, -e [*but invariable after a numeral*] dozen [Cf. *Sack.*]
- der **Düzbruder**, =brüder [*intimate friend addressed with du after the pledge of brotherhood is drunk*] boon companion, chum, pal, crony
- G.**
- eben** just (then, now); exactly, precisely
- die **Ebene**, -n plain
- ebenfalls** [-s, NOT -z] likewise, also
- ebenso** just so; es ebenso machen do likewise; ebenso (. . . wie) just so or as (. . . as), equally
- echt** genuine; real
- die **Ecke**, -n corner, [*properly*] edge; also = Winkel
- edel** [*In infl. forms in the pos. and the comp. the second e is usually elided*] noble
- edle**, der, die, daß see edel
- ehe** [*always followed by transposition*] before
- eher** sooner, earlier; rather, more likely; eher, als bis . . . before . . .
- ehrbär** reputable, honorable; honest
- die **Ehre**, -n honor [*Certain set phrases, e.g., in Ehren, retain an archaic pl. construction, which in English is to be translated by the sg..*]
- der **Ehrenplatz**, =plätze seat of honor
- ehrlich** honest, respectable
- ehrwürdig** worthy (of veneration), reverend, worshipful
- ei** [*expressing surprise, admiration, vexation, encouragement, irony, reproach, indifference*] ah! why! my, but . . .!
- daß **Ei**, -er egg
- der **Eichbaum**, =bäume oak (tree)
- die **Eiche**, -n oak (tree)
- eichelförmig** acorn-shaped
- der **Eidotter** yolk of an egg, egg

- der **Eifer**, des -s zeal, eagerness, longing, (passionate) desire
- eigen** own [*adj.*]; das gehört mir zu eigen that belongs to me (as my rightful property), that is mine (my property)
- eigenhändig** with one's own hand(s); single-handed
- eigentlich** real; exact; *adv.* really, strictly (properly) speaking
- eigentümlich** strange, peculiar, odd
- eigen** see *eigen* or *geeignet*
- der **Eilbote**, -n special messenger, express rider
- die **Eile** haste; zur Eile mahnen urge one to make haste; Eile haben be pressing (urgent)
- eilen** [*ist geeilt when direction is expressed*] hasten, hurry
- eilig** hasty, in a hurry, hurrying
- ein**, eine, ein *numeral adj.* one; der eine (the) one [*contrasted with der andere*]; *indef. art.* a, an [*identical in form with ein one, and therefore omitted in many adv. phrases which in English require a*] mit leiser Stimme in a low tone [*Cf. also note on als expressing identity, and last note on sein.*]
- ein** *adv.* in; aus und ein in and out; aus und ein gehen go and come, be a frequent caller; weder aus noch ein wissen be at one's wits' end, not know which way to turn
- ein** *sep. pref.* [*expressing 1. entrance or arrival, 2. arrangement or concealment, 3. acquisition*] in; in at (in + *dat.*); up
- einan'der** [*invariable*] each other, one another
- der **Einbrecher** housebreaker, burglar
- einbringen**, brächte (*past subj.* brächte) ein', eingebracht bring in, earn (for one *dat.*)
- eindringlich** intrusive; impressive, emphatic
- mit **einemmal** = mit einem Male all at once, all of a sudden
- einer**, eine, eines [*infl. like the sg. of dieser*] one [*with a following relative clause, partitive gen., or phrase with von; the partitive gen. may be merely implied in the context*]; someone
- einfach** simple
- einfallen**, fällt ein', fiel ein', ist eingefallen interrupt; strike, occur to, enter the mind of (one *dat.*)
- die **Einfaßt** (native, unaffected) simplicity
- einfangen**, fängt ein', fing ein', eingefangen capture, take and secure
- sich einfinden**, fand ein', eingefunden appear (on the scene), arrive, put in an appearance

der **Gingang**, =gänge entrance; entry; ready acceptance, favor

**ingebracht** see einbringen

**eingefallen** see einfallen

**eingefangen** see einfangen

**eingefunden** see einfinden

**ingenommen** see einnehmen

**ingereicht** see einreichen

**ingeschlossen** see einschließen

**ingeschnitten** see einschneiden

das **Gingreifen**, des -s (act of) thrusting one's hand(s) into (in + acc.)

**einholen**, holte ein', eingeholt catch up with, overtake

**einig** [*except in a few phrases, e.g., nach einiger Zeit, rarely used in the sg., its place being usually taken by etwas*] some, a few, several [*But a few = only a few, not many (in contrast with viel) is translated by wenig.*]

der **Einkauf**, =käufe purchase

**einkehren**, kehrte ein', ist eingekehrt put up, alight (at in + dat.); stay, visit (at the house of bei)

**einladen**, lädt or lädt ein', lud or ludete ein', eingeladen invite [*Cf. laden invite.*]

die **Einladung**, -en invitation; einer Einladung folgen accept an invitation

der **Einlaß**, des =lasses admission, admittance

sich einlassen, läßt ein', ließ ein',

eingelassen have dealings (anything to do) with (mit)

**einläßt** see einlassen

**einleuchten**, leuchtete ein', einleuchtet be evident (clear, obvious) to a person [*dat.*]

**ein'mal** once [*not twice*]; noch ein'mal, cf. noch; auf ein'mal, cf. auf

**einmal'** [*in colloqu. language often shortened to mal*] once (upon a time); sometime; for once; just; ever, at any time; [*with an imperative or its equivalent*] just; nicht einmal' not even; schon einmal' already, once before; ever

**einnehmen**, nimmt ein', nahm ein', eingenommen take (possession of), occupy; take in, receive

die **Einöde**, -n solitude, wilderness

**einpacken**, packte ein', eingepackt pack (up)

**einreichen**, reichte ein', eingereicht hand in, present, tender

**einreiten**, ritt ein', ist eingeritten ride (turn) into, enter on horseback (in + acc.); ride (turn) in at, arrive on horseback at (in + dat.)

**einrichten**, richtete ein', eingerichtet arrange, settle, adjust; sich häuslich einrichten settle down and begin housekeeping

- eins** = eines one (thing);  
 [often used as cognate object]  
 eins trinken take a drink  
 (glass, drop); eins singen  
 sing (have) a song; eins  
 tanzen have a dance; den  
 Leuten eins aufspielen give  
 (play) the people a tune;  
 [in counting] eins, zwei . . .  
 one, two . . .
- einsam** lonely
- die **Einſamkeit** solitude
- einsammeln**, ſammelte ein',  
 eingesammelt gather (in)
- einschenken**, ſchenkte ein', ein-  
 geschenkt pour out
- das **Einſchlafen**, deſ -ſ (the act  
 of) falling asleep
- einſchließen**, ſchloß ein', einge-  
 ſchloſſen lock (up) in (in +  
 acc.)
- einſchneiden**, ſchnitt ein', ein-  
 geſchnitten cut in(to) (in +  
 ACC.)
- der **Einſiedel** hermit
- die **Einſiedelei'**, -en hermitage
- einſt** once (upon a time), in  
 days gone by, of yore;  
 some (one) day, at some  
 future time, one of these  
 days
- einſt'wei'len** for the time be-  
 ing (present), temporarily
- eintönig** monotonous
- einträf** see eintreffen
- eintreffen**, trifft ein', träf ein',  
 iſt eingetroffen arrive [at a  
 definite time and place, as  
 planned]
- eintrēten**, tritt ein', trät ein', iſt  
 eingetrēten enter; step (go,  
 walk) in; appear, begin,  
 set in [weather or seasons]
- einüben**, übte ein', eingeübt  
 practice; daſ muß ich mir  
 einüben I must practice  
 (and master) that
- der **Einwohner** inhabitant
- ein'zelgele'gen** solitary, scat-  
 tered
- einzelu** single, isolated, soli-  
 tary, separate; [adv., also]  
 by one's self (themselves,  
 etc.)
- einzig** single [without a du-  
 plicate], sole, only, one; daſ  
 einzige, waſ . . . the only  
 thing that . . .
- der **Einzüg**, =züge (triumphal)  
 entry
- einzuholen** see einholen
- einzulassen** see einlassen
- einzunehmen** see einnehmen
- einzuſammeln** see einſammeln
- das **Eiſen**, deſ -ſ iron; also ==  
 Huſeiſen (horse)shoe
- ei'ſenbeſchlā'gen** iron-bound,  
 with iron fastenings
- die **Eiſenſtange**, -n iron bar (rod)
- eiſern** (of) iron
- eiſig** icy, freezing
- eiſ'talt'** as cold as ice, icy
- ēla'tiſch** elastic, springy
- das **Elend**, deſ -(e)ſ misery, dis-  
 tress
- die **Elle**, -n ell [a former unit of  
 measurement == about seven  
 tenths of a yard; cf. Fuß.]

- Emden** Emden, a flourishing port and industrial city of about 25,000 inhabitants, situated at the mouth of the Ems, some six miles from the Dutch border.
- Emdener** *adj.* (of) Emden [*Proper adjectives are derived from the names of towns and cities by adding the suffix -er and are indeclinable.*]
- empfangen**, empfängt, empfang, empfangen receive [*persons or things*]
- empfehlen**, empfiehlt, empfahl, empfohlen recommend; empfehlen sein have a letter of introduction (to an + *acc.*)
- die **Empfin'dung**, -en feeling, sentiment
- empfohlen** see empfehlen
- empör'** *sep. pref.* [*expressing direction upward*] up(ward)
- empör'flattern**, flatterte empor', ist empor'gef lattert flutter up(ward) [*Cf. kommen.*]
- empör'gef lattert** see empor'flattern
- empör'schießen**, schöß empor', [*intr. ist*] empor'geschossen shoot up
- empör'sehen**, sieht empor', sah empor', empor'gesehen look up (to, at zu)
- empör'steigen**, stieg empor', ist empor'gestiegen climb up; rise; soar, fly up
- die **Ems** [-s, NOT -z] the Ems, a river in northwestern Germany, two hundred miles long, which flows into the North Sea, forming an estuary between East Friesland and Holland
- das **Ende**, -s, -n end; foot; mit etwas zu Ende kommen come to (reach) a conclusion (decide what to do) in the matter; am Ende finally, in the end
- enden** [*intr.*] end
- endlich** [ent=] finally, at last, at length
- endlos** [ent=] never ending, endless, without end
- das **Endziel**, -e [ent=] extreme end, goal
- eng** [=ng as in thing] narrow, close, (of) limited (space), cramped, small
- enge** [=ng= as in thing] *pred. adj., or adv.* = eng
- der **Engel** [=ng= as in thing] angel
- England** [=ng= as in thing; =nd = nt] England [*neut.*]
- englisch** [=ng= as in thing] English; auf englisch in English [*Cf. holländisch.*]
- der **Enkel** grandson
- die **Enkelin**, -nen granddaughter
- entbehren** [*acc. or gen.*] be deprived of; do (go) without
- die **Ente**, -n duck
- entfernen** remove
- entfernt** removed, distant

- die **Entfer'nung**, -en distance; in  
einiger Entfernung **at** some  
distance  
**entfliehen**, entfloß, ist ent-  
flohen flee, escape  
**entfließen**, entfloß, ist ent-  
flossen flow out of [*dat.*]  
**entflöß** *see* entfließen  
**entge'gen sep. pref.** [*expressing*  
*1. opposition, 2. direction*  
*toward the object in the dat.*]  
against; toward, to meet  
**entge'gengehen**, ging entge'gen,  
ist entge'gengegangen [*dat.*]  
walk toward (to meet);  
dem Bach entgegengehen walk  
up the stream  
**entge'gengekehrt'** opposite  
**entge'genshimmern**, schim-  
merte entge'gen, entge'gen-  
geschimmert [*dat.*] gleam  
in one's face  
**entge'genstrecken**, streckte ent-  
ge'gen, entge'gengestreckt [*dat.*]  
stretch out [*one's arms or*  
*hands*] to(ward)  
**entgeg'nen** reply, object  
**entkleiden** undress, strip  
**entkommen**, entkam, ist ent-  
kommen get away, escape  
**entlang'** [*with preceding acc.*  
*or an + dat.*] along  
**entlassen**, entläßt, entließ, ent-  
lassen dismiss, send away  
**entließ** *see* entlassen  
**entschädigen** repay, recom-  
pense, compensate  
die **Entschä'digung**, -en compen-  
sation, reimbursement  
**entscheiden**, entschied, entschie-  
den decide, settle  
**entschieden** *see* entscheiden  
**entschuldigen** excuse  
das **Entset'zen**, des -s = Schred  
fright, terror, horror  
**entsetzlich** horrible, frightful,  
terrible  
**entstand** *see* entstehen  
**entstanden** *see* entstehen  
**entstehen**, entstand (*past subj.*  
*often* entstünde), ist entstan-  
den arise, originate, come  
into existence; result  
**entstellen** disfigure  
**entwischen** [ist entwischt] slip  
(steal) away (from *dat.*),  
(make one's) escape  
**entziehen**, entzög, entzogen  
withdraw, take (away), cut  
off (from *dat.*)  
**entzogen** *see* entziehen  
**entzücken** charm, enchant, de-  
light  
**entzünden** kindle, light  
**entzwei' sep. pref.** in two  
**entzwei'brechen**, bricht ent-  
zwei', brach entzwei', [*intr. ist*]  
entzwei'gebrochen break in two  
**entzwei'gebrochen** *see* entzwei-  
brechen  
**entzwei'spalten**, spaltete ent-  
zwei', entzwei'gespaltet *or* ent-  
zwei'gespalten [*see* spalten]  
split in two  
**er** he; [*referring to a non-per-*  
*sonal masc. antecedent*] it  
das **Erbar'men**, des -s pity, com-  
passion, mercy

- sich **erbieten**, *erböt*, *erböten* offer, declare one's self willing  
**erblicken** catch sight of, spy; behold, see  
**erböte** *past subj. of er bieten*
- der **Erbschemel** [erp=] ancestral bench
- die **Erbsen**, -n [-rps-] pea
- das **Erbstück**, -e [erp=] heirloom
- der **Erdsapfel**, =äpfel [ert=] = Kar- toffel earth apple, potato
- die **Erde** [*pl.* Erden kinds of earth] earth, ground [*In the phrase auf Erden (= auf der Erde) there survives a trace of the old inflection of weak (class four) feminine nouns in the singular.*]
- das **Erdenleben**, des -s life on earth (here below), earthly existence
- das **Ergeignis**, =nisse event; occurrence, incident
- ererbten** inherit
- erfahren** *participial adj.* experienced
- erfüllen** fill; fulfill
- die **Erfüllung**, -en fulfilment, realization; in Erfüllung gehen be fulfilled
- ergehen**, *erging*, *ist ergangen* [*impers., with dat. of the person concerned*] go (well, etc.) with; do, fare (well, etc.)
- erging** see *ergehen*
- ergreifen**, *ergriff*, *ergriffen* seize, take; das Wort *er- greifen* (or *nehmen*) begin to speak, take the floor, speak up
- ergriff** see *ergreifen*
- ergriffen** see *ergreifen*
- erhalten**, *erhält*, *erhielt*, *erhalten* receive, get; keep, preserve; Gott *erhalte* den König! God save (long live) the King!
- erheben**, *erhöb* or *erhüb*, *erhoben* raise, lift; sich *erheben* rise; get up, stand up; tower; arise
- erhellen** light (up), illuminate
- erhielt** see *erhalten*
- erhöb** see *erheben*
- die **Erhöhung**, -en elevation
- erinnern** [sich *erinnere*] remind (of *gen. or an + acc.*); sich *erinnern* remember, recollect (*gen. or an + acc.*)
- die **Erin'nerung**, -en reminiscence
- erkannte** see *erkennen*
- erkennen**, *erkannte* (*past subj. erkannte*), *erkannt* recognize (by *an + dat.*); distinguish
- erklang** see *erklängen*
- erklären** explain
- erklängen**, *erklang*, *ist erklungen* resound; es *erklängt* wie . . . there rings out a sound like . . .
- erkranken** [*ist erkrankt*] fall (be taken) ill (sick) (with *an + dat.*)
- erlauben** [*dat.*] allow, permit (to *zu + infin.*)
- die **Erlaub'nis** [=laup=] permission, privilege



- erleben** (live to) see; experience, meet with, pass (go) through  
**erleichtern** lighten, relieve  
**erleichtert** *see* erleichtern  
 die **Erleich'terung** (feeling of) relief  
**erleiden**, *erlitt*, *erlitten* suffer  
**erlernen** learn [*a trade*]  
**erlösen** set free, deliver, release  
 die **Erlö'sung** release; deliverance  
**Er'mansperg** Ermansperg [*the name of a large farm*]  
 der **Er'mansperger** owner of Ermansperg Farm, Farmer Ermansperg  
**ermüden** [*ist ermüdet*] grow weary (tired), feel exhausted  
**ernähren** nourish, feed  
**erneuern** renew, replace  
**ernst** serious, earnest; solemn; grave; stern  
 die **Ernte**, -n harvest, crop(s)  
 die **Erntegarbe**, -n (harvest) sheaf  
 die **Erntehoffnung**, -en hope (prospect) of a good harvest  
**ernten** reap, gather (in), harvest  
 der **Erntewägen** wagon for (getting in) the harvest  
**errä'ten**, *errät'*, *erriet'*, *errä'ten* guess; hit upon; solve  
**erreichen** reach, arrive at, come to  
**erret'ten** save, rescue, deliver  
**eräufen**, *eräuft*, *eröff*, *ist er-*  
*offen* be (get) drowned [*A somewhat coarse substitute for ertrinken*]  
**erschallen**, *erschallte* or *erscholl*, *erschollen* or *erschallt* (re-) sound; ring (with von), ring out  
**erscheinen**, *erschien*, *ist erschienen* appear, make one's appearance; seem  
**erschien** *see* erscheinen  
**erschiene** *past subj. of* erscheinen  
**erscholl** *see* erschallen  
**erschraf** *see* erschrecken  
**erschrecken**, *erschrickt*, *erschraf*, *ist erschrocken* be(come) frightened, terrified, alarmed, or startled (at a person or object *vor* + *dat.*; at an act, condition, or situation *über* + *acc.*)  
**erschrocken** *see* erschrecken  
**erspähren** (e)spy, descry  
**erst** [*adv.*] first; at first, at the outset; previously; for the first time, not until, only  
**erstarb** *see* ersterben  
**erstaunen** [*ist erstaunt*] be surprised (astonished, amazed)  
 das **Erstau'nen**, *des* -s surprise; astonishment; amazement  
**erste**, *der*, *die*, *das* first; *der erste beste* [*the first, accepted as the best without waiting to see whether another would prove to be better, i.e.,*] the first that comes along  
 der **Erste** the First [*after proper nouns in titles*]

- daß **erstemāl** [*acc. only*] = daß erste Mal the first time
- zum **erstemāl** = zum ersten Male (for) the first time
- erstens** [-ns, NOT -nz] first, in the first place, to begin (start) with
- ersterben**, **erstirbt**, **erstarb** (er=stirbe), **ist** **erstorben** die (slowly), die away (out)
- ersticken** [*intr. ist* **erstickt**] suffocate, choke, smother
- daß **Ersticken**, **des** -s suffocation
- ertönen** [*ist* **ertönt**] (re)sound, ring (out)
- ertragen**, **erträgt**, **ertrug**, **er=tragen** bear, endure
- ertrank** *see* **ertrinken**
- ertrinken**, **ertrank**, **ist** **ertrunken** be drowned, drown
- ertrunken** *see* **ertrinken**
- der **Ertrun'fene**; (fein) **Ertrun= fener**; [*pl.*] **Ertrunkene**; die (feine) **Ertrunkenen** drowned man
- erwachen** [*ist* **erwacht**] awake, wake up [*intr.*]
- erwachsen** [χ] = fχ] *participial adj.* grown up
- erwarten** expect, await
- erweisen**, **erwies**, **erwiesen** do [a service], show [kindness]; bestow on; sich **erweisen** [*adj., or als + adj. or subst.*] show one's self, prove to be, turn out to be
- erwidern** return [*greeting, call, affection*]; reply
- erwieß** *see* **erweisen**
- ermiesen** *see* **erweisen**
- erzählen** tell, relate, narrate, recount [*to be distinguished from* sagen = tell, *i.e.*, make a statement]
- der **Erzäh'ler** narrator, storyteller
- die **Erzäh'lung**, -en (detailed) account, narrative, story, tale
- der **Erzherzog**, -e or =herzöge archduke
- der **Erzväter**, =väter patriarch
- es** it; [*when referring to an antecedent like* Männlein, Mädchen, or Volk] he, she, they; sie war **es** it was she; **es** ist mein Bruder, **es** sind meine Brüder it is my brother(s), they are my brothers [*In statements and questions involving identity the pronominal subject is always in the nom. sg. neut.; the verb agrees in number with the pred. nom.*]; der sah nicht nur aus wie der Teufel, sondern war **es** [= der Teufel] auch [**es** is often used to avoid the repetition of a noun or adj.]; = there [*when the logical subject is emphasized by placing it after the verb, which agrees in number with this subject rather than with es*]; **es** waren einmal drei Brüder there were once three brothers; things, matters; **es** wurde immer schlimmer

- matters or the situation  
grew worse and worse
- das **Gischenholz**, des -es ash
- der **Gsel** donkey; dunce, stupid  
fool, numskull
- die **Gſſe**, -n chimney; forge  
essen, iſt, aß, geſſen eat
- das **Gſſen**, des -s (act of) eating;  
food; meal, dinner, supper
- ëtlich** [*occurs infrequently save  
in the pl.*] = einig some
- ëtwā** about, nearly; possibly,  
perchance
- ët'wā'ig** [*three syllables*] casual,  
(coming by) chance
- ëtwaß** [*invariable*] something,  
anything; some, any; somewhat, a little,  
rather; [*a following adj.  
takes the endings of the  
neut. sg. of dieser*]; ſo etwaß  
wie . . . such a thing as  
. . ., something like . . .
- euſch** dat. or acc. pl. of du
- Guch** dat. or acc. of Ihr<sup>1</sup>
- euer**, eu(e)re, euer [*the possessive  
pronoun used in speaking  
to two or more persons  
each of whom would be ad-  
dressed with du*] your
- Guer**<sup>1</sup> gen. of Ihr<sup>1</sup>
- Guer**<sup>2</sup>, Gu(e)re, Guer [*the poss.  
pron. used when Ihr<sup>1</sup> is the  
pron. of address; capitalized  
to distinguish it from euer,  
euere, euer. Cf. Ihr<sup>1</sup>*] your
- ewig** eternal, everlasting;  
perpetual; forever
- die **EWigkeit**, -en eternity
- ſ.**
- der **ſäbrikant'**, -en manufacturer
- das **ſach**, -er or -e section of a  
(house)wall, compartment;  
ſach und ſach (place of)  
shelter, cover
- ſachen** = anſachen
- ſadenscheinig** (worn) thread-  
bare, shiny, shabby
- die **ſahne**, -n flag
- ſahren**, fährt, fuhr, [*intr. iſt*]  
gefahren drive, convey, take;  
*intr.* move (quickly), dart  
(off), start, slide, pass,  
sweep, run; shoot, fly; trav-  
el, go, drive, ride [*in or on  
some vehicle*]; mit dem Är-  
mel (der Hand, etc.) über die  
Augen fahren pass (run)  
one's sleeve (hand, etc.)  
over one's eyes
- die **ſahrt**, -en journey; voyage  
fährt see fahren
- der **ſall**, =e fall; case
- ſallen**, fällt, fiel, iſt gefallen  
fall, drop; be heard
- das **ſallen**, des -s (act of) falling  
**ſällen** fell, cut (chop) down  
**ſallß** [-s, NOT -z] in case, if  
[*followed by transposition*]
- ſällt** see fallen, einfallen, or  
herabfallen
- ſällt'ß** = fällt es
- ſalſch** wrong; false, deceitful
- ſalten** fold
- die **ſam'lientunſt**, =künſte feat in  
[*i.e., done by the members  
of*] one's family

- fand** *see* finden
- der **Fang**, des -(e)s catch
- fangen**, fängt, fing, gefangen  
catch, capture
- fängt** *see* fangen
- farbig** colored
- das **Farnkraut**, =kräuter fern;  
ferns [*collectively*]
- fassen** [faßte] seize, take hold  
of, clutch, grasp
- das **Fäßlein** keg
- faßte** *see* fassen
- die **Fassung**, -en composure, self-  
possession; aus der Fassung  
bringen disconcert, upset,  
fluster
- fast** = beinahe almost
- fasten** fast, go hungry, do  
(go) without food
- die **Faust**, Fäuste fist
- die **Feder**, -n pen
- der **Federknecht**, -e slave of the  
pen, quill driver
- fegen** [ist gefegt] sweep, rush
- fehlen** be wanting (lacking,  
missing); ail, be the mat-  
ter with [*dat.*]; es fehlt  
mir an + *dat.* I lack (am  
in need of); mir fehlt nichts  
als . . . I need nothing  
but . . .
- der **Fehler** defect; fault; blun-  
der, mistake
- der **Feierabend**, -e time to quit  
work; leisure hours [*after*  
*work*]
- feiern** [ich fei(e)re] celebrate;  
[*intr.*] stop working, rest,  
be idle
- fein** [*thin and delicate, not*  
*coarse and thick*] fine;  
thin; small; slender; ele-  
gant, fashionable; excel-  
lent, choice
- der **Feind**, -e enemy, foe
- feindsich** [=nt=] hostile
- die **Feindschaft**, -en [=nt=] en-  
mity, hostility, hatred
- das **Feld**, -er field; auf dem  
Felde in the field
- der **Felsen** rock, cliff
- die **Felswand**, =wände wall of  
rock, cliff
- das **Fenster** window
- die **Fenster Scheibe**, -n window-  
pane
- der **Fenster Vorhang**, =vorhänge  
window curtain
- fern** [*e as in ferry*] far,  
distant, remote; das sei  
fern(e) von mir! far be it  
from my thoughts! Heaven  
forbid!
- ferne** [*fer as in ferry*] *pred.*  
*adj., or adv.* = fern
- die **Ferne**, -n [*Fer as in ferry*]  
distance
- fern'hin'** [*fer as in ferry*]  
to or at a great distance
- fertig** [*fer as in ferry*] fin-  
ished, done, ready; (mit  
etwas) fertig sein be through  
(with), have finished (a  
thing); fertig werden get  
through with, finish
- fertigbringen**, brächte (*past*  
*subj.* brächte) fer'tig, fertig=  
gebrächt accomplish, do

- fertiggebrächt** *see* fertigbringen  
**fest** fast, firm, tight; steady, strong, unbending  
**fest** *sep. pref.* [*expressing fixation or settlement*] fast, firm  
**das Fest**, -e festival, holiday; festivity, merrymaking  
**festbinden**, band fest', festgebunden bind (tie) fast  
**festhalten**, hält fest', hielt fest', festgehalten hold fast; sich an etwas [*dat.*] festhalten hold fast (cling) to a thing  
**die Festlichkeit**, -en festival, festivity  
**festsetzen**, setzte fest', festgesetzt fix, appoint  
**die Festung**, -en fortress; auf der Festung **in** (at) the fortress  
**der Festungsgefangene**; (kein) Festungsgefangener; [*pl.*] Festungsgefangene; die (keine) Festungsgefangenen [-ngs, NOT-ngz] prisoner in a fortress  
**die Festungshaft** [-ngs, NOT-ngz] imprisonment or confinement in a fortress  
**festzubinden** *see* festbinden  
**fett** fat, well fed; rich, creamy  
**feucht** moist, damp  
**das Feuer** fire; sich von jemand Feuer geben lassen ask a person for a "light" [*for a pipe, etc.*]  
**feurig** fiery  
**die Fichte**, -n spruce (tree), spruce fir  
**fieberhaft** feverish  
**fiedeln** (scrape on the) fiddle  
**fiel** *see* fallen or einfallen  
**finden**, fand, gefunden find; meet with; sich finden be found, appear; das wird sich finden we shall see, time will tell  
**find** *see* fangen or anfangen  
**der Finger** [ng as in singer] finger  
**finster** dark, gloomy; sullen, stern, grim, sinister  
**der Fisch**, -e fish  
**fischen** fish  
**der Fischer** fisherman  
**der Fittich**, -e wing, pinion  
**flach** flat, level  
**die Flamme**, -n flame  
**flammen** flame, blaze  
**das Fläschchen** little flask (bottle)  
**die Flasche**, -n bottle [*Cf. Saß.*]  
**flattern** [ist geflattert when direction is expressed] flutter; flap (along, about)  
**das Fleisch**, des -es flesh, meat  
**fleischfressend** meat-eating, carnivorous  
**die Fleischnahrung** animal food; Fleischnahrung zu sich nehmen eat (some) meat  
**fleißig** industrious, hard-working  
**fliden** mend, repair, patch (up), cobble  
**das Fliesen**, des -s mending, repairing, patching; Schuhe zum Fliesen shoes (for repairing =) to be repaired

- die **Fliege**, -n fly  
**fliegen**, *flög*, *ist geflogen* fly  
**fliehen**, *floh*, *ist geflohen* flee  
**fließen**, *flöß*, *ist geflossen* flow;  
 drop (down)
- die **Flinte**, -n flintlock, musket  
**flög** *see* fliegen  
**flöge** *past subj. of* fliegen  
**floh** *see* fliehen  
**flöß** *see* fließen  
**flossen** *see* fließen
- die **Flöte**, -n flute
- die **Flucht** flight, escape
- der **Flucht'gedan'ke**, -nß, -n [*Cf.*  
*Gedanke*] thought of flight  
 (escape)  
**flüchtig** fugitive; fleeting,  
 hasty, casual, swift
- der **Flüchtling**, -e fugitive
- der **Fluchtplän**, =pläne plan (proj-  
 ect) of flight
- der **Flüg**, -e flying, flight
- der **Flügel** wing; side or half  
 [*of a gate or a folding or*  
*sliding door*]  
**flügß** [*often pronounced with*  
*short vowel*] quickly, speed-  
 ily; = *sogleich* at once, im-  
 mediately
- der **Fluß**, Flüße river  
**folgen** [*dat.*] follow [*ist*  
*gefolgt*; *but* follow advice  
 or example, listen to, obey  
*also hat gefolgt*]; succeed  
 one [*in official position*]  
**folgend** *pres. part. of* folgen  
 following; *folgendeß* or *daß*  
*Folgende* the following, what  
 follows
- folglich** consequently, in con-  
 sequence, therefore
- fordern** demand, request, ask
- die **Forel'le**, -n trout
- die **Form**, -en form  
**formlich** [*in due form, hence*]  
 fairly, actually, really, un-  
 mistakably
- forschen** inquire, search (for  
 nach)
- fort** *adv.* on (and on); away;  
 fort! away! be off! clear  
 out! fort mit euch! away  
 with you! off you go!
- fort** *sep. pref.* [*expressing*  
 1. *persistence*, 2. *removal*,  
 3. *departure*] on; away,  
 off; fort und fort on and  
 on; willst du fort *see* fort=  
 wollen; fort ging's off I  
 (we, etc.) drove; I (etc.)  
 was off
- fortän'** henceforth; hereafter,  
 in (for) the future
- fortbrennen**, brannte (*past*  
*subj. brennte*) fort', fortge=  
 brannt burn on, continue  
 to burn
- forteil**, eilte fort', *ist* fortgeeil  
 hurry (hasten) away (off)
- fortfahren**, fährt fort', fuhr  
 fort', fortgefahren continue,  
 keep (go) on (speaking zu  
 sprechen) [*Cf. anfangen.*]
- fortgehen**, ging fort', *ist* fort=  
 gegangen go off (away); go  
 on, continue; fort ging's off  
 (away) I (we, etc.) drove;  
 I (etc.) was off

**fortleben**, lebte fort', fortge-  
lebt live on

**fortreiten**, ritt fort', ist fort-  
geritten ride off (away) [*on  
horseback*]

**forttragen**, trägt fort', trug  
fort', fortgetragen carry off  
(away)

**fortwäh'rend** continually; in-  
cessantly, constantly

**fortwollen**, will fort', wollte  
fort', fortgewollt will (want  
or intend to) go away  
[*Cf. last note on wollen.*]

die **Frage**, -n question; (einem)  
eine Frage stellen (*or, without a  
dat., tun*) ask (one) a question

**fragen** ask, inquire (for,  
after, about nach) [*Cf. bitten.*  
N.B. fragen always requires  
the ACC. of the person to  
whom the question is ad-  
dressed.]

**Frankfurt** (am Main) Frank-  
fort on the Main, the most  
important commercial city  
of West Germany, birth-  
place of Johann Wolfgang  
Goethe, and for centuries  
prior to 1806 the scene of  
the election and coronation  
of the rulers of the Holy  
Roman Empire

**Franz** gen. Franz' or Fran-  
zens Francis. Francis II  
(born in 1768), the last  
ruler of the Holy Ro-  
man Empire (1792-1806),  
reigned as Francis I, first

hereditary Emperor of Aus-  
tria, from 1804 to his  
death in 1835. "Gott er-  
halte Franz, den Kaiser" is  
the Austrian national an-  
them, the melody of which  
was composed in 1797 by  
Joseph Haydn. "Deutsch-  
land über alles" is sung to  
the same music, as is also  
the hymn "Glorious things  
of thee are spoken, Zion,  
city of our God."

der **Franzō'se**, -n Frenchman; die  
Franzosen the French

**frāh** see fressen

die **Frau**, -en woman; wife; [*in  
address*] Mrs.

das **Fräulein** (young or unmar-  
ried) lady; [*in address*]  
Miss

**frei** free; open, clear; Weg  
frei! clear the way!

die **Freiheit**, -en liberty, freedom  
**freilich** [*corroboratory or con-  
ccessive*] to be sure, of course

**freistellen**, stellte frei', frei-  
gestellt leave to one's [*dat.*]  
(own) discretion (choice,  
pleasure), allow

**fremd** strange, unfamiliar,  
foreign, alien, unknown

der **Fremde**; (sein) Fremder; [*pl.*]  
Fremde; die (seine) Fremden  
stranger, foreigner

die **Fremde** foreign country  
(parts); aus der Fremde  
kommen come home (from  
abroad, from distant places

- or countries); in die Fremde (gehen) (go) abroad, away from home
- fressen, frisst, fräß, gefressen [of animals] eat; [of human beings] eat greedily, devour
- die Freude, -n joy; pleasure, delight, satisfaction
- freudig joyous; merry, joyful
- freuen gladden, delight; es freut mich I am glad (pleased); sich freuen be (feel) glad (pleased, happy [over über + acc.]); rejoice in, enjoy [gen.]
- der Freund, -e friend
- freundlich [=nt=] friendly, kind(ly); [of a room, house, town] pleasant, attractive, comfortable
- die Freundlichkeit [=nt=] friendliness, kindness, courtesy
- der Friede(u), Friedens, [dat. and acc. sg.] Frieden peace
- der Friedensstifter peacemaker; mediator
- die Friedenszeit, -en [-ns-, NOT -nz-] time of peace
- Friedrich [b as in English] Frederick
- frieren, frör, gefrören [ist gefrören in sense become frozen] freeze; es fror Stein und Wein it was freezing hard, it was extremely cold
- der Friese, -n Frisian, Friesland
- frisch fresh; new; [adv., also] anew, afresh, over again
- fristen prolong
- Fritz [diminutive of Friedrich] Fred [not to be Englished if the surname is retained untranslated]
- fröhlich happy, merry, cheerful, gay
- fromm, frommer or frömmer, der frommste or frömmste pious, devout
- Frommel Emil Frommel (1828-1896), from 1872 to within a few months of his death chaplain to the Imperial Court, author of a large number of stories for the common people
- frör see frieren
- die Frucht, =e product, fruit; [pl., also] harvest, crop
- früh early, premature, untimely; morgen früh tomorrow morning
- früher adv. formerly, before, heretofore
- der Frühling, -e spring (of the year) [Cf. Sommer.]
- die Frühmesse, -n early mass
- der Fuchs [rhymes with books], Füchse fox
- das Fuchsfleisch, des -es fox meat
- fügen see hinzufügen
- fühlen feel
- fuhr see fahren or fortfahren
- führen lead, show (the way); wield, handle; carry; mit



- sich führen have with one (in one's possession); run, be filled with
- der Führer leader
- Fuhrleute *pl.* of Fuhrmann
- der Fuhrmann, -(e)s, Fuhrleute *dozen*  
teamster
- füllen fill; sich füllen fill (up), become (get) full [mit]
- das Füllhorn, =hörner cornucopia, horn of plenty
- fünf five
- fünfe = fünf [*colloquially, when no subst. follows*]
- fünfzig fifty
- der Funke, -n spark
- funkeln sparkle, flash, glitter
- der Funken = Funke
- für [*acc.*] for; was für (ein) *cf.* was; ein jeder für sich each (and every) man by himself
- die Furcht fear; aus Furcht zu fallen for fear of falling
- furchtbar fearful, frightful, terrible
- fürchten fear; sich fürchten be afraid (of vor + *dat.*)
- fürchterlich fearful, terrible
- der Fürst, -en prince, sovereign
- der Fürstenthof, =höfe prince's (sovereign's) court
- das Fürstentum, =tümer principality
- fürstlich princely, of a prince
- das Fürwort, =wörter pronoun
- der Fuß, =e foot; an die hundred Fuß about (nearly) a hundred feet [*After a numeral*
- above ein a noun of measure has the form of the *acc. sg.* (unless it be a *fem. ending in e*, e.g., Flasche; these add -n); *cf.* a twelvemonth, two
- der Fußboden [*pl. also =böden*] floor, ground
- das Futter, des -s feed, fodder
- der Futtertrög, =tröge feed trough

## G.

- das g (the letter) g [*Names of letters of the alphabet are indeclinable neuter nouns.*]
- gäb *see* geben
- die Gabe, -n gift; milde Gabe alms, charity
- galoppic'ren [*ist galoppiert'*] gallop
- galt *see* gelten
- gälte *past subj. of* gelten
- ganz whole, entire; eine ganze Weile quite a while; [*adv., also*] quite, very, clear, altogether, completely
- der Ganzgeſichte; (fein) Ganzgeſichter; [*pl.*] Ganzgeſichte; die (feine) Ganzgeſichten very clever man; [*pl.*] very clever folk
- gänzlich entire, complete, utter
- gar well cooked, done; *adv.* quite, altogether, fully; very; gar zu so very, too [*emphatic*]; ganz und gar utterly, perfectly, in all its intensity (bitterness, etc.);

- at all [*often used to reënforce a negative*]; gar nicht not at all, not in the least; gar fein no(ne) at all (whatever); ~~gar nichts~~ nothing at all
- die **Garbe**, -n sheaf
- gären**, gār, gegāren [*but weak in figurative sense*] = be excited] ferment, work
- der **Garten**, = garden
- der **Gartenfreund**, -e (enthusiastic) amateur gardener
- der **Gartenstuhl**, =stühle garden chair
- das **Gartentör**, -e garden gate
- der **Gärtner** gardener
- der **Gast**, =e guest, visitor
- der **Gastfreund**, -e host [*whom one entertains in turn as one's guest*], hospitable friend
- das **Gasthaus**, =häuser inn, tavern
- der **Gasthof**, =höfe inn; [*nowadays*] hotel
- das **Gastrecht**, des -s law (right) of hospitality
- der **Gastwirt**, -e innkeeper
- die **Gattung**, -en race, species
- der **Gaudieb**, -e rogue, cunning thief
- der **Gaul**, Gäule horse, nag
- das **Gebäu'de** building
- gē'ben, gibt, gāb, gegēben [gibt, gāp] give; bestow (confer) upon, grant; put; es gibt (gab, etc.) + acc. = there is (are, was, were, etc.) + nom. sg. or nom. pl. [*used* (like il y a in French) to express existence in general, in natural surroundings, or as the product of natural forces, but not under temporary or fortuitous conditions; e.g.: es gibt Menschen, die . . . there are people who . . . ; im Untersee gibt's Fische there are fish in the Lower Lake; but in diesem Zimmer sind (NOT gibt's) zwanzig Menschen there are twenty people in this room]; es könnte . . . geben there might be . . . ; es könnte eher Abzüge geben (there might rather be) there are more likely to be reductions (in salaries)
- der **Ge'ber** giver
- das **Gebēt'**, -e prayer  
gebeten see bitten
- das **Gebiet'**, -e territory, domain
- das **Gebir'ge** (chain of) mountains, (line of) hills
- das **Geböt'**, -e command(ment), law
- gebrächt see bringen
- gebrauchen = brauchen [*in the sense*] use, employ
- gebrochen see brechen
- gebunden see binden
- die **Gebüsch'gruppe**, -n clump of shrubbery
- gedächt see denken
- gedächte see gedenken
- das **Gedächt'nis**, =nisse memory, recollection

- der **Gedan'ke**, -n<sup>s</sup>, [*dat. and acc. sg. and all cases of the pl.*] -n thought, idea
- gedeihen**, gedieh, ist gediehen prosper, thrive
- gedenken**, gedächte (*past subj. gedächte*), gedacht intend, expect (to zu + *infin.*)
- das **Gedenk'zeichen** = Andenken memento, souvenir
- gediegen** pure, solid
- gedich** see gedeihen
- geduldig** patient
- geeignet** suitable, (well) adapted (for zu)
- die **Gefahr'**, -en danger, peril; es hat keine Gefahr there is no danger
- gefährlich** dangerous
- das **Gefäl'le** fall, drop; starkes Gefälle rapid fall
- gefallen**, gefällt, gefiel, hat gefallen [*dat.*] please; das gefällt mir I like that; das lasse ich mir gefallen I put up with that
- das **Gefal'len** [*also der*] will, pleasure, wish
- gefälligst** [*really superl. of gefällig*] kind, obliging] please (be so kind as to . . .)
- gefällt** see gefallen
- gefangen** see fangen
- gefangen** *participial adj.* captive, imprisoned
- der **Gefan'gene**; (fein) Gefangener; [*pl.*] Gefangene; die (feine) Gefangenen captive, prisoner
- das **Gefäng'nis**, =nisse prison
- das **Gefäß'**, -e jar, pot
- gefiel** see gefallen
- das **Gefol'ge** retinue, attendants, followers, retainers, train
- das **Gefühl'**, -e feeling; sensation; sentiment
- gefunden** see finden
- gegangen** see gehen
- gegeben** see geben
- ge'gen** [*acc.*] to(ward), at, in the direction of; against, contrary (in opposition) to; [*as an antidote*] for; [*approximate time*] toward, about
- die **Ge'gend**, -en region, neighborhood, vicinity
- das **Ge'gengeschenk'**, -e return gift (present)
- ge'genseitig** mutual
- der **Ge'genstand**, =stände object; matter, subject; Gegenstand des Streites bone of contention
- das **Ge'genteil**, -e opposite; im Gegenteil on the contrary
- geessen** see essen
- geh'** = gehe
- gehalten** see halten
- geheim'** secret; mysterious
- das **Geheim'nis**, =nisse secret; mystery
- geheißen** see heißen
- gehen**, ging, ist gegangen go, walk; das geht nicht that can't be done, that won't do, that is out of the

- question; fort ging's away  
 I (we, etc.) went, I was off;  
 fare with, happen to [*dat.*];  
 Wie geht es ihm? How are  
 things going with him?  
 How is he getting on?
- das **Ge'hen**, des -s (the act of)  
 walking [*An infin. used as  
 a noun is capitalized and,  
 if used in a general sense,  
 is preceded by the def. art.*]
- das **Geheul'**, des -(e)s (constant)  
 howling, yowling
- das **Gehirn'**, -e brain(s)  
**gehoben** see heben  
**geholfen** see helfen
- das **Gehölz'**, -e grove, wood  
**gehorschen** [*dat.*] obey  
**gehören** belong (to one *dat.*);  
 belong to [= be or form part  
 of, be numbered among] (zu)  
**gehört** see hören or gehören
- der **Geier** vulture; [*as a euphe-  
 mism for der Teufel*] the  
 Old Scratch [*Cf. Ruckuck.*]
- der **Geifer**, des -s foam, froth
- die **Geige**, -n violin
- der **Geiger** violinist, fiddler
- der **Geist**, -er spirit; mind
- das **Geisterheer**, -e ghostly army,  
 army of the dead
- der **Geizhals**, =hälse miser, skin-  
 flint  
**geizig** miserly, stingy  
**gekommen** see kommen
- das **Gefräch'ze**, des -s croaking  
**geladen** see laden [load]  
**gelang** see gelingen  
**gelangen** [ist gelangt] get (to  
 an + *acc.*, or zu); see also  
 angelangen  
**gelaufen** see laufen  
**gelb** yellow
- das **Geld**, [-er funds, sums of  
 money] money
- das **Geldstück**, -e [=lt=] piece of  
 money, coin
- gelegen** lying, situated
- die **Gele'genheit**, -en opportu-  
 nity, occasion
- gelehrt** *adj.* learned
- geleiten** conduct, escort
- geleitet** see geleiten
- gelesen** see lesen
- gelingen**, gelang, ist gelungen  
 succeed, be successful, turn  
 out well [*used imperson-  
 ally*]; es gelang mir, (or es  
 ist mir gelungen,) ihn zu spre-  
 chen I succeeded in speaking  
 to him
- gelöben** promise (solemnly),  
 (make a) vow
- gelt** [*an interjection used in  
 southern German; = nicht  
 wahr?*] I'm sure, I'll ven-  
 ture (bet); isn't that so?
- gelten**, gilt, galt (gölte or  
 gälte), gegolten be worth (of  
 value); be valid; be at  
 stake; jetzt gilt es! now is  
 the time! now is my (our)  
 chance!; be a matter (ques-  
 tion) of . . . -ing (zu +  
*infin.*); [*dat.*] concern, ap-  
 ply to, be aimed at; diese  
 Rede gilt mir these remarks  
 are intended for me

- gelungen *see* *gelingen*  
 gemächlich at one's ease, comfortable  
 das Gemäuer (connected) walls, masonry; altes Gemäuer crumbling walls  
 gemeinſam joint; [*adv.*, *also*] in common, together with  
 gemolken *see* *melken*  
 das Gemüſebett, -e vegetable bed  
 gemütlich comfortable, at ease; snug, cosy  
 genannt *see* *nennen*  
 genau exact; [*adv.*] exactly, just  
 geneigt *see* *neigen*  
 das Genick', -e (back of the) neck  
 genießen, genöſſ, genoſſen have the benefit of, enjoy, receive; partake of [*food or drink*], eat  
 genommen *see* *nehmen*  
 genöſſ; *see* *genießen*  
 genoſſen *see* *genießen*  
 genug enough [*usually following the word it modifies*]; genug, . . . suffice it to say, . . .  
 genügen suffice, be sufficient (for some purpose zu)  
 genügend sufficient, adequate; genügend Getreide *see note on jämmerlich under Ding*  
 der Genuß', Genüſſe enjoyment, pleasure  
 gerade straight, direct; exact; [*adv.*, *also*] just (then), precisely, right  
 gerā'deſwēgſ' straight (on); immediately  
 das Gerāt', -e tool; [*collectively*] tools, instruments  
 geraten *see* *raten or geraten*  
 geraten, gerāt, geriet, iſt geraten get, come, fall (in *or auf* + *acc.*)  
 das Geräuſch', -e noise  
 gereuen [*used only with a non-personal subject*] cause regret; eſ wird dich gereuen you will regret it  
 das Gericht', -ē court (of justice)  
 der Gerichtſ'herr, [*gen.*, *dat.*, *acc. sg.*] -n, -en (associate) justice  
 der Gerichtſ'ſaal, -ſäle court room  
 der Gerichtſ'täg, -e court day  
 gering trifling, unimportant, insignificant, small  
 das Gerip'pe skeleton  
 gern, lieber, am liebſten gladly, with pleasure, be glad (like) to . . .; easily; gern wollen [*often*] = wünſchen; etwas gern tun be fond of doing a thing; etwas lieber tun als . . . enjoy doing *or* like to do one thing better than . . ., prefer one thing to another; etwas am liebſten tun like doing one thing best of all; wir wollten doch gar zu gern . . . we were really only too eager to . . .; von Herzen gern with all my heart, willingly  
 die Gerſtenähre, -n ear of barley

- die **Geräte**, -n switch  
 gerufen *see* rufen  
 gerührt touched, moved
- der **Gesang'lehrer** (man) singing teacher
- die **Gesang'lehrerin**, -nen (woman) singing teacher
- die **Gesang'stunde**, -n singing lesson  
 geschah *see* geschehen  
 geschehen, geschieht, geschah, ist geschehen happen, come (to pass); be done
- das **Geschenk'**, -e present, gift
- die **Geschicht'e**, -n event, incident, affair; story  
 geschickt skillful; expert  
 geschlafen *see* schlafen  
 geschlagen *see* schlagen  
 geschlichen *see* schleichen  
 geschickt *see* schlitzen  
 geschöben *see* schieben
- das **Geschöpf'**, -e creature  
 geschrieben *see* schreiben  
 geschwind quick, rapid, swift; [*adv.*, *also*] immediately
- das **Geschwi'ster** brother *or* sister; [*usually pl.*] brother(s) and sister(s)  
 gesehen *see* sehen
- der **Gesell' or Gesel'le**, Gesellen comrade, mate, fellow; journeyman, assistant, workman
- die **Gesell'schaft**, -en society, company
- das **Gesicht'**, -er face; sight, view, (range of) vision; alles, was mir zu Gesicht kommt all I see (set *or* lay eyes on)
- das **Gesin'de** servants, help [*collectively*]
- gespalten *see* spalten
- gespenstlich ghostly, phantom, spectral
- das **Gespräch'**, -e talk, conversation  
 gesprungen *see* springen
- die **Gestalt'**, -en form, figure  
 gestanden *see* stehen  
 gē'stern yesterday  
 gestochen *see* stechen  
 gestohlen *see* stehlen  
 gestorben *see* sterben  
 gesund, gesunder *or* gesünder, der gesundeste *or* gesündeste healthy, well; healthful, wholesome
- die **Gesund'heit** [=nt=] health  
 gesunken *see* sinken  
 getän *see* tun
- das **Getöse**, des -s noise, din, hubbub, (violent) uproar
- sich **getrauen** [*refl. either dat. or acc.*], etwas zu tun have the courage (trust one's self) to do a thing
- das **Getrei'de** grain (crop)  
 getrieben *see* treiben  
 getroffen *see* treffen  
 getrunken *see* trinken
- das **Getüm'mel**, des -s tumult; stir(ring crowd), activity
- der **Gevat'ter**, -s *or* -n, -n godfather  
 gewachsen [*ch*] = [*ts*] *see* wachsen

- gewahr werden + *gen.* (or *acc.*)  
 become aware of, notice  
 (discover, see)  
 gewähren grant  
 gewährt *see* wahren or ge-  
 wahren  
 die Gewalt', -en power, force;  
 authority  
 gewaltig powerful, mighty;  
 violent; immense, enor-  
 mous  
 das Gewand', -er garment, gown,  
 dress, robe  
 die Gewandtheit skill; agility  
 das Gewässer body of water,  
 waters  
 gewellt *see* wellen  
 gewesen *see* sein  
 gewinnen, gewann (*usually*  
 gewönne), gewonnen gain,  
 win, reach  
 gewiß, gewisser, der gewisseste  
 certain, sure  
 gewisse(r, etc.) *see* gewiß  
 das Gewit'ter thunderstorm  
 gewöhnen accustom (to an +  
*acc.*)  
 gewöhnlich usual, ordinary;  
 [*adv., also*] as a rule  
 gewohnt accustomed, cus-  
 tomary  
 gewöhnt *see* gewöhnen  
 gewürden *see* werden  
 gewürfen *see* werfen  
 gezogen *see* ziehen  
 gib *imper. sg. of* geben  
 gibst 2nd *pers. sg. pres. ind.*  
*of* geben  
 gibt *see* geben  
 gibt's = gibt es  
 der Giebel gable  
 gießen, gieß, gegossen pour  
 (out); (cast in a) mold  
 die Gießform, -en (candle) mold  
 ging *see* gehen  
 ging's = ging es; dann ging's  
 zur Mahlzeit then we pro-  
 ceeded to (have) dinner  
 der Gipfel summit; top, crown  
 der Glanz, des -es radiance, lus-  
 ter  
 glänzen be bright (glossy),  
 shine, glisten, glitter  
 das Gläs, Gläser glass [*Cf. Saft.*]  
 das Gläserohr, -e glass tube  
 das Gläseröhrlein (little) glass  
 tube  
 glatt, glätter or glatter, der  
 glätteste or glatteste smooth,  
 sleek; glossy  
 glätten smooth (out)  
 glauben think; believe [*dat.*  
*of pers., acc. of thing be-*  
*lieved*]; glaube mir I assure  
 you; glauben an + *acc.* be-  
 lieve (have faith, put con-  
 fidence) in; ich glaube, es  
 tun zu können I think I can  
 do it [*sometimes substituted*  
*for* ich glaube, ich kann es  
 tun; *but only the finite verb*  
*may be used when the two*  
*clauses have different sub-*  
*jects: ich glaube, er kann es*  
*tun.*]  
 gleich [*often used colloqu. for*  
 sogleich'] at once, instantly,  
 immediately

- gleich** (a)like; equal [*dat.*]; identical, same
- gleichem, gleich, geglichen** [*dat.*] look (be) like, resemble
- gleichgültig** indifferent
- gleich** *see* gleichen [www.libtool.com.cn](http://www.libtool.com.cn)
- das **Glied**, -er member; file
- glodenrein** as clear (true) as a bell
- das **Glöcklein** little bell
- das **Glück**, des -(e)s (good) fortune (luck)
- glücken** [*usually* *ist* *geglückt*; *used only with a non-personal subject*] succeed, be successful, turn out well; es *ist* mir *geglückt*, ihn zu *sprechen* I (have) succeeded in speaking to him
- glücklich** fortunate, successful; favorable; happy; safe
- glücklicherweise** fortunately, luckily, as good luck would have it
- die **Gnade**, -n grace; in Gnaden [*dat. pl.*] graciously; [*pl. used in address*] (Your) Grace; Fürstliche Gnaden (My) Gracious Prince
- gnädig** gracious; merciful; kind; condescending; der gnädige Herr one's gracious sovereign, His Highness
- Goebel** Ferdinand Goebel (1859-), for many years a schoolmaster, author of a considerable number of books for younger readers
- das **Göld**, des -(e)s gold
- gölden** golden
- das **Göldstück**, -e [=It=] gold coin, gold piece
- gönnen** grant, allow, give
- göñ** *see* gießen
- der **Gott**, -er god; God
- der **Gottesacker**, -äcker cemetery, burying ground, God's acre
- gottlob!** [*gottlöp'*] thank goodness! thank heaven!
- gräben**, gräbt, grüb, gegräben dig
- der **Gräben**, - ditch
- der **Gräf**, -en earl, count
- das **Gräs**, Gräser grass
- der **Grässtalm**, -e blade of grass
- gräßlich** horrible, awful, gruesome
- grau** gray
- grauen** turn gray; dawn
- grauföpfig** gray-headed
- graußig** hideous, horrible
- Gräz** Graz [*pronounced as in German*], a commercial and manufacturing city, capital of the mountainous Austrian duchy and crownland of Styria, beautifully situated on the Mur, southwest of Vienna, and on the road to Trieste. The University of Graz was founded in 1586.
- greifen**, griff, gegriffen reach, stretch out one's hand(s) [+ *a prep. expressing direction*]
- grell** glaring, dazzling



- die **Grenze**, -n boundary, border, frontier, line
- die **Grenzfläche**, -n boundary *or* line spruce
- griff** *see* greifen
- das **Grillchen** little cricket
- die **Grille**, -n cricket
- gröb** [*or, frequently, gröb*], größer, der größte coarse, unmannerly, rude, boorish, brutal
- größer** *comp. of* groß
- der **Groß**, des -(e)s grudge
- großen** have a spite (grudge) against a person [*dat.*]
- großend** resentful, spiteful
- größer**, größer, der größte big, tall, large; great; important; eminent; long (Reise); ein großer Herr a great (grand, fine) gentleman, a man of rank, a lord
- der **Größbauer**, -s *or* -n, -n "big farmer"
- größbauerlich** "big farmer's"
- Größbritan'nien** [*five syllables*] Great Britain
- größer** *comp. of* groß
- der **Größhof**, =höfe large farm
- die **Größmutter**, =mütter grand-mother
- größte**, der, die, das *superl. of* groß
- der **Größväter**, =väter grandfather
- die **Grube**, -n hole [*in which a burrowing animal makes its home*]
- die **Grübele'**, -en speculation, (gloomy) meditation
- grün** green
- das **Grün**, des -s green (color); green fields *or* foliage; verdure
- der **Grund**, =e ground; cause, reason; **aus** diesem Grunde for this reason
- gründlich** [=nt=] thorough; clear; at length
- grundlos** [=nt=] bottomless; boggy, impassable
- grünen** grow green, burst into leaf, put forth leaves
- grüßen** salute, greet; bow (nod, wave one's hand) to
- der **Gulden** gulden
- die **Gunst**, -en favor, kindness
- gut**, besser, der beste good, kind; easy (*cf.* befehlen); es gut haben be well off (comfortable), have an easy time of it; *adv.* well; all right
- das **Gut**, =er property, possessions; Hab und Gut goods and chattels, all one's property
- die **Güte** kindness (of heart); die Güte haben be so good (kind)
- Gutes** good, kindness; einem viel Gutes erweisen do a person many kindnesses [*Cf.* Besonderes.]
- gütig** kind(-hearted)
- gutmachen**, machte gut', gutgemacht make good (reparation for)
- güttun**, tüt gut', tät gut', gutgetan [*dat.*] do good, benefit

## H.

das **h** (the letter) h [Cf. g.]

das **Haar**, -e hair; mit **Haut** und **Haar(en)** with hide and hair, *i.e.*, entirely, completely [German uses either the *sg.*: er hat graues **Haar** like English, or the *pl.*: er hat graue **Haare**.]

**Haarlem** Haarlem, in the province of North Holland, center of a large trade in Dutch bulbs, seat of the Dutch Society of Sciences; die **Stadt Haarlem** the city of Haarlem [In German a proper noun stands as an **appositive** to a generic term and **not** as a dependent *gen.*]

**Haarlemer** *adj.* (of) Haarlem [Cf. Emdener.]

**Häb** [hāp] = die **Habe**; but the phrase **Hab** und **Gut** [cf. **Gut**] is treated as a compound noun of neut. gender, the first element of which is invariable.

**hāb'** = habe

die **Häbe** [no *pl.*] effects, goods  
**hāben**, **hāt**, **hätte**, **gehābt** have; **ist zu haben** is to be had  
[haben is used as auxiliary in forming the perfect tenses of all transitive or reflexive verbs, the modal auxiliaries, and all intransitive verbs EXCEPT sein, bleiben, geschehen, gelingen, glücken (miß-

glücken, mißlingen) and such as express a transition from one place or state to another, all of which are conjugated with sein.

In a subordinate clause the aux. of a pres. perf. or past perf. tense is frequently omitted if no ambiguity arises therefrom; this omission is especially common when the next word is a verb.]

**haben's** = haben es

**habgierig** [hāp=] avaricious, grasping

**hāb's** = habe es

**habſüchtig** [hāp=] = habgierig

der **Hafer**, des -s oats

der **Hägelschlag**, des -(e)s damage done (loss caused) by hail  
**hāhāhā!** ha ha ha!

**hālb** half; ein **halbes Pfund** half a pound

**hālbgrōß** [hālp=] of medium length

der **Hālbſchlummer**, des -s [hālp=] light slumber, doze

**hālb'verſun'ten** [hālp=] half sunk (from sight), half buried (in the ground)

**half** see **helfen**

die **Hälfte**, -n half

der **Halm**, -e stalk

der **Halß**, **Hälſe** neck; throat

das **Halſeißen** [-ls-, NOT -lz-] iron collar

**hālt** [used chiefly in South Germany] you know (see), the fact is

- hält** *see* halten
- halten**, **hält**, **hielt**, **gehalten**  
hold, keep; *ich hielt ihn für einen Freund* I took him for (thought him) a friend; *in Ehren halten* (hold in) esteem, honor, cherish; [*intr.*] stop, halt, (stop and) wait
- Hamburg** [*Avoid English pronunciation!*] Hamburg, the largest city in Germany except Berlin, and the largest commercial center and seaport of continental Europe
- der **Hammer**, = hammer; **schwerer Hammer** sledge hammer  
**hämmern** (strike with the) hammer
- der **Hammeranschlag**, =schläge stroke (blow) of the hammer
- die **Hand**, =e hand; **alle Hände voll zu tun haben** have one's hands full (of work), have all one can do (attend to)
- händelküstern** itching for a quarrel
- handeln** treat (of von); deal with; *es handelt sich um . . .* it is a question of . . ., . . . is involved (at stake)
- han'del'sei'nig** [-ls-, NOT -lz-] agreed; **handels'einig werden** come to an agreement (to terms)
- handhaben**, **handhäft**, **handhäfte**, **gehandhäft** [*hant=*] handle, wield, use
- der **Händler** [-nd-] dealer, trader
- die **Handmühle**, -n [=nt=] hand mill
- die **Handschrift**, -en [=nt=] handwriting; manuscript
- die **Handvoll** [=nt=], **zwei Handvoll** handful [*Cf. Saß.*]
- das **Handwerk**, -e [=nt=] trade
- das **Handwerkzeug**, **des** -(e)s [=nt=] (set of) tools
- hangen**, **hängt**, **hing**, **gehangen** [*intr.*] hang, be suspended
- hängen** [*tr.*; *past* **hängte** or **hing**] hang (up), suspend (on an *or* auf + *acc.*); [*intr. in the pres. only*] (be) hang (-ing), hang loose, dangle
- Hans** [*Avoid English pronunciation!*] Jack, Hans [*an abbreviation due to the accent of Johan'nes, the original form of Johann; not to be Englished if the surname is retained untranslated*]
- Hansjā'tob** [=jā'töp] Heinrich Hansjakob (1837- ) wrote from 1867 on a large number of instructive narratives that were especially popular in southwestern Germany.
- hären** (made of) hair(cloth)
- die **Harfensait**e, -n harp string
- der **Harfenspieler** harper, harp player
- der **Harnisch**, -e (suit of) armor
- härt**, **härter**, **der härteste** hard
- härtherzig** hard-hearted
- härtnädig** stubborn, obstinate, stiff-necked

- der **Härtnächtige**; (fein) **Härtnächtige**; [*pl.*] **Härtnächtige**; die (feine) **Härtnächtigen** obdurate (stubborn) man; [*pl.*] obdurate men (folk)
- der **Häse**, -n hare [www.libtool.com.cn](http://www.libtool.com.cn)
- der **Häsenbalg**, =bälge hareskin
- der **Häsenbräten** roast hare
- der **Häsenpfeffer** hare ragout
- der **Häsenrücken** hare's back, saddle of hare
- der **Häß**, des **Hasses** hate, hatred; **Haß auf einen werfen** conceive (be filled with) hatred for a person
- hassen** [*häßte*] hate
- häßt** 2nd pers. sg. pres. ind. of **haben**
- hät** see **haben**
- hät's** = hat es
- hätt'** = hätte
- hätte** see **haben**
- hätte** past subj. of **haben** [*used in unfulfilled wishes, conditional sentences, and quotations*] had, should (would, could, might) have; have
- hätten's** = hätten es
- der **Haufe(n)**, **Haufens**, [*dat. and acc. sg. and all cases of the pl.*] **Haufen** heap, pile [*Cf. Saß.*]
- haufenweise** in heaps (piles), in unlimited quantity
- das **Haupt**, **Häupter** head; zu **Häupten** [*an old pl. without -r that survives in this one phrase only*] at the head (of the bed); uns zu **Häupten** ten about our heads
- das **Haus**, **Häuser** house; nach **Hause** [*go, etc.*] home; zu **Hause** [*be, remain, etc.*] at home; bei mir zu **Hause** at my house, in my home; bei uns zu **Hause** in our home (country)
- der **Hausarzt**, =ärzte family doctor
- das **Häuschen** little house, cottage
- hausen** live, reside
- die **Hausfrau**, -en lady of the house, housewife; [*in address*] Mistress, Goodwife
- das **Hausgewand**, =gewänder house clothes (costume)
- der **Hausherr**, -n, -en master of the house
- häuslich** domestic
- die **Hautür**, -en front door, street door
- die **Haut**, **Häute** skin, hide
- heben**, **hüb** or **hüb**, **gehoben** lift, raise; ein **Kind aus der Taufe heben** stand godfather (godmother) to a child; einen **Schatz heben** dig up a hidden treasure
- der **Hecht**, -e pike
- das **Heer**, -e army
- die **Heerschar**, -en host, legion
- die **Heerstraße**, -n military road; = **Landstraße** highway
- die **Heide**, -n heath
- die **Heidefläche**, -n heath(er-covered plain)

- der **Seidefrüg**, =früge tavern on the heath (moor)  
**heil** whole; unhurt  
 das **Seil**, des -(e)s welfare, safety; luck, (good) fortune  
**heilig** holy; sacred, inviolable; der (die) heilige . . . St. (Saint) . . .  
 das **Seilfraut**, =fräuter life-giving (healing, medicinal) herb  
**heim sep. pref.** = nach Hause home(ward)  
 die **Heimāt**, -en native place (country, land), home  
 das **Heimātdorf**, =dörfer native village  
**heimberief** see heimberufen  
**heimberufen**, berief heim', heim=berufen call (summon) home  
**heimbringen**, brächte (*past subj.* brächte) heim', heimgebrächt bring home; get in [*a crop from the field into the barn*]  
**heimgebrächt** see heimbringen  
**heimgehen**, ging heim', ist heimgegangen go home  
**heimkehren**, kehrte heim', ist heimgekehrt return (home)  
**heimkommen**, kām heim', ist heimgekommen = nach Hause kommen come home  
**heimlich** homelike, peaceful, cheerful; secret  
 das **Heimweh**, des -s homesickness; das Heimweh bekommen get homesick  
**heimzubringen** see heimbringen  
**Heinrich** Henry

**heint** [*archaic or dialectic*; = in dieser Nacht] this night

**heirāten** marry

**heiser** hoarse, husky

**heiß** hot

**heißen**, hieß, geheißen (*or, if preceded by a dependent infin., heißen*) bid; call (by the name); [*intr.*] be called (named), go by the name of; wie heißt er? what is his name? er heißt A. his name is A.; signify, mean, be; das heißt that is (to say); es heißt people say; dann heißt es then the cry is; wie es im Sprichwort heißt as it says in the proverb; Zeit verlieren heißt Geld verlieren losing time is (equivalent to) losing money

**heißt's** = heißt es

**heiter** cheerful

die **Heiterkeit** cheerfulness; gaiety, glee

der **Held**, -en hero

**helfen**, hilft, half (*hülfe*), geholfen (*or, if preceded by a dependent infin., helfen*) [DAT.] help, lend a hand [*dep. infin. WITHOUT zu*]; be of use, avail, do (any, some) good, relieve; sich zu helfen wissen know what to do, find a way out of the difficulty; sich nicht mehr zu helfen wissen no longer know what to do (which way to

- turn), find one's self in a corner
- hell clear, bright, light, loud; dann ist's das helle Wasser in that case it's just plain water
- der **Seller** heller [the smallest bronze coin in Austria, worth one fifth of a cent; translate] a red cent
- hemmen check, arrest, stop
- die **Henne**, -n hen [in contrast to the rooster]
- hēr adv. hither; hin und her to and fro, back and forth; this way and that; um mich her (all) around me; von . . . her from (the direction of) . . . ; Stiefelnacht her! Bootjack this way!
- hēr sep. pref. [expressing direction toward the speaker] hither, here, to this place
- hērāb' [hērāp'] adv. down (-ward); von . . . herab coming (down) from the direction of . . .
- hērāb' [hērāp'] sep. pref. [expressing direction downward and toward the position (assumed as) occupied by the speaker or narrator] down (here)
- hērāb'genommen see herabnehmen
- hērāb'nehmen, nimmt herab', nahm herab', herab'genommen take down, lower
- hērāb'rief see herabrufen
- hērāb'rufen, rief herab', herab'=gerufen call down
- hērāb'zunehmen see herabnehmen
- hērān' sep. pref. [expressing direction, motion, or development toward some goal] up (to an + acc. or zu)
- hērān'fliegen, flog heran', ist heran'geflogen fly up (to an + acc.)
- hērān'gestolpert see heranstoßern
- hērān'kommen, kam heran', ist heran'gekommen come up (this way), draw near, approach
- hērān'reiten, ritt heran', ist heran'geritten ride up
- hērān'schleichen, schlich heran', ist heran'geschlichen steal (sneak, creep) up, approach stealthily; sich heranschleichen = heranschleichen
- hērān'schwimmen, schwamm (schwömme) heran', ist heran'=geschwommen swim up (to an + acc.)
- hērān'stolpern, stolperte heran', ist heran'gestolpert come stumbling along or up [Cf. kommen.]
- hērān'strömen, strömte heran', ist heran'geströmt flow up to (an + acc.)
- hērān'trät see herantreten
- hērān'treten, tritt heran', trat heran', ist heran'getreten step up (to an + acc., or zu)

**hĕrĕn'wĕchĕn**, wĕchĕt heran',  
wĕchĕ heran', iĕt heran'ge=  
wĕchĕn [chĕ = fĕs] grow up  
[to (wo)manhood]

**hĕrĕn'ziehĕn**, zĕg heran', iĕt  
heran'gezĕgen come (move,  
sweep) up, approach

**hĕrauf'gleitĕn**, glitt herauf', iĕt  
herauf'geglistĕn [sometimes  
weak] glide up(ward)

**hĕrauf'fĕm** see heraufkommen

**hĕrauf'kommen**, fĕm herauf',  
iĕt herauf'gekĕmmen come up  
(here)

**hĕrauf'schallĕn**, schallte herauf',  
herauf'geschallt float (drift,  
be wafted) up [a sound]

**hĕrauf'steigĕn**, stieg herauf', iĕt  
herauf'gestiegen rise, come up  
(here); 67, 10 drift in from  
the sea

**hĕrauf'stieg** see heraufsteigen

**hĕraus'** adv. out [from some  
place just indicated, or to-  
ward the speaker or specta-  
tor]

**hĕraus'** sep. pref. [expressing  
direction or motion (from zu  
or aus) toward the person or  
place just mentioned in the  
context] out (to, at, toward)

**hĕraus'gezĕgen** see herauszie-  
hen

**hĕraus'frabbĕln**, frabbelte her=  
aus', iĕt heraus'gef rabbĕlt  
come scrambling out

**hĕraus'rinnen**, rann (rĕnne or  
rĕnne) heraus', iĕt heraus'ge=  
ronnen run out, flow out

**hĕraus'schauĕn**, schaute her=  
aus', heraus'geschaut look  
out, peer out

**hĕraus'ziehĕn**, zĕg heraus',  
heraus'gezĕgen draw (drag,

**hĕrbei'** sep. pref. [expressing  
direction toward the place or  
person just mentioned in the  
context] up, hither, thither,  
in

**hĕrbei'rufen**, rief herbei', her=  
bei'gerufen call (in or up),  
summon (to one's aid)

die **Hĕrbĕrge**, -n inn; journey-  
men's inn; hostelry, tavern;  
shelter, (night's) lodging

**hĕrbĕrgĕn** lodge with [bei]  
a person, stay at a person's  
house

der **Hĕrbĕst**, -e [herpĕst] autumn,  
fall [Cf. Sommer.]

der **Hĕrd**, -e hearth, fireside

das **Hĕrdfeuer** [hĕrt=] fire on the  
hearth

**hĕrein'** adv. in this way  
(here); (immer) herein! walk  
in, please! come (right) in!

**hĕrein'** sep. pref. [expressing  
entrance toward the person  
or into the place just men-  
tioned] in, in here, into this  
room (house, place)

**hĕrein'brĕch** see hereinbrechen

**hĕrein'brechĕn**, bricht herein',  
brĕch herein', iĕt herein'ge=  
brochĕn break in, invade,  
make an inroad into  
(in + acc.)

- hërein'bringen**, brächte (*past subj.* brächte) herein', herein'=gebrächt bring in (here)  
**hërein'dränge** *past subj.* of hereindringen  
**hërein'dringen**, drang herein', ist herein'gedrungen enter forcibly, penetrate  
**hërein'gebrächt** *see* hereinbringen  
**hërein'kommen**, kām herein', ist herein'gekommen come in (here), come into (enter) the room  
**hërein'stürzen**, stürzte herein', ist herein'gestürzt rush in (to in + *acc.*, at, through zu + *dat.*)  
**hërein'treten**, tritt herein', trät herein', ist herein'getreten step (walk) in, enter (the room, etc.) [*expressing motion TOWARD the place in which the speaker or reader is considered to be*]  
**hërein'wollen**, will herein', wollte herein', herein'gewollt wish or try to enter (get in) [*Cf. last note on wollen.*]  
**hërgkommen** *see* herkommen  
**hërkommen**, kām her', ist hergekommen come hither (here); wo kommt er her? [*colloquial form of woher kommt er?*] where does he come from?  
 der **Hërmësbauer**, -s or -n, -n [-mess-] Farmer Hermes, owner of (the) Hermes Farm
- der **Hërmëshöf**, des -(e)s [-mess-] Hermes Farm  
 der **Hërr**, [*gen., dat., or acc. sg.*] -n, -en gentleman; employer, master; 53, 11 ein wirklicher Hërr a real master of his own time; lord; ruler, sovereign; Lord; sir [*in address*], Mr. [*The complimentary title Hërr used before another title, as in Hërr Doktor, is usually left untranslated in English; it has, however, a parallel in such phrases as Mr. Chairman, Mr. Justice X. Cf. Kaiser.*]  
 die **Hërrin**, -nen mistress  
**hërrisch** peremptory  
**hërrlich** glorious, magnificent, splendid  
**Hërrn** *see* Hërr  
 die **Hërrschaft** dominion, rule  
**hërrschen** rule; reign; prevail, be displayed  
**hërfägen**, sagte her', hergesagt recite, say, repeat  
**hërum'** *adv.* around; um . . . herum round about . . ., all around . . .  
**hërum'** *sep. pref.* [*expressing motion in a circle*] around  
**hërum'drehen**, drehte herum', herum'gedreht turn around  
**hërum'gehen**, ging herum', ist herum'gegangen go (walk) around  
**hërum'tanzen**, tanzte herum', ist herum'getanzt dance around (um) a person



**hērūm'tollen**, tollte herum', ist herum'getollt scamper about  
 das **hērūm'wirbeln**, des -s whirl-  
 ing (spinning) around  
**hērūn'termachen**, machte her-  
 un'ter, herun'tergemacht scold,  
 berate, call down, pitch into  
**hērūn'terreißē**, riß herun'ter,  
 herun'tergerissen tear (jerk,  
 pull) something off *or*  
 down (from *dat.*)  
**hērūn'terspielen**, spielte her-  
 un'ter, herun'tergespielt rattle  
 off [*a tune*]  
**hērūn'tersteigen**, stieg herun-  
 ter, ist herun'tergestiegen climb  
 down (here)  
**hērūn'terwollen**, will herun'ter,  
 wollte herun'ter, herun'terge-  
 wollt want (try) to get  
 down (here); es regnete, was  
 vom Himmel herunterwollte  
 it was raining as hard as  
 it could [*Cf. last note on*  
*wollen.*]  
**hērūn'terzureißē** *see* herunter-  
 reißē  
**hērvōr'** *sep. pref.* [*expressing*  
*direction out and toward*  
*the person or thing indicated*  
*in the context*] forth, out  
 (of, from aus; from behind  
 hinter; from under unter)  
**hērvōr'bringen**, brächte (*past*  
*subj.* brächte) hervor', hervor-  
 gebrächt bring forth; pro-  
 duce  
**hērvōr'gebrächt** *see* hervor-  
 bringen

**hērvōr'gekommen** *see* hervor-  
 kommen

**hērvōr'hōlen**, holte hervor',  
 hervor'geholt fetch (bring,  
 get) out

**hērvōr'kommen**, kam hervor',  
 ist hervor'gekommen come  
 forth, emerge, appear (on  
 the scene)

**hērvōr'leuchten**, leuchtete her-  
 vor', hervor'geleuchtet shine  
 out

**hērvōr'quellen**, quillt hervor',  
 quoll hervor', ist hervor'ge-  
 quollen well forth, issue

**hērvōr'shimmern**, schimmerte  
 hervor', hervor'geschimmert  
 shine out

**hērvōr'stehen**, ständ (*past subj.*  
*often* stünde) hervor', hervor-  
 geständen stick (stand) out  
 (in bold relief), protrude

**hērvōr'strahlen**, strahlte her-  
 vor', ist hervor'gestrahlt beam  
 (shine) forth (out)

**hērvōr'trät** *see* hervortreten

**hērvōr'trēten**, tritt hervor', trät  
 hervor', ist hervor'getrēten  
 step (come) forth (out)

**hērvōr'ziehen**, zōg hervor', her-  
 vor'gezōgen draw forth, pull  
 out

das **hērz**, -ens, [*dat. sg. and all*  
*cases of the pl.*] -en heart;  
 das ging mir zu hērzēn that  
 touched my heart; zufried-  
 denen hērzēns [*originally a*  
*descriptive gen., now used*  
*as an adv. phrase to express*

- manner] with contented heart, *i.e.*, contentedly; erleichterten Herzens with a feeling of relief
- Herzen(s) *see* Herz
- das Herzklopfen, des -s palpitation of the heart
- herzlich cordial, hearty; [*adv.*, *also*] very, exceedingly, extremely
- die Herzlichkeit cordiality; sincerity
- der Herzschlag, -schläge throbbing of the heart, heartbeat
- hehen hunt, run to ground
- die Hehjagd, -en (wild) chase, (hot) pursuit
- das Heu, des -(e)s hay
- der Heuboden [*pl.* sometimes =böden] haymow, hayloft; auf dem Heuboden in the haymow
- heulen howl; yelp
- das Heulen, des -s howling
- heut' = heute
- heute to-day
- heutzutage = heutzutage
- heutzutage nowadays, at the present day (time), in our day (time, age)
- hielt *see* halten, anhalten, or aufhalten
- hier here; in this case
- hier'auf' hereupon, after this
- hier'vön' from this, of this
- hieß *see* heißen
- hilf *imper. sg. of* helfen
- die Hilfe aid, help; einem zu Hilfe kommen come to one's assistance
- hilft *see* helfen
- der Himmel heaven; heavens, sky
- hin *adv.* thither; gone, ruined; über das ganze Land hin (away, clear, all) over the whole land
- hin *sep. pref.* [*expressing direction away from the position previously occupied by the subject or the speaker and toward some goal*] thither, there; off, away, down; along; out; to, at, toward
- hinäb' [hīnāp'] *adv.* down (there, in that direction)
- hinäb' [hīnāp'] *sep. pref.* [*expressing direction or motion down (and away) from the position hitherto occupied by the subject or the speaker*] down
- hinäb'geglitten *see* hinabgleiten
- hinäb'gehen, ging hinab', ist hinab'gegangen go (walk) down (the hill, there, etc.)
- hinäb'gesandt *see* hinabsenden
- hinäb'gleiten, glitt hinab', ist hinab'geglitten [*sometimes weak*] slip (slide) down
- hinäb'hangen, hängt hinab', hing hinab', hinab'gehangen hang down
- hinäb'schauen, schaute hinab', hinab'geschaut = hinabsehen look (glance, gaze) down

ſich hīnāb'ſchlängeIn, ſchlängeIte  
hinab', hinab'geſchlängeIt (go)  
'wind(ing) down the hill

hīnāb'ſehen, ſieht hinab', ſah  
hinab', hinab'geſehen look  
down (there)

hīnāb'ſenden, ſandte or ſendete  
(*past subj.* ſendete) hinab',  
hinab'geſandt or hinab'geſen-  
det send down

ſich hīnāb'ſenken, ſenkte hinab', hin-  
ab'geſenkt descend, slope

hīnāb'ſprang *see* hinabſpringen

hīnāb'ſpringen, ſprang hinab',  
iſt hinab'geſprungen leap  
(jump) down

hīnāb'ſteigen, ſtieg hinab', iſt  
hinab'geſtiegen descend

hīnāb'ſtürzen, ſtürzte hinab', iſt  
hinab'geſtürzt fall headlong,  
fall over the edge

hīnāb'werfen, wirft hinab',  
warf (würfe) hinab', hinab'ge-  
worfen throw down

hīnāb'zuſtürzen *see* hinabſtür-  
zen

hīnān' *adv.* up (there) [*Often  
used to reënforce the idea of  
direction expressed by a pre-  
ceding adverbial phrase*]

hīnauf' *adv.* up [*and away*];  
biß zu . . . hinauf clear  
(right) up to . . . [*hinauf  
is used to reënforce the idea  
of direction inherent in the  
prep. phrase.*]

hīnauf' *sep. pref.* [*expressing  
direction or motion upward  
and away from the position*

*hitherto occupied by the sub-  
ject or the speaker*] up (yon-  
der or there)

hīnauf'drehen, drehte hinauf',  
hinauf'gedreht raise by turn-  
ing (at an + *dat.*)

hīnauf'fahren, fährt hinauf',  
fuhr hinauf', hinauf'gefahren  
drive (convey, take) up  
(there, yonder)

hīnauf'heben, hōb hinauf', hin-  
auf'gehōben lift up (there)

hīnauf'ſchauen, ſchaute hinauf',  
hinauf'geſchaut look up (yon-  
der)

hīnauf'ſchießen, ſchōß hinauf',  
[*intr. iſt*] hinauf'geſchoſſen  
shoot up

hīnauf'ſteigen, ſtieg hinauf', iſt  
hinauf'geſtiegen climb up  
(there)

hīnauf'ſtieg *see* hinaufſteigen

hīnauf'werfen, wirft hinauf',  
warf (würfe) hinauf', hinauf'=  
geworfen throw (cast) up  
(yonder, there, in that  
direction)

hīnauf'zuſteigen *see* hinauf=  
ſteigen

hīnauſ' *sep. pref.* [*expressing  
direction or motion out (and  
away) from the position  
hitherto occupied by the  
subject or the speaker*] out  
(yonder); er wollte nicht  
hīnauſ *see* hīnauſwollen

hīnauſ'fliegen, flōg hīnauſ', iſt  
hīnauſ'geflōgen fly out (there,  
yonder)

**hinaus'gegangen** see hinaus-  
 gehen  
**hinaus'gehen**, ging hinaus', ist  
 hinaus'gegangen go (walk)  
 out; zum Dorf hinausgehen  
 walk out of the village  
**hinaus'gerutscht** see hinaus-  
 rutschen  
**hinaus'kommen**, kam hinaus',  
 ist hinaus'gekommen come  
 (get) out (there)  
**hinaus'rutschen**, rutschte hin-  
 aus', ist hinaus'gerutscht slide  
 out  
**hinaus'steigen**, stieg hinaus', ist  
 hinaus'gestiegen climb out  
**hinaus'strecken**, streckte hinaus',  
 hinaus'gestreckt stretch out  
**hinaus'stürzen**, stürzte hinaus',  
 ist hinaus'gestürzt rush (fall  
 headlong, plunge) out (of,  
 from the zum or zur)  
**hinaus'wollen**, will hinaus',  
 wollte hinaus', hinaus'gewollt  
 want to go out [Cf. last  
 note on wollen.]  
**hinderbrummen**, brummte hin',  
 hingebrummt grumble, mut-  
 ter (to one's self vor sich acc.)  
 das **Hinderniß**, =nisse obstacle, ob-  
 struction  
**hindurch'** through; das ganze  
 Jahr hindurch all the year  
 round; die Nacht hindurch  
 all night long; hindurch  
 sein be [= to have passed]  
 through  
**hinein'** adv. in(to) [often  
 used to reënforce the idea

of direction expressed by a  
 preceding adverbial phrase;  
 in this use frequently to be  
 left untranslated]; in sich  
 hinein to himself, inwardly  
**hinein** sep. prep. [expressing  
 direction away from one  
 place into some other] in(to)  
 [often reënforcing the idea  
 of direction expressed by an  
 accompanying prep. + its  
 object; frequently best left  
 untranslated when so used.  
 Cf. I am in blood stepp'd  
 in so far Macbeth iii. 4. 136]  
**hinein'bringen**, brächte (past  
 subj. brächte) hinein', hinein'=  
 gebracht take (carry, get)  
 in(to)  
**hinein'fliegen**, flog hinein', ist  
 hinein'geflogen fly in  
**hinein'gehen**, ging hinein', ist  
 hinein'gegangen go (walk)  
 in(to the house, etc.)  
**hinein'geräten**, gerät hinein',  
 geriet hinein', ist hinein'=  
 geraten (accidentally) get  
 in(to something in + acc.)  
**hinein'geriet** see hineingeraten  
**hinein'kommen**, kam hinein', ist  
 hinein'gekommen come (get)  
 in(to in + acc.)  
**hinein'lassen**, läßt hinein', ließ  
 hinein', hinein'gelassen let in,  
 admit (to in + acc.)  
**hinein'schieben**, schob hinein',  
 hinein'geschoben push (shove)  
 in  
**hinein'schleppen**, schleppte hin=

- ein', hinein'geschleppt drag in (to in + *acc.*)
- hinein'sinken**, sank hinein', ist hinein'gesunken sink in (to in + *acc.*)
- hinein'sprang** *see* hinein'springen
- hinein'springen**, sprang hinein', ist hinein'gesprungen jump (leap) into (in + *acc.*)
- hinein'stehen**, ständ (stände *or* stände) hinein', hinein'gestanden (stand) project (ing), stick out
- hinein'zubringen** *see* hinein'bringen
- hinein'zuschleppen** *see* hinein'schleppen
- hin'fahren**, fährt hin', fuhr hin', ist hingefahren pass (sweep) along
- hing** *see* hangen, also abhangen and aufhängen
- hingeben**, gibt hin', gab hin', hingegeben give up, surrender, resign; sich hingeben [*also*] devote one's self to, indulge in
- hingehen**, ging hin', ist hingegangen go (there, away); wo ging er hin? [*colloquial form of* wohin ging er?] where did he go (to)?
- hingeworfen** *see* hinwerfen
- hinlaufen**, läuft hin', lief hin', ist hingelaufen run off (along); da läuft er hin there he goes
- hinnehmen**, nimmt hin', nahm hin', hingenommen take (up, away, along); accept
- hin'schauen**, schaute hin', hineingeschaut = hinsehen look off
- hin'schießen**, schöß hin', ist hineingeschossen shoot (dart) along
- hinsehen**, sieht hin', sah hin', hingesehen look away (in that direction); vor sich (*acc.*) hinsehen look (down) straight before one
- die **Hin'sicht**, -en respect, way
- hin'strecken**, streckte hin', hingestreckt stretch out
- hinter** behind, back of [*acc. when direction is expressed, otherwise dat.*]
- der **Hinterfuß**, =füße hind foot
- hinterher'** (along) behind
- hinü'ber** *sep. pref.* [*expressing direction away from the speaker and (across some intervening space) toward an object indicated by the context*] over (yonder or there)
- hinü'berwerfen**, wirft hinü'ber, warf (würfe) hinü'ber, hineü'bergeworfen throw (cast) over (there)
- hinun'ter** *sep. pref.* [*expressing direction downward and away from the position hitherto occupied by the subject or the speaker*] down; einmal muß ich doch noch hinunter *see* hinuntermüssen
- hinun'terfahren**, fährt hinun'ter, fuhr hinun'ter, ist hinun'tergefahren go down, descend
- hinun'terfliehen**, floh hinun'ter,

- ist hinun'tergeflohen flee down  
[*a route designated by the acc.*]
- hinun'terflohen see hinunterfliehen
- hinun'tergekommen see hinunterkommen
- hinun'tergelangen, gelangte hinun'ter, ist hinun'tergelangen get down (into in + *acc.*)
- hinun'tergeschossen see hinunter-schießen
- hinun'terkommen, kam hinun'ter, ist hinun'tergekommen come (get) down (there)
- hinun'termüssen, muß hinun'ter, mußte (*past subj.* mußte) hinun'ter, hinun'tergemüßt have (be obliged) to go down there [*Cf. last note on wollen.*]
- hinun'terschießen, schöß hinun'ter, hinun'tergeschossen shoot down, announce an event by firing a shot down (into in + *acc.*)
- hinun'tersteigen, stieg hinun'ter, ist hinun'tergestiegen go down (there), climb down, descend
- hinun'terstürzen, stürzte hinun'ter, ist hinun'tergestürzt rush (fall headlong, plunge) down (there)
- hinun'terwerfen, wirft hinun'ter, warf (würfe) hinun'ter, hinun'tergeworfen throw down
- hinwandeln, wandelte hin', ist hingewandelt walk leisurely (stroll) along
- hinwäg' sep. *pref.* [*expressing direction or motion away from the position hitherto occupied by the subject*] away, off
- hinwäg'führen, führte hinweg', hinweg'geführt lead away
- hinwäg'gehen, ging hinweg', ist hinweg'gegangen go away; touch lightly on, pass rapidly over (*über* + *acc.*)
- hinwäg'schauen, schaute hinweg', hinweg'geschaut look off (away)
- hinwerfen, wirft hin', warf (würfe) hin', hingeworfen throw (fling, toss) down, or toward a person [*dat.*]
- hinwollen, will hin', wollte hin', hingewollt want (intend) to go (there); wo will er hin? [*colloquial form of wohin will er?*] where does he want to go (to)? [*Cf. last note on wollen.*]
- hinzu' sep. *pref.* [*expressing increase, addition*] in addition, besides
- hinzu'fügen, fügte hinzu', hinzu'gefügt add [*a remark*]
- hin'zugeben see hingeben
- hinzu'setzen, setzte hinzu', hinzu'gesetzt = hinzufügen add [*a remark*]
- hōb see heben
- hōch, höher, der höchste [*In the positive hoch drops its c before*

- fore the e of an inflectional syllable; in the *superl.* *ch* = *ch* in *ich*] high, tall; great, noble, distinguished; Boucher lebe hoch! Long live Boucher! Three cheers for Boucher! Hoch (lebe er)! Hurrah (for him)!
- h**öch<sup>r</sup>ägend towering
- h**öch<sup>st</sup> [*ch* as in *ich*] *superl.* of hoch highest; [*adv.*] highly, most, extremely, exceedingly, in the highest degree; auf<sup>s</sup> höch<sup>ste</sup> steigen reach its height (climax)
- auf<sup>s</sup> höch<sup>ste</sup> see höch<sup>st</sup>
- die H<sup>o</sup>chzeit, -en wedding; Hochzeit halten hold (have, celebrate) a wedding
- das H<sup>o</sup>chzeit<sup>s</sup>br<sup>o</sup>t, -e (batch or loaf of) wedding bread
- das H<sup>o</sup>chzeit<sup>s</sup>geschenk', -e wedding present
- der H<sup>o</sup>chzeit<sup>s</sup>teig, -e dough for the wedding bread
- der H<sup>o</sup>f, =e farm; yard; court
- der H<sup>o</sup>fsarzt, =ärzte court physician
- der H<sup>o</sup>fbauer, -s or -n, -n farmer [usually one living on his own farm as distinguished from the tenant farmer]
- der H<sup>o</sup>ffärt<sup>s</sup>teufel demon of pride
- hoffen hope (for auf + *acc.*)
- die Hoff<sup>n</sup>ung, -en hope, expectation (of auf + *acc.*)
- der H<sup>o</sup>fhund, -e watchdog
- höf<sup>l</sup>ich polite, civil, courteous
- die H<sup>o</sup>fmauer, -n wall around the yard
- der H<sup>o</sup>ffschuhmachermeister Court Bootmaker
- das H<sup>o</sup>ft<sup>o</sup>r, -e (yard) gate
- die H<sup>o</sup>he, -n height, hill; in die H<sup>o</sup>he up(ward), (up) into the air
- hohe(r, etc.) see hoch
- höher see hoch
- hohl hollow
- die H<sup>o</sup>hle, -n cave, cavern
- der Hoh<sup>n</sup>, des -(e)s mockery, derision
- h<sup>o</sup>hnen mock, sneer, jeer; 51, 25 Der höhnt auch noch (He's also even mocking, *i.e.*,) He's adding insult to injury
- holen go and get, bring, fetch; come for; der Teufel hole es! the devil take it! hang it!
- höl<sup>'</sup>lä or höllä' hello! see here!
- Holland [=nt] Holland
- der Holländer Hollander, Dutchman
- holländisch Dutch, Netherlandish [*Adjs. of nationality are capitalized only when used in fixed titles, e.g., der Deutsche Kaiser, or as substantives, e.g., das Deutsche (the) German (language).]*
- die H<sup>o</sup>lle, -n hell; das Leben zur H<sup>o</sup>lle machen make life a hell [*Cf. machen.*]
- das H<sup>o</sup>llent<sup>o</sup>r, -e gate of hell
- höll<sup>i</sup>sch infernal, "con-founded"
- das Holz, =er wood
- der Holz<sup>a</sup>pfel, =äpfel crab apple

- hölzern** wooden  
**hör'** = höre  
**hordchen** listen  
 die **Hörde**, -n horde  
**hören** [*past part., if preceded by a dependent infin., hören*] hear; höre! I say, . . . See also *aufhören*. [*In English the object of hear may be followed by either the infin. or the pres. part.: I heard him walk or walking in; in German only the infin. is so used: ich hörte ihn herein-treten.*]  
 das **Hören**, des -s hearing  
 der **Hörizont'**, -e [z = ts] horizon  
**Horn** W. O. von Horn, pseudonym of Philipp Friedrich Wilhelm Örtel (1798-1867), author of numerous didactic stories  
 das **Horn**, =er horn  
**hüb** see *heben* or *anheben*  
**hüben** over here, on this side  
**hübsch** [hüpsch] pretty, delightful, nice, fine; [*adv., also*] "nice and . . ."  
 das **Hufeisen** horseshoe  
**hüfen** [*ist gehüft*] back (up, off)  
 der **Hüfeschlag**, =schläge hoofbeat, trampling of horses' feet  
 der **Hüfchmied**, -e horseshoer, farrier  
 der **Hüftknochen** haunch (bone)  
 der **Hügel** hill; sie gingen den Hügel hinab [*Note that the acc.*
- is used — without a prep. — to indicate the route taken.*]  
 das **Huhn**, =er hen; [*pl.*] poultry, chickens  
 die **Hülse**, -n socket, shell  
 der **Hund**, -e dog  
**hundert** [*invariable*] hundred [A hundred *hundert*; one hundred *ein* *hundert*]  
 das **Hundert**, -e a hundred [*considered as a group*]  
**hundertmāl** a hundred times  
 der **Hunger**, des -s [*ng as in thing*] hunger  
**hungern** [*ng as in thing*] (suffer) hunger, starve, go hungry  
**hungrig** [*ng as in thing*] hungry  
**hüpfen** [*ist gehüpft when direction is expressed*] hop, leap; er sah, wo der Hase hüpfte he saw what the other was after (what the game was)  
 der **Hüt**, =e hat  
**hüten** guard, keep, take care of; sich hüten, etwas zu tun [be on one's guard about doing a certain thing,] take good care not to do a thing  
 die **Hütte**, -n hut, cabin, cottage

## S.

ich I

ich's = ich es

ihm *dat. sg. of er or es*ihn *acc. sg. of er*



- ihnen** *dat. pl. of er, sie, or es*  
(to) them
- Ihnen** *dat. of Sie*
- ihr**<sup>1</sup> *dat. sg. of sie*
- ihr**<sup>2</sup> *nom. pl. of du [now used only in addressing two or more people, animals, etc., each of whom would be addressed with du. Formerly Ihr was used (as Sie is at present) in formal address to one person, also in deferential address to an older relative; in this use it is capitalized to distinguish it from ihr addressed to two or more people.] you*
- ihr**<sup>3</sup>, *ihre, ihr her, their; [when referring to a non-personal fem. antecedent] its*
- Ihr**<sup>1</sup> [*in address*] see **ihr**<sup>2</sup>
- Ihr**<sup>2</sup>, **Ihre**, **Ihr** your [*used when Sie is the pron. of address and capitalized to distinguish it from ihr*<sup>3</sup>]
- ihretwēgen** for all she cares (cared) or they care(d); on her (their) account
- der **Iltis**, **Iltisse** polecat
- im** = in dem
- immer** always, ever; noch immer even now, [*emphatic*] still [*Regularly used before a comparative, while in English the adj. or adv. is repeated: immer magerer leaner and leaner*]
- im'merhīn'** for all that, still, nevertheless
- in** [*dat.*] in, at, within; [*acc., expressing direction*] in(to), to
- inbrūnſtig** fervent, devout
- indem'** *conj. [always followed by transposition] while [expressing occasionally means, but usually simultaneousness; as a rule best rendered by the pres. part. of the verb in its clause]*
- indēs'** meanwhile, in the meantime
- indef'ſen** = **indef**
- in'direkt'** [-dee-; for contrast, in'direkt] indirect; die in'direkte Rede indirect discourse, quoted statement or question
- ingrimmig** fierce, angry
- das **Inhaltsverzeichnis**, =nisse table of contents
- innerlich** inner; profound; introspective; to one's self
- innig** heartfelt, sincere
- inſ** = in das
- die **Inſel**, -n island
- das **Inſtrūment'**, -e instrument
- der **Inval'ide**, -n [v = v] disabled (invalided) soldier
- irden** earthen
- irgend** [-nt; used with generalizing force before pronouns and adverbs] any, some; irgend jemand anyone (at all), somebody (or other)
- Irland** [īrlant] Ireland
- iſſ** *imper. sg. of eſſen* eat

ist *see sein*

ist's = ist es

Ita'lien [eetah'li-] Italy

der Itälie'ner an Italian

§. [www.libtool.com.cn](http://www.libtool.com.cn)

jā yes; aye, just so, quite right; as everybody knows, indeed, "all right," soon enough, surely, of course; ich sag' es ja I tell you, "believe me"; [*emphasizing a statement*] why, don't you see [*before the clause, or*] really, truly, even [*within the clause, or*] anyhow, at any rate, indeed, I am sure, you know, you see [*after the clause*]; [*emphasizing a command or prohibition*] tun Sie es ja' be sure to do it; tun Sie es ja' nicht don't do it on any account

jāgen hunt, drive, chase; sich jagen dash, sweep, race; [*intr.*; ist gejagt] race

jäh(e) sudden, abrupt

das Jahr, -e year; die besten Jahre the prime of life; in die Jahre kommen, wo . . . reach the age when . . .

das Jahrhun'dert, -e century

Jacob [jä'föp] Jacob

jämmerlich pitiful, sorry, wretched, miserable

jammern lament [*über + acc.*]

jāpā'nisch [yah-] Japanese  
[*Cf. holländisch.*]

jāwohl!'! yes indeed! quite right! (yes,) certainly!

jē ever, at any time; [*with a numeral*] at a time, each

jē + comparative [*always followed by transposition*] the [*followed by a balancing clause with inversion introduced by desto + comp.*] je älter sie sind, desto besser sind sie the older they are, the better they are

jeder, jede, jedes each, every, any; ein jeder, *gen. eines jeden* every single one, each and every one

jedešmāl each (every) time (that . . . wenn . . .)

jēdoch' however

von jē'hēr' [*or jē'hēr*] from time out of mind; at all times

jemand [*gen. jemand(e)s, dat. jemand(em), acc. jemand(en); no pl.*] somebody, someone, anybody, anyone

jener, jene, jenes that (. . . yonder); the former, the other [*While dieser implies proximity, jener implies remoteness.*]

jenseit(s) [jēn= or jēn=] on the other (farther) side (of *gen.*)

jeht now [*at present*]

Jōhann' John

das Jōhan'niswürmchen glow-worm

Joseph [yōzēf] Joseph

jōvial' [yōvi-] jovial, jolly

- der **Zübel**, des -s [yōō-] (noisy) merrymaking, shouts of joy  
**jübeln** [yōō-] shout lustily (merrily, for joy)
- die **Zugend** youth [youthful age or young people]
- der **Zū'liā'bend**, -e [yōō-] July evening  
**jung**, **jünger**, der **jüngste** young, youthful
- der **Junge**, -n boy, youngster, lad
- die **Jungen** the young (folks)
- der **Jüngling**, -e youth, young man
- Jüterbog** [=boč] Jüterbog, a Prussian town situated about forty miles south of Berlin
- Ŕ.**
- der **Käfer** beetle, chafer
- der **Kaff'ee**, des -s coffee  
**kahl** bald
- der **Kaiser** emperor [A title that precedes a proper noun is never inflected unless it is itself preceded by an inflected pronoun. (But Herr is always inflected, pronoun or no pronoun.)]
- die **Kaiserstadt**, =städtē imperial city  
**kält**, **kälter**, der **kälteste** cold, chill; cool, cold, indifferent
- die **Kälte** coolness, coldness  
**kām** see kommen  
**kāme** past subj. of kommen
- der **Kāmerād'**, -en [in the nom. sg. d = t] comrade, companion, chum
- die **Kammer**, -n bedroom
- daß **Kammerfenster** bedroom window; 43, 12 unterſ **Kammerfenster** against or on the window sill
- der **Kampf**, -e combat, fight, conflict  
**kann** see können  
**kannſt** 2nd pers. sg. pres. ind. of können  
**kante** see kennen
- die **Kānō'ne**, -n cannon
- die **Kāpel'le**, -n chapel
- der **Kāpitān'**, -e (sea) captain
- der **Kāplān'**, **Kāplā'ne** curate
- daß **Kāppchen** little cap
- die **Kapsel**, -n (hemispherical) cover  
**Karl** Charles
- der **Karren** cart
- die **Kartō'fel**, -n potato
- die **Kasse**, -n (money) chest (box); alle **Kassen** all the coffers
- daß **Kastell'**, -e citadel, fort
- der **Kasten** [pl. also =] chest
- der **Käter** tomcat  
**kauern** crouch, huddle
- der **Kaufmann**, **Kaufleute** [less often =männer] merchant  
**kau** scarcely, hardly, [only just =] barely
- die **Regelkugel**, -n bowling ball  
**kehren** [iſt gefehrt when equivalent to the intr. umkehren or zurückkehren] turn; return; ich kehre mich wenig (ničt)

- daran I pay little (no) attention (heed) to that  
**kein**, **keine**, **kein** no, not a(ny)  
**keiner**, **keine**, **keines** no one, none, not any, nobody, not (any)one, not . . . anybody (but als) [*When used as a subst., kein has throughout the inflection of dieser. Cf. note on einer.*]  
**kei'nerlei** no kind of, not of any sort  
**keins** = **keines**  
**kennen**, **kamnte** (*past subj. kannte*), **gekantnt** [= *French connaître*] know, be acquainted with; understand  
**keunzeichnen** mark, characterize, stamp  
**Kerkhoff** T. Kerkhoff, about whom the editors were not able to find out anything save that fifteen years ago this author lived in East Frisia  
 der **Kerl**, -e fellow, chap; [*with an uncomplimentary adj.*] wretch  
 die **Kerze**, -n candle  
 das **Kerzenlicht**, -er candlelight; lighted candle  
 die **Kette**, -n chain  
**kichern** chuckle  
 das **Kie'ferngchölz'**, -e pine grove  
 das **Kind**, -er child  
 die **Kindcrjahre** [*pl.*] childhood  
 der **Kindesvater**, -väter the father of the (a) child  
 das **Kindlein** little child, baby  
 die **Kindtaufe**, -n christening  
 die **Kinzig** the Kinzig [*pronounced as in German*], a river in Baden, rising in the Black Forest and emptying into the Rhine not far from Strassburg  
 die **Kirche**, -n church  
 der **Kirchhof**, =höfe churchyard, cemetery  
 der **Kirchtäg**, -e = **Kirchweih**  
 die **Kirchweih**, -en [*Originally*] consecration of a church; [*now, usually, the annual festival in commemoration of the dedication of the parish church*] church-ale, parish fair, kermis  
 der **Kirchweihanz**, =tänze kermis dance  
 die **Kirmes**, =messen = **Kirchweih**  
**kitzeln** tickle  
**k-k** = **ck** [*in syllabication*]  
 die **Klafter**, -n (*also der or das Klafter*) [*invariable after a numeral*] fathom  
**klagen** complain (about, of über + *acc.*)  
**klägend** wailing, plaintive  
**kläglich** pitiful, sad  
**klammern** fasten (an + *acc.*); dig, thrust (in + *acc.*)  
**klang** see **klängen**  
**klappern** rattle, clatter  
 das **Klappern**, des -s rattling, clattering  
**klappernd** *pres. part. of klappern*  
**klaps!** click! snap! clap!  
**klarmachen**, machte klar', klar=

- gemacht make [*a thing*]  
clear
- die Klasse, -n class
- Klaus Claus [*an abbreviation due to the accent of Nikola'us (four syllables)*],  
Nicholas
- die Klausel, -n = Einsiedelci hermitage
- kleben stick (fast), attach, fasten
- der Klee, des Kleeß clover
- das Kleid, -er garment; dress; [*pl., also*] clothes
- kleiden clothe, dress
- klein little [*size*], small, short
- der Kleine; (fein) Kleiner; [*pl.*] Kleine; die (feine) Kleinen little boy (fellow, chap); *pl.* children
- Kleve [v = v] Kleve (or Cleves), a manufacturing city in the Rhine Province of Prussia, some six miles from the Dutch border
- klingen, klang, geklungen sound, ring
- das Klängen, des -s ringing, clanging, clanking
- klopfen knock, rap; es klopft there is (comes) a knock
- klug, klüger, der klügste prudent; wise; judicious; shrewd, sagacious
- klüger *comp.* of klug
- der Knabe, -n boy, lad
- knallen pop
- knapp bare(ly sufficient), close, tight
- knarren creak, squeak
- knattern rattle [*of musketry*]
- der Knecht, -e farm hand, hired man; groom; slave, drudge, serving man
- knicken snap, break
- das Knie, [*pl.* Kniee or more usually] Knie knee
- knie(e)n kneel (down ist gekniet)
- der Knieriemenn (shoemaker's) knee strap; einen Knieriemenn an den Fuß bringen (put one's foot in =) use a knee strap
- das Knöchelchen little bone
- der Knochen bone
- knöchern bony
- knurren growl (at auf + *acc.*)
- kochen cook, boil
- der Köhler charcoal burner
- der Koll'ge, -n brother artist; colleague
- kommen, kām, ist gekommen come; get [(*in*)to a place]; zu sich kommen "come to," recover; emporgef lattert kommen come fluttering up [*German uses the PAST part. with kommen to denote the manner of coming*]; come (about), happen; wie kommt es, daß . . .? how does it come (happen) that . . .? what is the reason that . . .?
- kommt's = kommt es
- der König, -e king
- die Königstochter, =töchter [*In pl.* *th as in id*] king's daughter, (royal) princess

- konjügie'ren** [*past part.* konjugiert'] conjugate
- der **Konjunktiw'**, -e [*v* = *f* unless followed by *e*, then = *v*; if contrasted with the ind., Kon'z] subjunctive (mood)
- können**, kann, konnte (*past subj.* könnte), gekonnt (*or, if preceded by a dependent infin., können*) [*können expresses ability or possibility*] know (= have learned) [*a lesson, language, game, trick, feat*]; can, be able, may [*in colloqu. language often substituted for dürfen, as can is for may in English*]; ich kann nicht zurück = zurückkommen [*cf. last note on wollen*]; 63, 21 obgleich . . . hätte sein können although it might well have been . . . [*In the perfect tenses the past part. of a mod. aux. assumes the form of the infin. if a dep. infin. precedes it; in such a case the tense auxiliary in a subordinate clause stands, not at the end of the clause, but before the dep. infin.*]
- konnte see können
- könnte *past subj. of können*
- die **Konstruktiōn'**, -en [-str; tsion'] construction
- der **Kopf**, =e head; [= **Pfeisenkopf**] (pipe) bowl; die Tannen schüttelten den Kopf the fir trees shook their heads
- die **Kopfeslänge**, -n (the height of) a head
- das **Kopfkissen** pillow
- der **Korb**, =e basket
- das **Körbchen** [-rp=] small basket
- der **Korbvoll** [-rp=; *invariable*] basketful
- der **Kork**, -e (*or* =e) stopper, cork
- das **Korn** [=er single grains, -e kinds of grain] grain
- der **Körper** body
- die **Körperlänge**, -n the length of one's body
- körperlich** bodily, physical
- korrigie'ren [*past part.* korrigiert'] correct
- koſtbär precious, valuable
- koſten cost [*dat. (or acc.) of the person who pays*]
- köſtlich delicious; charming, delightful
- krabbeln [*ist* gefrabbelt] scramble
- die **Kraft**, =e force, strength, power; niemand kann über seine Kräfte no one can (go beyond=) do more than his strength allows; nach Kräften to the best of one's ability
- kräftig strong; powerful; nourishing
- das **Krallentier**, -e claw-bearing animal
- der **Krampf**, =e cramp, spasm; (wie) im Krampfe convulsively
- krank, kränker, der kränkste ill, sick, ailing, in poor health, feeble

- der **Kranke**; (fein) **Kranke**; [*pl.*] **Kranke**; die (feine) **Kranke** sick man, invalid, patient; [*pl.*] sick (folk), patients
- die **Kranke**, [*gen. and dat. sg.*] -n sick girl (woman) **fränker comp. of frank**
- die **Krantheit**, -en ailment; sickness
- das **Kraut**, **Kräuter** herb; plant; cabbage
- die **Krēātūr'** [*three syllables*], -en creature
- der **Krēbs**, **Krēbse** [*b = p*] crawfish; [*sometimes loosely used for*] crab [*Cf. Crayfish, Encycl. Brit. VII, 387.*]
- der **Krēbsgang**, des -(e)s [*b = p*] crab's walk; den **Krēbsgang** gehen go backward, deteriorate
- das **Krēbslein** [*b = p*] (my dear) Mr. Crawfish [*The suffixes chen and lein, while usually of diminutive force, may also express endearment, tenderness, irony, or contempt.*]
- der **Kreis**, **Kreise** circle; immer weitere **Kreise** ziehen draw wider and wider circles [*like a stone thrown into the middle of a pond*], spread farther and farther
- kreischen** scream, shriek
- kreischend** shrill
- kreuzen** cross
- der **Kreuzer** kreuzer, "copper"
- der **Kreuzwäg**, -e a crossroads
- friechen**, **froch**, ist gefrochen creep, crawl, drag one's self along
- der **Krieg**, -e war; der **Siebenjährige Krieg** the Seven Years' War (1756-1763) [*This adj. is capitalized as part of a fixed title; but ein siebenjähriger Krieg a(ny) war lasting seven years.*]
- friegen** [*colloqu.*] get; den **Schnupfen friegen** catch cold
- der **Krieger** warrior
- Kriegs-** (89, 7) = **Kriegszeiten** [*Cf. Oberz.*]
- der **Kriegsfuß**, des -es war footing
- der **Kriegsruhm**, des -(e)s military glory, fame of military achievements (exploits)
- die **Kriegszeit**, -en time of war
- der **Kriegszug**, -züge military expedition, campaign
- froch** see friechen
- der **Kronentäler** crown (taler)
- die **Kröte**, -n toad
- die **Krücke**, -n curved handle [*of an umbrella or cane*]
- frumm**, **frummer** or **frümmer**, der **frummste** or **frümmitste** crooked, bent; **frumm** gehen waddle
- der **Kū'vātā'bak**, -e Cuban tobacco
- die **Küche**, -n kitchen
- der **Küchen** cake
- das **Küchlein** (little) chicken
- der **Kuckuck**, -e cuckoo; [*a euphemism for der Teufel*] the Old Scratch (Harry) [*Cf. Geier.*]
- die **Kuh**, -e cow
- fühl** cool

- f**ümmern trouble, concern; sich um etwas fümmern concern one's self about, pay attention to
- die **S**unde information; news
- k**ünftig future; [*adv.*] for (in) the future, hereafter; from that (this) time forth
- die **K**unst, =e art; feat
- das **K**upfer, des -s copper
- die **K**uppel, -n arched (tree)top
- k**urz, kürzer, der kürzeste short, brief; kurz, . . . in short (in a word), . . .
- k**ürzlich lately, not long ago (before), (just) recently [*referring to a time more recent than that indicated by neulich*]
- der **K**uß, Küsse kiss
- k**üssen kiss
- k**üßte see küssen
- die **K**utsche, -n coach, carriage
- der **K**utscher coachman, driver
- die **K**utte, -n cowl, frock
- der **K**yffhäuser [*fifz*] the Kyffhäuser, a forest-clad hill in Thuringia, in the depths of which Emperor Frederick Barbarossa is said to be awaiting the hour of deliverance
- der **K**yffhäuserberg = Kyffhäuser
- L.**
- l**äben refresh; sich an etwas [*dat.*] läben regale one's self with . . .
- l**ächeln smile
- l**ächen laugh
- das **L**achen, des -s laughing, laughter
- l**ächerlich ludicrous, ridiculous
- L**ächerliches ludicrous, ridiculous [*Cf. Besonderes.*]
- l**äden, lädt, lüd, geläden load
- l**äden, lädet or lädt, lüd or lädete, geläden [*originally a weak verb; cf. the alternative weak forms still found in the pres. and past*] invite
- l**äg see liegen
- die **L**äge situation; exposure
- das **L**äger couch, bed
- l**ahm lame
- der **L**akai', -en lackey, footman
- die **L**ampe, -n lamp
- der **L**ampenhändler lamp dealer
- das **L**ämplein little lamp; das ewige Lämplein the (little) "eternal lamp"
- das **L**and, =er [*individually, but collectively*] = districts Lande; *cf. Wort*] land; country; über Land across the country; away from home
- die **L**änderei', -en estate, (landed) property
- der **L**andesfürst, -en sovereign, ruler of the country
- die **L**andeseigrenz, -n border (of the state or country)
- das **L**andhaus, =häuser [=ntz] country house, villa
- die **L**andkarte, -n [=ntz] (geographical) map
- die **L**andleute [=ntz] see Landmann



- der **Landmann**, -(e)s, Landleute  
[=nt=] peasant, country-  
man
- die **Landratte**, -n [=nt=] (land)  
rat; landsman, landlubber
- die **Landschaft**, -en [=nt=] land  
scape
- Landseute** [=nt=] see **Landse-**  
**mann**
- der **Landseemann**, -(e)s, Landseute  
[=nt=] (fellow) country-  
man, compatriot
- die **Landstraße**, -n [=nt=] high-  
way, road
- der **Landstreicher** [=nt=] vagrant,  
tramp
- das **Landvolk**, des -(e)s [=nt=]  
country people (folk); peas-  
ants
- der **Landwein**, -e [=nt=] home-  
grown wine
- lång**, **lång**, der **långste** [ng as  
in singer] long; see also  
lange
- lång** [or, after an acc. ex-  
pressing duration, **lång**] adv.  
long [of time only]; eine  
Stunde lang for an hour;  
mein Leben lang my (whole)  
life long; noch nicht lange  
saßen sie da, so sahen sie . . .  
they hadn't been sitting  
there very long when (be-  
fore) they saw . . . [cf. währ-  
ren]; (for) a long time  
[often reinforced by schon];  
hatte schon lange gewünscht  
had been wishing for a long  
time (now or already)
- die **Länge**, -n length
- lång** comp. of lang or lange;  
vor längerer Zeit [rather  
(yet not really) a long time  
ago, i.e.,] some little time  
ago, quite a while ago  
[The comparative is often  
used (cf. elderly in English)  
to express a moderate degree  
that falls short of the pos.]
- der **Långfinger(e)rige**, -n the light-  
fingered fellow, thief
- der **Långgeörte**, -n long-eared  
chap; Bre'r Longears
- långgezogen** long-drawn,  
prolonged
- långsam** slow; leisurely
- långst** long since, long ago
- långweifen** bore; sich lang-  
weifen feel bored, have a dull  
time of it
- der **Lappen** piece of cloth, rag
- der **Lärm**, des -(e)s noise, din;  
alarm; Lärm schlagen sound  
the alarm; raise a racket
- lās** see lesen
- lāß** imper. sg. of lassen
- lassen**, läßt, ließ, gelassen (or,  
when preceded by a depend-  
ent infin., usually lassen)  
let; allow or cause someone  
or something [acc.] to do a  
thing; er ließ mich (den Die-  
ner) dem Manne den Korb  
reichen he let, had, or made  
me (the servant) hand the  
basket to the man; 41, 21 er  
ließ dem Manne den Korb rei-  
chen (he let or had someone

- [*not specifically mentioned*]  
hand the basket to the man, *i.e.*) he had the basket handed to the man [*cf. French faire*]; 81, 16 ließ sich . . . ein alter Graben erkennen . . . an old ditch [*let the observer recognize it, i.e.*] could be made out; leave; ich ließ den Regenschirm in der Ecke stehen (*cf. 74, 17*) I left my umbrella standing in the corner; 41, 6 let go, part with, sell
- läßt** *see lassen*  
**läßt** *see lassen*
- die **Last**, -en load, burden
- das **Latern'chen** [=er= as in ferry] little lantern
- die **Latern'ne**, -n [=er= as in ferry] lantern
- das **Laub**, des -(e)s foliage, leaves
- der **Laubengang**, =gänge arbored walk, shaded (shady) walk
- der **Laubfrosch**, =frösche [laup=] tree toad
- das **Laubwerk**, des -(e)s [laup=] = Laub foliage
- die **Lauer** ambush, lookout; sich auf die Lauer legen (go to) lie in wait (to see what will happen)
- der **Lauf**, des -(e)s course
- laufen**, läuft, lief, ist gelaufen run [*Cf. rennen.*]
- Läufst** 2nd pers. sg. pres. ind. of laufen
- läuft** *see laufen*
- die **Laune**, -n humor, temper
- lauschen** listen intently (to *dat.*, or *auf* + *acc.*)
- laut** loud; aloud
- lauten** sound; run; be worded
- läuten** ring [*tr. or intr.*]
- lauter** [*invariable*] = nichts als mere(ly), nothing but
- mein **Lebelang** = mein Leben lang *see lange*
- leben** live, be alive
- das **Leben** life; das Leben lassen lay down (lose) one's life
- das **Lebenselixier'**, -e [-ens, NOT -enz] elixir of life
- die **Lebensgefährtin**, -nen [-ens, NOT -enz] (female) companion for life, wife
- der **Lebenslauf**, =läufe [-ens, NOT -enz] (earthly) career
- das **Lebenslicht**, -er [-ens, NOT -enz] candle of life, taper
- der **Lebensunterhalt**, des -(e)s [-ens, NOT -enz] support, living
- leiblos** [b = p] lifeless, inanimate, dead
- leichen** be parched with thirst
- leichend** parched and lolling (out for thirst)
- ledern** (made of) leather
- leer** empty, destitute, deserted
- leeren** empty (out)
- legen**, legte, gelegt lay, laid, laid; sich legen lie down (flat); sich aufs Bitten legen resort to entreaty
- das **Legitimations'papier'**, -e [=mä= zions' = (-ns, NOT -nz); papier

- with two syllables*] (paper furnishing) proof of identity, passport
- der **Lehmboden**, des -s clay soil
- die **Lehmhütte**, -n clay-chinked hovel
- lehnen** lean
- der **Lehnstuhl**, =stühle armchair, easy-chair
- lehren** teach [*acc. of the person and acc. (or infin. without zu) of the thing taught*]; sie lehrt mich stricken she is teaching me to knit [*Cf. lernen.*]
- der **Lehrer** (man) teacher
- die **Lehrerin**, -nen (woman) teacher
- der **Leib**, -er body
- das **Leib'gericht'**, -e [līp-] = Lieblingsgericht favorite dish.
- leibhaftig** [b = p] incarnate, bodily, in person, personified; leibhaftig vor Augen (sehen) (see) staring one in the face
- leicht** easy, light, slight; skillful; *adv.* easily, readily, likely
- leichtfüßig** light-footed
- leicht'gestü'gelt** light-winged
- leiden**, litt, gelitten suffer (with some disease an + *dat.*; from, *i.e.*, in consequence of, certain circumstances unter + *dat.*); den Opfertod (er)leiden lay down one's life
- leider** alas! unfortunately, sad to say
- leidlich** [leit-] tolerable; [*adv., also*] fairly
- leihen**, lieh, geliehen lend
- der **Leinwandbeutel** [=nt-] linen bag
- Leipzig** [ʒ = ts] Leipzig, after Berlin, Hamburg, and Munich the largest city of Germany, in the kingdom of Saxony; seat of the third largest German university (1913, 6000 students), founded in 1409; principal seat of the publishing trade in Germany
- leise** [*drops the second e before the e of an inflectional syllable*] soft, noiseless, gentle; low, hardly audible; hardly perceptible
- leiser** see leise
- leisten** perform; render [*service*]
- die **Leistung**, -en performance
- die **Leiter**, -n ladder
- lenken** turn, direct; die Aufmerksamkeit auf sich lenken attract (people's) attention
- lernen** learn; ich lerne stricken I am learning to knit [*Cf. lehren.*]
- lesen**, liest, las, gelesen read; decipher, make out
- das **Lesestück**, -e selection for reading
- letzte**, der, die, das last, extreme; in der letzten Zeit lately, of late, recently; shortly before one's death

- der **letztere** [*or, often, without the def. art., letzterer*] the latter
- leuchten** shine, beam, glisten; light the path
- Leut' = Leute**
- die **Leutchen** [*pl. only*] good people (folk) [*Cf. Krebslein.*]
- die **Leute** [*pl. only*] people, persons, folk(s); servants, (hired) help (hands)
- das **Licht**, -er [lights, *but* -e candles] light; candle
- das **Lichtchen** little (tiny) light
- lieb** dear, precious; agreeable, pleasant; *der liebe Gott* the (good) Lord; *das ist mir lieb(er als . . .)* that pleases me (better than . . .)
- lieben** love
- lieber** *comp. of lieb*; [*when used as comp. of gern*] rather, by preference
- der **Liebedienst**, -e good office
- die **Liebesgabe**, -n (charitable) gift
- liebgewinnen**, *gewann* (*usually gewönne*) **lieb'**, *liebgewonnen* [*b = p*] come to like (love)
- liebgewonnen** *see* *liebgewinnen*
- lieblich** [*b = p*] pleasant, lovely, charming, sweet
- das **Lieb'lingsgericht'**, -e [*b = p*; -ings, NOT -ingz] = *Leibgericht* favorite dish (food)
- das **Lieb'lingspferd**, -e [*b = p*; -ings, NOT -ingz] favorite horse
- liebste**, *der, die, das* [*b = p*] *superl. of lieb*
- am **liebsten** [*b = p*] *superl. of the pred. adj. or the adv. lieb*; [*used as superl. of gern*] most gladly; like best to (do the thing expressed by the verb); *see gern*
- das **Lied**, -er song
- lief** *see* *laufen*
- liegen**, *låg, gefågen* lie, lay, lain; be situated
- lie'genbleiben**, *blieb lie'gen, ist lie'gengeblieben* remain lying, be left lying
- ließ** *see* *lassen*
- die **Linde**, -n linden (tree)
- der **Lindenbaum**, = *bäume linden* tree
- die **Lindenlaube**, -n linden arbor
- Lindow** [*orig as in know*]
- Lindow [*a surname, pronounced as in German*]
- link** left
- die **Linke**, [*gen. and dat. sg.*] -n left (side, hand)
- links** on (at) the left (hand or side); (to) the left
- die **Lippe**, -n lip
- die **List**, -en cunning, craft(iness); ruse, trick
- listig** cunning, crafty
- litt** *see* *leiden*
- das **Lob**, *des* -(e)s praise
- Lob'** = *love*
- Loben** praise, commend; *da lobe ich mir . . .!* that's what I like! that's the thing for me!
- das **Loch**, -er hole
- locher** gay

- der Lohn [=e in sense fees, wages]  
reward; pay
- Löndön London
- Lös loose, free; los! (one, two, three,) go! "here goes!"; der Unfug ist los the mischief starts
- Lös sep. pref. [expressing 1. direction, continuation, or intensity of action, 2. release] away; loose
- das Los, Lose lot, destiny, fate
- Löschen extinguish; quench
- Lösdreſchen, driſcht los', droſch (or draſch; past subj. droſche) los', losgedroſchen thresh (thrash) away or hard
- Lose see Los
- Lösen loosen, disentangle, release; obtain [by exchange or sale]
- Lösfiedeln, fiedelte los', losgefiedelt fiddle (scrape) away
- Lösgehen, ging los', ist losgegangen commence; fly at; gerade auf einen Lösgehen go (walk) straight up to a person
- Löshämmern, hämmerte los', losgehämmert hammer or pound away (at auf + acc.)
- Löslaffen, läßt los', ließ los', losgelaffen release, set free, let one go; let go (of)
- Lösmachen, machte los', losgemacht unfasten, untie
- Löspeitschen, peitschte los', losgepeitscht whip away (at auf + acc.)
- drauf Lösreden, redete los', losgeredet talk on and on (at random)
- Lösſchlägen, ſchlägt los', ſchlug los', losgeſchlägen strike (pound, hit) away (at auf + acc.)
- Lösſchmieden, ſchmiedete los', losgeſchmiedet hammer away (at auf + acc.)
- Lösſchreiben, ſchrieb los', losgeſchrieben write away (carelessly)
- die Lücke, -n gap, crack
- Lüd see laden or einladen
- die Luſt, =e air
- die Luſtbläſe, -n (air) bubble
- Lüſten lift, raise
- Lügen peer, strain one's eyes
- der Lump, -e or -en [löömp] good for nothing fellow
- das Lum'pengeſin'del pack of ragamuffins (good for naughts)
- die Lunge, -n [lööng-] lung, the lungs
- die Luſt, =e [lööst; pl. only in sense evil passions] desire, inclination (for zu); ich hätte Luſt, daß zu tun I should like to do that (so); wenn er Luſt hat if he feels like it (takes the notion); pleasure, delight, joy; es ist eine wahre Luſt, ſie zu ſehen it does one's heart good to see them
- luſtig [lööst-] merry, jolly

## M.

- mach'** = mache
- machen** make, do; see to it that (daß), hasten to (daß); play, act; wie machen wir's? how shall we manage (arrange) it? was war da zu machen? what was to be done in such a case? daß macht die Sonne, *or*, daß die Sonne scheint that is because of the sun *or* because the sun is shining; ich machte mir im Garten zu tun I busied myself in the garden; er machte Frankfurt zum Endziel . . . he made Frankfort the extreme goal . . . [After machen the factitive object is expressed by zu + dat. rather than by a second acc. as in English.]
- machen's** = machen es
- mächtig** mighty, immense, huge, large
- daß **Mädchen** [mät=] girl
- daß **Mädchenkleid**, -er [mät=] girl's dress; *pl.* dresses of the girls
- māg** see mögen
- die **Māgd**, =e maid (servant)
- mager** lean, thin
- mageru** = mager werden *see* abmagern
- mahlen**, mahlte, gemahlen grind
- die **Mahlzeit**, -en meal, repast; seine Mahlzeit halten take (eat) one's dinner (a meal)
- māhnen** urge
- der **Main** the Main, a tributary of the Rhine
- die **Mājestät'**, -en [i = y] majesty; [in titles] Majesty
- māl** see einmal'
- daß **Māl** -e time [= instance, occasion; cf. French la fois]; mit einem Male all at once, all of a sudden; all at the same time
- man** [*nom. sg. only*; cf. on in French] one, somebody, a person (body), "you"; "they," people [*N.B.* A sentence with man is often best rendered by the passive.]
- mancher**, manche, manches many a, [*pl.*] some, many [*not all*]; *subst.* many a man (woman, thing) [manch refers to individual units, viel to quantity; the latter is contrasted with wenig, the former with all.]
- man'herlei'** [*invariable*] *adj.* various, different
- manchmāl** many a time, many times, often, frequently; sometimes
- daß **Mandelaug**, -s, -n almond-shaped eye
- der **Mangel**, = lack; want, scarcity (of an + *dat.*); defect
- der **Mann**, =er man; husband
- daß **Männchen** little man
- daß **Männlein** little man
- männlich** masculine, manly
- der **Mantel**, = cloak
- daß **Märchen** fairy tale; story

- die Mär(e), -n old tale (story, tradition)  
 Märle' Mary
- die Mark [pl. Mark, of a lump sum; Markstücke, of individual coins] mark [The monetary unit of the German Empire; = \$.24; abbreviated M without a period.]
- der Markt, =e market, fair
- der Märstall, =ställe (royal or) princely stables
- die Märznacht, =nächte March night
- die Mäſche, -n mesh  
 mäſ see messen
- die Maſſe, -n mass; substance
- der Mätröſe, -n sailor, seaman  
 matt dim, feeble, faint  
 Matthi'aſ Matthew, Matthias
- die Mauer, -n wall [of a building or city]
- der Mauerreſt, -e remnant (pl., also remains) of a wall
- daſ Maul, Mäuler mouth [of an animal]
- die Mauſ, Mäuſe mouse
- daſ Mauſeloch, =löcher [in pl., ſ as in ich] mousehole
- der Mauſhund, -e mouse dog [in humorous or sarcastic reference to a cat]
- daſ Meer, -e sea, ocean
- daſ Mehl, deſ -(e)ſ meal, flour  
 mehr [invariable] comp. of viel more; [after a negative also] (any) more, again, (any) longer, left
- mehrere [declined like the pl. of dieſer] several
- meiden, mied, gemieden shun, avoid; abstain from
- die Meile, -n mile [= about 4.6 miles in the United States]
- mein, meine, mein my
- meinen think [be of the opinion]; [also, express the opinion] remark; mean, refer to
- meiner gen. sg. of ich of me
- um meinetwillen on my account (behalf)
- meiſt mostly, generally, for the most part
- meiſte, der, die, daſ ſuperl. of viel most
- der Meiſter master [of his craft; a workman who has the right to employ journeymen and apprentices]
- die Meiſterhand, =hände master('s) hand
- melden state, report, announce; inform (one [dat.])
- melken, melkt (less usually, milkt), melkte (less usually, molkt), gemelkt or gemolken (but ONLY friſch gemolkene Milch milk just from the cow) milk
- die Melodie', -n [pl. four syllables] melody, air, tune
- die Menge, -n (large) quantity (number); crowd
- der Menſch, -en man [as distinguished from animals or supernatural beings], hu-

- man being, [*pl.*, *also*] people; fellow
- die **Menschenkraft**, =kräfte hand power
- die **Menschenmasse**, -n crowd of people
- die **Menschenseele**, -n human soul
- merken** perceive, notice, observe; mark, remember, (bear in) mind; genau auf etwas [*acc.*] merken pay close attention to a thing; sich [*dat.*] etwas merken impress a thing on one's memory
- Merkendorf** Merkendorf, a little Bavarian town, not far from the river Altmühl
- Merkendorfer** *adj.* (of) Merkendorf [*Cf.* Emdener.]
- meßen**, mißt, Maß, gemessen measure; eye, scan, take in
- meßingen** [ng as in singer] (of) brass
- Meyer** Meyer [*a surname, pronounced as in German*]
- miß** *acc. sg. of ich*
- die **Miene**, -n air, look, expression
- die **Milch** milk
- mild** mild, gentle; charitable
- mildern** soften; lessen (the force of)
- der **Minister** cabinet officer, prime minister
- die **Minüte**, -n minute
- mir** *dat. sg. of ich* [*Often used to indicate interest or concern on the part of the speaker; in this case rendered by some such phrase as*] I want you to . . ., be sure you . . ., etc.; sei mir still be still, will (won't) you?
- mit's** colloqu. contraction of mir es, used for es mir
- mißglücken**, mißglückte, ist mißglückt' miscarry, fail
- mißlingen**, mißlang', ist mißlungen' not succeed, fail, fall through
- mißtrauisch** suspicious, distrustful
- der **Mißwachs**, des =wachses [ch] = fß] poor harvest (crop), failure of (the) crops
- mit** *prep.* [*dat.*] with
- mit** *adv.* also, likewise
- mit** *sep. pref.* [*expressing 1. participation, 2. coöperation, 3. simultaneousness; merely the prep. mit without its object*] along (with), together with; join in [*the action expressed by the verb*]
- mitbringen**, brächte (*past subj.* brächte) mit', mitgebracht bring (along, with one)
- mit'einan'der** with one another (each other), (taken) together; das alles mit-einander all those things together
- mitfechten**, ficht mit', foßt mit', mitgeföchten bear one's part in a battle
- mitgebracht** see mitbringen
- mitgeföchten** see mitfechten



- mitkommen**, *kām mit'*, *ist mit-*  
*gekommen* come along (with)
- das **Mitleid**, *des Mitleid(e)s* pity,  
sympathy
- mitmachen**, *machte mit'*, *mit-*  
*gemacht* participate (share  
join) in
- der **Mitmenschen**, *-en* fellow man  
(being, creature)
- mitmüssen**, *müß mit'*, *müßte*  
(*past subj. müßte*) *mit'*, *mit-*  
*gemüßt* must (have to) go  
along too [Cf. last note on  
wollen.]
- mitnehmen**, *nimmt mit'*, *nahm*  
*mit'*, *mitgenommen* take  
along (with one)
- mitnichten** by no means, not  
at all
- mitsamt'** [*dat.*] together with
- mitschleppen**, *schleppte mit'*,  
*mitgeschleppt* drag (lug)  
along (around) with one
- mitsingen**, *sang mit'*, *mitgesun-*  
*gen* [-zing-] join in singing
- der **Mittag**, *-e* noon, midday;  
zu Mittag for dinner; am  
hellen Mittag at noon, in  
broad daylight
- das **Mittagessen** dinner
- die **Mittag(s)stunde** (hour of)  
noon
- mittanzen**, *tanzte mit'*, *mitge-*  
*tanzt* join in the dancing
- die **Mitte**, *-n* middle, center
- das **Mittel** means; [*pl.*] re-  
sources, funds
- mittels** [-els, NOT -elz] by  
means of [*gen.*]
- mitten** *adv.* in(to) the middle  
(of an, auf, in, unter [*acc. if*  
*direction is expressed, other-*  
*wise the dat.*])
- mitt'lerwei'le** (in the) mean-  
while, all the (this) while
- möchte** see mögen
- möchte** see mögen
- mögen**, *mäg*, *möchte* (*past*  
*subj. möchte*), *gemocht* (*or, if*  
*preceded by a dependent*  
*infin., mögen*) [*conceding*  
*possibility*] may; [*but*  
*more usually expressing in-*  
*clination, liking, or prefer-*  
*ence*] like, care to, be glad  
to; [*less brusque than the*  
*imper.*] may, will please  
(be so kind as to); er  
*möchte wohl . . . liegen* he  
probably was lying . . .
- möglich** possible
- der **Mohr**, *-en* negro
- der **Möf'käf'fee**, *des -s* Mocha  
coffee
- mollig** [*colloqu.*] pleasant,  
comfortable, snug and  
cosy
- der **Mönat**, *Mō'nate* month
- der **Mönchs-wald**, *des -(e)s* the  
Monk's Wood
- der **Mönd**, *-e* moon
- möndhell** [=nt=] moonlight
- das **Moor**, *-e* bog, swamp, marsh
- das **Mooß**, *Moose* moss
- Mooßbach** Mossbrook [*name*  
*of an imaginary place*]
- die **Möral'** moral, application  
morgen to-morrow

- der **Morgen** morning; eines Mor-  
gens one morning [Cf. Tag.]
- der **Morgen** [approximately an]  
acre [Cf. Saß.]
- das **Morgenland**, des -(e)s land  
of the East, Orient
- die **Morgensonne** morning sun
- müde** weary, tired (of *gen. or  
acc.*)
- die **Mühe**, -n [*pl. is rare*]  
trouble, difficulty; effort,  
exertion; sich Mühe geben  
take pains
- sich **mühen** toil, struggle
- die **Mühle**, -n (grist) mill
- das **Mühlentwehr**, -e milldam
- der **Mühlstein**, -e millstone
- mühselig** [*if emphatic, müh'=  
se'lig*] laborious; full of  
trouble, wretched
- der **Müller** miller
- der **Müller**= 65, 17 = Müllerge-  
sell(e) [Cf. Ober=]
- der **Müllergesell(e)**, =gesellen jour-  
neyman miller
- der **Mund**, -e or -e(r) mouth;  
reinen Mund halten keep  
mum, not tell a soul, keep  
one's mouth shut
- die **Münze**, -n coin
- die **Musik** [mōo-] music
- müsikā'lich** [mōo-] musical;  
fond of music
- der **Musikant**, -en [mōo-] (stroll-  
ing) musician, (street) fiddler
- müß** see müssen
- müssen**, müß, müßte (*past  
subj. müßte*), gemüßt (*or, if  
preceded by a dependent*

*infin.*, müssen) [müssen *ex-  
presses physical or moral  
compulsion, or necessity*]  
must, be obliged (forced,  
compelled) to, have to;  
ich müßte weinen I had to  
cry, I couldn't help crying  
[Cf. last note on wollen.]

**müßt** 2nd pers. sg. pres. ind.  
of müssen

**müßt** see müssen

**müßte** see müssen

**müßte** see müssen

der **Musterbaum**, =bäume model  
tree, garden tree

der **Müt**, des Mut(e)s courage;  
mood, frame of mind

die **Mutter**, = mother; die Mut-  
ter Gottes Our Blessed  
Lady, the (Holy) Virgin  
(Mary), the Madonna

die **Mütze**, -n cap

der **Mynheer**, -s, -s [mīnhēr']  
*facetious substitute for Hol-  
länder* Dutchman

## N.

**nā** well, . . .; well then, . . .;  
now then, . . .

**nāch** *prep.* [*dat.*] after; [*di-  
rection, motion, or effort*]  
to, toward, for, at [*always  
used before names of coun-  
tries or cities with intr. verbs  
expressing motion*]; [*manner  
or measure*] according to

**nāch** *sep. pref.* [*expressing  
pursuit or following of an  
object in the dat.*] after

- der **Nachbär**, -s or -n, -n neighbor [*man*]
- die **Nachbäarin**, -nen neighbor's wife, woman next door
- nächdem'** [*always followed by transposition*] after [www.libtool.com](http://www.libtool.com) covers
- nächdenklich** thoughtful, reflective, meditative, grave, serious, critical
- nächgeben**, gibt nach', gäb nach', nachgegeben give (way), yield, bend
- nächgehen**, ging nach', ist nachgegangen follow (after)
- nächher'** [*for contrast, näch' = her*] after that, afterward; then, subsequently; later (on)
- nächlässig** negligent, careless
- der **Nachmittäg**, -e afternoon
- die **Nachmittägstunde**, -n hour in the afternoon
- nächsehen**, sieht nach', sah nach', nachgesehen [*dat.*] gaze after, follow with one's eyes
- nächste**, der, die, das [*as in ich*] *superl.* of nah nearest, next; nächster Tage one of these days, shortly
- nächsteigen**, stieg nach', ist nachgestiegen [*dat.*] climb after
- die **Nacht**, =e night
- nacht** (in the) night [*used in adv. phrases after gestern, heute, morgen, or the name of a day*]
- das **Nachtläger** night's rest; night's lodging
- nächtlich** nocturnal
- nächtlings** [-s, NOT -z] by night
- nachts** at (by, during the) night
- nackt** naked, bare; without
- nadeln** ply the needle
- nah**, näher, der nächste [*as in ich*] near, close [*dat.*]; nah(e) an close to
- nahe** [*pred. adj., or adv.*] = nah
- die **Nähe** nearness; vicinity, neighborhood; in der Nähe (+ *gen.*) close by, near; in unserer Nähe near us
- nähen** sew
- näher** *comp.* of nah
- ſich **nähern** [*ich nähere*] come nearer (closer), approach [*dat.*]
- nahm** *see* nehmen
- die **Nahrung**, -en food, nourishment
- der **Name**, -ns, [*dat. and acc. sg. and all cases of the pl.*] -n or
- der **Namen** name; in Gottes Namen just as you like, for aught (all) I care, well and good, for heaven's sake; heaven help me (us)! here goes!
- namens** [-ens, NOT -enz] by the name of, named
- die **Namensunterschrift**, -en [-ens, NOT -enz] signature
- nämlich** [*always adding an explanation necessary to*

- complete understanding of the situation*] namely; that is (to say); you see; you must know (understand); the fact is (that); what he did was (to) . . .
- nannte *see* nennen
- der Napffüchen poundcake
- Napō'leōn [*Avoid English or French pronunciation!*] Napoleon I (1769-1821)
- die Narbe, -n scar, gash
- närrisch foolish; odd, crazy
- die Nase, -n nose
- näß, nässer *or* nasser, der nässeste *or* nasseste wet; damp, moist
- die National'hymne, -n [nāzjō= nāl'hjümne] national anthem
- die Natur', -en nature; in die freie Natur heraus out into the open country; von Natur by nature, naturally
- der Natur' 90, 2 = Naturfreund [*Cf. Ober=*]
- der Natur'freund, -e lover of nature
- nätür'lich natural; [*adv.*] naturally, (as a matter) of course
- der Nebel mist, (sea) fog
- nēben [*dat. in answer to the question: at what place? acc. in answer to the question: whither?*] by (at) the side of, beside
- nebst [nēpst] besides, (together) with
- nehmen, nimmt, nahm, ge=
- nommen take (from *dat.*); den Schwanz; zwischen die Beine nehmen tuck . . .; das Wort nehmen *see* ergreifen; Woher dies alles nehmen? Where was I to get all this?
- der Neid, des -(e)s envy; jealous
- neidisch envious, jealous (of auf + *acc.*)
- neigen incline (to zu)
- nein no
- nennen, nannte (*past subj.* nennte), genannt name, call (by bei); das nenne ich laufen that's what I call running [*nennen requires the acc. of the pers. and (unless bei is used) also of the name given; in the passive both the pers. and the name given stand in the nom..*]
- das Nest, -er nest; (wretched) hole, (small,) insignificant place
- das Netz, -e net, fishing net
- neu new, fresh; auß̄ neue anew, afresh, once more; von neuem = auß̄ neue
- das Neue, des -n the (that which is) new; innovation
- die Neuerung, -en innovation, (recent) change
- Neues new thing, what is new [*Cf. Besonderes.*]
- die Neugier curiosity
- neugierig inquisitive, curious
- das Neujahr, -e New Year('s Day)

**neulich** recently, lately; the other day

**nicht** not [*If nicht modifies only one element of the sentence, it immediately precedes this; if it modifies the whole pred., it stands as near the end as may be, but invariably precedes a sep. pref. or the infin. or past part. of a compound tense, and regularly precedes a pred. noun or adj. or an adv. phrase of place or manner.*]

**nichts** [*invariable*] nothing, not anything (but *alß*)

**nicken** nod; *mit dem Kopfe nicken* nod one's head

**nie** never (at any time)

**nieder** *sep. pref.* [*expressing direction or motion downward*] down

**niederbeugen**, *beugte nie'der*, *niederbeugt* bend (bow) down

**niederdrehen**, *drehte nie'der*, *niedergedreht* turn down

**niederfallen**, *fällt nie'der*, *fiel nie'der*, *ist niedergefallen* fall (drop) down (to the ground)

**niedergeschlagen** *participial adj.* dejected, cast down, "down in the mouth"

**niederknie(e)n**, *kniete nie'der*, *ist niederkniet* kneel down

**niederlassen**, *läßt nie'der*, *ließ nie'der*, *niedergelassen* let down, lower; *sich niederlassen* sit (settle) down

**niederlegen**, *legte nie'der*, *niedergelegt* lay down; *sich niederlegen* go to bed, lie down

**nieder[sch]lagen**, *[sch]lägt nie'der*, *[sch]lug nie'der*, *niedergeschlagen* depress, grieve, discourage

**niedrig** low

**niemals** [-ls, NOT -lz] never, at no time

**niemand** [*gen.* niemand(e)s, *dat.* niemand(em), *acc.* niemand(en); *no pl.*] nobody, no one, none

**niesen** sneeze [*Cf. Job xli, 18, A. V.*]

**nimm** *imper. sg. of nehmen*

**nimmermehr** never (at all), not now or ever

**daß Nimmerwie'derschen**, *daß -s*; *auf Nimmerwiedersehen* never to meet again, never to be seen again; "farewell forever!"

**nippen** sip (*acc. or an + dat.*)

**nirgendß** [=ntß] nowhere, not anywhere

**die Nixe**, -n nixie

**noch** *adv.* still, yet, even; as yet; as late as, no longer ago than; any more, from now on; as late as all this (that), late as it is (was); *often* = before the occurrence of something expressed or implied in the context, *e.g.*, before setting out, going to bed, etc.; *noch heute* this very day; besides, in addition (to

- that); noch ein'mal once more; noch kein not yet a(ny); noch nicht (nie) not yet, never before (yet); noch heute nicht not to this day; wie lange noch how much longer
- noch conj. nor; weder . . . noch . . . neither . . . nor . . .
- der Norden, des -s north [*In German the def. art. is omitted before the names of the points of the compass in adv. phrases expressing direction.*]
- der Nordwest', des -es [nörtvest'] northwest [*Cf. Norden.*]
- normāl' normal, regular
- die Not, \*e need, want, distress; trouble, danger, difficulty; mit knapper Not with great difficulty, only just, barely, by a hair's breadth, in the nick of time
- nöt tun [*impers.*] be needful (necessary)
- nötig needful, necessary, essential
- das Nötige, des -n that which is necessary (needful, essential)
- nötigen urge; compel; sich nötigen lassen [*make people urge one* ==] have to be urged, wait to be urged
- nötwendig [*also nōtven'dig*] necessary, essential; etwas notwendig brauchen need a thing urgently
- nūn adv. now [*because of, or after, what has happened, under these circumstances*]; so [saß ich nun dort so then I was sitting there; [*at the beginning of the sentence, set off by a comma, and without effect on the order of words*]] well
- nūn conj. [*always followed by transposition*] = da . . . nun now that
- nūn'mech'rig present, now living
- nūr only, but, simply, barely, just; [*generalizing*] ever; so weit wie nur möglich as far as (ever is) possible; was nur der Minister denkt! what in the world is the prime minister thinking of!
- Nürnberg Nuremberg, an important industrial city of Bavaria, with numerous buildings and works of art that date back three to six centuries
- die Nūßschālē, -n nutshell
- nütze pred. adj. useful (for zu)
- der Nutzen, des -s profit, advantage; aus etwas Nutzen ziehen derive advantage from (profit by) a thing

## D.

- o [*or, when immediately followed by a comma or an exclamation point, oh*] O, oh; o ja! oh yes! o nein! oh no!

- ob** [öp] (to see) whether; if [*always followed by transposition*]; als ob as if, as though [+ *subj.*]
- oben** above; overhead; aloft; at the top (mouth), up (here, there); bis oben up to the top; nach oben up(ward)
- der **Ober**= 29, 3 = der Obersee  
When two successive compounds have the same final component, this is frequently printed only in the second word, its omission in the first word being indicated by the hyphen.
- der **Obersee**, des -s Upper Lake
- oberste**, der, die, das highest; chief, head [*armorer, etc.*]
- obgleich'** [öp=] although [*always followed by transposition. A following independent clause is regularly introduced by so and reinforced by doch nevertheless.*]
- ob's** [öps] = ob es
- ob'schon'** [öp=] = obgleich (al-) though [*always followed by transposition*]; ob'schon Ihr ein großer Herr seid great lord as (though) you are
- das **Obst**, des -es [öpft] fruit
- obwohl'** [öp=] = obgleich although [*always followed by transposition*]
- öder** [*without effect on the order of words*] or
- der **Ofen**, = stove; oven
- offen** open
- öffentlich** public
- öffnen** open; sich öffnen open; look out (on auf + *acc.*)
- die **Öffnung**, -en opening
- oft**, öfter, am öfsten often, frequently, many times
- öfters** [-rs, NOT -rz] (rather, pretty) often or frequently, repeatedly
- oftmāts** [-ls, NOT -lz] = oft often(times), frequently, repeatedly
- oh** see o
- ohne** [*acc.*] without; er ritt fort, ohne mich zu bezahlen (or ohne daß er mich bezahlte) he rode away without paying me; **but ONLY** er ritt fort, ohne daß ich ihn bezahlte he rode away without my paying him
- die **Ohnmacht**, -en faint(ing fit), swoon
- das **Ohr**, -(e)s, -en ear
- das **Öl**, -e oil
- das **Ölfläschchen** little oil flask
- die **Öllampe**, -n oil lamp
- der **Onkel** uncle
- das **Opfer** sacrifice
- der **Opfertod**, des -(e)s sacrificial death
- ordentlich** decent, respectable, proper, good; regular, real; [*adv.*] actually, positively, with a vengeance
- der **Orgelmann**, =männer organ grinder, hand-organ man
- der **Ort**, -e [*occasionally* =er] place, spot

die **Ortschaft**, -en (inhabited)  
place, village, township  
der **Osten**, des -s east [Cf.  
Norden.]  
**österreichisch** Austrian  
**Ost'fries'land** [-sl-, NOT -zl-]  
East Friesland, a district  
on the North Sea at the  
extreme northwestern cor-  
ner of Germany; 1810-1815  
under French rule

## P.

ein **paar** [*neither ein nor paar  
is infl. in this phrase*] =  
einige a few, "a couple of"  
das **Paar**, -e pair [Cf. Sač.]  
**packen** pack, load, hoist;  
sich packen pack off; packt  
euch! be off! clear out!  
**Palmberger** [*pronounce the  
l!*] Palmberger [*a surname*]  
das **Päprier'** [*two syllables*], -e  
(piece of) paper; [*pl.*]  
papers, documents, pass-  
port  
der **Päprier'schirm** [*three sylla-  
bles*], -e paper (lamp)shade  
**Paris'** [-rēs] Paris  
der **Park**, -e park  
**passen** suit, fit, apply (to  
auf + acc.) [*intr.*], be suit-  
able (convenient); das paßt  
that's just the thing; see  
also aufpassen  
**passie'ren** [ist passiert'] hap-  
pen, occur, take place; be-  
fall (one dat.)  
**passiert'** see passieren

**pächt(e)** see passen  
der **Pastör**, -s, Pastör'en pastor,  
minister; vicar  
der **Pate**, -n godfather; godson  
das **Pa'tenge'schen'**, -e (godpar-  
ent's) christening gift  
**Paul** [*rhymes with owl*] Paul  
das **Pech**, des Pech(e)s pitch  
die **Pens'ion'**, -en [*e as in French  
en, f like English z (or s)*]  
pension; boarding house  
**Pēter** [*Avoid English pro-  
nunciation!*] Peter  
das **Pētrō'leum**, des -s [*Roseg-  
ger says that at first the  
word was accented on the  
third syllable*] petroleum;  
kerosene  
die **Pētrō'leumlampe**, -n oil (ker-  
osene) lamp  
**Pētrus** [*the apostle*] Peter  
der **Pfahl**, -e stake, post, picket  
die **Pfanne**, -n pan  
der **Pfarrer** parson, minister,  
pastor  
die **Pfeife**, -n pipe  
das **Pfeifen**, des -s whistling  
der **Pfeifenkopf**, -köpfe bowl (of a  
pipe)  
der **Pfeil**, -e arrow  
das **Pferd**, -e horse  
der **Pferdefuß**, -füße horse's foot  
(hoof)  
das **Pfingsten**, des -s (*also fem.*)  
Whitsuntide, Pentecost  
die **Pfirsih**, -e or  
der **Pfirsih**, -e or  
die **Pfirsihe**, -n peach  
**pflanzen** plant



- das Pflaster pavement  
 die Pflaume, -n plum, prune  
 die Pflege care, attention  
 pflegen [*wilh zu + infin.*] be accustomed (to), be in the habit (of)  
 die Pflicht, -en duty  
 der Pflock, -e peg  
 der Pflug, -e plow  
 das Pfund, -e pound; auf ein Pfund gehen nur acht it takes only eight to make a pound [*Cf. Fuß.*]  
 der Pilz, -e toadstool, mushroom  
 der Pipse, des Pipses pip  
 die Pistö'le, -n pistol  
 die Plackerei', -en drudgery  
 plägen plague, harass, trouble, torment, worry  
 der Plan, -e plan, scheme  
 die Planke, -n plank, (thick) board  
 der Platz, -e place; spot; room; Platz nehmen take a seat, sit down; Platz da! make room there! stand aside!  
 das Plätzchen small (little, snug, cosy) place, spot, or seat  
 plaudern chat  
 plötzlich sudden; [*adv., also*] all of a sudden  
 plündern plunder, pillage  
 pochen knock, rap; es pocht there is a knock, somebody is knocking  
 das Pochen, des -s knocking, pounding, thumping  
 pösi'tisch political  
 das Pöliczi'amt, -ämter police station  
 possier'lich droll  
 die Post, -en stagecoach; post; mail; mit der Post by post (mail)  
 der Posten sentry  
 prächtig splendid, magnificent, glorious  
 der Prater the Prater [*pronounced as in German!*], a large park in the suburbs of Vienna, extending some three miles along the Danube  
 der Preis, Preise price  
 preisen, pries, gepriesen praise, sing the praises of  
 pries see preisen  
 priesen see preisen  
 die Prinzess'ün, -nen princess  
 der Pudel poodle  
 der Puls, Pulse pulse (beat)  
 putzen clean; decorate, adorn, dress, deck out
- Q.
- die Quäl, -en (intense) pain; torture, agony  
 quälen torment; pester, harass, plague  
 quellen, quillt, quoll, ist gequollen well, flow  
 quoll see quellen
- R.
- der Rabe, -n raven  
 räben'schwarz raven black, jet-black

- rächen** *avenge; sich rächen* revenge one's self, take revenge, wreak vengeance (upon an + *dat.*)
- der **Rahmen** (window) *frame*
- der **Rand**, =er edge, *rim, brim; bis oben an den Rand* clear up to the top [*of a sack*] or the brim [*of a cup*]
- rannte** *see* **rennen**
- der **Ranzen** *knapsack*
- rär** *rare; exquisite*
- rasch** *quick, prompt, rapid*
- rascheln** *rustle*
- räsen** [*ist geräht*] *rush madly*
- der **Räsen** *sod, turf*
- räsend** *furious, mad, frantic*
- die **Räsenfläche**, -n *grassplot, lawn*
- raften** [*stop and*] *rest* [*and (usually) then resume*]
- der **Rät**, [=e, for which is usually substituted] **Rätshlage** *counsel, (piece of) advice*
- räten**, *rät, riet, geräten* *advise* (one *dat.* to *zu*)
- der **Rätgeber** *counselor, adviser*
- das **Rätthaus**, =häuser *city (town) hall*
- die **Rätthausbrücke**, -n *bridge before (leading to) the city hall; City Hall Bridge*
- das **Rättsfeld**, des -(e)s *council field*
- der **Rätsherr**, [*gen., dat., acc. sg.*] -n, -en *member of the city council, alderman*
- der **Rauch**, des -(e)s *smoke*
- rauchen** *smoke* [*tr. or intr.*]
- rauchlös** *smokeless*
- rauh** *harsh, hoarse*
- der **Raum**, Räume *space*
- der **Rausch**, Rausche (*fit of*) *intoxication, ecstasy*
- rauschen** [*ist gerauscht when direction is expressed*] *swish, rustle, roar*
- sich räuspern** *clear one's throat*
- rechnen** *calculate, reckon* (up); *count, depend, rely* (on *auf* + *acc.*)
- die **Rechnung**, -en *account, bill*
- recht** *right* [*contrasted with both left and wrong*]; *correct; real, genuine; wie du es schmiedest, wird's recht . . . it will be sure to be right; [adv., also] fully, exactly; [colloqu. = sehr; cf. colloqu. use of 'right'] very; recht haben* *be right* [*Cf. French avoir raison*]
- der **Rechte**, -n *the right man* (one); *the one I have been looking for* (want)
- die **Rechte**, [*gen. and dat. sg.*] -n *right* (hand, side)
- rechts** *on (at) the right* (hand or side); (to) *the right*
- der **Rechtsanwalt**, =wälte or =walte *lawyer, attorney*
- rechtzeitig** *in (the nick of) time, at the right time*
- recken** *stretch*
- die **Rede**, -n *speech; words, remarks*
- reden** *speak, talk*

- die **Redensart**, -en [-ens, NOT -enz] (mode of) expression, phrase  
**redlich** [rēt=] honest, fair
- der **Regen** rain
- der **Regenschirm**, -e umbrella
- das **Regenwasser**, des -s rain water
- die **Regie' rung**, -en reign, rule, government
- die **Regiments'mēgā're**, -n regimental fury (scold)
- rēgnen** rain
- reiben**, rieb, gerieben rub
- reich** rich, wealthy; abundant
- der **Reiche**; (fein) **Reicher**; [*pl.*] **Reiche**; die (feine) **Reichen** rich man; [*pl.*] rich (folk, people)
- reichen** reach; present, pass, hand, give
- reichlich** rich, ample, abundant
- der **Reichtūm**, =tümer riches, wealth
- reif** ripe
- Reih'** = Reihe
- die **Reihe**, -n row, line, rank
- die **Reihenfolge**, -n succession, order
- rein** pure, clean
- die **Reineclaude**, -n [rāneklō'de] greengage
- die **Reise**, -n journey, trip
- reisen** [ist gereist *when direction is expressed*] travel, journey, go; reife(n Sie) glücklich! a safe journey to you!; reife(n Sie) mit Gott! God speed you!
- reißen**, riß, [*intr.*, ist] gerissen tear, pull, snatch; [*intr.*] tear, get torn, break
- reiten**, ritt, [*when direction is expressed*, ist] geritten ride [on the back of some animal]
- das **Reiten**, des -s riding (on horseback)
- der **Reiter** horseman, rider
- reizend** charming, attractive
- der **Relätiv'satz**, =sätze [v = f] relative clause
- rennen**, rannte (*past subj.* rennte), [*when direction is expressed*, ist] gerannt run, rush, race [laufen is used of animate or inanimate objects and denotes a less degree of speed than does rennen, which is used only of animate creatures.]
- der **Renner** courser, racer
- retten** save
- die **Reue** regret, repentance
- Reuter** (Heinrich Ludwig Christian Friedrich, known as) Fritz Reuter (1810-1874), an exceedingly popular humorist who wrote in the Low (i.e., North) German dialect. After Reuter, a native of Mecklenburg-Schwerin, had been condemned to death in 1833 on the (false) charge of plotting high treason against

- Prussia with certain fellow students at the University of Jena, his sentence was commuted to thirty years' imprisonment; but in 1839 he was surrendered by Prussia to his native state and in 1840 was given his freedom.
- der Rhein, des -(e)s the Rhine  
 der Rheinström, des -(e)s the river Rhine  
 der Rheinwein, -e Rhine wine  
 der Richter judge  
 richtig right, correct; [*adv., also*] quite so; in due course; sure enough; as (he had been) told  
 rieb *see* reiben  
 riechen, roch, gerochen smell  
 rief *see* rufen  
 der Riegel bolt; bar  
 riegeIn bolt  
 die Riesenfaust, =fäufte giant fist  
 die Riesenfichte, -n giant spruce (tree)  
 riesig gigantic, huge  
 riet *see* raten  
 rings'üm' [-ngs, NOT -ngz] all around; on all sides  
 riß *see* reißen  
 ritt *see* reiten  
 der Ritt, -e ride (on horseback)  
 roch *see* riechen  
 der Rock, =e coat; skirt [*cf. petticoat*]  
 das Rohr, -e tube; = Schilf reed  
 der Rohrpfeil, -e reed arrow  
 röllen [*intr.*; ist gerollt when *direction is expressed*] roll; rumble  
 das Röllcn, des -s rolling  
 Rosegger Peter Rosegger (1843-), a native of Styria, apprenticed as a youth to a traveling tailor, under whom he worked in the homes of the people in his mountainous native district. This experience furnished material for many of his tales.  
 das Ross, Rosse horse, steed [*A somewhat choicer word than Pferd*]  
 röt, röter or röter, der röteste or röteste red  
 der Rötbart, =bärte red beard; red-bearded man; Friedrich der Rotbart Frederick the First, called by the Italians Barbarossa, "the Red-beard" (1123-1190), who lost his life in Asia Minor in the Third Crusade  
 Rubezahl Rubezahl, a mountain sprite of the Riesengebirge (on the border between Bohemia and Silesia), benevolent toward the poor and needy, but stern and unrelenting toward the avaricious  
 rücken move, remove, push, draw  
 der Rücken back  
 die Rückkehr return (journey)  
 rücklings [-s, NOT -z] (over) backward

- rückwärts (along) backward  
 der RUF, -e cry, shout, call  
 rufen, rief, gerufen cry (out),  
 exclaim, call, shout; call,  
 summon, send for
- das Rufen, des -s shouting  
 die Ruhe rest, quiet; peace  
 ruhen rest; sleep  
 ruhig quiet, calm; cool  
 (and collected)  
 rühmen commend, praise,  
 speak highly (in praise) of  
 rühren touch, move, affect  
 [the emotions]  
 rührend pres. part. of rühren
- die Rührung, -en (deep) emotion  
 der RUF-fen = Rücken [cf is printed  
 or written as f=f when divided  
 at the end of a line.]
- das Rumpeln, des -s thumping  
 rund round; plump, fat  
 runzeln wrinkle  
 rußen (produce) soot, smoke
- der Rüstmeister armorer  
 rutschen [ist gerutscht] slide,  
 slip; rauschen und rutschen  
 swish and slish, rustle and  
 slip  
 rütteln shake [in an effort to  
 loosen]; an einer Tür rütteln  
 rattle a door
- S.**
- ’s = es (or, less frequently,  
 das)
- der Saal, Säle hall, large room  
 der Säbel saber, cutlass  
 die Sache, -n thing; affair, mat-  
 ter; (legal) case
- Sachsen [ch] = ks] Saxony,  
 the smallest of the four  
 kingdoms among the states  
 of the German Empire, but  
 a densely populated and  
 very important industrial  
 region
- der Sack, \*e sack, bag; 18, 21 die  
 schweren Sack Korn [After  
 a noun of measure an un-  
 modified noun representing  
 the commodity measured is  
 used as an appositive, one  
 modified by an adj. either as  
 an appositive or in the gen.]
- saftig juicy  
 sag’ = sage
- die Säge, -n saw  
 sagen say, tell [to be dis-  
 tinguished from erzählen =  
 tell, i.e., give an account];  
 . . . sagte ich mir I reasoned  
 [DAT. of person to whom the  
 remark is made, preceded by  
 zu if the exact words of the  
 speaker are quoted]
- sah see sehen
- die Salbe, -n ointment, salve  
 salben rub with oil (oint-  
 ment, salve)
- Sälömō [zah’-] Solomon
- das Salz, -e salt; Salz und Brot  
 bread and salt
- sammeln gather, collect  
 (money for . . .)
- der Samstag, -e [-ms, NOT -mz]  
 Saturday [used in southern  
 Germany in place of Sonn-  
 abend; cf. Sonntag.]

- samt** [*dat.*] together with  
 der **Sand**, -e sand  
**sandig** sandy  
**sauft** gentle  
**sang** *see* **singen**  
**sank** *see* **sinfen**  
**sann** *see* **sinnen**  
**sāh** *see* **sitzen**  
**satt** satisfied; satiated, full;  
 etwas **satt** haben be tired  
 (sick) of a thing  
**sättigen** satisfy, appease a  
 person's hunger  
 der **Sattler**gefell(e), =gefell(en) jour-  
 neyman saddler  
 der **Satz**, =e sentence, clause  
**sauber** trim, well kept; [*iro-  
 nical*] neat, pretty, fine  
**sauer** sour; troublesome, har-  
 assing, hard; es **sauer** haben  
 have a hard time (of it)  
 das **Sauerkraut**, des -(e)s sauer-  
 kraut  
**saußen** [*ist* **gesaußt** *when direc-  
 tion is expressed*] whistle,  
 roar, bluster, howl; whiz  
 das **Sausen**, des -s roar(ing noise)  
 [*as something passes rap-  
 idly*]  
 der **Schade**(n), **Schadens**, [*dat.  
 and acc. sg.*] **Schaden**, [*pl.*]  
**Schäden** damage, harm,  
 loss; es soll nicht (zu) dein(em)  
**Schaden** sein it shall not be  
 (for, *i.e.*, result in) your  
 loss, you shall not regret  
 (lose anything by) it; mit  
**Schaden** verkaufen sell at a  
 loss  
 die **Schadenfreude** malicious joy  
 [*at the misfortune of  
 others*]  
**schaffen** provide, procure, get,  
 get ready; work  
 der **Schaft**, =e shaft; (boot)leg  
 die **Schale**, -n bowl, dish  
 die **Schälmei'**, -en (shepherd's)  
 reed (pipe)  
**schalt** *see* **schelten**  
**schäm'** = **schäme**  
 sich **schämen** be (feel) ashamed  
 (of *gen.*, über + *acc.*, or  
 wegen); **schäme** dich! shame  
 on you! for shame!  
**schärf**, **schärfer**, der **schärfste**  
 sharp; pointed, keen  
 der **Schatten** shade, shadow  
 der **Schatz**, =e treasure; einen  
**Schatz** heben dig up a hid-  
 den treasure  
 der **Schatzgräber** treasure seeker  
**schauern** shudder; es **schau-**  
**dert** mich or mich **schau-**  
**dert** it makes me shudder, I shud-  
 der [*Cf. note on angst.*]  
**schauen** look, peer, gaze  
 der **Schauer** shudder  
 der **Schaum**, **Schäume** foam; bub-  
 ble; Träume sind **Schäume**  
 dreams are froth (idle fan-  
 cies, mere shadows)  
 das **Schauspiel**, -e scene, sight,  
 spectacle; play  
**scheel** squint-eyed; envious,  
 jealous  
 der **Scheffel** bushel (measure)  
 die **Scheibe**, -n [= **Fenster**scheibe]  
 windowpane

- der **Schein**, des -(e)s (shining)  
light, glimmer  
**scheinbär** seeming, apparent,  
ostensible  
**scheinen**, **schien**, **geschienen**  
shine; seem, appear  
**schelten**, **schilt**, **schalt** (*past*  
*subj.* **schölte**), **gescholten** scold,  
chide, revile; **auf einen schel-**  
**ten** scold (rail) at a person
- der **Schemel** stool, low chair,  
bench [*such as is used by*  
*shoemakers*]  
**schenk'** = **schenke**  
**schenken** give, bestow, pre-  
sent, make a present of
- die **Schere**, -n (pair of) scissors  
(shears); claw [**des** **Reb-**  
**ses**]  
**scheu** shy, timid, bashful,  
cautious
- der **Scheuerdrache**, -n *or*  
der **Scheuerdrachen** scrubdragon,  
sharp-tongued scrubwoman
- die **Scheune**, -n barn  
**scheußlich** dreadful; hideous,  
ghastly  
**schicken** send; remit, forward
- das **Schicksal**, -e fate, lot  
**schieben**, **schöb**, **geschöben** push,  
shove, slide [*tr.*]
- der **Schiedsrichter** [=ietš=] arbi-  
ter, judge, umpire  
**schien** *see* **scheinen**  
**schießen**, **schöß**, [*intr.* **ist**]  
**geschossen** shoot, dart; (an  
arrow **einen Pfeil** *or* **mit**  
**einem Pfeil**)
- das **Schiff**, -e ship
- der **Schild**, -e shield  
die **Schildwache**, -n [-lt-] sentry  
das **Schilf**, -e reed (grass); rush;  
sedge  
**schillern** display a variety of  
colors  
**schillernd** *pres. part. of* **schillern**  
iridescent
- der **Schimmel** white (*or* grayish-  
white) horse  
**schimmern** glimmer, sparkle  
**schinden**, **schund**, **geschunden**  
flay, skin; overwork (and  
underpay), grind, sweat  
[*one's workmen*]
- der **Schinken** ham
- der **Schirm**, -e screen; shelter
- die **Schlacht**, -en battle, fight;  
**eine Schlacht schlagen** fight a  
battle  
**schlachten** kill, slaughter
- der **Schlaf**, des -(e)s sleep  
**schlafen**, **schläft**, **schief**, **ge-**  
**schlafen** sleep; **sich schlafen**  
**legen** go to bed [*Cf.* **Bett.**]
- das **Schlafengehen**, des -s going  
to bed
- der **Schläfkamerad'**, -en bedfel-  
low [*Cf.* **Kamerad.**]
- die **Schlafstätte**, -n sleeping place
- das **Schlafzimmer** bedchamber,  
bedroom
- der **Schlag**, -e blow, stroke;  
thunderbolt, thunderclap,  
peal of thunder; **mit einem**  
**Schlage** at one blow, all at  
once, all of a sudden  
**schlagen**, **schlägt**, **schläg**, [*in*  
*certain intr. uses ist*] **ge-**

- schlägen strike, beat; lash; conquer, defeat; eine Schlacht schlagen fight a battle; . . . schlugen an sein Ohr . . . struck his ear; bang (about); *strike out* [with one's fists]; um sich schlagen lay about (one)
- die **Schlägerei**, -en fight (ing), brawl
- schlägt** see schlagen
- der **Schlamm**, des -(e)s mud
- schlank** slender
- der **Schlapphüt**, =hüte slouch hat
- der **Schlappschuh**, -e soft house-shoe, slipper
- schlau** sly, artful, crafty, cunning
- schlecht** bad, poor [quality]; schlecht Wetter see note on jämmerlich under Ding
- der **Schleibusch**, =büsche sloe, wild plum tree
- die **Schlehe**, -n sloe, wild plum
- schleichen**, schlich, ist geschlichen sneak, slink, creep, crawl, steal [with an adv. or phrase expressing direction; cf. note on kommen]; sich schleichen = schleichen
- schleifen** raze, demolish
- das **Schleiflein** little ribbon bow
- schleppen** drag, lug
- Schlesien** Schlesien or Silesia, the most southeasterly and largest province of Prussia
- schleudern** fling, hurl, toss
- schlich** see schleichen
- der **Schlich**, -e secret path; hinter
- seine Schliche kommen find him (his tricks) out
- Schlicht** Joseph Schlicht, a writer of stories dealing with scenes and incidents in Bavaria
- schlie** see schlafen
- schließen**, schloß, geschlossen close, shut, lock, bolt; draw a conclusion, infer, conclude
- schließlich** in the end, finally, when all is said and done
- schlimm** bad, sorry, unfortunate, evil, hard
- schlitzen** slit
- schloß** see schließen
- das **Schloß**, Schloßer castle, palace; (gun)lock
- schlottern** hang loose, dangle, flap
- schlug** see schlagen
- schlüge** past subj. of schlagen
- schlüpfen** [ist geschlüpft] slip
- das **Schlüsselloch**, =löcher keyhole
- schmäl**, schmaler or schmälere, der schmälste or schmälste narrow; slender
- das **Schmalz**, des -es (melted) fat, grease
- schmauchen** = rauchen smoke, puff away at
- schmecken** [tr.] taste; [intr.] (have a certain) taste; (= gut schmecken) taste good
- schmeicheln** flatter, coax, cajole [dat.]
- schmeichlerisch** flattering, smooth, coaxing



- das **Schmelzen**, des -s (the process of) melting (away); der Schnee war am Schmelzen the snow was a-melting
- der **Schmerz**, -es, -en pain  
schmerzlich painful; schmerzlich vermissen miss sadly
- der **Schmetterling**, -e butterfly
- der **Schmied**, -e smith, blacksmith
- die **Schmiede**, -n smithy, forge, blacksmith's shop  
schmieden (make at a) forge; hammer  
schmieren see anschmieren  
schmören stew, simmer; bake  
schnallen buckle; strap (up)  
schnalzen snap, click, crack [the following mit to be omitted in English!]  
schnappen snap (clutch, catch, snatch) at [nach]; nach Luft schnappen gasp for breath
- der **Schnappack**, -säcke small knapsack (wallet), bag
- der **Schnaps**, Schnäpfe dram, drop (of liquor)
- das **Schnaufen**, des -s puffing and blowing, panting
- die **Schnecke**, -n snail
- der **Schnee**, des Schnees snow  
Schneeberg Schneeberg, a mining town in Saxony
- die **Schneeschmelze**, -n snow-break, thaw
- der **Schneider** tailor  
schneidern do tailoring, sew  
schnell swift, fast, quick, rapid, fleet
- schneuzen snuff [a candle]
- schnöde [drops e before an inflectional e] base, contemptible
- der **Schnupfen** cold (in the head)
- das **Schnupftuch**, -tücher (pocket) handkerchief
- die **Schnür**, -e [less often -en] string, cord
- schöb see schieben
- schön already, by this (that) time; jetzt schon even now, by this time; 91, 10 as a lad; schon lange long before (this, that); ich warte schon eine ganze Weile auf dich I have been waiting . . . [schon + adv. or phrase denoting duration (acc., or seit + dat.) is used with the pres. or past in German with the force of the progressive pres. perf. or past perf. in English]; 48, 11 wenn schon if indeed; even; in due time; [assurance] surely, all right, soon, you may depend upon it
- schön beautiful, pretty, fair, handsome, fine, nice
- die **Schöne**, [gen. and dat. sg.] -n, -n beautiful girl (woman)
- die **Schönheit**, -en beauty
- der **Schöpfer** creator; Creator  
schöpf see schießen  
schossen see schießen
- Schottland** [=lant] Scotland [neut.]
- der **Schrank**, -e cupboard, cabinet

- schrauben**, usually weak; sometimes **schraub**, **geschraubt** screw
- das **Schraublein** [**schraub**=] little screw
- der **Schreck**, -e dismay, alarm, fright, terror
- der **Schrecken** = **Schreck** fright, terror
- schrecklich** terrible, frightful, dreadful
- der **Schrei**, -e (sharp, shrill) cry; scream, shout, shriek
- schreiben**, **schrieb**, **geschrieben** write; ich **schrieb** dem Mann einen Brief I wrote the man a letter; ich **schrieb** einen Brief an den Mann I wrote a letter to the man
- der **Schreiber** secretary; clerk; copyist
- schreien**, **schrie**, **geschrie(e)n** cry out, shout, scream, shriek
- schreiten**, **schrift**, **ist geschritten** stride, step (along), march, walk
- schrie** see **schreien**
- schrieb** see **schreiben**
- die **Schrift**, -en (kind of) writing, characters
- das **Schriftstück**, -e document
- schrift** see **schreiten**
- der **Schritt**, -e step, pace [*Cf.* Fuß.]
- der **Schuh**, -e shoe
- der **Schuhmacher** shoemaker, bootmaker; ein großer Herr **Schuhmacher** a grand gentleman shoemaker [*Cf.* gentleman farmer.]
- schulden** owe a person (*dat.*) something (*acc.*)
- die **Schule**, -n school; in die **Schule** gehen go to school [*without the*]
- der **Schüler** pupil, schoolboy
- die **Schülerin**, -nen pupil, school-girl
- das **Schulkind**, -er schoolboy, schoolgirl; [*pl.*] school children
- die **Schulstube**, -n schoolroom
- die **Schulter**, -n shoulder
- schuppig** scaly
- schüren** poke (up), mend [*a fire*]
- schurren** [*ist geschurrt when direction is expressed*] grind or scrape (along)
- die **Schürze**, -n apron
- der **Schuß**, **Schüsse** shot, report
- die **Schüssel**, -n dish [*Cf.* Saß.]
- die **Schüsterei** bootmaking, shoemaker's trade; es ist hier nichts mit der **Schusterei** there's nothing in cobbling shoes in this place
- schütteln** shake
- schütten** pour, throw
- der **Schutz**, des -es protection; defense
- schützen** protect, shelter
- der **Schutzgeist**, -er guardian spirit
- der **Schutzverwandte**; (fein) **Schutzverwandter**; [*pl.*] **Schutzverwandte**; die (feine) **Schutzverwandten** denizen
- schwäch**, **schwächer**, der **schwächste**

- [*in comp. and superl. d̄ as in id̄*] weak, feeble, infirm  
**ſchwächlich** weakly, frail, feeble
- die **Schwalbe**, -n swallow  
**ſchwamm** *see ſchwimmen*  
**ſchwang** *see ſchwingen*
- der **Schwanz**, -e tail  
**ſchwarz**, **ſchwärzer**, der **ſchwärzeste** black  
**ſchwärzen** blacken
- der **Schwefel** brimstone, sulphur  
**ſchwefelgelb** = ſo gelb wie Schwefel brimstone-yellow, sulphur-yellow
- der **Schwe'felgeſtank'**, deſ - (e)ſ smell of brimstone  
**ſchweigen**, **ſchwieg**, **geſchwiegen** be ſilent, keep ſilence, hold one's tongue; cease (ſpeak-ing)  
**ſchweigend** *pres. part. of ſchweigen* (keeping) ſilent; without (ſaying) a word  
**ſchweigſam** ſilent, quiet
- daſ **Schwein**, -e pig, hog, [*pl., alſo*] ſwine
- der **Schweinsbräten** [-ns, NOT -nz] roast (of) pork  
**ſchweißtriefend** dripping with perſpiration, all in a ſweat  
**ſchwelgen** revel  
**ſchwellen**, **ſchwillt**, **ſchwoll**, **iſt geſchwollen** ſwell  
**ſchwer** heavy; difficult, hard; grievous; ſerious, dangerous [*illneſs*]; eſ iſt mir ſchwer geworden it (has) proved difficult for me, I (have) found it hard; **ſchwer leiden** ſuffer greatly (grievouſly)  
**ſchwērlich** hardly, ſcarcely
- die **Schwester**, -n ſiſter  
die **Schwiegermutter**, -mütter mother-in-law
- ſchwimmen**, **ſchwamm** (**ſchwömme**), [*when direction is expreſſed, iſt*] **geſchwommen** ſwim
- der **Schwindel**, deſ -ſ (attack, fit of) dizziness, giddiness  
**ſchwindelig** dizzy, giddy; eſ wird mir ſchwindelig *or* mir wird ſchwindelig I get dizzy (giddy) [*Cf. note on angſt.*]  
**ſchwingen**, **ſchwang**, **geſchwungen** ſwing; brandiſh, wave  
**ſchwitzen** ſweat [*Cf. tun.*]  
**ſchwoll** *see ſchwellen*  
**ſechſ** [zëks] ſix  
**ſechſhun'dert** [zëks-] ſix hundred  
**ſechzig** ſixty
- der **Sechziger** man in the ſixties  
der **See**, -ſ, -n [*pl., two ſyllables*] lake  
die **See**, -n [*pl., two ſyllables*] = daſ Meer ſea, ocean; auf (der) See at ſea, on the ocean
- die **Seebachmühle** the Lakebrook Mill  
**Seedorf** Lakeville, an imaginary village near the ſcene of Die befreiten Seelen
- der **See'kapitän'**, -e ſea captain  
die **Seele**, -n ſoul; mind

das **Seeleben**, des -s life at sea  
(aboard ship)

der **Seelenfresser** soul eater, soul  
swallower

**Seeleute** *pl. of Seemann*

der **Seemann**, des -(e)s, See-  
leute [*less often =männer*]  
seaman, sailor, mariner,  
seafaring man; alter See-  
mann old salt

der **Segen** blessing; prosperity  
**sehen**, sieht, sah, gesehen (*or*,  
*if preceded by a dependent*  
*infin.*, sehen) see, look [*In*  
*English the object of see*  
*may be followed by either*  
*the infin. or the pres. part.:*  
I saw him run *or* running;  
*in German only the infin. is*  
*so used: ich sah ihn laufen.]*

das **Sehen**, des -s seeing, (eye-)  
sight

die **Sehnsucht** (ardent) longing,  
yearning (for nach)

**sehr** very [*cf. Matthew xxi*,  
*15: they were sore dis-*  
*pleased*], much

**sei** *imper. sg. of sein* be;  
*1st or 3rd pers. sg. pres.*  
*subj. of sein:* [*in indirect*  
*quotations*] am, is, was;  
[*in wishes, in commands,*  
*or in concessive clauses*]  
may he (she, it, I) be, let  
him (her, it, me) be; so  
sei es so be it; er sei noch so  
reich however rich he may  
be; [*after als in unreal*  
*conditions*] were; ihm war

es, als sei er noch in der  
Heimat it seemed to him as  
if he were still at home

**shicht** shallow

**seid** [zīt] *2nd pers. pl. pres.*

*ind. or imper. of sein*

die **Seide**, -n silk

**Seidel** Heinrich Seidel  
(1842-1906), by profession  
a construction engineer,  
devoted the last twenty-  
five years of his life to  
writing.

**seiden** (made of) silk

**seien** Sie *formal imper. of*  
*sein* [*Cf. Sie.*]

**sein**, ist, wär, ist gewesen be;  
exist; Was ist nun zu tun?  
What is to be done now?  
[*After sein an active infin.*  
*is used with the force of the*  
*English passive*]; lange war  
es ihm, als ob . . . for a long  
time it seemed to him as  
if . . .

[*Cf. note on haben and on es*  
*gibt (under geben).*]

*After sein or werden, ein is apt*  
*to be omitted before an un-*  
*modified noun indicating*  
*occupation, rank, religion,*  
*or nationality, but is used*  
*before such a noun modified*  
*by an adj.:* er ist Arzt he is a  
physician; *but* er ist ein be-  
rühmter Arzt he is a famous  
physician.]

**sein**, seine, sein his; [*when re-*  
*ferring to an antecedent like*

- Mädchen, Garten *or* Kind, *or* Volk] her, its, their
- das **Seine**, des -n his property (belongings), what is his
- die **Seinen** [*pl. only*] (the members of) his household (family)
- seinerseits** on (for) his part, as for him, as far as he is concerned
- seit** *prep.* [*dat.*] since, for [*time just elapsed*]
- seitdem'** [*always followed by transposition*] since (the time when)
- die **Seite**, -n side; page; auf die Seite stellen set to one side; von der Seite ansehen look at (eye) askance, look at a person out of the tail of one's eye; von ihrer Seite from her side, on her part
- das **Seitenstechen**, des -s stitch in one's side
- die **Seitentäschche**, -n side pocket
- die **Sekun'de**, -n [zäkōōn-] second
- selber** *indeclinable intensive pron.* = selbst
- selbst** [zelpst] *indeclinable intensive pron.* self, in person, myself (etc.), ourselves (etc.); [*when standing before the word it modifies*] even
- selig** late, deceased, lamented, sainted
- die **Seligkeit** supreme happiness (delight); die ewige Seligkeit (eternal) salvation, eternal bliss (happiness)
- das **Selsterwasser**, = wässer Seltzer water
- seltsām** strange, singular, curious, queer, odd
- senden**, sandte *or* sendete (*past subj.* sendete), gesandt *or* gesendet send
- die **Sense**, -n scythe
- der **Senfmann**, des -(e)s scythebearer; (reaper) Death
- setzen**, setzte, gesetzt seat, set, place, put; *cf.* hinzusetzen; sich setzen sit down, seat one's self
- seufzen** (heave a) sigh; groan
- Shakespeare** [*pronounced as in English*] William Shakespeare (1564-1616)
- sich** *refl. pron. of the third pers.* [*dat. or acc., sg. or pl., masc., fem., or neut.; never capitalized to correspond with Sie; often used where English uses a reciprocal or a pers. pron.*] him(self), her(self), it(self), them (-selves), yourself (yourselves); sie schrieben sich alle Tage they wrote each other every day; er hatte es bei sich he had it with him
- sicher** safe, secure; [*adv., also*] certainly, surely; sicher nicht (most) assuredly not
- sich's** *colloqu. contraction of sich es, used for es sich*

**sichtbar** visible

**sichtlich** = **sichtbar** perceptible, visible; evident

**sie** she, [acc.] her; [referring to a non-personal fem. antecedent] it; [pl.] they, [acc.] them

**Sie** *nom. or acc. pl. [of the pers. pron. of the third pers., used in formal address to one or more persons whom the speaker is not justified in addressing by du or ihr, and capitalized in such use to distinguish it from sie meaning she or they] you [Cf. du and ihr<sup>2</sup>.]*

**sieben** seven

**siebenjährig** of (or lasting) seven years; **der Siebenjährige** [capitalized as part of a title] *Krieg* the Seven Years' War, 1756-1763

**Siebenfachen** [pl. only; always preceded by a poss. pron.] one's things (belongings, traps)

**siebzehnjährig** of seventeen years, seventeen year(s) old

**sieden**, **sott**, **gesotten** [but weak as an intr. verb in figurative use, e.g., *mein Blut siedete*] boil

**siedendheiß** [ent-] boiling hot, scalding; **einem siedendheiß auf die Seele fallen** strike one('s mind) scalding hot

**sieh** imperative sg. of **sehen**

**siehe** (da)! *interj.* behold!

**sieht** see **sehen**

**das Silber**, **des -s** silver

**Simrock** [zim-] Karl Joseph Simrock (1802-1876), from 1850 to his death professor of Old German Literature in the University of Bonn

**sind** [zint] 1st or 3rd pers. pl. pres. ind. of **sein**

**singen**, **sang**, **gesungen** [zing-] sing

**das Singen**, **des -s** singing

**sinken**, **sank**, **ist gesunken** sink

**der Sinn**, -e sense; mind; **von Sinnen sein** be out of one's mind, be mad [= crazy]; **offenen und nachdenklichen Sinnes** with open and reflective mind [Cf. *note on tränend.*]

**sinnen**, **sann** (sänne or sönne), **gesonnen** meditate, reflect, ponder; **auf etwas** [acc.] **sinnen** plan (plot) a thing

**sinnend** meditative

**der Sitz**, -e seat, chair

**sitzen**, **sāß**, **gesehen** sit, be seated

**so**, thus, in this way; as follows; accordingly, consequently, then [Often used after a causal, temporal, concessive, or conditional clause to sum up its force in one word; when so used, to be left untranslated unless required by English idiom; cf. *lange and wäh-*

rien]; just (about); **Ja** so! Oh, I see!; **So** (ist es recht)! There (now)! (That's right!) [*expressing satisfaction with some arrangement or performance just completed*]; **So?** Indeed? (do) you (really) think so? [*expressing surprise*]; **ein so treuer Diener** such a faithful servant, **so faithful** a servant; **so ein . . .** such a . . . ; **so etwas** such a thing; **so alt wie . . .** as old as . . . ; **nicht so alt als . . .** not so old as . . . ; **so reich** der Bauer war, **so hart-herzig** war er auch [*cf. Latin quanto . . . , tanto . . .*] rich as the farmer was, he was equally hard-hearted or the farmer was just as hard-hearted as he was wealthy; **so gut** sie konnte as well as she could

**sobald'** [*without wie or als, but always followed by transposition*] as soon as, the (very) moment (instant)

**söfort'** = **sogleich** at once, on the spot, in an instant

**sögär'** even, actually

**sogleich'** = **sofort** at once, instantly, immediately

der **Sohn**, =e son

das **Söhnchen** (dear) little son [*Cf. Krebslein.*]

**sohan'ge** [*without wie or als,*

*but always followed by transposition*] as (so) long as

**solch** [*invariable; without effect on the inflection of the following adj.*] such

**solcher, solche, solches** such (a) [*inflected after (f)ein like an ordinary descriptive adj.*]; **solch ein Mann** or **ein solcher Mann** such a man

der **Söldat'**, -en soldier

der **Söldä'tenmantel**, =mäntel soldier's cloak

**soß** see **soßen**

**soßen, soll, sollte, gesollt** (or, if preceded by a dependent infin., **soßen**) [*soßen expresses the will, claim, expectation, or intention, not of the subject (cf. wollen), but of another with reference to the subject, and must be distinguished from werden which expresses mere futurity*] shall; I am to, I am expected to, am told to, etc.; **ich soll gehen** I am to go; **er soll gehen** he shall go, is to go, has been told to go; also report: **er soll reich sein** he is said to be rich; [*past subj.*] ought, should; [*past perf. subj.*] ought to have, should have; **daß hättest du mir sagen sollen** you should (ought to) have told me that

der **Sommer** summer [*Names of seasons are preceded by the*

- def. art. except when used as pred. nom.]*
- die **Sommerferien** [*no sg.*] summer holidays (vacation)
- daß **Sommergewässer** summer water(s)
- der **Sommersonntäg**, -e summer Sunday
- der **Sommertäg**, -e summer day  
**sonderbär** singular, strange  
**sondern** [*without effect on the order of words*] but (on the contrary) [*Occurs only after a negative and emphasizes the truth of the preceding negation by establishing the real fact.*]
- der **Sonnabend**, -e Saturday [*Cf. Samstag.*]
- die **Sonne**, -n sun
- der **Sonnenschein**, des -(e)s sunshine
- der **Sonntäg**, -e Sunday [*The names of the days of the week are preceded by the def. art. except when used in the acc. to express definite time, or as pred. nom. or the object of a verb in sentences that tell the day; e.g.: ich habe ihn manchen Sonntag gesehen; heute ist Sonntag; gestern hatten wir Sonntag; but: Sonntag (acc.) or am Sonntag kam der Tod.*]
- der **Sonn'tägnäch'**/mittäg, -e Sunday afternoon
- der **Sonntägsrcod**, =röcke best (Sunday) coat
- sonst** else, otherwise [*often equivalent to a conditional clause*]; formerly, in the past; usually, at other times
- sooft'** [*without wie or als, but always followed by transposition*] as often as, whenever, every time (that)
- die **Sorge**, -n care; anxiety, concern; einem Sorge machen cause a person trouble (worry); mache dir um meinewillen keine Sorge! don't worry about me!
- sorgen** see to, look out for (after), provide for (für)
- sorgfältig** careful; exact, accurate; painstaking
- sorglich** = sorgfältig careful
- sorglös** without (a) care
- die **Sorte**, -n kind, sort
- soviel'** so (as) much; [*without wie or als, but always followed by transposition*] as much as; soviel ich weiß as far as I know
- sowenig** . . . wie (als) as little . . . as, no more . . . than [*with negative force; but so wenig . . . wie when actual comparison is implied: ich habe sowenig Geld wie du i.e., neither of us has any; but ich habe so wenig Geld wie du as little as, i.e., the same amount as, you*]
- sozūfä'gen** so to speak, as it were [*but not set off by commas in German*]



- der **Spalt**, -e (long) slit, crack  
 spalten, spaltete, gespaltet *or*  
 gespalten [*only the latter in*  
*intr. use*] split
- das **Spänlicht**, -er the light of a  
 pine splinter, lighted pine  
 splinter
- die **Spannung**, -en strain, (anx-  
 ious) suspense  
 spärlich scanty, in small  
 quantity; rare, infrequent  
 sparsam [-rz-] (fond of)  
 saving, thrifty, economical  
 spät late  
 späta'bends [-nts] = spät am  
 Abend late in the evening
- der **Späten** spade  
 spä'terhin' later on
- der **Spätherbst**, des -es [=herbst]  
 late [= *latter part of the*]  
 autumn [*Cf. Sommer.*]  
 spazie'rengehen, ging spazie'=  
 ren, ist spazie'rengegangen take  
 (go for) a walk (stroll)
- die **Speise**, -n food
- die **Spende**, -n (charitable) gift,  
 donation  
 sperren imprison (lock up) a  
 person (in *it + acc.*)
- das **Spiel**, -e play(ing); game  
 spielen play
- die **Spielleute** *pl. of* Spielmann
- der **Spielmann**, -(e)s, Spielleute  
 musician; fahrende Spiel-  
 leute strolling minstrels  
 spintjire'n [*past part. spin-*  
*tifiziert'*] speculate; day-  
 dream
- der **Spießbube**, -n thief; villain
- die **Spitze**, -n point, tip
- der **Spott**, des -(e)s mockery,  
 sneering, derision  
 spöttisch mocking, scoffing;  
 sarcastic; scornful
- sprach *see* sprechen
- sprang *see* springen
- sprechen, spricht, sprach, ge-  
 sprochen speak, say, talk;  
 bei sich sprechen say to one's  
 self; speak with *or* to, in-  
 terview, "see"; ich bin (für  
 niemand) zu sprechen I am  
 (not) at home (to anybody)
- sprichst *2nd pers. sg. pres.*  
*ind. of* sprechen
- das **Spruchwort**, =wörter proverb  
 springen, sprang, ist gesprungen  
 jump, spring, leap, bound  
 along  
 spritzen squirt, spout, spurt
- der **Sprung**, -e leap
- der **Spuk**, -e ghostly apparition  
 (visitation), ghostly crew
- die **Spür**, -en trace, trail, scent,  
 track; einer Sache [*dat.*]  
 auf die Spur kommen get a  
 clue to (on the track of,  
 find out) a thing
- sich spü'ten make haste, be quick  
 (about it)
- die **Stadt**, -e [*ä preferably long*  
*in the pl.*] city, town
- das **Städtchen** small town
- der **Stadtherr**, [*gen., dat., acc.*  
*sg.*] -n, -en gentleman from  
 the city  
 stak *see* (*intr.*) stecken
- der **Stall**, -e stable, stall

- der **Stamm**, =e race, tribe  
**stammen** derive one's origin  
 from, come from [von, aus]
- die **Stammform**, -en stem form,  
 [pl.] principal parts  
**ständig** *see* stehen
- der **Stand**, =e position, class,  
 station, condition; mit je-  
 mand einen schweren Stand  
 haben have a great deal of  
 trouble (a hard struggle)  
 with someone
- die **Stange**, -n bar, rod [Cf. note  
 on Saef.]  
**starr** *see* sterben  
**stark**, stärker, der stärkste strong;  
 [often expressing intensity];  
 sudden, rapid; [adv.] hard,  
 strongly  
**starr** inflexible, stiff; stub-  
 born; starr vor Schrecken  
 paralyzed with fright  
**statt** [gen.] instead of; cf.  
 anstatt
- die **Stätte**, -n place, spot  
**stattfinden**, fand statt', stattge-  
 funden take place, occur,  
 come off, happen  
**stattlich** stately; fine (look-  
 ing), handsome; large; im-  
 posing
- der **Staub**, des Staub(e)s dust  
**stechen**, sticht, stäch, gestochen  
 sting, stab, pierce; das  
 sticht ihm in die Augen that  
 catches his eye, strikes his  
 fancy  
**stecken**, stak or steckte, gesteckt be  
 (somewhere); stick or be  
 sticking (in in + dat.), be  
 stuck fast; er steckt voll . . .  
 he is full of . . .
- stecken** [tr.] stick, put, stuff,  
 thrust  
**stehen** ständ (*past subj. often*  
 stünde), gestanden stand; es  
 wird ihm teuer zu stehen kom-  
 men it will cost him dear,  
 it will prove expensive for  
 him; stehen haben have  
 (standing, i.e.) on hand;  
 es steht geschrieben, daß . . .  
 it is written that . . .
- stehenbleiben**, blieb stehen, ist  
 stehengeblieben stand still,  
 stop; remain standing  
**stehenlassen**, läßt stehen, ließ  
 stehen, stehenlassen let a thing  
 stand, leave a thing (stand-  
 ing, i.e., untouched or) be-  
 hind
- stehlen**, stiehlt, stahl, gestohlen  
 steal [a thing (acc.) from a  
 person (dat., without a  
 prep.)]  
**steif** stiff
- der **Steig**, -e (narrow or steep)  
 path  
**steigen**, stieg, ist gestiegen climb  
 (up or down); ascend, rise,  
 mount; descend; go up  
 (down)  
**steil** precipitous, steep
- der **Stein**, -e stone
- die **Steinbank**, =bänke stone bench
- der **Steinblock**, =blöcke boulder  
**steinreich**' enormously rich,  
 rolling in wealth

- die **Stelle**, -n place, spot  
**stellen** place, set, put
- die **Sterbekammer**, -n death chamber
- das **Sterbepfänger** deathbed  
**sterben**, stirbt, starb (stirbe) ist gestorben die  
 ist gestorben die
- das **Sterben**, des -s dying
- der **Sterbende**; (fein) Sterbender; [pl.] Sterbende; die (feine) Sterbenden dying man
- die **Sterbestunde**, -n dying hour
- der **Stern**, -e star  
**stet** steady, continual, constant
- der **Stich**, -e stab, thrust; im Stich(e) lassen leave in the lurch, forsake
- der **Stiefel** boot; die Herren Stiefel Milords the Boots
- der **Stiefelknecht**, -e bootjack  
**stieg** see steigen  
**stieß** see stoßen  
**stiften** found, establish  
**still** still, quiet, calm, placid, peaceful
- die **Stille** stillness, quiet, calm, lull
- die **Stimme**, -n voice; mit gedämpfter Stimme in an undertone, "lowering one's voice"  
**stimmen** [tr.] tune; [intr.] harmonize; agree  
**stinken**, stank, gestunken stink, smell bad (nasty)
- die **Stirn**, -en forehead; die Stirn runzeln knit one's brow, frown
- Stöber** Karl Stöber (1796-1865), a favorite writer of tales for young people  
**stöbern** drift [snow]
- der **Stoß**, -e (walking) stick  
**stodden** falter, hesitate, (come to a) stop
- das **Stöhnen**, des -s groaning, groans, moaning  
**stolz** proud (of auf + acc.)
- der **Stolz**, des -es pride (in auf + acc.)  
**stopfen** stuff, cram, fill  
**stören** disturb, trouble; interrupt, hinder
- die **Störung**, -en interruption; intrusion  
**stoßen**, stößt, stieß, gestoßen push, knock, kick  
**stracks** straightway, immediately; straight, direct
- die **Sträfe**, -n punishment  
**strahlen** radiate, beam, shine  
**stramm** stiff, rigid; firm; heavy
- der **Stränd**, -e (sea)shore, strand
- die **Straße**, -n street; road, highway; auf der Straße in (on) the street (road)
- der **Strauch**, Sträucher(x) shrub, bush
- die **Strecke**, -n way, distance, stretch  
**strecken** stretch (out)  
**streichen**, strich, gestrichen pass one's hand (mit der Hand) lightly over (über + acc.)
- der **Streit**, [-e, for which is usually substituted] Strei-

- tigkeiten quarrel, dispute, feud (over um)
- der **Streithans**, =hänse quarreler
- streng** severe, stern, strict
- strich** *see* streichen
- der **Strick**, -e cord, line, rope
- stricken** knit; 77, 5: *A snail is said to be knitting when it secretes the slimy substance which often forms threads crossing one another.*
- daß **Strickzeug**, -e knitting
- daß **Stroh**, des -(e)s straw
- der **Strohhut**, =hüte straw hat
- strömen** [ist geströmt *when direction is expressed*] flow, run
- die **Stube**, -n (sitting or living) room
- die **Stü bentür**, -en door of a room
- daß **Stüblein** [-pl-] little (sitting or living) room
- daß **Stück**, -e piece; morsel, bit; one, specimen; ein Stück Weges some distance
- daß **Stückchen** little piece; air, tune
- der **Stü dent'**, -en [shtōō-] (university or college) student
- der **Stü'diengenofse**, -n [shtōō-] fellow student
- stüdie'ren** [*past part.* stüdiert'; (shtōō-)] study
- der **Stuhl**, =e chair
- stülpen** put, place on or over [*as a cover*]
- stumm** dumb, speechless
- daß **Stümpfchen** little stump or end, short piece

- daß **Stündchen** [=nt=] short hour; auf ein Stündchen for a little while
- die **Stunde**, -n hour; hour's walk
- daß **Stündlein** [=nt=] short hour('s walk); ein halb Stündlein a short (scant) half hour('s walk) [*Cf. note on jämmerlich under Ding.*]
- Sturm** Julius Sturm (1816-1896), a pastor who wrote lyrics, sonnets, and religious poems "breathing a spirit of deep piety and patriotism," also fairy tales and fables
- der **Sturm**, =e storm, tempest, gale
- der **Sturz**, =e (heavy) fall
- der **Sturzbach**, =bäche torrent
- stürzen** [*intr.* ist gestürzt] hurl, plunge; [*intr.*] rush; fall (headlong), plunge
- die **Stütze**, -n support, prop
- süchen** seek, hunt, look for [*acc. (or nach + dat.)*]
- süd'deutsh'** [süt=] South German
- der **Süden**, des -s south [*Cf. Norden.*]
- südlisch** [=tl=] southerly, southern
- der **Südwest'**, des -es [-tv-] southwest [*Cf. Norden.*]
- sum** buzz! hum-m-m!
- die **Summe**, -n sum, amount
- süß** sweet

## T.

- die **Tafel**, -n long (dining) table  
 der **Tag**, -e day; am Tage by day, in the daytime; eines Tages one day [*In a few phrases such as eines Morgens or Abends, nächster Tage the gen. is used to express indefinite time.*]  
 der **Tagesanbruch**, des -(e)s [*or Tä'gesan'bruch*] daybreak, dawn  
 der **Tageschein**, des -(e)s daylight  
 die **Tageszeit**, -en hour (time) of the day  
 täglich daily, every day  
 der **Takt**, -e measure [*music*]; mitten im Takt in the middle of a measure  
 taktmäßig (at) regular (intervals), rhythmical  
 das **Tal**, =er valley; zu Tal(e) down(ward), downhill, downstream  
 der **Taler** taler [*pronounced like the German word!*], three-mark piece [*The old monetary unit in Germany*]  
 die **Tanne**, -n fir (tree)  
**Tannen**berg 74, 13 Fir Hill  
 der **Tanz**, =e dance  
 das **Tänzchen** little dance  
 tanzen [*ist getanzt when direction is expressed*] dance  
 das **Tanzen**, des -s dancing  
 der **Tänzer** dancer
- die **Tanz'müſik'** [-mōō-] the music of a dance  
 tapfer brave; [*adv.*] bravely, with a vengeance  
 die **Tasche**, -n pocket  
 die **Tasse**, -n cup [*Cf. Saß.*]  
 tät see tun  
 die **Tat**, -en deed; in der Tat in reality, in fact, indeed  
 taub deaf, hard of hearing  
 der **Taubenschlag**, =schläge dove-cote  
 tauchen [*ist getaucht when direction is expressed*] dive, plunge; see also auftauchen  
 die **Taufe**, -n font; christening  
 taufen christen  
 der **Taufpate**, -n godfather; Taufpate eines Kindes werden stand godfather to a child  
 taugen be good (fit) for; nichts taugen be worth (good or fit for) nothing  
 taumeln [*ist getaumelt when direction is expressed*] reel, zigzag  
 der **Tausch**, -e exchange, barter  
 tausend [-ent; *invariable*] thousand [*A thousand tausend; one thousand ein tausend*]  
 das **Tausend**, -e a thousand [*considered as a group*]  
 tausendästig [-ent-] with a thousand boughs  
 der **Teig**, -e dough, paste  
 die **Teigflöcke**, -n flake of dough  
 die **Teigkruste**, -n crust of dough  
 der **Teil**, -e part

- teil [*really the noun Teil used as a*] *sep. pref. part*  
 teilen divide; share  
 teilnehmen, nimmt teil' [*but er nimmt keinen Teil*], nahm teil', teilgenommen take part, be involved (in an + *dat.*)  
 die Terrafse, -n terrace  
 teuer [*In infl. forms in the pos. and comp. the second e is usually elided.*] expensive; dear; precious; scarce; teure Zeit famine, hard times  
 der Teufel devil; the Devil  
 teure, der, die, das *see* teuer  
 der Thōmastag, des -(e)s St. Thomas's Day, December 21  
 ticken tick  
 das Ticken, des -s ticking (sound)  
 tief deep; low  
 tiefdröhnend deep and rumbling  
 die Tiefe, -n depth; aus der Tiefe from below  
 tiefstreichend low-flying  
 das Tier, -e animal, beast  
 der Tierarzt, =ärzte veterinary  
 die Tinte, -n ink  
 tippen tap  
 der Tisch, -e table; dinner; der grüne Tisch council board (table) [*covered with green cloth*]  
 die Tochter, = [*in pl. ch as in ich*] daughter  
 der Tod, [*Tode kinds of death*], Todesfälle [*cases of death*] death; Death; zu(m) Tode mortally, to death  
 das Tō'des'ignāl', -e [-zig-] death signal  
 tödlich [töt=] deadly, mortal  
 töd'mü'de [töt=] dead tired, worn out  
 tollen frolic, carry on, romp, scamper  
 der Tōn, =e tone, strain, sound; accent  
 der Topf, =e pot, kettle, jar  
 das Tōr, -e gate  
 der Tōr, -en fool, simpleton  
 töricht foolish, unwise  
 tōt dead  
 tōtenstill as still as death  
 tōtgeschlagen *see* totgeschlagen  
 sich tōtlāchen, lachte tot', totgelacht split one's sides (with) laughing; er wollte sich tot-lāchen he almost died (from) laughing  
 tōtschlagen, schlägt tot', schlug tot', totgeschlagen kill [*with blows*]  
 tōtzuschlagen *see* totschlagen  
 träf *see* treffen or eintreffen  
 träfe *past subj. of* treffen should (might) meet (fall in with)  
 tragen, trägt, trüg, getragen carry, bear [= carry, endure, or yield]; wear  
 trägt *see* tragen  
 die Träne, -n tear(drop)  
 trärend [*pres. part. of* tränen, shed tears] streaming, filled with tears; tränennden

- Auges [*originally a descriptive gen., but now used as an adv. phrase to express manner*] with streaming eyes (eyes filled with tears)
- trank *see* trinken
- der **Trank**, =e drink, beverage
- trät *see* treten or eintreten
- trauern mourn; um einen trauern mourn (lament) the loss of a person
- der **Traum**, Träume dream
- träumen dream; er träumte (es träumte ihm, ihm träumte), daß . . . he dreamed that . . . [*Cf. note on angst.*]
- der **Träumer** dreamer
- traurig sad; sorrowful; mournful
- Trauriges sorrow, . sad experience [*Cf. Besonderes.*]
- treffen, trifft, träf, getroffen hit, strike; meet, fall in with
- treiben, trieb, getrieben drive; impel
- das **Treiben**, des -s stir, life, activity, commotion
- trennbär separable
- träten, tritt, trät, [*intr. ist*] getreten tread (trample) on; [*intr.*] step; (in + *acc.*) enter; (vor + *acc.*) step in front of, appear before
- das **Träten**, des -s trampling, treading, kicking
- treu true, faithful, loyal, devoted
- treulich faithfully, conscientiously
- trinken, trank, getrunken drink
- tritt(ist) *see* treten
- der **Tritt**, -e footfall; step
- trocken dry
- ins **trockene** bringen get into a safe place, put away (safely)
- das **Trockene**, des -n dry land (ground)
- trocknen dry
- das **Trocknen**, des -s drying (process)
- der **Trög**, =e trough
- der **Trögdeckel** trough cover
- Tröjan** [i = y] Johannes Trojan (1837-1915), a writer of prose and verse, and a great lover of nature; 1886-1909 editor-in-chief of *Kladderadatsch*, the Berlin political humorous weekly
- tropfen drip, trickle
- der **Tropfen** drop
- troß'dem' for all that, nevertheless, all the same
- trüb(e) dim, dull, cloudy, gloomy
- trübselig [trüb=] woebegone, dejected
- trüg *see* tragen
- die **Truhe**, -n chest
- das **Trumm**, =er end, fragment; [*rare, save in the pl. =*] ruins, debris, rubbish
- die **Trümmer** *see* Trumm
- der **Trunk**, =e [tröonk] drink, draught
- der **Truß**, des -es defiance; zu Schutz und Truß for (safety in) attack and defense

- tū *imper. sg. of tun*  
**tüchtig** able, capable, efficient; skilled; [*adv., also*] thoroughly, with a will (vengeance), hard, vigorously
- tün, tüt, tät, getän** do; put, move; make, take [*step, swallow, etc.*]; tun, als ob . . . act as if . . ., pretend that . . .; was war zu tun? what was to be done?; *schwitzen* tat er wie . . . = [*an emphatic*] er *schwitzte* how he did sweat! Just like . . .
- die **Tür**, -en door  
**türkisch** Turkish [*Cf. note on holländisch.*]
- die **Türschwelle**, -n threshold  
**tüt** see tun  
**Tyras** [tū=] Tyras, [*name of a*] watchdog
- II.**
- übel** evil, ill, bad
- der **Übeltäter** offender, criminal
- üben** exercise, use, practice, drill, train
- über** [*dat.*] over, above; [*acc.*] over, across, by way of; above, beyond, superior to; more than; about, of, at, concerning; [*with preceding acc.*] during; den ganzen Tag über all day long
- überall** everywhere, "all over"
- überdies** moreover, besides; what is more, . . .
- übergehen**, ging ü'ber, ist übergegangen go (pass, swing) over
- übergang** see übergehen
- überhören**, überhör'te, überhört' fail to hear (catch), miss
- überfām** see überkommen
- überfom'men**, überfām', hat überfom'men seize, come over [*acc.*]
- überlass'** *imper. sg. of überlassen*
- überlass'en**, überläßt', überließ', überlassen leave, yield, transfer
- überle'gen**, überleg'te, überlegt' consider (attentively), turn over in one's mind (*sich, dat.*), weigh
- die **Überle'gung**, -en consideration, reflection
- überra'gen**, überra'gte, überragt' tower above
- übers** = über das
- überschäumen**, schäumte ü'ber, ist übergeschäumt overflow (while) foaming
- die **Überschrift**, -en title; inscription [*above or at the head of*]
- der **Überschuh**, -e overshoe, rubber
- überschwellen**, schwillt ü'ber, schwoll ü'ber, ist übergeschwollen overflow
- die **Überschwem'mung**, -en flood, inundation



- überfet'zen**, überfet's'te, über-  
setzt' translate
- übertäu'ben**, übertäub'te, über-  
täubt' drown [*a sound*]
- überträ'gen**, überträgt', über-  
trüg', überträ'gen = **über-**  
setzen translate, render, turn
- der **Überzūg**, =züge covering,  
coat(ing)
- übrig** [*pred. adj.*] left; [*at-*  
*tributive adj.*] remaining,  
the rest of
- übrigbleiben**, blieb üb'rig, ist  
übriggeblieben be left, remain
- übriggeblieben** see übrigbleiben
- die **Übung**, -en practice; exer-  
cise, drill
- das **Ufer** water's edge, bank,  
shore
- die **Uhr**, -en clock, watch; [*sg.*  
*only*] hour (of the day),  
o'clock; von zwölf bis ein  
Uhr from twelve to one  
(o'clock) = von zwölf bis  
eins [*without Uhr*]
- um** *prep.* [*acc.*] about,  
around; for; over; [*time*]  
at, about, near; [*measure*  
*of difference*] by; [*succes-*  
*sion*] after; ein Geldstück um  
das andere one coin after  
another; um etwas bitten  
ask for a thing; um + zu  
+ *infin.* in order to (so as to)
- um** *sep. pref.* [*expressing*  
*1. revolution, 2. direction*  
*downward, 3. expiration,*  
*4. alteration*] around; over,  
down, to the floor (ground);
- up (over, expired); over  
(*cf.* umschreiben)
- umbringen**, brächte (brächte)  
um', umgebracht kill, murder
- umdrehen**, drehte um', um-  
gedreht turn around
- umfallen**, fällt um', fiel um', ist  
umgefallen fall over (down),  
fall to the floor (ground)
- die **Umge'bung**, -en surround-  
ings; company; also = Um-  
gegend
- die **Umgegend** surrounding coun-  
try, country around, neigh-  
borhood
- umhēr'** *adv.* about, around,  
here and there
- umhēr'** *sep. pref.* (scattered)  
around, on all sides
- umhēr'fliegen**, flög umher', ist  
umher'geflögen fly about
- umhēr'flög** see umherfliegen
- das **Umhēr'irren**, des -s wander-  
ing (roaming) about
- umhēr'läg** see umherliegen
- umhēr'liegen**, läg umher', um-  
her'gelegen lie (all) around,  
lie (scattered) about
- umhēr'rennen**, rannte (*past*  
*subj.* rennte) umher', ist um-  
her'gerannt run about, race  
around
- umhēr'stieben**, stöb umher', ist  
umher'gestöben fly about or  
around (in all directions)
- umhēr'stöb** see umherstieben
- umkehren**, kehrte um', ist um-  
gekehrt turn back, return,  
retrace one's steps

- ümſippen**, ſippte um', iſt um-  
 geſippt tilt (topple) over,  
 overturn, upset [*intr.*]  
**ümfrän'zen**, umfränz'te, um-  
 fränzt' inwreathe, encircle,  
 surround  
 ſich **ümſchauen**, ſchaute um', um-  
 geſchaut look around (about)  
**ümſchreiben**, ſchrieb um', um-  
 geſchrieben write over or re-  
 write (as in + *acc.*)  
**ümſchwär'men**, umſchwärm'te,  
 umſchwärmt' hover (swarm,  
 flit, rove) around a person;  
 ſie wurde von einem Anaben  
 umſchwärmt a lad kept hov-  
 ering (roaming all) around  
 her  
**ümſein**, iſt um', wär um', iſt  
 umgewēſen be up (over), ex-  
 pire [*Always written as two*  
*words in the pres. and past*]  
**ümſetzen**, ſetzte um', umgeſetzt  
 transpose; transform, turn  
 into (in + *acc.*)  
**ümſonſt'** in vain  
**ümſtänd'** see umſtehen  
**ümſte'hen**, umſtänd' (*past subj.*  
*often umſtün'de*), umſtän'den  
 stand [*in a circle*] around  
**ümſtieß** see umſtoßen  
**ümſtoßen**, ſtößt um', ſtieß um',  
 umgeſtoßen knock down,  
 overthrow, overturn, upset  
**ümwi'ckeln**, umwi'ckelte, um-  
 wi'ckelt wrap, wrap up (in mit)  
**ümwoh'nen**, umwoh'n'te, um-  
 wohnt' live around (in the  
 neighborhood of)
- üm'wohnend** (living) around,  
 neighboring  
**ünāngemeldet** unannounced  
**ünauſhör'lich** continual, un-  
 ceasing, uninterrupted  
**ünbarmherzig** merciless, piti-  
 less, unmerciful  
**ünbekannt** [*dat.*] unknown,  
 unfamiliar  
 der **Ünbefannte**; (ſein) Unbekann-  
 ter; [*pl.*] Unbekannte; die  
 (ſeine) Unbekannten stranger  
**ünbeſiegt** undefeated, uncon-  
 quered  
**ünbeſtimmt** indefinite; indis-  
 tinct, confused; uncertain  
**und** [*without effect on the*  
*order of words*] and  
 der **Ündank**, deſ -ſ ingratitude  
**ündankbār** ungrateful  
**ündurchdring'lich** impenetra-  
 ble  
**ün'erwar'tet** [*or un'erwartet*]  
 unexpected, unlooked for,  
 unforeseen; sudden  
 der **Ünfüg**, deſ -(e)s misbehavior,  
 mischief; disorder(ly con-  
 duct)  
**üngeahnt'** [*or un'geahnt*] un-  
 expected, undreamt of  
**üngeſuldig** impatient  
**üngefāhr'** [*or un'gefāhr*]  
 about, approximately  
**üngeheu'er** [*in infl. forms in*  
*the pos. and comp. the e*  
*before the r often drops out*]  
 monstrous; enormous, im-  
 mense  
**üngeheu're**(r, etc.) see ungeheuer

- ungehindert unhindered, unobstructed  
 ūngemein' uncommonly, extraordinarily, exceedingly  
 ūngeschickt awkward, clumsy  
 ūngestüm boisterous, violent, furious  
 ūngesund unwholesome, unhealthy  
 ūngewiß uncertain; dim, indistinct  
 ūngewohnt unaccustomed, unusual  
 das ūnheil, des Unheil(e)s mischief, harm, evil  
 ūnheimlich sinister, uncanny  
 die ūnfe, -n (orange-speckled) toad  
 ūn'partei'isch impartial, fair  
 die ūnruhe restlessness; uneasiness (of mind), agitation; alarm, anxiety  
 uns dat. or acc. pl. of ich us, ourselves; [often used for einander when no ambiguity results] each other, one another [cf. sich.]  
 das ūn'schlittschwänz'lein little tallow tail [as humorous designation of a small tallow candle]  
 ūnschuldig innocent; inoffensive  
 unser, unſ(e)re, unser our  
 ūnſereiner [infl. like the sg. of dieſer] one of our sort, one of us, a person like us  
 ūnſerm = unſerem  
 ūnſern = unſeren  
 ūnſichtbār invisible  
 ūnten (down) below, on the ground, on the bottom, at the foot or bottom (of an, in, etc., + dat.); down (by an + dat.); nach unten down(ward); da unten down there  
 ūnter [acc. when direction is expressed, otherwise dat.] under(neath), below, beneath; among, between; amid(st); from; by; in (a state of); unter die Türe treten step [under the upper part of the doorcase, i.e.,] to the door  
 ūnterbre'chen, unterbricht', unterbräch', unterbro'chen interrupt  
 die ūnterbre'chung, -en break, interruption, gap  
 ūnterbro'chen see unterbrechen  
 ūnterdeſ'sen in the meantime, meanwhile  
 ūnterdrü'cken, unterdrück'te, unterdrückt' repress; restrain; oppress  
 ūntere, der, die, das lower  
 ūntergegangen see untergehen  
 ūntergehen, ging un'ter, ist untergegangen set, go down, sink below the horizon  
 ūnterirdiſch underground, subterranean  
 ūnterm = unter dem  
 ūntermi'schen, untermiſcht'e, untermiſcht' intermingle  
 ūnterneh'men, unternimmt',

- unternahm', unternom'men  
 undertake  
 ünterneh'mend *pres. part. of*  
 unternahmen enterprising  
 ünters = unter das  
 ünterschei'den, unterschied', un-  
 terschie'den distinguish, tell  
 (one from the other), make  
 out; sich unterscheiden differ  
 (from von)  
 der Ünterschied, -e difference; dis-  
 tinction  
 der Üntersee, des -s Lower Lake  
 ünterste, der, die, das lowest,  
 bottom  
 üntreräten, tritt un'ter, trät  
 un'ter, ist untergetreten step  
 under; seek shelter  
 ünterzuträten *see* untertreten  
 üntrenn'bär [*for contrast,*  
 un'trennbär] inseparable  
 ün'verhei'rätet [*also* unver-  
 hei'rätet] unmarried  
 ünverhöhl'en [*for contrast,*  
 un'verhöhlen] open, frank  
 ünversehrt' unharmed  
 ünwäg'sām [*or* unwäg'sām] im-  
 passable; [*weather*] in  
 which traveling is out of  
 the question  
 ünweise [*drops the final vowel*  
*before the e of an inflectional*  
*syllable*] unwise, foolish  
 ünwillfür'lich [*for contrast,*  
 un'willfürlich] involuntary,  
 instinctive, automatic, me-  
 chanical; unintended  
 ünwirsch cross, peevish, net-  
 tled, testy; brusque, gruff  
 ünzäh'lig countless, innu-  
 merable  
 ünzufrieden dissatisfied, dis-  
 contented (with mit)  
 der Ürahn, -s *or* -en, -en = Ur-  
 großvater great-grandfather  
 ür all very old; very earliest  
 der Ürgroßväter, =väter great-  
 grandfather; schon einer der  
 Urgroßväter no one later  
 than one of the great-  
 grandfathers  
 das Urteil, -e sentence, decision;  
 ein Urteil sprechen pass (pro-  
 nounce) sentence, render a  
 verdict (judgment)  
 usw. = und so weiter etc.,  
 and so on (forth)
- 3.**
- der Väter, = father  
 das Väterhaus, =häuſer one's  
 father's house  
 das Väterland, =länder native  
 land, (native) country;  
 mein engeres Vaterland my  
 own (home, native) state  
 [*e.g., Sachsen, as contrasted*  
*with one's Vaterland, Deutsch-*  
*land*]  
 das Väterun'ser Lord's Prayer;  
 ein Vaterunſer beten say (re-  
 peat) the Lord's Prayer,  
 say a paternoster  
 die Veran'dā, Veranden [v = v]  
 veranda  
 die Verän'derung, -en change,  
 alteration  
 verberg *see* verbergen

sich **vērbeissen**, verbiß, verbißen set one's teeth in, stick obstinately to (in + *acc.*)

**vērbergen**, verbirgt, verbarg, verborgen conceal, hide (from *dat.* or vor + *dat.*)

die **Vērbin'dung**, -en union; connection, relation; communication; in **Verbindung** [*acc.*] treten get in touch (into communication)

**vērbißen** [*see* **verbeissen**] firmly (tightly) set

das **Vērbre'chen** offense, crime

der **Vērbre'cher** offender, criminal

**vērbringen**, verbrächte (*past subj.* verbrächte), verbrächt spend, pass [*time*]

**vērdammen** condemn

**vērdanken** be indebted to a person [*dat.*] for a thing [*acc.*, or *daß-clause*]; er hat dir das Leben zu verdanken he has you to thank for his life, he owes his life to you

**vērderben**, verdirbt, verdarb (*verdürbe*), [*intr. ist*] verdorben spoil

**vērdienen** earn

**vērdorben** *see* **verderben**

**vērdrießen**, verdriß, verdrossen annoy, vex

**vērdrossen** vexed, annoyed, disgusted

**vereinigen** unite, join, combine

**vērgāß** *see* **vergeffen**

**vērgēbens** [-ens, NOT -enz] in vain

**vērgēblich** [=gēp=] vain, fruitless, useless

**vērgehen**, verging, ist vergangen pass (away); elapse [*time*]; vanish, cease, fail; ihm verging Hören und Sehen sight and hearing failed him, his senses left him, he lost consciousness

**vērgeffen**, vergißt, vergāß, vergeffen forget; overlook; leave out, omit [*The gen.*, instead of the *acc.*, was formerly the case of the object but is now rare, save in elevated diction.]

**vērging** *see* **vergehen**

**vērgiß** *imper. sg.* of **vergeffen**

**vērgittern** (close with a) grate, bar

**vērgnügen** amuse, divert; sich [*acc.*] an etwas [*dat.*] vergnügen amuse (divert) one's self with, find amusement (take pleasure) in

das **Vērgnü'gen** pleasure

**vērgnügt** *participial adj.* gratified, pleased, delighted

**vērgönnen** allow, grant

**vērgrāben**, vergräbt, vergrüb, vergrāben hide in the ground, bury

**vērhält'nismā'ßig** comparatively (speaking)

**vērhandeln** try, hear [*a case in court*]

die **Vērhand'lung**, -en trial, hearing

**vērhängnisvoll** fateful, momentous

- věrhöhnen** mock (jeer) at;  
make fun of
- věrirren** [ist verirrt] *or*  
sich **verirren** stray, go astray;  
lose one's way
- der **Věrfauf'**, =käufe sale  
**věrfaufen** sell, dispose of
- der **Věrfehr'**, des -(e)s traffic  
**věrfklāgen** bring suit against  
**věrfklāren** shed a flood of light  
upon, transfigure, glorify  
**věrfkürzen** shorten; while  
away, beguile
- věrlāngen** demand, require;  
ask
- věrlaffen** *participial adj.* de-  
serted, forsaken, solitary
- věrlaffen**, verläßt, verließ, ver-  
lassen leave, quit
- der **Věrlauf'**, des -(e)s expiration  
sich **věrlēgen** apply (devote) one's  
self (to auf + *acc.*), take up,  
turn to [*as an expedient*]
- věrlēhen** injure; offend, out-  
rage, violate
- věrlieren**, verlōr, verlōren lose;  
in Gedanken verloren lost  
(absorbed) in thought
- věrließ** *see* verlassen
- věrlōren** *see* verlieren
- věrmālēdei'en** curse, execrate  
**věrmālēdeit'** *participial adj.*  
cursed, confounded
- věrmēiden**, vermied, vermieden  
avoid, steer clear of
- věrmēintlich** supposed, thing  
*or* person erroneously taken  
for another
- věrmieden** *see* vermeiden
- věrmiffen** miss, regret the loss  
of
- věrmiffte** *see* vermiffen
- věrmōchte** *see* vermōgen
- věrmōgen**, vermāg, vermōchte  
(vermōchte), vermōcht be able  
(to . . . zu + *infin.*)
- věrnāhm** *see* vernehmen
- věrnehmbar** audible
- věrnehmen**, vernimmt, ver-  
nahm, vernommen hear,  
"take in"
- sich **věrneigen** (make a) bow
- věrnūnstig** sensible, judicious;  
so vernūnstig sein, daß . . .  
have (so much, *i.e.*,) enough  
common (good) sense to . . .
- věrrāten**, verrät, verriet, ver-  
rāten betray
- sich **věrrēchnen** make a mistake  
(be mistaken) in one's  
reckoning
- věrfah** *see* verfehen
- věrfammeln** assemble, gather  
together
- věrfäumen** miss, fail to at-  
tend, neglect
- věrfchāffen** get, procure, pro-  
vide, find, obtain
- věrfchāmt** ashamed, bashful,  
timid; verschāmte Arme poor  
(but respectable) folk (who  
are) ashamed to beg
- věrfchārfen** sharpen, render  
keen, intensify
- věrfchieben**, verschōb, verschōben  
put off; postpone, defer
- věrfchieden** different, dissimi-  
lar, distinct

**věrschließen**, **věrschlōß**, **věrschlossen** close, shut, lock (up)

**věrschlōß** *see* **věrschließen**

**věrschlossen** *see* **věrschließen**

**věrschlucken** swallow, "gobble up (or down)"

**věrschōb** *see* **věrschieben**

**věrschonon** spare, leave unmolested

**věrschreien**, **věrschrie**, **věrschrien** give a person a bad name (reputation), make a person out (as wicked, dishonest, etc.)

**věrschrien** *see* **věrschreien**

**věrschwand** *see* **věrschwinden**

**věrschwinden**, **věrschwand**, **ist vērschwunden** disappear, vanish; er war und blieb vērschwunden [*he was (and continued) gone from the scene, i. e.,*] he was gone for good, he never reappeared

**věrschwunden** *see* **věrschwinden**

**věrsēhen**, **věrsieht**, **věrsah**, **věrsēhen** look for; ehe er sich's vērsah before he expected it, before he could say Jack Robinson, quicker than a flash

**věrsenken** sink [*tr.*], lower

**věrsēhen** reply, rejoin, retort

**věrsichern** assure, protest, state positively, offer assurance

**věrsorgen** provide (furnish, supply) one (*acc.*) with (mit)

**věrsperren** obstruct, bar, block, barricade

**věrspotten** mock, jeer (at), ridicule; tease

**věrsprāch** *see* **věrsprechen**

**věrsprechen**, **věrspricht**, **věrsprāch**, **věrsprochen** promise

**věrstānd** *see* **věrstehen**

**věrstāndig** intelligent; sensible; prudent, wise

**věrstehen**, **věrstānd** (*past subj. often vērstünde*), **věrstānden** understand (by *unter* + *dat.*); er vērstēht es, etwas zu tun he understands **how** to do a thing

**věrstehen's** = **věrstehen es**

**věrstreuen** disperse, scatter

**věrsūchen** try, attempt

die **Věrtēidigung**, -en defense

sich **věrtiefen** plunge into, become absorbed (engrossed) in (in + *acc.*)

**věrtrauben** (put one's) trust in, trust, rely upon (*dat. or auf* + *acc.*)

**věrtrauensvoll** [-ens, NOT -enz] trustful, (readily) trusting, confiding; confident

**věrrūteilen** sentence (condemn) a person (to *zu*)

**věrwahren** put away carefully, put in (to) a safe place

**věrwandeln** transform; convert, turn (in)to (in + *acc.*)

**věrwandt** related

der **Věrwand'te**; (fein) **Věrwand'ter**; [*pl.*] **Věrwandte**; die

- (feine) Verwandten relative;  
[*pl.*] kinsfolk
- v̄rwarf** *see* verwerfen
- v̄rwehren** forbid a person  
[*dat.*] (to do) a thing [ēs,  
dās, or a verbal noun]
- v̄rwerfen**, **verwirft**, **verwarf**  
(verwürfe), **verworfen** reject,  
discard
- v̄rwirrt** (mentally) de-  
ranged, confused, crazy
- v̄rwittern** [īst verwittert] be-  
come disintegrated by ex-  
posure to the atmosphere
- v̄rwittert** weather-beaten
- v̄rvöhnen** spoil; impair  
one's good taste
- verwundern** astonish, amaze;  
sich verwundern be astonished  
(amazed), wonder (marvel)  
(at über + *acc.*)
- die **V̄r̄wun'derung** surprise, as-  
tonishment, amazement
- v̄rwünschen** curse, execrate
- v̄rwüsten** lay waste, devas-  
tate
- v̄rzehren** consume, eat (up),  
devour
- v̄rzeichnen** write down; spe-  
cify; list
- der **Vetter**, -̄s, -n (male) cousin
- dās **Vieh**, dēs -(e)̄s (live) stock,  
cattle
- die **Viehmāgd**, =māgde milkmaid
- viel**, mehr, der meiste much,  
many; a great deal [*often*  
*undecdeclined when referring*  
*to total quantity rather than*  
*to individual units*]
- vielleicht'** perhaps, possibly;  
wenn . . . vielleicht . . . should  
(it happen that) . . .
- vier** four
- vierbeinig** four-legged
- viereckig** four-cornered, square
- vierte**, der, die, dās fourth
- vierzehn** [ie = ī] fourteen;  
vierzehn Tage a fortnight,  
two weeks [*Cf.* acht (Tage)  
*and contrast with French*  
*quinze jours*]
- vierzehnjährig** [ie = ī] of  
fourteen years, fourteen  
year(s) old
- vierzig** [ie = ī] forty
- dās **V̄iōlīn'chen** [v = v] little  
violin
- die **V̄iōlī'ne**, -n [v = v] = Geige  
violin
- V̄ogel** [fō-] Rudolf Vogel,  
an author about whom the  
editors were not able to  
find out anything
- der **V̄ogel**, = bird; ein goldener  
Vogel = ein Goldstück
- dās **Volk**, =er people [*as a whole*],  
folk; crowd; Dās Volk hat  
ēs gut (*Those fellows* =)  
Such chaps are well off
- dās **Volk̄sfēst**, -e public (na-  
tional) fête (festival, holi-  
day)
- der **Volk̄sglaube**, dēs -n̄s, [*dat.*,  
*acc. sg.*] -n or
- der **Volk̄sglaube**n, dēs -̄s popular  
belief
- voll** full (of *gen.*, *acc.*, or *von*  
+ *dat.*); rich, mellow [*in*



- tone]; complete; volle zwölf all of twelve, a full dozen  
**vollauf'** in abundance (plenty)  
**vōm** = von dem  
**vōn** [*dat.*] of, about; (away) from; [*indicating the agent*] by; von . . . aus (starting) from  
**vōr** *prep.* [*time; dat.*] before; [*before so and so long a time, i.e.,*] ago; vor zehn Jahren ten years ago; [*cause; dat.*] from, for, at; [*place*] before, at, in front of, outside [*acc. when direction is expressed, otherwise dat.*]  
**vōr** *sep. pref.* before, in the presence of [*dat.*]; forward  
**vōrān'** at the head, in front (of the others)  
**vōrbei'** *adv.* past, gone, over  
**vōrbei'fām** *see* vorbeifommen  
**vōrbei'fommen**, fām vorbei', ist vorbei'gefommen come past, pass (by)  
**vōrbei'wogen**, wogte vorbei', ist vorbei'gewogt surge (roll, move) past  
**die** **Vōrbereitung**, -en preparation, arrangement (for zu)  
**vōrdēm'** [*or* vōr'dēm] formerly  
**vōrfallen**, fällt vor', fiel vor', ist vorgefallen occur, happen, come to pass (unexpectedly)  
**vōrfand** *see* vorfinden  
**vōrfinden**, fand vor', vorgefunden find (on one's arrival), meet with  
**vōrgefallen** *see* vorfallen  
**vōrgehen**, ging vor', ist vorgegangen go on, take place  
**vōrgesetzt** *see* vorsetzen  
**vōrging** *see* vorgehen  
**vōrhand** **den** at hand, existing, present, actual; vorhanden sein be, exist  
**vōrhēr'** [vōr'hēr for contrast] before(hand); in advance, previously; formerly; 68, 13 vorher noch before letting fly  
**vōrhēr'gehen**, ging vorher', ist vorher'gegangen precede [*in time*]  
**vōrhin'** a little while ago (before)  
**vōrig** last, preceding, previous  
**vōrlaut** pert, forward; impertinent  
**vōrlesen**, liest vor', las vor', vorgelesen read (aloud) to a person [*dat.*]  
**vōrliest** *see* vorlesen  
**vōrmāts** [-ls, NOT -lz] formerly, of old, in the past  
**der** **Vōrmittāg**, -e forenoon  
**vorn** in front; von vorn anfangen begin at the beginning  
**vōrnahm** *see* vornehmen  
**vōrnehm** noble, aristocratic, fine, grand, highborn  
**der** **Vōrnehme**; (fein) Vornehmer; [*pl.*] Vornehme; die (feine) Vornehmen man of rank; [*pl.*] the nobility, aris-

- tocracy, people of rank *or* fashion, the upper classes  
**vōrnehmen**, nimmt vor', nahm vor', vorgenommen take up; undertake, take in hand  
 der **Vōrrāt**, =räte stock, supply  
**vōrrechnen**, rechnete vor', vor-gerechnet calculate (count *or* reckon up) in the presence of a person (*dat.*)  
 der **Vōrschein**, des -(e)s appearance; zum Vōrschein kommen appear, come to light, come into sight  
**vōrschieben**, schōb vor', vorge-schōben push (shove) forward; den Niegel vōrschieben shoot the bolt  
 der **Vōrschlag**, =schläge proposal, suggestion  
**vōrschlagen**, schlägt vor', schlug vor', vorgeschlagen propose, suggest  
**vōrsetzen**, setzte vor', vorge-setzt set something [*to eat or drink*] before a person (*dat.*), offer, serve  
**vōrsichtig** cautious, wary; careful  
**vōrspräch** see vōrsprechen  
**vōrsprechen**, spricht vor', sprach vor', vorgespochen call ("look in," "run in") at a person's house  
 der **Vōrsprung**, =sprünge start  
**vōrtrēten**, tritt vor', trāt vor', ist vorgetrēten step (come) forward  
**vōrū'bergehen**, ging vorū'ber, ist vorū'bergegangen go (walk, pass) by (*an + dat.*)  
 der **Vōrū'bergehende**; (fein) Vor-übergehende; [*pl.*] Vorüber-gehende; die (feine) Vorüber-gehenden passer-by  
**vōrū'berlaufen**, laufte vorū'ber, ist vorū'bergelaufen rush (fly) past  
**vōrwärtš** [*or* vōrmärtš; wār = ver *in* very] forward; nur immer vorwärtš! just keep pushing (hurrying) on!  
**vōrwitig** (over-)inquisitive (curious), prying, pert, meddling  
 der **Vōrwurf**, =würfe reproach  
**vōrzeigen**, zeigte vor', vorge-zeigt display; produce, exhibit  
**vōrzüg'lich** excellent, choice

### W.

**wachen** be wide-awake

das **Wachs**, des Wachses [čš = ks] (bees)wax

**wachsen**, wächst, wüchš, ist ge-wachsen [čš = ks] grow; come up, spring up [*plants*]; normal gewachsen of normal growth; wider den Tod ist kein Kraut ge-wachsen no remedy avails against death, there is no remedy against death

**wächst** [čš = ks] see wachsen  
**wasser** excellent, "capital"; honest

die **Waffe**, -n weapon

- die **Waffenammlung**, -en collection of arms (weapons)
- wagen** venture; dare [*An infin. depending upon wagen must be preceded by zu. Cf. brauchen.*] [www.libtool.com](http://www.libtool.com)
- der **Wägen** carriage, wagon, cart
- der **Wägenkasten** [*pl. also =kästen*] (body of a) carriage; im Wagenkasten (in the box) under the seat
- wägerecht** horizontal
- wählen** choose; pick (out), select
- wahr** true; genuine, real; nicht wahr? is that not true? [*used (like n'est-ce pas? in French) to invite assent to a statement just made; to be translated by some form of the aux. verbs do, be, have, can, may, must, shall, or will + not, e.g.,*] don't I, doesn't he, didn't they? etc.; aren't we, wasn't she, weren't they? etc.; haven't you? etc.; may (can, must, shall, will) he not? etc.
- währen** last, continue, go on; es währte nicht lange, so + inversion it was not long before . . .
- während** [=nt] *prep.* during [*gen.*]
- während** [=nt] *conj.* [*always followed by transposition*] as long as; while
- wahrhaftig** really, actually
- der **Wald**, =er forest
- die **WaldblöÙe**, -n [=lt=] glade
- der **Waldboden**, des -s [=lt=] forest soil (ground)
- der **Waldfäter** [=lt=] wild (tom-) cat
- die **Waldstiege**, -n [=lt=] forest glade
- der **Wäll**, =e wall [*around a fort*], rampart
- die **Wällfahrtskirche**, -n church to which pilgrims resort [*In the story of the Hermesbauer it is the chapel mentioned under Zell.*]
- die **Wällstatt**, =stätten field of wälzen, roll [battle]
- die **Wänd**, =e wall [*of a room*]; wall, side [*of a rock*]
- wandeln** [ist gewandelt] go, wander, walk (leisurely), stroll, travel (on foot)
- das **Wänderbündel** traveling-pack
- der **Wänderer** wanderer; traveler, wayfarer; stroller
- die **Wänderschaft**, -en traveling, travels, journeyman's tour [*After completing his apprenticeship a journeyman spent some time in the employ of other masters elsewhere in order to learn how the trade was conducted in different places before being admitted to the guild as a master workman.*]
- wändte** see wenden
- die **Wänduhr**, -en [=nt=] wall clock
- wann** when, at what time

[*always interrog.*]; dann und wann now and then, from time to time  
**wär** *see sein*  
**wärd** *see werden*  
 die **Wäre**, -n ware, article, merchandise, goods  
**wäre** *past subj. of sein [used in unfulfilled wishes, conditional sentences, and quotations]* was, were, would (should) be  
**warf** *see werfen*  
**wärm**, wärmer, der wärmste warm; warm sitzen have a warm seat, (*hence,*) have a comfortable place, be well off  
**wärmen** (make) warm, heat  
**wärmer** *comp. of warm*  
**wärmste(n)** *superl. of warm*  
**wärnen** warn, caution  
**wärt'** = warte  
**wärten** wait (for auf + *acc.*); Ich warte(te) schon eine Stunde (seit einer Stunde) I have (had) been waiting (for) an hour; *see also abwarten*  
**wärüm'** why, for what reason  
**wäs** *interrog. pron.* what; was für ein what kind of [*where für has no prepositional force*]; was für eine Feder hast du da? (*colloquially* was hast du da für eine Feder?) what kind of pen have you there? mit was für einer Feder schreibst du?

with what kind of pen are you writing?; was du alles für Sachen hast what a lot of different things you have; *relat. pron.* that, which; gib mir alles *or* das Beste, was du hast! give me all *or* the best that you have; er war krank, was ich nicht wußte he was ill, which I wasn't aware of; *compound relat. pron.* that which, what(ever); was er sagt, (das) glaube ich whatever he says (that) I believe; was *sometimes refers to persons*: 80, 4 Was da will whoever likes; 65, 7 er lief, was er (nur) konnte he ran as fast as (ever) he could

**wäs** *colloqu. for etwas*

das **Wasser** water

das **Wässerlein** [*humorous or affectionate rather than diminutive; cf. Krebslein*] sort of water; ein gut Wässerlein a good sort of water [*Cf. note on jämmerlich under Ding.*]

der **Wassermann**, -männer waterman, water sprite, nix

das **Wasserräd**, -räder water wheel

die **Wassersuppe**, -n water gruel  
**weden** awake, rouse [*tr.*]

**weder** neither; weder . . . noch . . . neither . . . nor . . .

der **Weg**, -e way; road; seines Weges gehen go one's way, go off; sich auf den Weg

- machen start (off, out), set out (on one's way or journey); einem im Wege stehen be in one's way
- wäg *sep. pref.* [*expressing separation, removal*] off, away
- wägbleiben, blieb weg', ist weggeblieben stay away, be away
- wägen [*gen.*] on account of [*often following the gen.*]
- das Wäggehen, des -s going away, departure; im Wäggehen in leaving, as he left
- wägheben, hob weg', weggehoben lift (and carry) off (away); sich wegheben take one's self off [*especially in the imper.:* be gone!]
- wägjah see wegsehen
- wägfam passable
- wägsehen, sieht weg', sah weg', wegesehen look away (the other way, in another direction)
- wägtün, tüt weg', tät weg', weggetän put away; remove, take away
- die Wägzehrung viaticum; die heilige Wägzehrung last Sacrament
- wehen blow, flutter in the wind, wave
- wehren defend; [*dat.*] prevent; einem etwas [*acc.*] wehren keep a person from doing a thing, forbid one to do a thing
- wehrlos defenseless
- das Weib, -er woman; wife; [*pl., also*] womenfolk
- weiblich [=pl=] feminine
- weich soft, yielding
- weichen, wich, ist gewichen move, shift, give way; withdraw, retire, go away, budge
- die Weide, -n willow (tree)
- weiden graze, feed
- die Weidenrute, -n willow switch
- weigern refuse; sich weigern etwas zu tun refuse (decline) to do a thing
- die Weihnacht(en) [*invariable; usually without the def. art. when used in the sg.*] Christmas
- das Weih'nachtsgeschenk', -e Christmas present
- weil [*always followed by transposition*] because
- die Weile while; eine ganze Weile a long while, quite a while; eine Weile [*acc.*]= eine Zeitlang
- weinen weep, cry
- weinend *pres. part.* of weinen
- weise [*drops the final vowel before the e of an inflectional syllable*] wise
- die Weise, -n manner, way, fashion; auf diese (alle, welche) Weise in this (every, what) way
- die Weisheit, -en [-s, NOT -z] wisdom; learning, knowledge

- weiß** white
- weiß** *see* wissen
- weiß** *2nd pers. sg. pres. ind. of* wissen
- weit** wide; spacious, broad, extensive; far, remote, distant; *mein Weg ist noch weit* I still have a long way to go; *nun ist es so weit* now is the time! there (now)!
- weiter** farther, further; more, else; [*with verbs, also*] on; beyond; *weiter nichts* nothing more (else); *Ist es weiter nichts?* Is it nothing more than that? Is that all?; *cf. also* usw.
- weiter** *sep. pref.* on, farther, further
- weiterfahren**, fährt wei'ter, fuhr wei'ter, [*intr., ist*] weitergefahren drive on; proceed
- weiterfliegen**, flog wei'ter, ist weitergeflogen go on flying, continue one's flight
- weitergehen**, ging wei'ter, ist weitergegangen go on, continue
- weiterging** *see* weitergehen
- das Weiterkommen**, des —s progress, making headway, getting on (ahead)
- weitermüssen**, muß wei'ter, mußte (*past subj.* müßte) wei'ter, weitergemüßt have (be obliged) to go (hurry, etc.) on [*Cf. last note on wollen*.]
- weiterreiten**, ritt wei'ter, ist weitergeritten ride on, continue one's ride
- weitertaumeln**, taumelte wei'ter, ist weitergetaumelt zigzag (stagger) on(ward)
- weiterziehen**, zog wei'ter, ist weitergezogen go (march) on, continue one's way (journey)
- weitläufig** extensive, large
- die Weizenernte** wheat harvest (crop)
- die Weizengarbe**, —n sheaf of wheat
- welch** [*invariable; without effect on the inflection of a following adj.*] what (a) [*used mostly in exclamations*]
- welcher, welche, welches** *interrog. pron.* which, what; *relat. pron.* who, which, that [*As a relat. pron. welcher is interchangeable with der save in the gen.; here der is used if the relat. is a subst., welcher if it is an adj.*]
- wellen** make wavy; gewellt undulating, rolling
- wellig** undulating
- die Welt**, —en world; **auf der Welt** in the world, on earth
- wenden**, wandte *or* wendete (*past subj.* wendete), gewandt *or* gewendet turn (about, around); *sich so und so wenden* turn thus and so; *sich an einen wenden* apply (appeal) to one (for um)

- die **Wendung**, -en turn(ing); = Redensart phrase, idiom(atic expression)
- wenig** little [quantity], few, not many [often undeclined when referring to total quantity rather than to individual units]; ein wenig a little, somewhat, a trifle [uninfl. even after a prep.]; am wenigsten least
- weniger** [invariable] comp. of wenig less, not so much (many), fewer
- wenigstens** [-ens, NOT -enz] at least
- wenn** [always followed by transposition] when, whenever; if, in case; als wenn as if, as though [+ subj.]; und wenn (. . . auch) [as last clause in a sentence] even if, even though
- wenn's** = wenn es
- wēr** interrog. pron. who; compound relat. pron. whoever, he who, anybody who; wer keine Freunde hat, (der) ist arm whoever has no friends, (he) is poor
- wērdēn**, wīrd, wārd or nūrde, ist gewōrdēn (or, in the perfect tenses of the passive, wōrdēn) become, get, grow; be (= become) [thirteen years old, king, his wife, (taken) ill, etc.]; zu etwas werden become or turn (in-) to a thing; come to seem, prove, turn out; [as aux. in forming the future tense] shall, will, be going to; daß wird wohl eine neue Lampe sein I expect (when I learn the facts, it will appear that) that is a new lamp; [as aux. in forming the passive] be; [cf. last note on sein.]
- wērfēn**, wīrft, warf (würfe), geworfen throw, cast, fling; sich wērfēn in (acc.) [clothes] put on quickly
- daß **Wērk**, -e work
- die **Wērkstatt**, =stätten workshop; blacksmith's shop, smithy, forge
- daß **Wērkzeug**, -e tool, instrument; [collectively] tools
- wērt** worth
- daß **Wēsen** being
- wēsentlich** real, very marked (important)
- wēs'hālb'** [=lp] why, for what reason
- wēssen** gen. sg. of wer or was
- die **Wette**, -n wager, bet
- wetten** (lay a) wager, (make a) bet
- daß **Wetter** weather; storm; = Gewitter thunderstorm
- daß **Wetterdach**, =dächer (roof affording) shelter from the storm; daß ist ja ein Wetterdach, wie man es sich nicht besser wünschen kann why, that's as good a shelter from the storm as one could wish for

die **Wetterseite** weather (windward) side  
 die **Wetterwolke**, -n thundercloud  
 der **Wettlauf**, =läufe running match, (foot) race  
 der **Wettläufer** runner [*in a race*], racer  
**wich** *see* weichen  
 der **Wicht**, -e wight  
**wichtig** important  
 das **Wichtlein** tiny little creature, little wight  
**wider** [*acc.*] against  
 der **Widerschein**, des -(e)s reflected light  
**wie** *interrog. adv.* how [*followed in exclamatory sentences either by inversion or by transposition*]; *wie* aber, wenn . . . but what (how would it be) if . . .; *relat. adv.* as, as if, like; so blutrot *wie* . . . as (blood-)red as . . .; ein großer Herr Schuhmacher, *wie* du sie gesehen hast . . . such as you have seen; ein neues Haus, *wie* wir es (eins) haben . . . such as we have  
**wie** *conj.* [*always followed by transposition*] as; at the very instant when  
**wieder** *adv.* again, anew, once more; in (their) turn; back  
**wieder** *sep. pref.* [*expressing return to former location or condition*] back  
**wiederaufleben**, lebte wieder

*auf*, ist wiederaufgelebt revive, come to life again, regain one's strength  
**wiederho-len**, wiederhol'te, wiederholt' repeat  
**wiederkam** *see* wiederkommen  
 die **Wiederkehr** return  
**wiederkehren**, kehrte wie'der, ist wiedergekehrt return  
**wiederkommen**, kam wie'der, ist wiedergekommen = zurückkommen come back  
**wiedersehen**, sieht wie'der, sah wie'der, wiedergesehen *see* (meet) again  
**wie'derum** (once) again  
**wiederzukommen** *see* wiederkommen  
**wiederzusehen** *see* wiedersehen  
 Wien Vienna, capital of Austria-Hungary  
 die **Wiese**, -n meadow, (green) field  
 der **Wiesengrund**, =gründe meadow land  
**wievie-l'** [*in a sentence, also wie'viel*] how much (many) [*but wie viele if inflected in the nom. or acc. pl.*]  
**wievie-lmäl** = wie viele Male how many times  
**wild** [vilt] wild  
 das **Wild**, des -(e)s [vilt] wild animal, game; deer  
**will** *see* wollen  
 der **Wille**, -nß, [*dat., acc. sg. and all cases of the pl.*] -n will, wish, intention, purpose; mit Willen intentionally,



- purposely; ohne meinen Willen without my consent; dir werde dein Wille your will be done, let it be as you wish  
**willkom'men** welcome  
**willst** 2nd pers. sg. pres. ind. of **wollen**  
**wimmeln** swarm (be filled) with (von)  
 der **Wind**, -e wind; gale; breeze  
 das **Windei**, -er [=nt=] wind egg, soft-shelled egg  
 der **Windhund**, -e [=nt=] greyhound  
 der **Winkel** angle, corner  
**winseln** whimper, whine  
**winselnd** pres. part. of **winseln**  
 der **Winter** winter [Cf. Sommer.]  
 der **Winterabend**, -e winter evening  
 die **Winterkälte** cold of winter, winter weather  
 die **Winterszeit** [-ers, NOT -erz] winter(time); Brot zur Winterszeit bread for (against) the winter  
 der **Wintertag**, -e winter day  
 der **Wipfel** (tree) top  
**wir** nom. pl. of **ich**  
**wird** see **werden**  
**wird's** = **wird** eß  
**wirklich** real, actual; genuine; [adv.] really, actually, as a matter of fact  
**wir's** = **wir** eß  
**wirst** 2nd pers. sg. pres. ind. of **werden**  
 der **Wirt**, -e host, landlord, inn-keeper  
 die **Wirtin**, -nen hostess  
 das **Wirtshaus**, =häußer inn, tavern  
**wischen** wipe (with a cloth)  
**wissen**, weiß, wüßte (*past subj.* wüßte), gewüßt [= French savoir] know [facts]; noch wissen (not to have forgotten, *i.e.*) remember; know how, (*hence*) be in a position, be able, manage (to . . . zu + *infin.*)  
**wissen's** = **wissen** eß  
 die **Witwe**, -n widow  
 das **Witweib**, -er = **Witwe**  
**wō** *interrog. adv.* where; *relat. adv.* [always followed by transposition] where, when [wo (or, before vowels, wor) is compounded with a prep. (e.g., womit or worin,) as a substitute for the lacking dat. of was or, frequently, for the dat. of a relat. pron. when its antecedent denotes something inanimate.]  
**wobei'** in (at, near) what  
 die **Woche**, -n week  
**Wōdan** [vō-] Wodan  
 die **Wōdansmühle** [vō-; -ns, NOT -nz] Wodan's Mill  
**Wōde** [vō-] *alternative form* of **Wodan** Woden  
**wodurch'** by what (means)  
**wogen** sway  
**wohēr'** whence, from what place (source, cause), from where; [with **wissen**] how

- wohin'** whither, to what place, where (to)
- wohl** well; [*adv.*] well; clearly; easily; indeed, to be sure; very likely, [*with past ind. often* ==] would (very likely . . .) [*expressing customary or repeated action, i.e.*], frequently (regularly, always) did [*the thing expressed by the finite verb*]; 55, 5 dann antwortete die Hausfrau wohl then . . . would (very likely) answer; probably, perhaps, I (do you) suppose; fann wohl sein [*colloqu., with subject es omitted*] maybe (so), very likely; er mochte wohl . . . liegen he probably was lying . . . ; ist er wohl krank? I wonder whether he is ill
- wohlän'** (very) well (then), now then
- wohl'gerun'det** well-rounded, well-turned
- wohlhābend** wealthy, well-to-do
- der **Wohlthäter** benefactor
- wohnen** live, reside
- wohulich** habitable, comfortable
- die **Wohnstube**, -n living (sitting) room
- die **Wohnung**, -en dwelling, abode, home
- die **Wolke**, -n cloud
- die **Wolkentwand** bank (mass, wall) of clouds

- wollen**, will, wollte, gewollt (or, if preceded by a dependent *infin.*, wollen) [*wollen expresses the will, claim, or intention of the subject; cf. sollen*] will, be willing, intend, "want," be (am, etc.) going to, be about to, be on the point of, try (start) to, [*past*] "went to," seem likely to, wish; 3, 11 wollen wir . . . do we want . . . [*i.e., you decide whether we are to . . . , hence*] shall we . . . ; 16, 20 der Mann wollte nicht kommen her husband would not come, it seemed as if her husband would never come; der Streit schien nicht enden zu wollen (*cf.* 70, 18) the quarrel (did not seem to be willing to end, *i.e.*) showed no signs of coming to an end; er wollte nicht hinaus (*cf.* 21, 8) [*After a mod. aux. an infin. expressing motion is often omitted if no ambiguity arises therefrom. Cf. I will to-morrow to the weird sisters (Macbeth iii. 4. 132), Murder will out, and the colloquialism I want in or out (= to get or come in or out) used in some parts of the United States.*]
- wōmīt'** *interrog.* with what; *relat.* with which, where-with

**wōnāch'** to (toward, after, for, about) what  
 die **Wonne**, -n delight; bliss; rapture  
**wōrān'** by what  
**wōrauf'** on what  
**wōrden** *past part. of werden* [used only in forming the perfect tenses of the passive voice] been  
**wōrīn'** in what (particular)  
 das **Wort**, [Wörter, individually, but collectively in speech] Worte word; das Wort ergreifen (nehmen) begin to speak, take the floor, speak up  
 das **Wörterbūch**, -bücher dictionary; vocabulary  
**wōrū'ber** *interrog.* at (of, about) what; *relat.* whereat, at (over, about) which  
**wōvōn'** *interrog.* of (with, by, from, on) what; *relat.* of (from) which  
**wōvōr'** of (before, from) what  
**wōzū'** for what (purpose), to what; wozu das? what's the good of that?  
**wūchš** [wūfš] *see* wachsen  
 die **Wunde**, -n [vōon-] wound  
 das **Wunder** [vōon-] miracle, wonderful (extraordinary, strange) thing; (feeling of) wonder  
 der **Wunderārtzt**, -ärzte wonderful physician, miracle-(working) doctor

**wunderbār** wonderful; marvelous, astonishing  
**Wunderbāres** wonderful thing, thing that is (was) wonderful (marvelous) [Cf. *Besondereš.*]  
 der **Wun'derdof'tör**, -š, Wun'derdof'tō'ren = Wunderarzt  
 die **Wunderlampe**, -n magic lamp  
**wunderlich** singular, strange, odd, peculiar, extraordinary  
**wundern** surprise, astonish; sich [acc.] wundern wonder, be (feel) astonished, surprised, amazed (at *gen. or, more usually, über + acc.*)  
**wun'derschön'** wonderfully beautiful (fine; *adv.* well)  
**wundervoll** = wunderbar wonderful, marvelous  
**wundlaufen**, läuft wund', lief wund', wundgelaufen make sore with walking (running)  
 der **Wunsch**, -e wish; einen Wunsch tun (express a) wish for something, make a wish  
**wūnschen** wish (for), desire [often with a *dat. refl. pron. which the English does not require*]; einem wie gewünscht kommen be just what one wishes  
**würde** *see* werden  
**würde** *past subj. of* werden should or would (become)  
 die **Würde**, -n dignity; post (of honor)  
 der **Wurfspieß**, -e javelin

- Würzburger** *adj.* (of) Würzburg [*pronounced as in German!*], a university city on the Main in Bavaria, some fifty miles southeast of Frankfurt [*Cf. Emdener.*]
- die **Wurzel**, -n root; foot
- wüßte *see* wissen
- wüßte *past subj. of* wissen; with a negative (nicht, kein, etc.) often = (if I were asked,) I shouldn't know . . . *i.e.*, I couldn't tell (mention, name)
- wüten (be in a) rage, be in a fury
- wütend *pres. part. of* wüten raging, enraged, furious, wild
- 3.**
- zahlen pay (off), settle
- zählen count, tell; so oft, daß es nicht zu zählen ist times without number
- der Zahn, =e tooth; fang, tush
- zappeln flounder, squirm, wriggle, writhe
- der Zauberer magician
- zauberkräftig (possessing) magic (virtue or power)
- der Zaun, Zäune fence
- der Zaunpfahl, =pfähle fence post
- zehn ten
- zehnjährig of (lasting) ten years, ten years'
- das Zeichen sign
- zeichnen draw, sketch
- der Zeigefinger forefinger
- zeigen show, point (out); display, manifest; sich zeigen show one's self, appear, come to light, be seen
- die Zeile, -n line [*written or printed*]
- die Zeit, -en time; in (zu) den Zeiten at the time, in the days
- zeitig early, in good time (season)
- eine Zeitlang [*acc.*] = eine Weile for some time (a while)
- das Zeitwort, =wörter verb [*i.e.*, a word whose different stems show difference of time]
- Zell Zell, a little town in the Black Forest. Besides its churches Zell has a chapel to which pilgrims resort.
- die Zelle, -n cell, (hermit's) hut
- zerbrechen, zerbricht, zerbräch, zerbrochen break (to pieces), shatter
- zerbrochen *see* zerbrechen
- zermartern torture
- zerquetschen crush
- zerreißen, zerriß, zerrissen tear (up), wear out
- zer'ren pull, tug; haul, drag
- zerrissen *see* zerreißen
- zerspringen, zersprang, ist zersprungen burst (fly) asunder; crack, split, break
- der Zettel slip of paper
- das Zettelfchen little slip of paper
- das Zeug, -e apparatus, thing; stuff, material; things [*collectively*]; trash, rubbish, nonsense

- der **Zugschuh**, -e cloth shoe  
**zieh'** = ziehe  
**ziehen**, zög, [*intr.* ist] gezögen  
draw, pull; raise, grow;  
[*intr.*] go, march, pass,  
move (by degrees), travel  
sweep, drive; ins Ausland  
ziehen leave the country
- das **Ziel**, -e goal  
**zielen** (take) aim  
**ziemlich** considerable; [*adv.*,  
also] pretty, rather
- das **Zimmer** room [*a somewhat  
choicer word than Stube*]
- die **Zim'mergefellenher'berge**, -n  
journeyman carpenters' inn
- der **Zins**, Zinſes, Zinſen interest  
[*on money*]
- der **Zipfel** tip, point  
**zitie'ren** [*past part.* zitiert']  
quote, cite  
**zög** see ziehen
- der **Zopf**, -e braid, queue
- der **Zorn**, deſ -(e)s anger, wrath  
**zornig** angry  
**zū prep.** [*dat.*] to, to the  
home of, at, on, in, near,  
by (the side of); [*purpose*]  
as, for, to, in; zu etwas  
werden become, turn (in)to  
a thing  
**zū adv.** [*degree*] too; [*direction*]  
toward, in the direc-  
tion of [*with preceding  
dat.*]; nur immer zu! come  
right ahead!  
**zū sep. pref.** [*expressing  
1. direction, 2. closure*] to,  
toward, on; shut, up
- zūbinden**, band zu', zugebunden  
tie up (shut)
- zūbringen**, brächte (*past subj.*  
brächte) zu', zugebracht pass,  
spend [*time*]
- züchtigen** punish, discipline
- die **Züchtigung**, -en punishment,  
correction
- zucken** twitch; quiver, flicker,  
dart, flash, play [*of light-  
ning*]
- das **Zucken**, deſ -s flashing [*of  
lightning*]
- zūeilen**, eilte zu', ist zugeeilt  
hurry toward (*dat. or auf  
+ acc.*)
- zueinan'der** to one another  
(each other)
- zuerſt'** at first, first (of all)
- der **Zufall**, -fälle chance, accident  
**zū'fälligerwei'ſe** accidentally,  
by chance (accident), by a  
fluke
- die **Zuflucht**, -en refuge, (place  
of) shelter
- zūfrie'den** content(ed), satis-  
fied, happy
- zūfügen**, fügte zu', zugefügt  
inflict [*loss, disgrace, etc.*]  
on a person (*dat.*), cause
- zūführen**, führte zu', zugeführt  
lead, bring (*to dat.*)
- der **Zug**, -e train, line; feature;  
in eiligem Zuge in a swiftly  
passing line  
**zugefügt** see zufügen  
**zūgehen**, ging zu', ist zuge-  
gangen go (walk) toward  
(*auf + acc.*)

- zūgefōrft** *see* zūfōrken  
**zūgeworfen** *see* zūwerfen  
**zūgleich'** at the same time  
**zūhōren**, hōrte zū', zugehōrt  
 [dat.] listen [to a person or  
 story or song] [www.libtool.com](http://www.libtool.com)  
**zūkommen**, kām zū', ist zuge=  
 kommen come to (reach) a  
 person('s hands) [dat.];  
 auf einen zūkommen approach  
 (come up to or toward) a  
 person  
**zūfōrken**, fōrkte zū', zugefōr't  
 cork (up), stopper  
 die **Zūläge**, -n increase in salary  
**zūlaufen**, läuft zū', lief zū',  
 ist zugelaufen run toward or  
 in the direction of (dat. or  
 auf + acc.)  
**zūlei'be** [do a thing] to hurt  
 or harm (a person dat.)  
 [Cf. zūliebe.]  
**zūlekt'** last [in a series], at  
 last, finally, the last time  
**zūlie'be** [do a thing] to please  
 (a person dat.) [Cf. zūleide.]  
**zūm** = zū dem to the, for  
 (as) a, etc.  
**zūmāl'** especially, chiefly;  
 zumal da . . . all the more  
 since . . .  
**zūmeist'** = meist in most  
 cases, for the most part  
**zūmū'te** = zū Mute in mind,  
 at heart; Wie ist Ihnen zū=  
 mute? How do you feel?  
 [mentally]  
**zūnācht'** [ch as in ich] for the  
 moment; to begin with  
**zünden** ignite, kindle, set on  
 fire, set fire to  
 die **Zunge**, -n tongue  
**zūnich'te** machen bring to  
 naught, destroy  
**zūr** = zū der to the, for a,  
 etc.  
**zūrecht'legen**, legte zurecht',  
 zurecht'gelegt lay out in  
 order, arrange (the details  
 of)  
**zürnen** be angry (with a per=  
 son dat., auf + acc., or mit;  
 at or about a thing über +  
 acc., um, or wegen)  
**zūrōllen**, rollte zū', ist zugerōllt  
 roll toward [dat.]  
**zürück'** adv. back  
**zürück' sep. pref.** [expressing  
 return, or direction or motion  
 backward] back; ich kann  
 nicht zurück *see* zurückkönnen  
**zürück'biegen**, bōg zurück', zu=  
 rück'gebōgen bend back  
**zürück'bleiben**, blieb zurück', ist  
 zurück'geblieben remain (be  
 left, lag) behind, be out=  
 done by (hinter)  
**zürück'geben**, gibt zurück', gāb  
 zurück', zurück'gegeben give  
 back, return  
**zürück'geblieben** *see* zurückblei=  
 ben  
**zürück'gehen**, ging zurück', ist  
 zurück'gegangen go (walk)  
 back, return; recede, go  
 down  
**zürück'ging** *see* zurückgehen  
**zürück'haltē**, hält zurück', hielt

- zurück', zurück'gehalten hold (keep) back; hinder
- zurück'kehren, kehrte zurück', ist zurück'gekehrt return, go (come) back
- zurück'kommen, kam zurück' ist zurück'gekommen come back, get back, return
- zurück'können, kann zurück', konnte (*past subj.* könnte) zurück', zurück'gekonnt be able to go (get, come) back [*Cf. last note on wollen.*]
- sich zurück'lehnen, lehnte zurück', zurück'gelehnt lean back (in in + ACC.)
- zurück'rufen, rief zurück', zurück'gerufen call (shout) back; call back, recall
- zurück'schieben, schob zurück', zurück'geschoben push (shove, slide) back [*tr.*]
- zurück'sinken, sank zurück', ist zurück'gesunken sink (fall) back
- zurück'treten, tritt zurück', trat zurück', ist zurück'getreten step back
- zurufen, rief zu', zugerufen [*dat.*] call to
- zusammen *adv.* together, jointly, in all, between us (them, etc.)
- zusammen *sep. pref.* together; down; *see also* zusammenbrechen
- zusammenbrechen, bricht zusammen, brach zusammen, ist zusammengebrochen break down, collapse
- sich zusammenfinden, fand zusammen, zusammengefunden meet
- zusammengefunden *see* zusammenfinden
- zusammenhang, =hänge connection; in Zusammenhang [*acc.*] bringen associate (in mind), connect, relate
- zusammenrufen, rief zusammen, zusammengerufen call together
- zusammen schnüren, schnürte zusammen, zusammen geschnürt tie up
- zusammen setzen, setzte zusammen, zusammen gesetzt put together
- sich zusammen siedeln, siedelte zusammen, zusammen gesiedelt settle close(r) together
- zusammen stoßen *see* zusammenstoßen
- zusammen stoßen, stößt zusammen, stieß zusammen, ist zusammen gestoßen touch (run into) each other, join
- zusammen treffen, trifft zusammen, traf zusammen, ist zusammen getroffen meet (by chance)
- zusammen ziehen, zog zusammen, zusammen gezogen draw together, contract
- zusammen zuseheln *see* zusammen sieheln
- der Zuschauer spectator
- zuschlagen, schlägt zu', schlug zu', zugeschlagen slam (shut)

**zūschließen**, schloß zu', zuge=  
schlossen lock (up), close,  
fasten

**zūschneiden**, schnitt zu', zuge=  
schnitten cut [material] out  
or up [so as to have it ready  
for putting together]

**zūschreiten**, schritt zu', ist zu=  
geschritten stride, step, walk  
toward or in the direction  
of (*dat.* or *auf* + *acc.*)

**zūsehen**, sieht zu', sah zu', zuge=  
sehen look on; watch [*dat.*]

**zūspringen**, sprang zu', ist  
zugesprungen leap (spring,  
jump) off [*into space*]

**zūstürzen**, stürzte zu', ist zuge=  
stürzt rush up to (*auf* + *acc.*)

**zūteil'** werden fall to (the share  
or lot of a person [*dat.*])

**zūviel'** too much'

**zūvōr'** before(hand), in ad=  
vance

**zūwarf** see zuwerfen

**zūwerfen**, wirft zu', warf (*past*  
*subj.* würfe) zu', zugeworfen  
throw, toss to (*dat.*); fling  
(slam) shut

**zūziehen**, zog zu', [*intr.* ist]  
zugezogen draw down upon  
(one *dat.*), incur; [*intr.*]  
move toward (*dat.*)

**zūziehen** see ziehen

**zwanzig** twenty; an die zwan=  
zig Knieremen nearly a  
score of knee straps

**zwanzigmāl** twenty times

**zwar** it is true, in truth, in=  
deed, to be sure, I admit  
[concedes a statement that  
is usually limited by a fol=  
lowing clause with *aber*, *doch*,  
or *dennoch*]; und **zwar** and  
(at) that; and to be ex=  
plicit (exact); and indeed,  
and to be sure; and, what  
is more; and, as a matter  
of fact [used to corroborate  
and at the same time limit a  
preceding general statement]

der **Zweck**, -e purpose

**zwei** two

der **Zweifel** doubt; uncertainty

der **Zweig**, -e branch

**zweimāl** twice

**zweite**, der, die, das second

zum **zweitenmāl** = zum zweiten

Male (for) the second time

**zweitens** [-ens, NOT -enz]

secondly, in the second place

**zweitgrößte**, der, die, das

second-largest, next to the

largest

der **Zwerg**, -e dwarf

das **Zwerglein** little dwarf

der **Zwischstreifen** strip of twilled  
cloth

**zwischen** between; among

[*acc.* when direction is ex=  
pressed, otherwise *dat.*]

**zwölf** twelve

**zwölfjährig** of twelve years,

twelve-year-old



[www.libtool.com.cn](http://www.libtool.com.cn)

[www.libtool.com.cn](http://www.libtool.com.cn)

[www.libtool.com.cn](http://www.libtool.com.cn)

[www.libtool.com.cn](http://www.libtool.com.cn)